This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

ANDOVER-HARVARD LIBRARY
AH 4GMZ I

Digitized by Google

741

HECK[illegible]HAUER in Tübingen
hält ein[illegible]sses Lager neuerer und
uarische[illegible]Werke in allen Sprachen
Fächern [illegible] Litteratur und empfiehlt
zur pro[illegible]sten und billigsten B[illegible]
ing jed[illegible]erarischen Bedarfs.
kauf [illegible] Bibliotheken, wie a[illegible]
elner We[illegible] von Werth zu an[illegible]
enen Pr[illegible].

Digitized by Google

Niedner 2978

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichtliche Darstellung

der

Verrichtung und Ausspendung

der

Sakramente,

von Christus bis auf unsre Zeiten,

mit

beständiger Rücksicht auf Deutschland

und besonders auf Franken.

Von

Dr. Friderich Brenner.

Erster Band.

Bamberg und Würzburg

in den Goebhardtischen Buchhandlungen

1818.

Digitized by Google

Geschichtliche Darstellung

der

Verrichtung der Taufe

von Christus bis auf unsre Zeiten

mit

beständiger Rücksicht auf Deutschland

und besonders auf Franken.

Von

Dr. Friderich Brenner.

Bamberg und Würzburg

in den Goebhardtischen Buchhandlungen

1818.

Digitized by Google

pprobation.

Die vom Dr. Brenner mit vielem Fleiße bearbeitete Geschichte des Taufritus von Jesus Christus bis auf unsre Zeiten erhält die Approbation des bischöflichen General-Vikariats, und wird als ein für Theologie und Geschichte interessantes Werk anerkannt.

Bamberg den 30. Jäner 1818.

General-Vikariat

des Bisthums Bamberg.

v. Groß, Präsid. mpr.

F. A. Frey, Secret.

Digitized by Google

Sr. Hochfürstlichen Gnaden

Dem

Hochwürdigsten Bischofe von Eichstädt

Joseph

in

tiefester Ehrfurcht geweiht.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hochwürdigster Bischof!

Gnädigster Fürst und Herr!

Nahe und lieblich sind die Hoffnungen, welche die lange verwaiste Diözese Bamberg von Eurer Hochfürstlichen Gnaden fassen darf. Ausdruck der innigsten Freude auf eine höchst glückliche Zukunft ist es daher, Ausdruck der reinsten Huldigung gegen Er. Hochfürstl. Gnaden, wenn ich es wage, Höchstdenselben gegenwärtige Schrift unterthänigst zu zueignen.

Möchten Er. Hochfürstl. Gnaden geruhen, sie nach Höchstderselben huldvoll-

Digitized by Google

Ihre Gesinnungen gegen meine Vaterstadt gnädigst anzunehmen. Dieß ist mir dann schönste Belohnung für meine Mühe, und mächtigster Antrieb zu fernerer Arbeit, der ich in tiefster Ehrfurcht ersterbe

Eurer Hochfürstl. Gnaden

unterthänigst-gehorsamster

Brenner.

Digitized by Google

Vorrede,

die nicht überschlagen werden darf.

Die Sakramente sind ein wesentlicher Bestandtheil der katholischen Religion, und ihre Administration macht das wichtigste und erhabenste Amt des katholischen Klerus aus; es ist daher wohl auch von ganz besonderem Interesse, die Geschichte dieser Administration kennen zu lernen. Hiezu geben die gegenwärtigen Zeiten noch eigene Ermunterungsgründe:

1) Die Formen, unter denen itzt die Sakramente verwaltet werden, sind nach manchen Beziehungen von jenen im Alterthume verschieden; es ist daher allerdings der Mühe werth, die Ursachen dieser Abweichungen aufzusuchen, und dem allmähligen Werden der neuen Gestalten zu zusehen.

2) Besonders in unseren Tagen hat man seine Aufmerksamkeit auf die liturgischen Bücher gerichtet, um dieselben einer Revision zu unterwerfen; ob nun wirklich eine solche, und in welchen Stücken mit ihnen vorzunehmen sey, dieß mag ihre Geschichte am besten darthun.

Digitized by Google

5) Da von dem itzt so herrschenden Rationalismus das positive Christenthum immer mehr in Anspruch genommmen wird, die Sakramente aber zum Reinübernatürlichen desselben gehören; so ist es wieder vornehmlich ihre Geschichte, welche sie gegen die Anmassung einer frechen Vernunft in Schutz nimmt; und daher dürfte unsere Darstellung auch einer Forderung des dogmatischen Studiums entsprechen.

4) Mehr als je hat sich in unsern Tagen in den Gemüthern der Deutschen die Vorliebe für das Alterthum sowohl in politischer, als religiöser Hinsicht entzündet; nicht nur die Tapferkeit, sondern auch die Frömmigkeit der Väter will man zurückerufen. Es ist daher auch eine Aufgabe des Zeitgeistes, den Kindern vor die Augen zu stellen, wie sich der heilige Sinn ihrer Vorältern in der Behandlung der Religionsgeheimnisse ausgeprägt hat; sie hineinzuführen in jene alten Dome, und das kirchliche Leben der darin versammelten gutmüthigen Menge schauen zu lassen, auf daß der entschwundene Glaube zurückekehre, und die Enkel den Ahnen wieder gleich werden.

Nun gibt es wohl viele vortreffliche Werke, welche diesen Gegenstand bearbeitet haben; wir kennen den großen Werth derselben an, und gestehen, daß wir ohne sie nichts hätten leisten können; allein sie sind theils zu selten, voluminös

Digitized by Google

und kostspielig, theils doch auch zu einseitig und leer von dem, was Deutschland und Gegenwart betrifft, als daß sie genugsam befriedigen würden; nebstdem haben Kritik und Alterthumskunde in den neueren Zeiten doch auch manche wichtige Entdeckungen gemacht, welche zu einer nochmaligen Behandlung des Gegenstandes jener Werke einladen und behilflich sind.

Wir haben es daher gewagt, mit Benützung dieser schätzbaren Vorarbeiten, über die Administration der Sakramente eine neue Geschichte zu liefern, wovon wir uns sowohl die Darstellung, als auch den Inhalt dessen, was auf die neueren Zeiten, ferner was auf Deutschland und Franken Beziehung hat, als Eigenthum zuschreiben können, ohne des vielen Andern zu gedenken, welches wir dem bereits Vorhandenen als Ausbeude unseres eigenen Lesens und Denkens beygefügt haben.

Um den ganzen ungeheuren Stoff in eine gewisse Ordnung zu bringen, haben wir denselben nach vier Perioden abgetheilt, wovon die erste die Zeiten Christi und der Apostel, die zweyte die Zeiten von dem Ableben der Apostel an bis auf Papst Gregor den Großen, die dritte die Jahrhunderte nach Gregor bis auf die Erscheinung der von den Päpsten allen Kirchen vorgeschriebenen liturgischen Bücher, die vierte den nachher eingetrettenen Zeitraum bis

Digitized by Google

auf unsere Tage umfasset. Daß wir in der zweyten Periode die unruhigen Zeiten der Kirche mit den ruhigen, welche erst eine freye Offenbarung des Kultus begünstigten, und nicht mit den vorausgehenden Apostolischen verbanden, oder zu einer neuen Periode machten, war die Ursache, theils, weil wir wegen des Vorzugs Christi und der Apostel schlechterdings abgesondert darstellen wollten, was sie in unserer Aufgabe angeordnet oder gethan haben, theils, weil die Zeiten der Verfolgungen weder einen so großen Stoff darbieten, noch von solcher Wichtigkeit sind, daß sie zu einer besonderen Abhandlung in diesem Punkte sich eigneten; denn der Drang der Umstände hatte das Leben der Kirche verkümmert, so daß es sich weder in jener Völle, noch in jenen Gestaltungen äußerte, in welchen es sich hätte äußern können und sollen. Wir haben daher die liturgischen Erscheinungen in jenen unruhigen Zeiten entweder als schwache Dämmerungen, oder als verdunkelte Strahlen jener herrlichen Sterne vorausgesetzt, welche nach vorübergegangenen Stürmen am kirchlichen Himmel sichtbar wurden. Daß wir ferner die Sakramentarien der P. P. Leo und Gelas keine eigene Periode bilden ließen, kam daher, weil das unter dem Namen Leo ausgegebene rücksichtlich seines Verfassers und der Zeit seiner Geburt noch ungewiß, rücksichtlich seines Inhalts aber von sehr geringem Belange für

Digitized by Google

unsern Zweck, das Gelasianische hingegen mannichfaltig interpolirt, beyde aber nur auf die Römische Kirche beschränkt sind. P. Gregor der Große aber sondert mit Recht die Zeit vor ihm von der Zeit nach ihm in liturgischer Hinsicht, weil er in seinem Sakramentar Alles zusammenfaßte, was er in den verschiedenen Kirchen Gutes und Schönes vorfand, daher zur künftigen Einheit der Liturgie nicht wenig beytrug; dann weil dieses Sakramentar sehr bald die allgemeine Norm wurde, nach welcher die Kirchen vom Okzident ihre Gebräuche einrichteten. Es steht somit als hehres Denkmal da, erbaut aus mancherley auf dem Boden des Alterthums da und dort zerstreut gelegenen Stücken, und Allem, was zum Behufe des kirchlichen Lebens entweder schon besteht, oder neu geschaffen wird, seine Form einprägend. Es ist daher auch der Grenzstein, an welchem jenseits Unbestimmtheit und Vielheit, dießseits Bestimmtheit und Einheit herrschen, jedoch so, daß die Freyheit der einzelnen Kirchen nicht aufgehoben ist, nach welcher sie bald die aus der Urzeit herabgeerbten ehrwürdigen Formen beybehalten, bald umändern, bald neue machen, mit den Gregorianischen vermengen, und daraus ein eigenes Ganzes errichten. Daher noch immer bey der Einheit große Verschiedenheit, bis sie im XVI. und XVII. Jahrh. verdrängt wird, indem die Päpste über die vorhandenen liturgischen Bücher Unter-

Digitized by Google

suchungen anstellen, und eine authentische Ausgabe derselben besorgen lassen, die sie von nun an der ganzen katholischen Kirche zum Gebrauche vorschreiben, wodurch offenbar eine neue Periode für die Geschichte der Liturgie ihren Anfang nimmt.

Die vorzüglichsten Quellen aber, aus welchen wir den Stoff zur Darstellung dieser Geschichte für jede einzelne Periode nahmen, waren theils die liturgischen Bücher, theils jene Schriften, in welchen derselbe Gegenstand in den verschiedenen Zeitaltern behandelt worden ist.

Für die erste Periode konnten wir wohl nichts anders, als die hl. Urkunden des N. B. nebst einigen traditionellen Zeugnissen benützen.

In der zweyten Periode standen uns schon einige allgemeine liturgische Bücher zu Diensten, als: die sogenannten Constitutiones Apostolorum, die freylich einen weit späteren Verfasser haben, als sie an der Stirne tragen, ferner das Sacramentarium Leonianum und Gelasianum, welche Muratorius in seinem Werke betitelt: Liturgia Romana vetus, T. I. herausgegeben hat, die zwar gleichfalls nicht mehr die ursprüngliche Geburt dieser beyden Päpste sind, jedoch in manchen Punkten ihre alterthümliche Reinheit beybehalten haben. frühere liturgische Werke scheint die Abendländische oder wenigstens die Römische Kirche nicht

Digitized by Google

gehabt zu haben. Andere von uns gebrauchte Schriften aus diesem Zeitraume, die sich über unseren Gegenstand eigens herauslassen, sind: Catecheses mystagogicae s. Cyrilli Hierosolimitani, Ecclesiastica Hierarchia Dionysii Areopagitae und Sex libri de Sacramentis in den Schriften des hl. Ambrosius, welche zwey letzten Werke wir ohne Bedenken dieser Periode zuerkennen. Hiezu kommen dann noch die Schriften anderer hh. Väter. — Die Gebräuche der Orientalen wurden jenen der Okzidentalen immer vorausgesetzt.

Für die dritte Zeitabtheilung befragten wir als liturgische Bücher das Sacramentarium Gregorianum, in der oben genannten Liturgia Romana vetus T. II. abgedruckt, aus einem alten Vatikanischen Codex, dessen Ursprung Muratorius mit Recht gegen das Ende des VIII. oder den Anfang des IX. Jahrh. setzet, und dem er wegen seiner Einfachheit und sonstiger Gründe eines höheren Alters vor den Sakramentarien, die Pamelius und Menardus bekannt gemacht haben, einen gegründeten Vorzug einräumet. In gleichem Alter mit diesem steht das aus dem Codex Othobonianus entnommene bey demselben Muratorius. Ferner die verschiedenen Ordines Romanos in dem II. Bande des Museum Italicum von Mabillon, den Ordo Romanus vulgatus, und einige sehr alte Missalien in der Liturg-

Digitized by Google

Gallicana von Mabillon und Liturg. Rom. vet. T. II. von Muratorius herausgegeben. Als liturgische Schriftsteller boten sich uns dar gleich am Anfange dieser Periode Isidorus Hispalensis mit seinen beyden Büchern De divinis officiis. Im IX. Jahrh. Amalarius mit vier Büchern De officiis ecclesiasticis, von denen wir ein sehr altes Manuskript zu Handen hatten; Rabanus Maurus mit drey Büchern De institutione Clericorum und dessen Schüler Walafridus Strabo mit dem Buche De officiis divinis gleichfalls in einer sehr alten Handschrift. Im XI. und XII. Jahrh. der falsche Alcuinus Flaccus de divinis officiis, und Andere. — Da in dieser Periode die Morgenländische Kirche von der Abendländischen sich losriess; so haben wir auf die Ritus jener keine Rücksicht mehr genommen.

Für die vierte Periode lieferten den Stoff die neuen von den Päpsten und Bischöfen vorgeschriebenen liturgischen Bücher, die von Zeit zu Zeit über unseren Gegenstand erschienenen kirchlichen Verordnungen und sonstige Nachrichten.

Endlich für das Ganze benützten wir die grossen und gelehrten Werke, welche schon über diesen Gegenstand herausgekommen sind, und die wir später im Verlaufe unserer Darstellung anführen werden.

Digitized by Google

Von jeder alten liturgischen Bestimmung oder Nachricht suchten wir zugleich so viel als möglich ihre Uebung in der Geschichte nachzuweisen. Hiezu bedienten wir uns vorzüglich der Akten der Heiligen, aus Baronius und Surius. Wir wissen zwar, daß die Quellen, aus denen beyde geschöpft haben, wegen ihrer Reinheit sehr verschrieen sind, und wir geben es gerne zu, daß manche der Schriften, aus denen sie das Leben der christlichen Helden zogen, von in gewisser Hinsicht leichtgläubigen und unkritischen Männern herrühren, z. B. von einem Simeon Metaphrastes, oder von Mönchen aus dem Mittelalter; allein wir glauben, in denselben das Wunderbare von dem Gemeinhistorischen unterscheiden zu müssen, und überzeugen uns ganz, daß dieses größtentheils den Charakter der Aechtheit an sich trägt, indem es vollkommen mit jenen Zeiten übereinstimmt, in welche es versetzt wird. Manche liturgische Erscheinungen, die sie berichten, gewinnen noch dadurch an Glaubwürdigkeit, weil sie gerade etwas sonderbar aussehen, und mit den allgemeinen Gebräuchen im Kontraste stehen.

Um aber unser Werk mit besonderer Beziehung auf Franken zu bearbeiten, durchgingen wir die alten und neuen Ritualien von Würzburg und Bamberg, und trugen sonst noch aus der vaterländischen Geschichte und den vor-

Digitized by Google

handenen Denkmälern zusammen, was wir zur Erreichung unseres Zweckes auffinden konnten.

Rücksichtlich der Bamberger Kirche haben wir mehrere aus den Zeiten ihrer Entstehung auf uns herabgekommene Manuskripte mit vieler Mühe durchgelesen, sie sowohl mit einander, als auch mit schon bereits edirten liturgischen Ueberresten verglichen, und das Merkwürdigste davon ausgezogen. Wir nennen hier einige dieser Codices, welche über die Administration entweder aller oder mehrerer Sakramente Vorschriften in sich enthalten, somit einen allgemeinen Charakter haben, und hier ihren Platz einnehmen. Dergleichen sind:

I. Ein Sakramentar Gregors, als solches zwar durch keine Ueberschrift, aber doch genugsam durch das Bildniß am Anfange bezeichnet, welches eine sitzende Figur vorstellt mit großer Scheiteltonsur, einem Buche in der Hand, und einer Taube am Ohr, wie P. Gregor gewöhnlich abgebildet wird. Noch mehr beweißt sein Inhalt. Es ist auf Pergament in klein Quart mit schönen kleinen und beym Anfange eines jeden Abschnitts mit goldenen und roth umzogenen Buchstaben geschrieben, ausser dem mit mehreren auf Goldgrund gemahlten Bildern geziert. Wir möchten die Abfassung desselben in das X. höchstens XI. Jahrh. setzen, denn

Digitized by Google

1) Das jüngste darin vorkommende Fest ist das von Allerheiligen, welches nach den Zeugnissen eines Ado und Usuard P. Gregor IX. unter König Ludwig dem Frommen um das Jahr 830. eingeführt hat.

2) Es hat nur vier Marienfeste, nemlich Purificationis, Annuntiationis, Assumtionis und Nativitatis, ein Zeichen eines guten Alters. Hiezu kömmt, daß es die Oktave in Assumtione, welche erst vom P. Leo IV. im J. 847. angeordnet ward, noch nicht hat.

3) Auch fehlt ihm in der Messe de Beata die ihr entsprechende Präfation, welche erst im J. 1095. auf dem Konzil zu Piazenza kirchliches Ansehen erhielt.

Wir nennen dieses Manuskript das Bamberger Sakramentar Gregors zum Unterschiede von einem andern, welches anfängt:

II. „Liber Sacramentorum editus a beato Gregorio papa.“ Ein herrlicher Kodex von Pergament in groß Quart, manchfaltig mit Golddinte geschrieben, nebst den in den Missalien gewöhnlichen Bildern auf Goldgrund. Dem Memento für die Abgestorbenen sind die Freisinger Bischöfe von Korbinian bis auf Nitker mit goldenen Buchstaben angereiht, nach denen „Imperatoris Henrici III.“ zwar von derselben Hand,

Digitized by Google

aber mit matterer Golddinte, gesetzt ist. Auf dem ersten Bilde am Anfange befindet sich zu den Füßen Christi eine betende Figur mit der Ueberschrift: „Christe recorderis Ellenhardi famulantis.“ Da nun Ellenhard der XIX. Bischof von Freisingen und der unmittelbare Nachfolger des im J. 1052. verstorbenen Nitkers war, Kaiser Heinrich der III. aber im J. 1056. starb, dessen Name wegen Verschiedenheit der Dinte zu einer andern Zeit, als die ihm vorstehenden Namen der Bischöfe eingetragen zu seyn scheint, so wie auch am Ende eine „missa specialis Heinrici Imperatoris“ mit einer andern Schrift angehängt ist; so schließen wir hieraus, daß dieser Prachtkoder zwischen den oben angegebenen Jahren, und zwar zum Gebrauche der Freisinger Kirche geschrieben ward, von welcher er dann, wir wissen nicht, wie, nach Bamberg kam. Die jüngste darin vorkommende Messe ist die de s. Udalrico, welcher im J. 993. kanonisirt worden ist. Wir führen diesen Koder unter dem Namen des Freisinger Sakramentars an.

III. Liber divinorum officiorum. Die darin vorkommenden Skrutinen, Ordalien, Oblationen der Gläubigen, Kommunion unter beyden Gestalten sprechen für sein hohes Alter. Es ist auf Pergament in groß Quart geschrieben. Am Anfange befindet sich auf Goldgrund das Bildniß eines Kaisers mit aus einander gehalte-

Digitized by Google

nen Armenz die von zweyen neben ihm stehenden Bischöfen unterstützet werden.

IV. Ein Pontifikale in Folio auf Pergament mit großen Buchstaben, eigentlich ein großer Theil des Ordo Rom. vulgatus, von dem es die meisten Punkte, mit geringer Verschiedenheit der Darstellung, nur in einer andern Ordnung enthält. Es ist vielleicht im X. Jahrh. geschrieben, indem der Kopist für sein Zeitalter noch schicklich findet:

1) Den Ausdruck „Dormitio" für „Assumtio B. M. V."

2) Das Zurückbehalten von der Eucharistie für die nächtägige Kommunion bey Einkleidung und Weihe einer Nonne.

3) Den Ordo und die Messe ad faciendam diaconissam, welcher Kirchendienst nach dem Jahre 1000. aufhörte.

4) Die Schreibart „*Ill*" zur Bezeichnung des Namens statt N. auch da, wo der Ordo vulg. N. hat.

Wir zitiren es als das Pontifikale I. zu Bamberg.

V. Ein Pontificale Fardense auf Pergament in Quart mit großen Buchstaben. In dem Ordo, episcopum consecrandi, hat es Folgendes: „Clerus et plebs de civitate Fardensi

Digitized by Google

cum adjacentibus parrochiis suis roget sibi consecrari episcopum. Nunc autem a piissimo domino nostro Chonrado electus est venerabilis frater noster Brun. in hoc opus. — Tunc scola incipiat Letaniam, et inter alia dicat: Ut fratrem nostrum Brunonem electum ad pontificem in vera religione conservare digneris, te rogamus, audi nos." Ferner in der Litaney ad ecclesias consecrandas: „Ut Heinricum Regem nostrum et cunctum exercitum christianorum perpetua prosperitate conservare digneris. Te rog. Ut pastorem nostrum Brunonem in s. religione conservare digneris. T. r." Die civitas Fardensis ist ohne Zweifel civ. Fardunensis = Verdensis, Werden in Niedersachsen unter dem Erzbisthume Mainz. Nun nennt das Chronicon episcoporum Verdensium ex Msto. in dem T. II. scriptorum Brunsvicensia illustrantium zween Bischöfe unter dem Namen Bruno, wovon der zweyte zwischen 1051. und 1058. unter Kaiser Heinrich IV. gelebt hat, wodurch alsdann das letzte Zitat erklärt, und der Kodex aus der Mitte des XI. Jahrh. wäre. Dunkel bleibt uns dagegen noch die erstere Stelle, in welcher Bruno als ein von Konrad der Stadt Werden gewählter Bischof vorkömmt. Wir bezeichnen übrigens dieses Buch als das Pontificale Fardense zu Bamberg.

VI. Ein Pontifikale in Folio auf Pergament, am Anfange der Heiland abgebildet, sitzend,

Digitized by Google

mit einem Buche in der linken Hand, und die Rechte emporhebend, in den vier Ecken der Einfassung die Symbole der Evangelisten. Es wird für das Pontifikale des hl. Otto Bischofs von Bamberg und Apostels der Pommern gehalten, und vielleicht nicht mit Unrecht, denn

1) Als solches ist es durch die Tradition bis auf uns herabgekommen.

2) Auf der Decke desselben steht von einer alten Hand geschrieben: „PONTIFICALE S. OTTONIS EPISCOPI ET POMERNORUM APOSTOLI.“ Und auf der Kehrseite des letzten Blattes: „Iste liber pontificalis fuit s. Ottonis episcopi Bambergensis, nunc autem est dominorum de Munygsberg ordinis beati Benedicti prope muros Bambergenses, ad quos pervenit petentes, ut ipsis restituatur.“

3) Diese Aufbewahrung des Buches bey den Benediktinern auf dem Münygsberg, wo der hl. Otto zugleich Abt war, spricht ebenfalls für obige Annahme. Es befand sich daselbst auch bey andern Alterthümern, derer Aechtheit ausser Zweifel war, als der Mitra und dem Stabe des hl. Otto, zweyer Kronen und einem Kreuze der hl. Kunegund u. s. w.

4) Sowohl Schrift, als Inhalt stimmen mit den Zeiten des hl. Otto, der vom J. 1102. bis 1139. saß, sehr wohl zusammen. Charak-

Digitized by Google

teristisch ist die Darreichung der Kerze an den Getauften, welches in den übrigen Pontifikalien zu Bamberg fehlet, hingegen von dem Biographen des hl. Otto bey Beschreibung seiner Taufweise ausdrücklich erwähnt wird. Wir werden es also unter dem Titel „Pontifikale des hl. Otto" anführen.

VII. Ein Pontifikale in Quart auf Pergament aus dem Ende des XII. oder dem Anfange des XIII. Jahrh., weil darin von der Firmung und der Kommunion der Kinder sogleich nach ihrer Taufe, auch von der für die achttägige Kommunion einzutheilenden Eucharistie einer Nonne nicht mehr die Rede ist. Doch bekömmt noch der neugeweihte Bischof eine Kommunion auf vierzig Tage; die Taufe geschieht durch ein dreymaliges Untertauchen, und die Bischöflichen Benediktionen vor der Kommunion in der Messe sind noch gebräuchlich. Da es in der Weihe des Bischofs hat: „Vis s. ecclesiae Salzburgensi mihique et successoribus meis fidem et subjectionem exhibere?" so war es ursprünglich für Salzburg geschrieben, und wir zitiren es als das Salzburger Pontifikale zu Bamberg.

VIII. Ein Pontifikale auf Pergament in Quart, wahrscheinlich aus dem XIV. Jahrh.; denn es hat nichts von Firmung und Kommunion der Neugetauften, nichts von der vierzigtägigen

Digitized by Google

Kommunion des konsekrirten Bischofs, dagegen in der Allerheiligen Litaney die „s. Chunegund“, welche im J. 1201. vom P. Innozenz III. in die Zahl der Heiligen versetzt worden ist; ferner die Noten in Form der viereckigten Punkte mit fünf Linien, deren Ausbildung von Einigen dem Johann de Murs zwischen 1330. und 50. zugeschrieben wird. Gegen ein jüngeres Alter spricht die darin vorkommende Taufe durch Untertauchen und die Verschiedenheit mancher Benediktionen in späteren Missalien. Es heiße das Pontifikale V. zu Bamberg.

Wir enthalten uns von der Beschreibung anderer weniger wichtiger Manuskripte; jene, welche sich mit der Darstellung eines Sakraments vorzugsweise befassen, werden wir bey Abhandlung desselben besonders anführen; wir hätten übrigens an dem bereits Angegebenen zur Erschöpfung unseres Gegenstandes Quellen aus dem X. XI. XII. XIII. und XIV. Jahrh., denen sich die alten Druckdenkmäler aus dem XV. Jahrh. unmittelbar anreihen, als: die erste Würzburger Agende vom J. 1484. und die Bamberger vom J. 1491., worauf die übrigen Ausgaben folgen.

Was aber den Umfang unseres gegenwärtigen Werkes betrifft, so wird das Ganze in sieben oder acht Bändchen von ungleicher Größe erschei-

Digitized by Google

nen, wovon jeder mit der Ausspendung eines besondern Sakraments sich befasset, und seinen eigenen Titel bekömmt, so, daß jeder einzeln und für sich besteht, und ein gesondertes Buch ausmachet; wir bemerken dieß deßwegen, daß Niemand Anstand nehme, den jedesmal herauskommenden Band sich sogleich anzuschaffen, aus Furcht, bey etwa eintretender Unterbrechung des Werkes dasselbe gestümmelt zu besitzen; wir geben übrigens die Versicherung, daß zu den übrigen Bänden das Materiale schon gesammelt ist.

Endlich müssen wir auch noch das Geständniß ablegen, daß unser Werk auf Vollkommenheit noch lange nicht Anspruch machen kann. Wir haben uns zwar dabey eine unendliche Mühe gegeben, und nur das Vergnügen, das uns der Anblick der alten Zeit mit ihren anziehenden Erfüllungen gewährte, gab uns Kraft und Muth, hierin fortzufahren; allein das Feld, das wir zu bearbeiten unternommen, ist zu groß, als daß wir es nach seiner ganzen Ausdehnung übersehen, ist an manchen Orten noch zu öde, als daß wir allein dasselbe bebauen könnten. Wir ersuchen daher Jeden, der demselben Gegenstande seine Thätigkeit widmet, uns auf das, was unsern Blicken entgangen ist, aufmerksam zu machen, uns hilfreiche Hand zu bieten da, wo wir mit eigener Anstrengung nicht befriedigen konnten, besonders aber uns für die vaterländische Geschichte, mit

Digitized by Google

der wir auch Baiern umfassen, zu unterstützen, welches durch Mittheilung besonderer Merkwürdigkeiten aus da und dort vorhandenen Manuskripten, Inkungbeln, Monumenten, Gemählden, Traditionen, aus alter und neuer Praxis mannichfaltig geschehen kann. Wir werden jeden solchen Beytrag mit Dank annehmen, und in dem immer nachfolgenden Bande zur öffentlichen Kenntniß bringen. — Daß unsere hier gemachte Erklärung auch bey kritischen Anzeigen unseres Werkes in literarischen Blättern berücksichtigt werden möge, brauchen wir nicht besonders zu sagen.

Rücksichtlich des gegenwärtigen Bandes, welcher die Geschichte der Ausspendung der Taufe enthält, haben wir besonders anzumerken, daß in ihm die vierte Periode mit der Erscheinung des Römischen Rituals beginnt, welches unter P. Paul V. an das Tagslicht kam, und von demselben im J. 1614. allen Kirchenvorstehern mit folgenden Worten anempfohlen ward: „Hortamur in Domino Ven. fratres Patriarchas, Archiepiscopos, Episcopos et dilectos filios eorum vicarios, nec non Abbates, Parrochos universos, ubique locorum existentes, et alios, ad quos spectat, ut in posterum tanquam Ecclesiae Romanae filii, ejusdem Ecclesiae omnium matris et magistrae auctoritate constituto Rituali in

Digitized by Google

sacris functionibus utantur, et in re tanti momenti, quae catholica ecclesia, et ab ea probatus usus antiquitatis statuit, inviolate observent.“ 1)

Da die Taufe zum Amte eines jeden Seelsorgers gehört, da dieselbe täglich verrichtet wird, da auch jeder Christ sich ihr unterzogen hat; so öffnet sie dieß unser Werk auf die schicklichste Weise, und mag ihm des allgemeinen Interesse wegen zu einiger Empfehlung dienen. Gott aber, von dem alles Gute kömmt, wolle auch hier das Gedeihen geben!

1) Ritual. Rom.

Bamberg den 1. Januar 1818.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite
Art und Weise, wie die Taufe verrichtet wird.	1 - 70.
Zeremonien, welche bey Verrichtung der Taufe beobachtet werden.	71 - 138.
Personen, welche die Taufe empfangen; ihre Annahme, ihre Vorbereitung hiezu, ihre Ordnung bey der Taufe, und ihre Uebungen nach derselben.	139 - 231.
Personen, welche die Taufe verrichten, ihre Vorbereitung hiezu.	232 - 251.
Zeit, zu welcher die Taufe verrichtet wird.	252 - 274.
Ort, an welchem die Taufe verrichtet wird.	275 - 305.
Nebeneinanderstellung der alten und neuen Zeit, hinsichtlich der Taufe.	306 - 514.
Real-Register.	516.

Digitized by Google

Digitized by Google

Taufe.

Art und Weise, wie die Taufe verrichtet wird.

Erste Periode.

Zeiten Christi und der Apostel.

Oder:

Vom Jahre 30 bis gegen 100.

In den Zeiten Christi und der Apostel geschieht die Taufe durch Untertauchen des Täuflings im Wasser, vielleicht auch je zuweilen durch bloßes Begießen oder Ansprengen mit Wasser, unter gewissen von dem Taufenden ausgesprochenen Worten.

Jeder dieser angegebenen Punkte ist ganz besonders zu betrachten, und zwar:

I. Das Untertauchen.

Rücksichtlich des Untertauchens zeigen wir vor Allem:

1). Daß wirklich ein solches Statt findet. Dieß erhellet

a) Schon aus der Bedeutung des Wortes „βαπτίζειν", dem das deutsche „Taufen", in die Tiefe senken, wohl entspricht.

Digitized by Google

b) Aus der Erzählung der Taufe, die Philipp mit dem Kämmerlinge der Königin Kandake vornahm, worin es heißt: „Sie stiegen beyde hinab in das Wasser, Philipp und der Kämmerling, und er taufte ihn; und wie sie herausstiegen aus dem Wasser, nahm der Geist des Herrn den Philipp.“ Apg. VIII, 37. 38. Das Taufen, mit diesen Umständen beschrieben, läßt an nichts anders, als an ein Untertauchen denken.

c) Die von der Taufe gebrauchten Ausdrücke: „Wasserbad“ Eph. V, 26. „Gegenbild der Sündfluth“ I. Petr. III, 12. „Begraben werden“ Röm. VI, 4. Kol. II, 12. sagen Dasselbe.

d) Die Johannestaufe war gleichfalls ein Untertauchen: „Der (vom Johannes) getaufte Jesus kam sogleich aus dem Wasser hervor.“ Math. III, 16. Das Auftauchen aus dem Wasser setzt ein Untertauchen voraus.

2) Wie oft das Untertauchen geschieht.

Ob ein- oder mehrmal, hierüber gibt die Apostelgeschichte keine Auskunft. Dagegen leiten einige Väter das dreymalige Untertauchen aus einer Apostolischen Ueberlieferung ab:

Basilius. „Ter immergi hominem, unde est traditum? nonne ex arcana et privata hac (Apostolorum) traditione?“ 1)

1) De Spir. s. C. XXVII.

Digitized by Google

Chrysostomus. „Omnibus mysteriis veluti sigillum imponens Dominus in tribus mersionibus aquae unum baptisma discipulis suis tradidit dicens: Euntes docete —.“ 1)

Hieronymus. „Multa alia, quae per traditionem in ecclesiis observantur, authoritatem sibi scriptae legis usurpaverunt, velut: in lavacro ter caput mergitare.“ 2)

3) Auf welche Weise das Untertauchen vor sich geht.

Nach der so eben angeführten Stelle des Hieronymus, welcher das „ter caput mergitare“ in der Tradition gegründet findet, wird der Kopf des Täuflings in das Wasser hinabgedrückt; außerdem ist aus dem βαπτίζειν zu entnehmen, daß der Täufling, wenn es geschehen kann, frey emporgehoben und untergetaucht wird.

II. Das Begießen oder Besprengen.

Ob auch auf eine andere Weise z. B. durch Begießen oder Besprengen die Taufe ertheilt wird, läßt sich nicht bestimmen, höchstens aus einigen Haustaufen Apg. X, 47. 48. XVI, 32. 33. vermuthen, wobey man jedoch die in den Häusern des Orients so sehr üblichen Bäder wieder zu berücksichtigen hat.

1) Hom. de fide in Patrem, F. et Sp. s.

2) Adv. Lucif. C. IV.

Digitized by Google

III. Das Wasser.

1) Es ist gemeines, natürliches Wasser, dessen man sich zur Taufe bedient, wie es in den obigen Stellen ausgedrückt, und schon durch den Begriff des Taufens angegeben wird.

2) Daß es vorher auch eine besondere Weihe bekömmt, glaubt Basilius, indem er sie, wie das dreymalige Untertauchen, von den Aposteln in seine Zeiten hinabkommen läßt. „Consecramus aquam baptismatis, schreibt er, ex quibus scriptis? Nonne a tacita secretaque traditione?“ 1)

Allein die Geschichte schweigt von einer solchen Weihe, und anderweitige Umstände, z. B. das Taufen in Flüssen, machen sie sehr unwahrscheinlich.

IV. Der Täufling.

1) Der Täufling steht zur Taufe bis auf eine verhältnißmäßige Tiefe im Wasser, um in demselben untergetaucht werden zu können, wie man aus der oben beschriebenen Taufe des Kämmerlings ersieht.

2) Er ist ausgekleidet, indem es die Natur und Umstände der Handlung so fordern.

V. Die bey dem Untertauchen gesprochenen Worte, oder Formel der Taufe.

Wir sagen von diesem Punkte:

1) De Spir. s. C. XXVII.

Digitized by Google

1) Daß während des Untertauchens von dem Taufenden gewisse Worte ausgesprochen werden; man ersieht dieß aus folgender Stelle:

„Paulus traf einige Schüler und sprach zu ihnen: Habt ihr den heil. Geist gläubig empfangen? Diese aber sagten zu ihm: Ob ein heiliger Geist sey, haben wir nicht einmahl gehört. Er aber sprach zu ihnen: Auf was seyd ihr nun getauft worden? Sie aber sagten: Auf Johannestaufe. Paulus aber sprach: Johannes taufte die Taufe der Sinnesänderung, zum Volke sagend: Auf den Kommenden nach mir; damit sie glaubten; d. i. auf den Jesus. Da sie dieses gehört hatten, wurden sie getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Apg. XIX, 2 – 6.

Man findet hier:

a) Schon Johannes bedient sich einer gewissen Formel bey seiner Taufe.

b) Paulus gibt zu verstehen, daß auch bey Verrichtung der Christustaufe gewisse Worte ausgesprochen werden.

2) Welches diese Worte sind.

Paulus scheint in der obigen Stelle vorauszusetzen, daß die Getauften bey ihrer Taufe das Wort „heiliger Geist" gehört haben müssen. Hieraus ließe sich abnehmen, daß man bey der Taufe die Worte Christi: „Auf den Namen des Vaters, des Sohnes

Digitized by Google

und des heiligen Geistes" Matth. XXVIII, 19. gebraucht, und daß man in ihnen nicht den Zweck, sondern die Formel der Taufe oder beydes zugleich ausgedrückt findet.

Es ist indessen doch merkwürdig, daß diese Formel da, wo die in den Apostolischen Zeiten ertheilten Taufen erzählt werden, niemals vorkömmt, sondern daß es gewöhnlich heißt: „Auf den Namen Jesus," wie dieß besonders in der letzten Stelle ganz unerwartet ist. Wenn ferner Paulus an die in Partheyen getheilten Korinthier schreibt: „Ist Paulus gekreuziget worden für euch; oder seyd ihr auf den Namen Paulus getauft?" I. Kor. I, 13. so sollte man glauben, daß die Taufe auch nur mit den Worten „Auf den Namen Christi" verrichtet wird. Und wirklich gab es mehrere gelehrte und fromme Männer, die Solches behaupteten;

Basilius. „Gentes — jubet baptizari in trinitatis nomine; Petrus vero ad Judaeos — poeniteat, inquit, unumquemque vestrum, fratres! vestrae malitiae — atque baptizetur in nomine Domini Jesu, et salvabitur; tanquam possit eadem efficere Filius in lavacri generatione, quae Pater et Spiritus s. efficiunt." 1)

Cyprian. „Alia fuit Judaeorum sub Apostolis ratio, alia est gentilium conditio. Illi, quia jam legis et Moysi antiquissimum baptisma fue-

1) L. V. adv. Eunom. C. 3.

Digitized by Google

rant adepti, in nomine quoque Jesu Christi erant baptizandi, secundum quod in actis Apostolorum Petrus ad eos loquitur —. Jesu Christi mentionem facit — Petrus, non quasi Pater omitteretur, sed ut Patri quoque Filius adjungeretur. Denique ubi post resurrectionem a Domino Apostoli ad gentes mittuntur, in nomine P. et F. et Sp. s. baptizare gentiles jubentur.“ 1)

Hilarius. „Apostoli — baptizare in nomine P. et F. et Sp. s. jussi, tantum in Jesu nomine baptizarunt.“ 2)

Ambrosius. „Eunuchus Candacis reginae baptizatus in Christo plenum mysterium consecutus est; et illi, qui negaverunt, se scire Spiritum s., quamvis baptizatos se dicerent in Joannis baptismo, baptizati sunt postea —. Baptizati sunt itaque in nomine Jesu Christi; nec iteratum est baptisma, sed novatum, unum enim baptisma. Ubi autem non est plenum baptismatis sacramentum, nec principium nec species aliqua baptismatis aestimatur. Plenum autem est, si Patrem et F. et Sp. s. fatearis; si unum neges, totum subrues. Et quemadmodum, si unum in sermone comprehendas, aut Patrem aut F. aut Sp. s., fide autem nec Patrem nec F. nec Sp. s. abneges; plenum est fidei sacramentum; ita etiam quamvis et Patrem et F. et Sp. s. dicas, et aut Patris aut F. aut Sp. s. minuas potestatem;

1) Epist. LXXIII. ad Jubaj.

2) L. de synod. Nro. LXXXV.

Digitized by Google

vacuum est omne mysterium. Denique et illi ipsi, qui dixerant: Nec si Spiritus s. sit, audivimus; baptizati sunt postea in nomine Domini J. C. — Nec contrarium debet videre, quia quamvis etiam postea tacitum sit de Spiritu, tamen creditum est, et, quod verbo tacitum fuerat, expressum est fide. Cum enim dicitur: In nomine Domini J. C.; per unitatem nominis impletum mysterium est, nec a Christi baptismate Spiritus separatur, quia Joannes in poenitentiam baptizavit, Christus in Spiritu. Nunc autem confideremus, utrum, quemadmodum in Christi nomine plenum esse mysterium legimus baptismatis sacramentum, ita etiam sancto tantum Spiritu nuncupato nihil desit ad mysterii plenitudinem. Rationem sequamur: quia, qui unum dixerit, trinitatem signavit. Si Christum dicas, et Deum Patrem, a quo unctus est Filius, et ipsum, qui unctus est, Filium, et Spiritum, quo unctus est, designasti.“ 1)

Fulgentius, „— quod (Petrus) docuit, baptizari in nomine Jesu Christi; in uno baptizavit nomine Patris et F. et Sp. s. Nulla est enim diversitas naturalis nominis, ubi est ipsa unitas naturalis.“ 2)

Wir kennen die Erklärungen, welche die Theologen von diesen Stellen machen; wir möchten aber den-

1) L. I. de Sp. s. C. 3.

2) Frag. 27. ex L. X. Cont. Fabian. Bibl. max. P. P. T. IX.

Digitized by Google

selben nach der reifsten Ueberlegung nicht beystimmen. P. Nikolaus I. 1) und der heilige Thomas sehen gar wohl ein, daß Ambrosius wirklich von der Verrichtung der Taufe auch nur im Namen Jesu spricht. Letzterer schreibt auch ganz bestimmt: „Ex speciali Christi revelatione Apostoli in primitiva ecclesia in nomine Christi baptizabant.“ 2)

Auch auf Konzilien trugen Einige die Behauptung, daß die Apostel nur im Namen Christi getauft haben, öffentlich vor, als:

Paulinus Erzbischof zu Aquilea auf dem Concilium Forojulense (Friaul) a. 791. „Cur magister in nomine P. et F. et Sp. s., et discipuli in nomine tantum Jesu praecipiunt baptizari? — Sacramentum s. trinitatis, quam magister et Dominus tribus enumeratis personis in uno tamen nomine voluit demonstrare, hoc ejusdem veritatis discipuli in una de trinitate persona, i. e. Filii, totam sanctamque trinitatem essentialiter, sancto sibi revelante Spiritu, intelligere meruerunt.“

Joannes de Ragusio auf dem Concilium Basileense a. 1433. „Dominus noster J. Chr. — praecepit Apostolis dicens: Ite, docete —; in quibus verbis dedit eis et limitavit formam baptismi, et in persona eorum toti ecclesiae; et tamen non post longum tempus ipsi Apostoli, et ecclesia di-

1) Resp. ad consulta Bulgar.

2) P. III. Quaest. 66. Art. 6.

Digitized by Google

mittendo dictam formam in nomine Patris — traditam per Dominum; baptizabant tantum in nomine Christi dicentes: Te baptizo in nomine Domini J. C.“ 1)

Ludovicus Joannes Villetanus theologus auf dem Concilium Trident. a. 1562. „Cum Christus diserte instituerit baptisma invocato nomine explicatae Trinitatis divinae; Apostoli tamen in primitiva ecclesia leguntur baptizasse in nomine Christi.“ 2)

Daß man diese Formel auch in späteren Zeiten noch zuweilen gebrauchte, und als gültig erklärte, werden wir weiter unten zeigen.

Ob den beyden dargelegten Formeln auch die Worte „Ego te baptizo“, oder ähnliche zum Ausdrucke der Taufhandlung angehängt sind, läßt sich höchstens vermuthen, aber noch nicht geschichtlich darthun.

VI. Der Taufende.

Bey Verrichtung der Taufe

1) Steht der Taufende gleichfalls im Wasser und ist somit zum Theile auch entkleidet. Philipp steigt mit dem Eunuch hinab in das Wasser.

2) Taucht den Täufling unter.

3) Spricht dabey die Worte aus.

1) Oratio.

2) Disput. de Commun. sub una panis specie.

Digitized by Google

Zweyte Periode.

Von den Zeiten Christi und der Apostel bis auf P. Gregor den Großen.

Oder:

Vom Jahre 100 bis gegen 600.

In diesem Zeitraume wird die Taufe durch ein dreymaliges Untertauchen des Täuflings im Wasser, manchmal auch durch Begießen mit Wasser, wobey die Worte: Auf den Namen des Vaters, des Sohns und des heil. Geistes, ausgesprochen werden, vollbracht.

I. Das Untertauchen.

1) Das Untertauchen erkennt man daraus, indem der ganze Körper vom Wasser umgeben, und in demselben gleichsam begraben wird. Dieß sagen:

Cyrillus Hieros. „Qui mergitur in aquas, et baptizatur, undique (παντοθεν) ab aquis circumdatur.“ 1)

„Sicut, qui versatur in nocte, videre non potest, — haud aliter in submersione tanquam in nocte nihil videbatis.“ 2)

Basilius. „Eorum, qui baptizantur, corpora quodammodo aquis insepeliuntur. ενθαπτεται τω ὑδατι.“ 3)

1) Catech. XVII.

2) Catech. mystag. II.

3) De Spir. s. C. XV.

Digitized by Google

Augustin. „In hoc ergo fonte, antequam vos toto corpore tingeremus, interrogavimus —. 1)

2) Das Untertauchen geschieht dreymal:

Canones Apostol. „Siquis episcopus aut presbyter non trinam mersionem unius mysterii celebret, sed semel mergat in baptismate, quod dare videtur in Domini morte; deponatur.“ 2)

Cyrillus Hieros. „Deducebamini ad s. divini baptismatis lavacrum — et mersi ter in aqua rursus emersistis.“ 3)

Basilius. Sieh oben S. 2.

Gregorius Nyss. „Descensus in aquam, et quod in eam homo ter demissus sit, alterum continet mysterium —.“ 4)

Tertullian. „Solius traditionis titulo — ter mergitamur.“ 5)

Mehrere Stellen hierüber werden noch im Verlaufe der Abhandlung vorkommen.

3) Das Untertauchen wird bey erwachsenen starken Personen in der Art vollzogen, daß der Taufende ihren Kopf mittels der auf denselben oder ihren Nacken gelegten Hand unter das Wasser beuget. So liest man in der Beschreibung der Taufe Kon-

1) Hom. III. ad Neophyt. Bey Gratian. Dist. IV. C. 75. De bapt.

2) Can. L. 3) Catech. mystag. II.

4) Orat. catech. C. XXXV.

5) De cor. mil. C. III.

Digitized by Google

stantius: „Cum Silvester ejus caput tetigisset, et eum in aquam immersisset, et sanctam simulque venerandam invocasset Trinitatem; lux repente totam domum circumfulsit.“ 1)

Augustin sagt: „Postquam vos credere promisistis, tertio capita vestra in sacro fonte demersimus.“ 2)

Hieronymus. Sieh oben S. 3.

Kinder und sonst nicht schwere Personen werden von den Taufenden mittels der unter ihren Schultern angelegten Hände emporgehoben und untergetaucht.

II. Das Begießen oder Besprengen.

Aus dieser Periode finden sich Zeugnisse:

1). Daß wirklich auch durch Begießen die Taufe ertheilt wird, wie aus einem Briefe Cyprians an Magnus hervorgeht, der jenen gefragt hatte, ob die bloß Uebergossenen für wahre Christen zu halten seyen. „Quaesisti, quid mihi de illis videatur, qui in infirmitate et languore gratiam Dei consequuntur; an habendi sint legitimi Christiani, eo quod aqua salutari non loti sint, sed perfusi.“ 3)

Eine solche Taufe erhält Novatian, wie Cornelius an Fabian von Antiochien schreibt:

1) Vita s. Silv. P. bey Surius den 31. Dec.
2) Hom. III. ad Neophyt. bey Gratian.
3) Epist. LXXVI.

Digitized by Google

„Cum ab Exorcistis foveretur, in morbum gravissimum collapsus, dum jam jamque moriturus creditur; in ipso, in quo jacebat lectulo, perfusus baptismum suscepit.“ 1)

Eine solche Taufe ertheilt Jemanden der hl. Laurentius, wie W. Strabo erzählet:

„Notandum, non solum mergendo, sed etiam desuper fundendo multos baptizatos fuisse, et adhuc posse baptizari — sicut in passione b. Laurentii quendam urceo allato leginus baptizatum.“ 2)

Diese Taufe ist auch im Vorhofe der Kirche des hl. Laurentius zu Rom durch ein altes Gemälde dargestellt, wovon Mabillon berichtet: „In ipso atrio, depicta est vita s. Laurentii atque adeo baptismus s. Romani per ipsum, qui dextra Romanum nudum, utpote qui aquis immersus erat (eine bloße Vermuthung Mabillons), benedicit, sinistra urceum aqua plenum super ejusdem caput effundit. Urceus iste ex aere etiam nunc ibidem in sacrario ostenditur.“ 3)

Auf gleiche Weise tauft Laurentius den Luzillus. 4)

Gennadius Massiliensis spricht am Ende des V. Jahrh. etwas allgemeiner von dieser Taufart:

1) Euseb. Hist. eccles. L. VI. C. 43.
2) L. De reb. eccl. C. XXVI.
3) Mus. Ital. T. I.
4) Bey Sur. den 10. Aug.

Digitized by Google

„Baptizandus confitetur fidem suam coram sacerdote, et interrogatus respondet; hoc et martyr coram persecutore facit, qui et confitetur fidem suam, et interrogatus respondet. Ille post confessionem vel aspergitur aqua vel intingitur, et hic vel aspergitur sanguine, vel contingitur igne.“ 1)

Auf einem sehr alten bey Neapel vorgefundenen Sarkrophage sind zwey gekrönte nackte Personen verschiedenen Geschlechts in einem Kessel stehend abgebildet, und an ihrer Seite eine männliche Figur aus einem Becken Wasser über den Kopf der ersteren schüttend, wodurch nach einigen Kritikern die Taufe der Bairischen Prinzessin Theodolinde und ihres königlichen Gemahls Authar vorgestellt seyn soll 2). Dieß wäre somit noch am Ende dieser Periode ein merkwürdiges Beyspiel von einer Taufe durch Aufgießung.

2) Daß sie jedoch ausserordentlich ist, und nur im Nothfalle angewandt wird. Wenn z. B. kein zum Untertauchen schicklicher Ort vorhanden, oder der Täufling von einer sehr schweren, das Untertauchen unmöglich machenden, Krankheit befallen ist, obgleich sonst auch Bettlägerige Kranke untergetaucht werden, wie dieß nach Sokrates mit einem gicht-

1) De dogmat. eccles. C. LXXIV.

2) Jo. Ciampini vet. monum. P. II. Mabill. Mus. Ital. T. I.

Digitized by Google

brüchigen Juden geschieht: „Atticus Judaeum — jubet ad baptisterium in lectulo deportari. Judaeus paralysi oppressus simul ac baptismum sincera fide receperat, et ex lavacro baptismatis erat elatus, confestim morbo liberatus est.“ 1) Und Ferrandus berichtet ein Gleiches von einem jungen Aethiopier, der in einem heftigen Fieberanfalle untergetaucht wird, aber auch darnach sogleich stirbt. 2)

3) Daß die Begießung vorzüglich über den Kopf des Täuflings geschieht, daß dann das herabfließende Wasser zugleich auch den übrigen Körper berührt. Auf diese Art beschüttet Laurentius den Luzillus: „Benedixitque aquam, et cum exspoliasset eum, fudit super caput ejus.“ 3) Eben so die auf dem oben genannten Sarkophage abgebildete Taufe.

4) Daß sie von Manchen, z. B. dem Bischof Magnus, in Hinsicht ihrer Gültigkeit in Zweifel gezogen, dagegen auch wieder von Andern, z. B. Cyprian 4) und Augustin 5) begutachtet wird. Für ihre Genehmhaltung führt Patriarch Gregor die wunderbare Bethauung des h. Apollonius aus dieser Periode an: „S. Apollonio, cum objectum illi esset a tyranno ut probrum, quod

1) L. VII. C. 4.
2) Epist. ad Fulg. Rusp. episc.
3) Bey Sur. den 19. Aug.
4) Epist. LXXVI.
5) Tract. LXXX. In Joan.

Digitized by Google

baptismo non ablutus, proinde non esset Christianus; fusis ab eo precibus satisfecit Deus, deprecationem ejus benigne audiens; demissa enim nube caput ejus rore perfudit.“ *) Er macht dann den Schluß: „Si igitur baptismus non perficitur perfusione capitis, non ita sed alio modo res gesta esset.“ 1)

III. Das Wasser.

Das Wasser, in welchem getauft wird, ist

1) Einfaches, natürliches Wasser,

2) Aber zum heiligen Gebrauche von dem Taufenden besonders geweiht:

Cyrillus Hieros. „Aqua simplex, per Spiritus s., Christi et Patris invocationem accepta virtute, sanctitatem consequitur.“ 2)

*) Surius erzählt dieß am 4. Dez. aus Metaphrastes von dem hl. Philemon also: „Deus meus Christe! inquit (Philemon) — quovis modo ostende mihi sacerdotem et aquam, a quo et in qua, similiter atque alii christiani, baptizabor. Cum sic dixisset, nubes desuper continuo descendens, cum eum stantem medium in orbem comprehendisset, baptizavit. Deinde nubes quidem sursum ascendit, ille autem omnibus videntibus fluento coelesti baptizatus vobis, inquit, —“ Diese Wundertaufe wäre jedoch mehr einem Untertauchen gleich zu achten.

1) Apolog. adv. Marci epist.

2) Catech. III.

Digitized by Google

Basilius. Sieh oben S. 4.

Tertullian. „Sacramentum sanctificationis consequuntur (aquae) invocato Deo. Supervenit enim statim Spiritus de coelis, et aquis superest sanctificans eas de semetipso, et ita sanctificatae vim sanctificandi combibunt.“ 1)

Cyprian. „Oportet mundari et sanctificari aquam prius a sacerdote, ut possit baptismo suo peccata hominis, qui baptizatur, abluere.“ 2)

Von dieser Weihe ist noch zu beachten:

a) Ihre Verrichtungsweise, sie geschieht

α) Durch Exorzismen. Der Verf. der Bücher von den Sakramenten unter dem Namen Ambrosius sagt: „Ubi primum ingreditur sacerdos, exorcismum facit, secundo super creaturam aquae invocationem, postea et precem defert, ut sanctificetur fons, et adsit praesentia trinitatis aeternae.“ 3)

β) Durch Gebethe. Sieh die nemliche Stelle. Nach den Apostolischen Konstitutionen dankt der Priester Gott dem Vater, daß er seinen Sohn zur Rettung des Menschengeschlechts gesandt hat, und daß dieser für Alle den Kreuzestod erlitt, zu dessen Bilde er die Taufe gemacht hat. Er lobt Gott, daß er

1) De bapt. C. IV.
2) Epist. LXX. ad Januar.
3) L. I. C. 5.

Digitized by Google

wegen der Sünde Adams den Menschen nicht ganz verstieß, sondern dessen Nachkommen auf verschiedene Weise unterrichtete und endlich durch seinen Sohn begnadigte. Zuletzt bittet er: „Respice de coelo, et sanctifica hanc aquam; da gratiam et virtutem, ut, qui baptizatur secundum mandatum Christi tui, cum eodem crucifigatur et commoriatur, et consepeliatur, et consuscitetur in adoptionem, quae in eo fit, ut perimatur quidem peccato, vivat autem justitiae.“ 1)

γ) Durch Absingung prophetischer Stücke aus der hl. Schrift. Dionysius Areop. „Aquas postquam sacris invocationibus sanctificavit, nec non tribus sacratissimi unquenti crucis forma affusionibus, totidem sacri unquenti appositionibus sacrosanctum Deo afflatorum Prophetarum divinae aspirationis hymnum concinendo consecravit, —.“ 2)

δ) Durch das Kreuzzeichen.

Ambrosius. „Quid est aqua sine cruce Christi? Elementum commune sine sacramenti effectu.“ 3)

Augustin. „Baptismus, id est salutis

1) L. VII. C. 13.
2) De eccles. hierarch. C. II.
3) L. de initiandis. C. IV.

Digitized by Google

aqua, non est salutis, nisi in Christi nomine consecrata, qui pro nobis sanguinem fudit, cruce ipsius aqua signetur." 1)

a) Durch Vergießung geweihten Oeles in Kreuzform nach Dionys. Siehoben S. 19.

b) Ihre Wirkung.

Aus den bereits angeführten Stellen ersieht man, daß die Väter von der Weihe des Wassers die Wirkung der Taufe abhängig machen. Eben so Gregorius Naz. „Omnis aqua est apta ad usum baptismatis, si modo invenerit fidem ejus, qui id accepit, et benedictionem sacerdotis sanctificantis." 2) Man denkt sich die Vereinigung des Vaters, Sohns und hl. Geistes mit dem Wasser durch die Weihe. So Tertullian und Ambrosius S. 18. — Optatus Milevit. „(Christus) est piscis, qui in baptismate per invocationem fontalibus undis inseritur, ut, quae aqua fuerat, a pisce etiam piscina vocitetur." 3)

Daher auch die sonstigen wunderbaren Erscheinungen an dem geweihten Taufwasser; so rühmt Chrysostomus von demselben, daß es sich Jahre lang unverdorben und rein erhalte: „Omnes in hac solennitate sub noctem, cum

1) Hom. XXVII. T. X.

2) Adv. eos, qui differunt bapt.

3) L. III. cont. Parmen.

Digitized by Google

omnes aquati fuerint; domum lacices referunt, et recondunt, et per integrum annum conservant, utpote quod hodierna die (in Epiphania) sanctificatae sint aquae, sitque miraculum evidens, dum nihil temporis longinquitate aquarum illarum natura vitiatur, sed integro anno, atque adeo biennio et triennio semper, quae hodie fuit hausta, incorrupta et recens permanet, ac post tantum temporis cum iis, qui nuper fuerint fontibus eductae, certat." 1)

c) Die Person, welche sie vornimmt; diese ist der Taufende, entweder der Bischof, oder ein Priester nach den vorausgegangenen Stellen, oder auch ein Diakon, indem Laurentius das zur Taufe des Luzillus bestimmte Wasser weihet. Sieh oben S. 16.

d) Die Zeit, zu welcher sie geschieht, nemlich kurz vor der Taufe; die Belege hiezu werden unten folgen, wo von den Zeremonien der Taufe gehandelt wird.

IV. Der Täufling.

1) Der Täufling steht im Wasser:

Augustin. „In hoc ergo fonte —." Sieh oben S. 12.

2) Er ist ausgekleidet, die Taufe mag durch Untertauchen oder durch Begießen vor sich gehen.

1) Hom. de bapt. Christi.

Digitized by Google

Rücksichtlich der Entkleidung aber verdient beachtet zu werden:

a) Sie ist eine gänzliche, so daß kein Theil des Körpers verhüllet bleibt. Ambrosius sagt: „Nudi in seculo nascimur, nudi etiam accedimus ad lavacrum, ut nudi quoque et expediti ad coeli januam properemus; quam autem incongruum et absurdum est, ut, quem nudum mater genuit, nudum suscipit ecclesia, dives intrare velit in coelum?“ 1)

Kaiser Konstantin legt, da er sich zur Taufe anschicket, nach der Erzählung des Simeon Metaphrastes, auch seinen letzten Leibrock ab, und läßt die Schande seines Fleisches sehen: „Haec cum audisset Imperator, et laetus ultimam exuisset tunicam, et probrum carnis subjecisset oculis, et unctus fuisset s. chrismate; ingressus est piscinam.“ 2)

b) Sie findet eben so bey dem weiblichen Geschlechte, wie bey dem männlichen Statt. Jobia, Tochter des Perserkönigs Sapor, wird von dem Diakon Zyriakus nackt in eine silberne Wanne gestellt, um getauft zu werden, wie Surius aus sehr alten Martyrologien erzählt: „Catechizavit eam et allata aqua deposuit eam nudam in concham argenteam.“ 3)

1) Serm. X.
2) Vita s. Silvestri bey Sur. den 31. Dezem.
3) Gesta s. Marcelli P. den 16. Jan.

Digitized by Google

Chrysostomus schreibt, daß der Einfall der Soldaten in die heilige Stätte zu seiner Gefangennehmung gerade zur Zeit geschah, wo die Frauen zur Taufe sich entkleidet hatten, und daß sie nackt die Flucht ergriffen: „Mulieres quoque sacrarum aedium, quae per illud tempus se exuerant, ut baptizarentur, metu gravis istius incursu nudae aufugerunt; neque enim concedebatur, ut se velarent, sicut mulieres honestas decet.“ 1)

Auf dem oben genannten Sarkophage erscheint die Königin mit dem König in gleicher Blöße.

e) Sie ist öffentlich vor der ganzen Gemeinde. Cyrillus redet die Neugetauften also an: „Statim ut ingressi estis, vestem exuistis, — atque ita exuti eratis nudi. — O rem admirandam! nudi fuistis in conspectu omnium, et non vos pudebat.“ 2)

Die feyerliche Taufe geht überhaupt im Angesichte der versamelten Gläubigen vor sich. Da König Klodwig vom hl. Remigius getauft wird, umsteht nach Hinkmar 3) das Volk den Taufbronnen in solcher Menge und so dicht, daß der Geistliche mit dem geweihten Oele nicht durchdringen kann, daher auf wunderbare Weise ein

1) Epist. ad Innocent.
2) Catech. mystag. II.
3) Vita s. Remig.

Digitized by Google

anderes Oel herbeykömmt. — Auf dem besagten Sarkophage sind nebst den beyden Täuflingen noch verschiedene Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes als Zuschauer abgebildet.

d) Sie geschieht zum Theile vom Bischof, und wird von den Dienern vollendet. Dionysius Areop. schreibt: „(Episcopus) illum (initiandum) discingit (ὑπολυει) et per ministros (λειτουργων) exuit. — Dum vero ministri penitus eum exuunt.“ 1) Dasselbe thut Laurentius an Luzillus. Sieh oben S. 16. Es scheint jedoch nicht überall in Uebung gewesen zu seyn, denn nach Cyrillus kleiden die Neophyten, und nach Chrysostomus die Frauen sich selbst aus, und auch Kaiser Konstantin wirft seine letzte Bedeckung selbst ab.

Wenn alles Dieses itzt unanständig scheinet, so nahm die edle Einfalt und Unschuld der ersten Christen hieran keinen Anstoß. Man hatte nur Einen Sinn, den für die Wichtigkeit und Heiligkeit des Geheimnisses, der alles, was dabey Menschliches vorging, in demselben Lichte der Heiligkeit schaute.

V. Die Taufformel.

1) Daß während des Untertauchens gewisse Worte ausgesprochen werden, hierüber gibt es nun ganz deutliche Zeugnisse:

1) De eccles. hierarch. C. I.

Digitized by Google

Constitutiones Apostolorum. „Facta super eos nominatim s. invocatione Patris et Filii et Spiritus s. baptizabis.“ 1)

Basilius. „At non ideo quis dixerit, perfectum esse baptisma, in quo solum Spiritus nomen invocatum est; oportet enim inviolabilem manere traditionem in vivifica gratia datam — sicut enim credimus in Patrem, et Filium et Spiritum sanctum; sic et baptizamus in nomen Patris, et Filii et Spiritus s.“ 2)

Tertullian. „Novissime mandans (Christus), ut tingerent in Patrem, Filium et Spiritum s. Non in unum; nam nec semel, sed ter ad singula nomina in personas singulas tingimur.“ 3)

Hieronymus. „In Patrem et in Filium et in Spiritum s. baptizamur, et ter mergimur.“ 4)

Augustin. „Si evangelicis verbis: In nomine Patris et Filii et Spiritus s., Marcion baptismum consecrabat; integrum erat Saeramentum.“ 5)

2) Aus diesen Stellen ließen sich eigentlich drey Formeln abziehen als:

a) „In Patrem, Filium et Spiritum s.“
Nach Tertullian und Hieronymus.

1) L. III. C. 16.
2) De Spir. s. C. XII.
3) Adv. Prax. C. XXVI.
4) In C. IV. ad Ephes.
5) L. III. de bapt. C. 15.

Digitized by Google

b) „In nomen Patris et Filii et Spiritus s.“ Nach Basilius.

c) „In nomine Patris —.“ Nach Augustin.

Diese Formeln werden so ausgesprochen, daß zu dem jedesmaligen Untertauchen eine der drey göttlichen Personen genannt wird:

Tertullian. „Ter ad singula nomina — tingimur.“

Ob auch die Worte: „Ego te baptizo“ beygefügt werden, sagen noch keine über allen Zweifel erhabene Zeugnisse. Aus einer Stelle Augustins will man abnehmen, daß überhaupt die absoluten in der ersten Person abgefaßten Formeln, in welchen der Ausspender des Sakraments sich gleichsam als den Bewirker der Gnade darstellt, gehäßig sind, denn er schreibt in Beziehung darauf, daß Jesus Luk. VII, 48. „Dimittuntur peccata tua“ und nicht „Dimitto tibi peccata tua“ sprach: „Medicus bonus aegros non solum praesentes sanabat, sed et futuros etiam praevidebat. Futuri erant homines, qui dicerent: Ego peccata dimitto, ego justifico, ego sanctifico, ego sano, quemcunque baptizo.“ 1)

Man sieht indessen hieraus, daß dergleichen Ausdrücke doch schon gebraucht werden. — Volle Gewißheit über den Beysatz der Worte „Ego te baptizo“ zur Taufformel können die Akten des P. Stephanus

1) L. 50 Homil. Hom. XXIII. C. 7.

Digitized by Google

bey Baronius geben, wenn sie ächt sind; denn daselbst ist die Taufe des Nemesius also beschrieben: „Jubet Stephanus eum duci ad Titulum Pastoris, ubi cum catechizasset eum et filiam ejus secundum consuetudinem Christianorum, et indixisset jejunium usque ad vesperum, cum diei hora appropinquasset vespertina; in eodem titulo fontem benedixit, et deponens Nemesium in aquam dixit: In nomine Patris et Filii et Spiritus s. baptizo te.“ 1) Baronius sagt, daß die von ihm benützten Akten älter, daher auch treuer, als die von der Abend- und Morgenländischen Kirche rezipirten sind.

Rücksichtlich der oben angegebenen Formeln gibt es aber auch manche Abweichungen, und zwar:

1) Die Formel: „In nomine Jesu Christi“, welcher sich P. Stephan bedient haben soll, denn Cyprian schreibt in Beziehung auf ihn: „Quomodo quidam dicunt, gentilem quomodocunque, modo in nomine Jesu Christi baptizatum, remissionem peccatorum consequi posse, quando ipse Christus gentes baptizari jubeat in plena et adunata trinitate?“ 2) Wir bemerken jedoch, daß alte Aktenstücke, wie z. B. obiges aus Baronius, denselben Papst die Taufe „in nomine Patris, et Filii et Spiritus s.“ ertheilen lassen, wenn sie anders nicht gerade deßwegen, weil Stephan hierin verdächtig ist,

1) Annales ecclesiastici. Ad an. Ch. 259.

2) Epist. LXXIII. ad Jubaj.

Digitized by Google

so abgefaßt worden sind, um den Verdacht von ihm hinwegzunehmen. Ambrosius hält nach der oben S. 7. angeführten Stelle diese Formel für gültig. Die Ueblichkeit derselben beweißt auch das Verboth des P. Vigilius: „Siquis episcopus aut presbyter juxta praeceptum Domini non baptizaverit in nomine P. et F. et Sp. s., sed in una persona trinitatis, aut in duabus aut in tribus patribus, aut filiis, aut in tribus paracletis; projiciatur de ecclesia Dei.“ 1) P. Pelagius findet sie bey Ketzern und verwirft sie: „Si revera hi de haereticis — solummodo se in nomine Domini baptizatos fuisse forsan confitentur; sine cujusquam dubitationis ambiguo eos ad catholicam fidem venientes in s. trinitatis nomine baptizabis. Sin vero —.“ 2)

2) Die Formel: „Illuminet te Christus.“ Mit dieser tauft der Diakon Sisinnius den Apronianus: „Allata est aqua, et catechizavit eum, et benedixit fontem, et deposuit eum nudum in pelvim dicens ei: Credis in Deum Patrem et Filium et Spiritum s.? Et ille respondit: Credo. Et Sisinnius diaconus dixit ei: Illuminet te Christus! et elevavit eum de pelvi, et duxit eum ad s. Marcellum —.“ 3) Aehnliches sprechend tauft Laure-

1) Epist. II. C. 6.

2) Epist. ad Gaudentium episc.

3) Gesta s. Marcelli aus sehr alten Martyrologien bey Sur. den 16. Jan.

Digitized by Google

tius den Luzillus: „Beatus Laurentius catechizavit Lucillum, et accepta aqua dixit ad eum. Omnia in confessione lavantur; tu autem me pronuntiante responde: Credo. Benedixitque aquam, et cum expoliasset eum, fudit super caput ejus dicens: Credis in Deum Patrem omnipotentem Lucille? Respondit ille: Credo. Et in Jesum Christum Filium ejus? Respondit: Credo. In eum, qui mortuus et sepultus est, et tertia die resurrexit? Respondit: Credo. Et ascendit in coelum, unde venturus est, judicare vivos et mortuos et saeculum per ignem? Respondit: Credo. S. Laurentius ait: Et is te in corpore et anima illuminet. Respondente illo cum lacrymis: Credo; s. Laurentius induit eum linteamine, apertique sunt oculi ejus, —." 1)

Es ist wohl nicht zu verkennen, daß die oben angeführten Worte hier die Taufformel ausmachen, denn:

a) Nach Aussprechung dieser Worte ist die Taufe jederzeit vollendet.

b) Hätte der Taufende auch noch andere gesprochen, so würde sie der Geschichtschreiber gleichfalls angeführt haben, indem er die minder wichtigen vorhergegangenen Glaubensfragen so treu und gewissenhaft aufbewahrte.

c) In ähnliche alte Erzählungen von ertheilten Taufen ist immer zugleich auch die Taufformel

1) Gesta s. Laurentii. Bey Sur. den 10. Aug.

Digitized by Google

aufgenommen, man darf also hier Dasselbe vermuthen.

d) Dafür spricht der Ausdruck „illuminare“, womit man gewöhnlich die Taufe bezeichnete.

e) Der seye lebendige Geist in den ersten Zeiten des Christenthums, der noch nicht in die Buchstaben eines geschriebenen Rituals eingeengt war, beweist ein Gleiches; daher sagt auch Laurentius mit Beziehung auf die leibliche Blindheit des Luzillus: „Is te in corpore et anima illuminet.“

3) Manchmal scheint gar keine Formel Statt zu finden, sondern das Untertauchen entweder sogleich nach dem jedesmaligen Bekenntnisse des Glaubens an Vater, Sohn und hl. Geist, oder nach dieser ganzen Erklärung vor sich zu gehen. Zu dieser Vermuthung berechtigen:

Cyrillus Hieros. „Unusquisque interrogabatur, an crederet in nomen Patris et Filii et Spiritus s.; et confessi estis salutarem confessionem, et mersi ter in aquam rursus emersistis.“ 1)

Ambrosius oder ein anderer Verfasser: „Interrogatus es: Credis in Deum Patrem omnipotentem? Dixisti: credo. Et mersisti, hoc est, sepultus es. Iterum interrogatus es: Credis in Dominum nostrum Jesum Christum et in crucem

1) Catech. myst. II.

Digitized by Google

ejus? Dixisti: credo. Et mersisti. — Tertio interrogatus es: Credis in Spiritum s.? Dixisti: credo. Tertio mersisti. —“ 1)

P. Gelasius. „Benedicto fonte baptizas unumquemque in ordine suo. sub his interrogationibus. Credis in Deum Patrem omnipotentem? Resp. Credo. Credis —. Deinde per singulas vices mergis eum tertio in aqua.“ 2) Eben so bey der Taufe eines Kranken: „Antequam perfundas eum aqua, interrogas eum verba symboli et dicis: Credis in Deum —? Et cum interrogas, per singulas vices mergis eum tertio in aqua. Postea cum ascenderit —,“ 3)

VI. Der Taufende.

1) Steht auch mit im Wasser, wie man aus dem Leben des hl. Basilius ersieht: „Basilius in ripa (Jordanis) consistens — suis se vestibus spoliat — descendensque in aquam orabat. Una autem sacerdos etiam descendit eumque baptizavit.“ 4)

Ein Röm. Synod gegen den Anfang des V. Jahrh. sagt: „Presbyter et diaconus — ministerium implere consueverunt etiam praesente episcopo; in fontem quoque ipsi descendunt, illi in officio sunt.“ 5)

2) Taucht den Täufling unter, entweder stillschweigend, sieh oben, oder

3) Spricht dabey die Formel aus. S. 25.

1) L. III. de Sacram. C. 7.
2) Sacramentarium. Bey Muratorius Liturg. Rom. vet. T. I. 3) Daselbst.
4) Amphilogius bey Sur. den 1. Jan.
5) Acta concil. bey Harduin. T. I.

Digitized by Google

Dritte Periode.

Von P. Gregor dem Großen bis auf die Erscheinung des Römischen Rituals unter P. Paul V.

Oder:

Vom Jahre 600 bis 1614.

Die Taufe geschieht bis gegen das XIV. Jahrh. allgemein durch ein drey- oder einmaliges Untertauchen im Wasser, jezuweilen auch durch Begießen mit Wasser, wobey die Worte „Ego baptizo te in nomine Patris et Filii et Spiritus s.“ von dem Taufenden ausgesprochen werden; gegen das Ende dieser Periode aber wird das Untertauchen durch ein dreymaliges Aufgießen des Wassers über den Kopf des Täuflings unter denselben Worten so verdrängt, daß es sich nur noch an wenigen Orten erhält.

I. Das Untertauchen.

1) Das Untertauchen wird vom P. Gregor ausdrücklich vorgeschrieben:

„Baptizet sacerdos sub trina mersione, tantum s. trinitatem semel invocans, ita dicendo: Ego baptizo te in nomine Patris, *et mergat semel*, et Filii, *et mergat iterum*, et Spiritus s. *et mergat tertio*.“ 1)

1) Sacramentarium bey Muratorius. Liturg. Rom. vet. T. II.

Digitized by Google

Eben so der ordo Romanus I. bey Mabillon 1), und diesen gleichförmig mehrere Ritualien und Konziliarbeschlüsse, die noch folgen werden.

2) Das Untertauchen soll dreymal vor sich gehen. Von dieser Norm weicht man jedoch in Spanien ab, wo man den Täufling nur Einmal untertaucht, um dadurch seinen Abscheu gegen die Arianer an den Tag zu legen, welche die dreymalige Untertauchung dazu mißbrauchten, um die drey verschiedenen Naturen der drey Personen in der Gottheit auszudrücken. Dieß einmalige Untertauchen wird vom P. Gregor dem Großen gut geheißen, indem er auf die Anfrage hierüber antwortet: „Quod siquis forte etiam pro summae trinitatis veneratione aestimet fieri, neque ad hoc aliquid obsistit, baptizandum semel in aquis mergere; quia, tum in tribus subsistentiis una substantia est, reprehensibile esse nullatenus potest, infantem in baptismate vel ter vel semel mergere, quando in tribus mersionibus personarum trinitas, et in una potest divinitatis singularitas designari.“ 2)

Das IV. Konzil von Toledo unter P. Honorius im J. 633. erklärt, sich berufend auf diese Entscheidung Gregors: „Simplam teneamus baptismi mersionem, ne videantur apud nos, qui tertio

1) Mus. Ital. T. II.

2) L. I. epist. 45. al. 41.

Digitized by Google

mergunt, haereticorum approbare assertionem, dum sequuntur et morem.“ 1)

Denselben Ritus begutachtet in Deutschland das Konzil zu Worms im J. 868. gleichfalls gestützt auf Gregors Antwort 2); so daß Alkuins Vorwurf wegen der Unächtheit derselben und seine Invektive gegen die Spanier wegen dieser Abänderung 3) ganz ungegründet ist. Zwar sagt auch ein dem P. Pelagius zugeschriebenes Dekret bey Gratian: „Multi sunt, qui in nomine solummodo Christi una etiam mersione se asserant baptizare; Evangelicum vero praeceptum — nos admonet, in nomine trinitatis trina etiam mersione s. baptisma unicuique tribuere —.“ 4) Allein die Taufe, in nomine solummodo Christi ertheilt, scheint hier mehr die Hauptsache zu seyn, und das einmalige Untertauchen macht in der Folge keinen Anstand mehr. So bestimmt das Conc. Nemausense (Nimes) a. 1284. „Si una tantum immersio facta fuerit; erit nihilominus baptizatus.“ 5) Und Johannes Gerson gibt a. 1420. auf die Frage: Quoties debet puer immergi? die Lösung: „Secundum consuetudinem ecclesiae vel semel, propter unitatem divinae essentiae, vel ter, propter trinitatem personarum.“ 6)

1) Cap. VI. 2) Can. V.
3) Epist. LXIX. ad Clerum Lugdun.
4) De cons. Dist. IV. Cap. 82. 5) C. de Bapt.
6) Summa theolog. L. IV. de sacr. Bapt.

Digitized by Google

3) Das Untertauchen geschieht in der Art, daß der Priester den Täufling, der nun gewöhnlich ein Kind ist, unter den Schultern fasset, und ihn kreuzweis untertaucht, zuerst seinen Kopf gegen Aufgang, alsdann gegen Mittag, und zuletzt gegen Mitternacht kehrend. So schreibt es ein altes Pontifikale der Kirche von Salesburi vor: „Ego baptizo te in nomine Patris, *et intingat*, et Filii, *et inferat secundo*, et Spiritus s. *et mergat tertio*; sed et hoc in modum crucis facere debet. Primum in orientalem plagam vertat caput infantis, pedibus in occidentem extensis, secundo in australem, tertio in aquilonarem partem.“ 1)

Beynahe mit denselben Worten das Salzburger Pontifikale in Bamberg, nur hat es mergat, statt intingat, und: secundo in meridianam, statt australem.

Das Pontifikale des hl. Otto sagt: „— sed et hoc in modum crucis facias: primum in orientem capite verso; pedibus in occidentem versis, secundo in dexteram, hoc est in meridiem, tertio in sinistram, hoc est in aquilonem.“

Aehnliches Bonaventura: „Sacerdos debet puerum tenere per latera, et versa facie ad aquam debet mergere ita, quod habeat caput primo versus orientem, secundo versus aquilonem, tertio versus meridiem.“ 2)

1) Bey Martene De antiq. eccl. rit. L. I. C. 1.

2) IV. Dist. 3. Q. 1.

Digitized by Google

Den Erwachsenen wird der Kopf in das Wasser hinabgebeugt. Man ersieht dieß besonders aus der Art und Weise, wie der hl. Otto, Bischof von Bamberg, die Pommern taufet, wovon ein ungenannter Augenzeuge eine merkwürdige Beschreibung geliefert hat, die wir hier ganz beysetzen, weil sie der übrigen Umstände wegen noch für die Folge wichtig ist.

„Tribus exstructis baptisteriis ita ordinavit, ut ipse solos mares pueros in uno baptizaret, alii autem sacerdotes foeminas seorsim et viros seorsim. Tanta quoque diligentia, tanta munditia et honestate pater optimus sacramenti operationem fieri edocuit, ut nihil indecorum, nihil pudendum, nihil unquam, quod alicui gentilium minus placere posset, ibi ageretur. Namque dolia grandia valde terrae altius immergi praecepit, ita ut ora doliorum usque ad genu hominis vel minus de terra prominerent, quibus aqua impletis facilis erat in ea descensus. Cortinas circa dolia fixis columellis funibusque inductis oppandi fecit, ut in modum coronae velo undique cuppa cingeretur; ante sacerdotem vero et comministros, qui ex una parte adstantes sacramenti opus explere habebant, linteum funе trajecto pependit, quatenus verecundiae undique provisum foret, nequid ineptiae aut turpitudinis notaretur in sacramento, ne honestiores personae pudoris occasione se a baptismo subtraherent. Cum ergo ad stadium catechismi turbae venirent, sermone,

Digitized by Google

qui talibus competeret, episcopus eos omnes communiter alloquens, sexumque a sexu dextrorsum et sinistrorsum statuens, catechizatos oleo perunxit, deinde ad baptisteria digredi mandat. Igitur ad introitum cortinae venientes singuli tantum cum patrinis suis intrabant, statimque vestem, qua fuit amictus is, qui baptizandus erat, et cereum, illo in aquam descendente, patrini suscipiebant, et ante faciem suam illam tenentes exspectabant, donec eam redderent de aqua exeunti. Sacerdos vero, qui ad cuppam stabat, cum audisset potius quam vidisset, quod aliquis esset in aqua; velo paululum amoto, trina immersione capitis illius mysterium sacramenti perfecit, unctumque liquore chrismatis in vertice, et alba imposita, reductoque velo de aqua jussit exire baptizatum, patrinis veste, quam tenebant, illum cooperientibus atque deducentibus. — Hieme vero in stubis calefactis et in aqua calida, eodem nitore atque verecundiae observatione, infossis doliis et cortinis adhibitis, thure quoque et aliis odoriferis speciebus cuncta respergentibus, veneranda baptismi confecit sacramenta.“ 1)

Das Untertauchen aber wird beynah in ganz Europa noch bis in das XIV. Jahrh. beobachtet: als

1) in England:

1) Hist. s. Otton. ab Anonymo conscripta L. II. C. 15. Bey Ludwig. Scriptores rerum episc. Bamberg. T. I.

Digitized by Google

Concilium Wigorniense (Worceſter) a. 1240. „Trina semper fiat emersio baptizandi.“ 1)

Concilium Exoniense (Exceſter) a. 1287. „Tempore partus aquam habeant promtam, in quam, si oportuerit, baptizandum immergant dicentes: Ego baptizo —. Aqua, in qua puer immersus fuerit, in baptisterium effundatur.“ 2)

Dieß Konzil fodert ſomit das Untertauchen auch im Nothfalle.

Joh. Duns Skotus. a. 1300. „De necessitate ministri est, ter immergere. — Ter immergendus est baptizandus.“ 3).

2) In Frankreich:

Concilium Nemausense a. 1284. „Infantem ter injungendo (wahrſch. immergendo) in aqua baptizans dicat sic: Petre! ego te baptizo —,“ 4)

3) In den Niederlanden:

Concilium Ultrajectinum (Utrecht) a. 1293. „Statuimus, quod caput ter in aqua ponatur, nisi fuerit debilis vel infirmus, vel frigidum tempus; tunc aqua per manum sacerdotis super caput pueri profundatur, ne propter sub-

1) Cap. V. 2) Cap. II.

3) Comment. in 4 sentent. Dist. III. Q. 4.

4) C. de Bapt.

Digitized by Google

mersionem vel frigiditatem vel debilitatem puer extinquatur et moriatur.“ 1)

4) In Böhmen:

Concilium Pragense a. 1355. „Presbyteri — studeant providere, ne in collatione ipsius baptismi, tam in prolatione formae verborum debita, quam immersione in aqua, circa quae tota virtus baptismi versatur, aliqua negligentia committatur. Forma autem —. Immersio vero fiat trina, sic, quod primam faciat statim, cum incipit formam verborum proferre, ultimam autem finiendo formam.“ 2)

5) In Deutschland:

Concilium Coloniense a. 1280. „Statuimus — ut ille, qui baptizat, cum immergit baptizandum in aqua — dicat haec verba: Petre! ego te baptizo —.“ 3)

Concilium Herbipolense a. 1298. „Sine immersione fiant omnia (an einem Nothgetauften) quae fieri solent.“ 4)

Das V. Pontifikale zu Bamberg. „*Dicat:* Vis baptizari? ℟. Volo. *Tunc eos primo masculos, dein foeminas, sub trina mersione dicens:* Et ego baptizo te in nomine Patris, *et mergat semel*, et Filii, *mergat secundo*, et Spiritus sancti. *Ut autem levantur* —.“

---

1) Can. VI. 2) C. XLIV. de Bapt.
3) Cap. IV. 4) C. II. de Bapt.

Digitized by Google

III. Das Begießen.

1) Auch das Begießen wird bis auf diese Zeiten jezuweilen statt des Untertauchens angewandt, und für gültig erklärt, jedoch

2) Nur in besonderen Fällen, wo nemlich das Untertauchen nicht leicht möglich ist, als:

a) In den Zeiten der Verfolgung. So befiehlt Bischof Ludger bey seiner Vertreibung aus Friesland Jemanden, schnelle noch einige kranke Kinder entweder durch Untertauchen oder durch Beschütten zu taufen. „In expulsione servorum Dei e Frisia jussit Berulenum hominem laicum per domos discurrere, et persuasis matronis morituros baptizare illarum infantulos, benedicta simpliciter aquà in nomine Domini, intinctos vel superfusos cum invocatione s. trinitatis.“ 1)

b) Bey der Krankheit eines Kindes. Man ist indessen auch hier noch ängstlich, und stellt deßwegen die Frage an P. Stephan II. „Si licet per necessitatem cum concha aut cum manibus infanti in infirmitate posito aquam super caput fundere, et sic baptizare?“ Worauf er im J. 754. antwortet: „Hoc baptisma, si in nomine s. trinitatis peractum fuerit, firmiter permanebit, praesertim cum

1) Acta s. Liudgeri bey Tournely de sacram. Bapt. Nicht so bestimmt bey Sur.

Digitized by Google

et necessitas exposcit, ut ille, qui aegritudine detentus est, hoc modo renatus particeps Dei regni efficiatur.“ 1) Das S. 38. angeführte Konzil zu Utrecht im J. 1293. gestattet das Aufgießen nur dann, wann bey dem Untertauchen der Tod zu befürchten ist.

c) Wenn das Taufgeschirr zu klein ist, als daß es den Menschen fassen könnte. W. Strabo: „Notandum, non solum mergendo, sed etiam desuper fundendo multos baptizatos fuisse, et adhuc posse baptizari — sicut in passione B. Laurentii quendam urceo allato legimus baptizatum. Hoc etiam solet venire, cum provectiorum granditas corporum in minoribus vasis hominem tingi non patitur.“ 2)

d) Wenn man gar kein Taufgeschirr an der Hand hat. Das Concilium Nemausense a. 1284. beschließt: „Si vas haberi non possit, fundatur aqua super caput baptizandi.“ 3)

e) Wenn Jemand z. B. ein rüstiger Bauer wegen zu großer Körperlichkeit zum Untertauchen zu schwer, und hiezu der Taufende zu schwach ist, wie Joh. Duns Skotus noch gegen das

1) Respons. ad consulta Bulgar.
2) L. de rebus eccles. C. XXVI.
3) C. de Bapt.

Digitized by Google

Ende des XIII. Jahrh. sagt, der sich also bey jedem Untertauchen ein freyes Aufheben des Täuflings gedacht haben muß. „Excusari potest minister a trina immersione, ut si minister sit inpotens, et sit unus magnus rusticus, qui debet baptizari, quem nec posset immergere, nec elevare.“ 1)

Außer diesen und ähnlichen Fällen ist das Begießen ganz ungewöhnlich, und wird in England von dem Concilium Celychitense a. 816. ausdrücklich verbothen: „Sciant presbyteri, quando s. baptismum ministrant, ut non effundant aquam super capita infantium, sed semper mergantur in lavacro, sicut exemplum praebuit per semet ipsum Dei Filius.“ 2)

Um so auffallender ist es daher, daß ohngefähr im XIII. Jahrh. das Aufgießen hie und da als ordentliche Taufweise angenommen, späterhin aber allgemein, und sogar kirchlich bestimmt wird. Der hl. Thomas sagt noch nach der Mitte des XIII. Jahrh., daß das Untertauchen allgemeiner Gebrauch, daher sicherer sey: „Tutius est, baptizare per modum immersionis, quia hoc habet communis usus.“ 3) Diese Bemerkung setzt den Anfang der andern Taufweise schon voraus.

1) Comment. in 4. sent. Dist. III. Q. 4.
2) Cap. XI.
3) P. III. Q. 66. Art. 7.

Digitized by Google

Um dieselbe Zeit schreiben manche Verordnungen das Untertauchen bey einem Kinde bis an den Kopf, und nach diesem das Aufschütten des Wassers über den Kopf vor.

Johannes Bischof zu Lüttich im Jahre 1287. „Ille, qui baptizat, quando immergit in aqua baptizandum, dicat haec verba nihil addendo, subtrahendo vel mutando, puerum nominando Petre vel Johannes: Ego te baptizo in nomine Patris et F. et Sp. s. Et ut caveatur periculum baptizandi, non mergatur caput pueri in aqua, sed sacerdos super verticem pueri ter infundat aquam cum pelvi, vel alio mundo vase et honesto, tenens puerum nihilominus una manu discrete.“ 1)

Statuta synodalia ecclesiae Camera-censis (Cambray) a. 1300. „Verba (ego te baptizo —) dicantur ab eo, qui baptizandum mergit, et dum immergit; et ut caveatur periculum baptizandi, non immergat caput pueri in aquam, sed baptizans super verticem pueri ter infundat aquam cum bachino vel alio mundo vase et honesto.“ 2)

Eben so noch die Statuten derselben Kirche vom Jahre 1550.

Nach andern Vorschriften soll die Taufe entwe-

1) Statuta synod. C. II. de Bapt.

2) De Bapt.

Digitized by Google

der durch Untertauchen oder durch Aufgießen vollbracht werden.

Concilium Ravennat. a. 1311. „Ipsam formam — recensemus: Petre! Ego baptizo te — sub trina aspersione vel immersione.“ 1)

Concilium Pataviense (Padua) a. 1470. „Et in immersione vel perfusione servetur consuetudo hucusque introducta.“ 2)

Die erste gedruckte Würzburger Agende vom Jahre 1482. „Sacerdos ter mergendo vel ter abluendo infantem cum aqua dicat —.“ Sie scheint indessen doch mehr an das Untertauchen zu denken, indem sie nach der Taufformel sagt: „Elevato infante a fonte liniat eum —.“

Concilium Mediolan. IV. a. 1576. „Pro ecclesiae usu per episcopum probato vel aquae infusione vel immersione baptismum ministret (sacerdos).“ 3)

Concilium Bisuntinum (Besancon) a. 1571. „Consuetudo ecclesiae est observanda in baptismo, quoad immersionem vel aspersionem, videlicet: quod, ubi est consuetudo, quod puer immergatur in aquam, debet immergi, nisi timor esset de vita ex causa rationabili et evidenti; et ubi est consuetudo, quod aspergatur sive effundatur aqua super caput sine immersione, illa etiam observanda est.“ 4)

1) Rubrica XI. 2) C. XXX. de Bapt.
3) De Bapt. C. III. 4) Statut. de Bapt.

Digitized by Google

Concilium Bituricense (Bourges) a. 1584. „Observent baptizantes trinam immersionem seu effusionem.“ 1)

Concilium Aquense (Aix) a. 1585. Wie oben Conc. Mediol.

Endlich wird nur allein das Aufgießen vorgeschrieben:

Die erste Bamberger Agende vom J. 1491. „Baptisa infantem sub hac forma verborum: Et ego te baptiso in nomine Patris, *superfunde in modum crucis primo*, et Filii, *superfunde* —.“

Johann Bischof von Regensburg bestimmt im J. 1512. „Conferatur (baptismus) — adeo, quod super baptizando aqua pura et elementalis sub hac forma verborum fundatur: N. Ego baptizo —.“ 2)

Die zweyte Würzburger Agende vom J. 1564. sagt: „Sacerdos manu dextera de fonte hauriens aquam fundat super puerum tribus vicibus.“

Die zweyte Bamberger Agende vom J. 1587. „Tutius et consultius fuerit, modica aqua baptizandum ter perfundere, quam ipsum in aquam mergere.“ 3)

Alsdann in der Taufordnung: „Sacerdos manu dextra ex fonte aquam desumens perfundat caput

1) Can. III. 2) Statut. synod. de Bapt.
3) De sacram. Bapt.

Digitized by Google

et corpus pueri, per modum crucis tribus vicibus, atque cum singulari intentione sub hac verborum forma baptizet: N. Ego te baptizo in nomine † *hic superfundat in modum crucis primo* Patris, et Filii † *superf. in mod. cr. secundo*, et Spiritus s. † *superf. in mod. cr. tertio.*" 1)

Man kann sich hieraus zum Theile erklären, warum und wie nach und nach das Aufgießen an die Stelle des Untertauchens kam, und als ordentliche allgemeine Taufnorm sich festsetzte. Das Meiste mag zu dieser Veränderung beygetragen haben, daß man bereits angefangen hatte, jedes Kind sogleich nach der Geburt zu taufen, wo man dann von einer Taufweise abgehen zu müssen glaubte, die man für das Leben dieser zarten Geschöpfe gefährlich hielt, nicht beachtend, daß sie bis zu ihrer Geburt in einem dem Vergrabenseyn im Wasser ähnlichen Zustande gelebt haben, und sogleich nach demselben in einem Bade abgewaschen werden.

Was also sonst das Ordentliche und Gewöhnliche war (das Untertauchen), dieß ist nun zum Ausserordentlichen und Ungewöhnlichen geworden, und es verdient daher als eine höchst merkwürdige Erscheinung in der liturgischen Welt erwähnt zu werden, daß noch am Ende dieser Periode der hl. Karl Borromeo das Untertauchen für die Mailändische Kirche auf

1) Ordo bapt. mascul.

Digitized by Google

immer festsetzt: „Ministratur“ so lautet die Verordnung des großen Kardinals, „baptismus triplici modo: immersione, infusione aquae et aspersione; sed immersionis modus cum antiquissimi in s. Dei ecclesiae instituti ritusque sit, idemque in ecclesia Ambrosiana perpetuo retentus; ab ea mergendi consuetudine recedi non licet, nisi imminens mortis periculum instet; tumque vel aquae infusione vel aspersione ministrabitur, servata illa stata baptizandi forma.“ 1)

Ueber das Untertauchen selbst gibt er dann folgende Vorschriften:

„Id parochus mergendo servabit, ut ab ea parte fontis baptismalis stet, ubi directo obtutu orientem spectet. In immersione hoc servabit, ut infantis latera manu utraque firmiter excipiens, illius supini occiput ter mergat, primo dicens: In nomine Patris, iterum, et Filii, tertio, et Spiritus s. Qua in immersione animadvertet, ut, dum mergit, infantem ne laedat, at aqua vere illius occiput immersione tangat.“ 2)

In der Taufordnung heißt es:

„Parochus infantem supinum a patrino sublatum utraque manu excipit, ita ut dextra capiti ejus propior sit; tum ter occiput mergit in aqua in crucis formam, et mergendo, si certo scit, illum non esse baptizatum, explicate profert:

1) Act. Medolan. P. IV. Sacramentale Ambrosianum Rubr. gener. De modo ministrandi Bapt.
2) Daselbst.

Digitized by Google

N. Ego te baptizo in nomine Patris et Filii et Spiritus s. Amen. Quae verba proferantur, dum ter mergit, semel, dum ait: N. Ego te baptizo in nomine Patris, iterum, dum ait: et Filii, tertio, dum dicit: et Spiritus s. Amen.“ 1)

Auch in einer im J. 1614. zu Caen herausgekommenen „Sacra institutio baptizandi“ heißt es noch: „Baptizet sacerdos infantem sub trina immersione.“ Und der Taufakt ist also vorgeschrieben: „Ego te baptizo in nomine Patris, † *et mergat semel*, et Fi † lii, *et mergat iterum*, et Spiritus † s. *et mergat tertio*.“ 2)

3) Wie das Begießen vorzunehmen sey, wird von nun an eigens bestimmt, nemlich es soll

a) Der Kopf des Täuflings, und nach der zweyten Bamberger Agende S. 46. auch dessen Leib

b) Entweder mit der Hand S. 45. oder mit einem Gefäße S. 43.

c) Dreymal S. 45.

d) In Kreuzform S. 46. beschüttet werden.

III. Das Wasser.

Das Wasser, welches zum Untertauchen oder Begießen gebraucht und erfordert wird,

1) Ist wieder das einfache und natürliche. P. Eugen sagt im J. 1439: „Materia baptismi

1) Daselbst. Ordo bapt. parvul.

2) Bey Martene am angf. O.

Digitized by Google

est aqua vera et naturalis, nec refert, frigida sit an calida.“ 1)

Des warmen Waſſers darf man ſich beſonders im Winter bedienen:

Concil. Bamberg. a. 1491. „In hyeme aqua calefacta competenter infans baptizari potest.“ 2)

Johannes Biſchof von Regensburg a. 1512. „In hyeme in aqua calefacta infantes convenienter baptizari possunt.“ 3)

Der hl. Otto tauft die Pommern im Winter im warmen Waſſer. S. 37.

Eine andere Flüſſigkeit wird als untauglich verworfen:

P. Innozenz III. gegen den Anfang des XIII. Jahrh. erklärt Kinder, die in der Noth aus Abgang des Waſſers mit bloßem Speigel beſtrichen wurden, für nicht getauft. Auf die Frage: „Utrum parvuli sint pro Christianis habendi, quos in articulo mortis constitutos propter aquae penuriam et absentiam sacerdotis, aliquorum simplicitas in caput ac pectus ac inter scapulas pro baptismo salivae conspersione linivit?“ antwortet er: „Cum in baptismo duo semper, videlicet verbum et elementum, necessario requirantur; — dubitare non debes, illos verum non habere baptismum, in

1) Decret. pro instruct. Armen.
2) Tit. XXXIV. de Bapt.
3) Statut. synod. de Bapt.

Digitized by Google

quibus non solum utrumque praedictorum, sed eorum alterum est omissum.“ 1)

P. Gregor IX. etwas ſpäter als Innozenz gibt auf die Anfrage eines Norwegiſchen Erzbiſchofes, ob man nicht in Bier taufen dürfe, eine ähnliche Erklärung: „Cum, sicut ex tua relatione didicimus, nonnunquam propter aquae penuriam infantes terrae tuae contingat in cerevisia baptizari; tibi tenore praesentium respondemus, quod, cum secundum doctrinam evangelicam oporteat ex aqua et Spiritu s. renasci, non debent reputari rite baptizati, qui in cerevisia baptizantur.“ 2)

Egbert Erzbiſchof von York verbietet, das Waſſer mit Wein zu miſchen: „Sunt quidam, qui miscent vinum cum aqua baptismatis, non recte, quia Christus non jussit baptizari vino, sed aqua.“ 3)

Dagegen lieſt man vom P. Stephan II. im J. 754. die auffallende Entſcheidung, daß ein im Weine getauftes Kind ſo bleiben ſolle: „Si in vino quis, propterea quod aquam non inveniebat, omnino periclitantem infantem baptizavit; nulla ei inde ascribitur culpa. (Infantes sic permaneant in baptismo.) Nam si aqua adfuit praesens, ille presbyter excommunicetur et poenitentiae submittatur, qui contra canonum sententiam agere praesumsit.“ 4)

1) De Bapt. C. V.
2) Bey Raynald, ad ann. 1241, N. XLII.
3) Excerpt. C. XLII. 4) Responsa. XI.

Digitized by Google

Die eingeschlossenen Worte wollen Einige für ein eingeschobenes Glossem halten. *)

2) Das Wasser wird geweiht, nach Gregors Sakramentar im Vatikanischen Kodex durch

a) Gebete,

b) Exorzismen,

c) Kreuzzeichen,

d) Anhauchungen.

Diesen geht vorher

e) Ablesung verschiedener Stücke aus den Schriften des A. B. mit eingemischten Gebeten,

f) Absingung der Litaney während des Hingangs zum Taufbronnen.

Das Sakramentar im Othobonianischen Kodex schreibt noch vor

g) Einsenkung einer kurz zuvor geweihten Kerze in das Wasser,

Und der Ordo Rom. I.

h) Beygießung des Chrisma.

*) Mehr Zweifel gegen Aechtheit läßt eine ähnliche Erklärung des P. Sirizius zu, welche sich in zweyen sehr guten Manuskripten vorfindet: „Presbyter, qui in vino baptizat pro maxima necessitate, ut aeger non periclitetur; pro tali re nulla ei culpa adscribatur; infans vero ille, si in ss. trinitate baptizatus est, in eo baptismo permaneat.“ (Bey Tournely de sacr. Bapt. Q. I.

Digitized by Google

Der Ordo Rom. vulgat. hat alle diese Punkte beysammen, die dann auch in der Kirche beobachtet werden.

Die Weihe wird aber itzt nur vom Bischofe oder Priester, und zwar an den Vorabenden von Ostern und Pfingsten, vorgenommen, wenn auch um diese Zeit gar Niemand zu taufen ist, bloß deßwegen, weil ehedem an den genannten Abenden die Taufe ertheilt ward:

Concilium Colon. a. 1281. „In Pascha, et Pentecoste et etiam saepius fons baptismi, si opus fuerit, renovetur, et amota aqua veteri ipse fons lavetur, et bene mundificetur, et nova aqua imposita et benedicatur et chrysmetur.“ 1)

Agenda Bamberg. a. 1587. „Quia ad debitam sacramenti baptismatis materiam requiritur aqua benedicta, et ad eam benedicendam ecclesia catholica sabbatum s. Paschae et vigiliam Pentecostes constituit; idcirco imprimis curandum est omnibus iis, quibus animarum cura incumbit, ut praedictis duobus diebus aquam baptismi per solennem benedictionem et s. chrysmatis unctionem renovent.“ 2)

IV. Der Täufling.

1) Der erwachsene Täufling steht, so lange das Untertauchen im Brauche ist, im Wasser aufrecht: so die Pommern bey ihrer Taufe.

1) Cap. IV. 2) De sacr. Bapt.

Digitized by Google

2) Der Täufling ist ausgekleidet. Daher sagt P. Gregor nach vollbrachter Taufe: „Vestitur infans vestimentis suis.“ 1) Der hl. Otto läßt die Pommern innerhalb der um die Taufgefäße gezogenen Vorhänge sich selbst entkleiden, S. 37. Aus seiner ängstlichen Verhüllung des ganzen Taufakts geht hervor, daß die alte Unschuld und Einfalt der Christen schon sehr verschwunden ist. — Auch nach eingeführtem Begießen des Täuflings findet noch hie und da dessen Entblößung Statt. In der zweyten Würzburger Agende ist zur Taufordnung der Priester in einem Holzschnitte dargestellt, wie er mit der einen Hand ein ganz nacktes Kind hält, und mit der andern beschüttet. Auf einem im J. 1575. gefertigten, und im Dom zu Bamberg sich befindlichen Gemälde ist die Jungfrau, welche der hl. Georg nach der Legende aus dem Rachen des Lindwurms befreyte, nakt in einem Taufsteine bey einer zahlreichen Umgebung mit der Ueberschrift abgebildet: „Hie wirb die Jungfraw getauft mit al irem gesindt.“ Die zweyte Bamberger Agende will, daß der Knabe vor der Taufe aufgebunden werde: „Infans in ecclesiam delatus, solito loco dissolvatur, et si immundus repertus fuerit, mundetur.“ 2) Eben so das Mädchen: „Deferatur baptizanda in ecclesiam, locoque solito dissolvatur et mundetur, si immunda fuerit, sic-

1) Sacrament. 2) Ordo bapt. masc.

Digitized by Google

que dissoluta, et ad baptismum praeparata, portetur in pulvinari ad baptisterium.“ 1)

Dagegen wird anderorts die völlige Entkleidung des Täuflings ausdrücklich verboten.

Concilium Audomarense (St. Omer in den Niederlanden) a. 1583. „Non sinant infantes, dum offerunter baptizandi, prorsus denudari, praesertim verendis partibus, id quod a plerisque studiose fieri intelligimus, ad ipsorummet confusionem.“ 2)

V. Die Taufformel.

Rücksichtlich der Taufformel ist zu bemerken, daß außer der vom P. Gregor, bestimmten immer noch hie und da auch andere gebraucht und für gültig gehalten werden, und zwar

1) Die Gregorianische Formel kömmt mit manchen Zusätzen vor; als:

a) „Baptizo te ill. in nomine Patris, et F. et Sp. s. in remissionem peecatorum, ut habeas vitam aeternam.“ So ein altes Gothisches Missale bey Mabillon. 3)

b) „Baptizo te credentem in nomine Patris, et F. et Sp. s., ut habeas vitam aeternam in saecula saeculorum.„ So ein altes Gallikanisches Missale bey demselben. 4)

1) Ordo baptiz. foemell. 2) Cap. IX.
3) De Liturg. Gallic. L. III. 4) Daselbst.

Digitized by Google

c) Baptizo te in nomine Patris; et F. et Sp. s., unam habentem substantiam, ut habeas vitam aeternam, partem cum Sanctis.“ So ein Gallikaniſches Sakramentar bey demſelben. 1)

d) Von einem andern, die Taufe nicht ungültig machenden, Zuſatze ſpricht das Concilium Herbipolense a. 1407. „Sciant etiam sacerdotes, quod si laicus, cum baptizat, ex simplicitate, non causa introducendi errorem, dicat: Ego te baptizo in nomine sancti Patris, sancti Filii, sancti Spiritus; quod non est baptizandus puer, quia illud apponit, quod necesse est intelligi: Pater enim est sanctus, unde in Johanne: Pater sancte, serva eos etc. Filius sanctus est, unde in Luca: Quod enim ex te nascitur, Sanctum vocabitur. Et: Spiritus sanctus superveniet in te. Hoc probat Augustinus per hoc, quod dicitur ter sanctus in Isaia et in Apocalypsi. Si quod autem aliud interpositum fuerit, non est baptizatus; si autem in fine apposuerit, causa devotionis et ex simplicitate, non intendens per hoc baptizare: et s. Petri; baptizatus est.“ 2) Eben ſo das im J. 1446., welches am Ende noch beyſetzt: „Si autem intendit per hoc baptisare, non est baptiza-

1) Mus. Ital. T. I. 2) C. XX. de Bapt.

Digitized by Google

tus.“ 1) Und das Concilium Bambergense a. 1491. 2)

2) Auch andere von der genannten Formel mehr oder weniger abweichende Formeln werden theils von Päpsten, theils von Theologen für gültig gehalten. Dergleichen sind:

a) „Baptizo te in nomine Patria et Filia et Spiritua sancta.“

P. Zacharias verweißt es im J. 746. dem hl. Bonifaz, Erzbischof von Mainz, daß er die mit dieser Formel getauften Kinder nochmal taufen ließ. „Si ille, schreibt er unter Andern, qui baptizavit, non errorem inducens aut haeresin, sed pro sola ignorantia Romanae locutionis infringendo linquam — baptizans dixisset; non possumus consentire, ut denuo baptizentur.“ 3)

b) „In nomine Patris mergo, et Filii mergo, et Spiritus s. mergo.“

P. Stephan II. sagt hierüber: „Infantes illi, quos baptizavit (presbyter) licet rustice, quia in nomine Trinitatis sunt baptizati, in eo permaneant baptismo.“ 4)

c) „Baptizo te in nomine Christi.“

1) De Bapt. et ejus effectu.
2) Tit. XXXIV. de Bapt.
3) Epist. VI. ad Bonif. episc.
4) Responsa. Nro. XIV.

Digitized by Google

P. Nikolaus I. in der zweyten Hälfte des IX Jahrh. schreibt deßwegen an die Bulgarer: „A quodam Judaeo, nescitis utrum Christiano an pagano, multos in patria vestra baptizatos asseritis, et, quid de his sit agendum, consulitis. His profecto, si in nomine s. Trinitatis, vel tantum in nomine Christi, sicut in actis Apostolorum legimus, baptizati sunt (unum quippe idemque est, ut s. exponit Ambrosius) constat, eos non esse denuo baptizandos.“ 1)

Das Concilium Nemausense a. 1284. giebt hierüber noch eine wichtigere Erklärung: „Dicimus, infantem baptizatum esse, si baptizans dicit: Baptizo te in nomine Christi; quod tamen non est laicis exprimendum, ne a forma praedicta statuta per ecclesiam recedatur.“ 2)

Hieher gehört auch die Meinung des Petrus Lombardus: „Insinuari videtur, verum baptisma dari posse in nomine Patris tantum vel Spiritus s. tantum, si tamen ille, qui baptizat, fidem Trinitatis teneat.“ 3)

Noch Kardinal Cajetan behauptet die Gültigkeit der Taufe im Namen Christi.

1) Resp. ad consulta Bulgar.
2) C. de Bapt.
3) L. IV. sent. Dist. V. Lit. E.

Digitized by Google

d) „Baptizo te in nomine Dei et sanctae et verae crucis.“

Der hl. Bernard sagt von einem so Getauften: „Ego vero hunc baptizatum puto. — Ut enim taceam, quod in nomine Dei unam expressit substantiam trinitatis, in eo ipso quod addidit: s. et verae crucis, manifeste commendavit Dominicam passionem.“ 1)

3) Die Taufformel auch ohne den Beysatz. „Ego te baptizo“ wird für gültig angesehen:

Präpositivus, Doktor der Sorbonne: „Quaeri solet, utrum verba haec: In nomine P. et F. et Sp. s., sufficiant; an hoc verbum: Baptizo, sit de substantia sacramenti? Magistri nostri omnes dixerunt, quod hoc sufficit: In nomine Patris —.“ 2)

Eben so Hugo a s. Victore, Petrus Lombardus und andere Scholastiker. Stephanus, Bischof von Dornik im J. 1159., wegen der Gültigkeit einer solchen Taufe gefragt, beweißt dieselbe aus mehreren Gründen. 3)

Dagegen erklärt P. Alexander III. im J. 1175. „Si quis puerum ter in aqua immerserit in nomine Patris, et F. et Sp. s. amen, et non dixerit: Ego baptizo te in nomine P. —; non est puer baptizatus.“ 4)

1) Epist. CCCXL. ad Henric. Archidiac.
2) Summa Theol. P. IV.
3) Epist. V.
4) Extra. De Bapt. Cap. Si quis.

Digitized by Google

P. Innozenz IV. gegen die Mitte des XIII. Jahrh. hält auf diese Formel so strenge, daß er eine Taufe, bey welcher der Minister spräche: „Ego Petrus, oder: Ego sacerdos te tingo, oder: abluo, oder: balneo“ als nichtig verwirft. 1)

Nichts desto weniger hat noch ein im XIV. Jahrh. zum Gebrauche für die Kirche von Cambray gefertigtes Rituale als Taufformel bloß die Worte: „In nomine Patris et Filii et Spiritus s. Amen.“ 2)

4) Auch jene Formeln, in welchen der Beysatz „Ego te baptizo“ auf eine andere Weise gegeben ist, werden für gültig erklärt:

P. Eugen IV. im J. 1439. bestimmt: „Forma Baptismi est: Ego te baptizo in nomine P. et F. et Sp. s. Non tamen negamus, quin et per illa verba: Baptizetur talis servus in nomine P. — vel: Baptizatur manibus meis talis in nomine P. — verum perficiatur baptisma.“ 3)

5) Noch nimmt in dieser Periode eine Formel ihren Ursprung, nach welcher die Taufe nur bedingnißweise ertheilt wird, die sogenannte Forma conditionalis. Sie findet sich zuerst im VIII. Jahrh. in den Kapitularien, wo es heißt: „De quibus dubium est, utrum sint baptizati, an non; omnimodis absque ullo scrupulo baptizentur, his tamen praemissis verbis: Non te rebaptizo, sed

1) C. I. de Bapt. 2) Bey Martene L. c.
3) Decret. pro instruct. Armen.

Digitized by Google

si nondum es baptizatus, baptizo te in nomine P. et F. et Sp. s.“ 1)

Eben so in den Statuten des hl. Bonifaz. 2) Gegen die Mitte des IX. Jahrh. schreibt sie Isaak Bischof von Langres 3), und gegen das J. 1198. Odo Bischof von Paris 4) vor. Um dieselbe Zeit bestimmt P. Alexander III.: „De quibus dubium est, an baptizati fuerint, baptizentur his verbis praemissis: si baptizatus es, non te baptizo; sed si nondum baptizatus es, ego te baptizo —.“ Welcher Bestimmung P. Gregor IX. im XIII. Jahrh. durch ihre Aufnahme in das Jus Canonicum 5) gesetzliche Kraft gibt. Von dieser Zeit an wird sie fast allgemein angewandt:

Concilium Coloniense a. 1281. „Sacerdos, ad quem infans in necessitate baptizatus deferendus est, quanto citius interroget de forma, quam baptizans servavit; et si invenerit servatum et rite baptizatum puerum; faciat ei, quae post baptismum fieri consueverunt; si autem cognoverit, ipsum non baptizatum, vel dubitaverit; baptizet eum sub hac forma: Petre vel Joannes, si es baptizatus, ego te non baptizo; sed si non es baptizatus, tunc ego te baptizo in nomine —.“ 6)

1) L. VI. C. 184. bey Baluz. 2) C. XXVIII.
3) Can. Tit. XI. C. 17.
4) Statut. synod. C. III.
5) Extra. De Bapt. C. II.
6) De Bapt.

Digitized by Google

Concilium Herbipolense a. 1446. „Si de baptismo illius (pueri in necessitate baptizati) dubitetur; tunc baptizetur sub hac forma: si es baptisatus, non te rebaptiso; si non es baptisatus, ego te —.“ 1)

Eben so Concil. Bambergense a. 1491. 2)

Merkwürdig ist die Formel, welche, wenn anders im Drucke nichts ausgelassen ward, das Concilium Pragense a. 1355. gibt: „Quodsi verisimiliter dubitatur, an quis rite vel non rite fuerit baptizatus, tunc rebaptizetur sub hac forma: si baptizatus es, non te rebaptizo in nomine P. et F. et Sp. s.“ 3)

Die bedingnißweise Formel wird jedoch nur dann gebraucht, wann nach vorher geschehener Untersuchung über die Gültigkeit der Taufe noch ein gegründeter Zweifel obwaltet; außer dem ist eine Wiederholung der Taufe strenge untersagt, sie mag von wem immer ertheilt worden seyn:

Concilium Lambethense (im Palaste des Erzbischofs von Canterbury) a. 1281. „Quidam stolidi sacerdotes sic (in necessitate a laicis) baptizatos non sine sacramenti injuria rebaptizant; quod, ne de caetero fiat, firmiter inhibemus.“ 4)

Concilium Herbipolense a. 1298. „Laicus, qui in necessitate puerum baptisavit, dili-

1) De Bapt.
2) Tit. XXXIV. de Bapt.
3) Cap. XLIV. de Bapt.
4) Cap. III.

Digitized by Google

genter interrogetur a sacerdote, quid dixerit, et quid fecerit; et si sacerdos eum invenerit discreto modo et debito baptisasse; allato puero ad fores ecclesiae suppleatur, quod deest, scilicet: pabulum, sal, aurium inunctio cum saliva; exorcismi tamen non dicantur super fontes, et sine immersione fiant omnia, quae fieri solent.“ 1)

Eben ſo das vom J. 1446.

Damit ſtimmt gleichfalls zuſammen Concilium Salisburgense a. 1420. Frisingense a. 1440. und 1480. Concilium Bambergense a. 1491. „Si sacerdotes super hoc diligentius inquirentes debitam formam servatam in baptismo invenerint; quod factum est approbent, supplentes circa baptizatum quoad unctionem olei in pectore et in scapulis, et chrismatis in vertice, quod a laicis est obmissum.“ 2)

Die in demſelben Jahre gedruckte Bamberger Agende ſagt am Ende der Taufordnung: „Infantes baptisati ab obstetricibus, quae servaverunt veram formam baptismi, non sunt rebaptisandi.“ Und die vom J. 1587. „Dum infans baptizandus offertur, inquirat sacerdos primo omnium, an prius forte in necessitate sit baptizatus, et sic interroget: Per quem? An baptizans veram aquam debitamque verborum formam adhibuerit? Quod si ita recte factum cognoverit, nequaquam re-

1) C. II. de Bapt.
2) Tit. XXXIV. de Bapt.

Digitized by Google

baptizet, sed obmissa tantum suppleat, hoc est: Exorcismum, Catechismum, unctiones, caeterosque ritus omnes ac orationes solitas adhibeat. — Si vero dubitatur, num infans ejusmodi recte baptizatus sit; tunc sacerdos se ita per omnia habeat, ac si omnino baptizatus non esset, unica verborum forma excepta, quam sub conditione sic pronuntiabit: „Si tu es baptizatus, ego te non baptizo; sed si non es baptizatus, ego te baptizo in nomine P. —.“ 1)

Der Catechismus ex Decreto Concilii Tridentini zieht gegen Jene los, welche, obgleich von der schon im Hause ertheilten Taufe in Kenntniß gesetzt, dieselbe dennoch wiederholen, und beschuldigt sie eines Sakrilegiums: „Quamvis exploratum habeant, domi sacramentum administratum esse, tamen sacram ablutionem in ecclesia, adhibita solenni caeremonia, cum adjunctione repetere non dubitant, quod quidem sine sacrilegio facere non possunt, et eam maculam suscipiunt, quam divinarum rerum scriptores Irregularitatem vocant. Nam ea baptismi forma ex Alexandri papae authoritate in illis tantum permittitur, de quibus, re diligenter perquisita, dubium relinquitur, an baptismum rite susceperint; aliter vero nunquam fas est, etiam cum adjunctione, baptismum alicui iterum administrare.“ 2)

1) De sacr. Bapt.

2) De sacram. Bapt. §. 57.

Digitized by Google

Johannes V. Bischof von Chur unterwirft im J. 1605. den Geistlichen einer schweren Strafe, der nach erkannter Richtigkeit der Taufe dieselbe, wenn auch nur bedingnißweise, zu wiederholen wagt: „Nullus sacerdos, sciens infantem vere riteque a mari vel a foemina baptizatum, eum baptizare praesumat, nec etiam sub conditione: si es baptizatus, ego te iterum non baptizo. — Alias praeter irregularitatem, quam incurrit, gravi etiam poenae subjacebit; si vero dubium esset, sub conditione baptizetur infans.“ 1)

VI. Der Taufende.

1) Der mit der Taufe Beschäftigte steht barfuß im Wasser:

Ordo Romanus I. „Presbyteri aut Diaconi, etiam si necesse fuerit et Acolythi, discalciati ingrediuntur in fontes, intro in aquam, et baptizantur primo masculi —.“

Eben so der Ordo in dem Pontifikale I. und Liber divin. officiorum zu Bamberg.

Diese Sitte hört mit der durch die Kindertaufe herbeygeführten Verkleinerung der Baptisterien, und dann noch mehr mit dem allgemein gewordenen Beschütten gänzlich auf. Der hl. Otto und seine Gefährten taufen neben den mit Wasser gefüllten Fässern stehend.

2) Taucht den Täufling unter, oder beschüttet ihn mit Wasser, wobey er

3) Die vorgeschriebene Formel ausspricht.

1) Decreta et constit. synod.

Digitized by Google

Vierte Periode.

Von der Erscheinung des Römischen Rituals unter P. Paul V. bis auf die gegenwärtigen Zeiten.

Oder:

Vom Jahre 1614 bis 1818.

In dieser Periode ist das ehmalige Untertauchen der Taufe fast allgemein und gesetzlich in ein dreymaliges Aufgießen des Wassers über den Kopf des Täuflings unter der Formel: „Ego te baptizo in nomine Patris et Filii et Spiritus s.“ umgeändert.

I. Das Untertauchen.

Nur die einzige Mailändische Kirche ist es itzt unseres Wissens, wo noch der Täufling in die Tiefe des Wassers hinabgesenkt, und aus demselben wieder emporgehoben wird. Sieh S. 47.

II. Das Aufgießen

schreibt das Rituale Romanum, welches im J. 1614. P. Paul V. allenthalben eingeführt haben wollte, der Röm. Kirche vor:

„Patrino vel matrina vel utroque (si ambo admittantur) infantem tenente, sacerdos vasculo seu urceolo accipit aquam baptismalem, et de ea ter fundit super caput infantis in modum crucis,

Digitized by Google

et simul verba proferens semel tantum distincte et attente dicit: N. Ego te baptizo in nomine Patris, † *fundat primo*, et F., † *fundat secundo*, et Sp. s. † *fundat tertio.*“ 1)

Zwar erwähnt daſſelbe Rituale noch des Untertauchens: „Ubi est consuetudo baptizandi per immersionem; sacerdos accipit infantem, et, advertens ne laedatur, caute caput ejus immergit, et trina mersione baptizat, et semel tantum dicit: N. —“ 2) Und bey der Taufe eines Erwachſenen: „In ecclesiis autem, ubi baptismus fit per mersionem, sive totius corporis, sive capitis tantum, sacerdos accipiat electum per brachia prope humeros, et superiore parte corporis nudatum, reliqua honeste contectum, ter illum vel caput ejus mergendo baptizet sub trina mersione, s. trinitatem semel tantum invocando —.“ 3) Allein dieſe Erwähnung geſchieht mehr mit Rückſicht auf die Vergangenheit, als auf die Gegenwart, und es mag ſeyn, daß man gerade auf die Erſcheinung des neuen Rituals da, wo der alte Gebrauch etwa noch beſtand, denſelben aufhob, um in Allem der Römiſchen Kirche ſich gleich zu machen.

Wirklich formen ſich von nun an die verſchiedenen Ritualien in der Hauptſache nach dem Römiſchen. Das Rituale Romano Bambergense vom

1) Ordo bapt. parvul. 2) Daſelbſt.
3) Ordo bapt. adult.

Digitized by Google

Jahre 1724. wird ihm treu nachgebildet. Dasselbe schreibt ganz so wie jenes das Aufschütten der Taufe vor, und spricht dann auch den Beysatz von dem Untertauchen wörtlich nach, jedoch ohne allen Grund, indem dieß nach den früheren Agenden nirgends mehr in der Diözese bestehen kann. Eben so das letzte und jüngste Bamberger Rituale vom J. 1774. In der Taufordnung für Erwachsene läßt dieses den Beysatz vom Untertauchen ganz hinweg. Das Instructionale Bambergense vom J. 1773. hat: „Licet baptismus fieri possit aut per infusionem aquae, aut immersionem, aut per aspersionem; tamen modus, qui magis in usu est, scil. affusio, pro hujatis ecclesiae consuetudine retineatur, ita, ut trina ablutione et non unica, caput, et non pectus, baptizandi perfundatur.“ 1)

Noch bestimmter befiehlt das Straßburger Rituale unter dem Kardinal Fürstbischof Armandus Gasto von Rohan im J. 1742. das Aufgießen: „Nullus alio, quam per trinam infusionem, modo baptizet.“ 2)

Andere Ritualien schweigen ganz vom Untertauchen, als wenn es niemals in Uebung gewesen wäre.

Das Aufgießen geschieht übrigens wie in der vorhergegangenen Periode. S. 48.

---

1) De sacram. Bapt.
2) De mat. Bapt.

Digitized by Google

III. Das Wasser

sey nach dem Röm. Rituale „vera ac naturalis, — eo anno benedicta in Sabbato s. Paschatis vel Sabbato Pentecostes.“ 1)

Das Bamberger Instruktionale läßt im Nothfalle auch Rosenwasser, Suppe oder eine andere Flüssigkeit zu, wo jedoch die Taufe mit den Worten zu ertheilen ist: „Si materia apta est, ego te baptizo —.“ Nachher soll die Taufe mit wahrem Wasser bedingnißweise wiederholt werden.

IV. Der Täufling

wird nur am Kopfe und Halse etwas entblößt: „Aperto capite, sagt das Rituale Rom., et laxatis a collo vestibus.“ 2) Die völlige Entkleidung ist verbothen. Das Straßburger Rituale hat: „Non toto corpore exuatur (infans), et propter modestiam servandam, et ne aeris injuria vel contrectatione suscipientium aliquo modo laedatur.“ 3) Ja wenn selbst ein Untertauchen Statt finden würde, so soll nach dem Rituale Rom. nur der obere Theil des Körpers entblößt, der übrige ehrbar bedeckt werden. S. 66.

---

1) De materia Bapt.

2) Ordo bapt. adult.

3) De infant. baptizand.

Digitized by Google

V. Die Formel

ist: „Ego te baptizo in nomine Patris et Filii et Spiritus s.“ Auf welche das Rituale Rom. Bamberg. „Amen“ antworten läßt. Das Röm. Rituale dringt auch auf ihre lateinische Sprache: „Latinus presbyter latina forma semper utatur.“ 1)

Jede andere Formel würde nun als ungültig verworfen werden. So verdammen im J. 1690. die Römischen Inquisitoren vor P. Alexander VIII. den Satz: „Fuit aliquando baptismus sub hac forma collatus: „In nomine Patris et F. et Sp. s. Praemissis illis: Ego te baptizo.“

Die bedingnißweise Formel „si non es baptizatus, ego te baptizo —“ soll wieder nur dann angewandt werden, wenn nach genauer Untersuchung über die Gültigkeit der Taufe noch Bedenklichkeiten zurückebleiben. „Conditionali forma, sagt das Röm. Rit., non passim aut leviter uti licet, sed prudenter, et ubi re diligenter pervestigata probabilis subest dubitatio, infantem fuisse baptizatum.“ 2) Ganz so das Instruct. Bamb. 3)

Anders die gegenwärtig in mehreren Diözesen herrschende Praxis, die jedes von einem Laien nothgetaufte Kind, ohne alle Untersuchung, oder auch bey

1) De forma Bapt. 2) De forma Bapt.
3) Instruct. de sacr. Bapt.

Digitized by Google

offen da liegender Richtigkeit der Taufe, dennoch mit der bedingnißweisen Formel wieder taufet. Ja das letzte Würzburger Rituale vom J. 1671., das zugleich für die Kirchen von Mainz und Worms bestimmt ist, schreibt ausdrücklich vor: „Si obstetrices in necessitate baptizarunt, regulariter sub conditione infantes ab ipso parocho denuo baptizentur, ob justum timorem, ne forsan aliquid substantiale ab ipsis intermissum fuerit.“ 1)

Die forma conditionalis wird nun aber nicht bloß mit Hinsicht auf die Ungewißheit der Taufe, sondern auch mit Hinsicht auf die Ungewißheit des Subjekts, und der Flüssigkeit angewandt, und darnach besonders modifizirt: so schreibt das Rituale Rom. vor, ein Monstrum, von dem man zweifelt, ob es ein Mensch sey, mit der Formel zu taufen: „Si tu es homo, ego te baptizo —.“ 2) Bey einem Embryo läßt das Augsburger Rituale vom J. 1764. sprechen: „Si capax es, ego te —.“ 3) Das obige Würzburger Rituale gibt für ein Kind, an dessen Leben man zweifelt, die Formel an: „Si vivis, ego te baptizo —.“ 4) Und bey der Ungewißheit der Materie sagt das Instructionale Bamberg.: „Si materia apta est, ego —.“ Sieh oben S. 68.

VI. Der Taufende

steht neben dem Taufbronnen, und gießt unter der bestimmten Formel das Wasser auf.

1) De forma Bapt. 2) De sacram. Bapt.
3) De subj. Bapt. 4) De baptiz. parvul.

Digitized by Google

Zeremonien, welche bey Verrichtung der Taufe beobachtet werden.

Erste Periode.

Unter den Zeremonien der Taufe so wie der übrigen Mysterien verstehen wir Alles, was zu ihrer feyerlichen Darstellung gehört, und mit ihnen ein Ganzes ausmachet, daher Gebete, Vorträge, Zeichen, Handlungen. Was nun die Zeiten Christi und der Apostel betrifft, so liefern sie Nichts von Zeremonien, unter welchen die Taufe verrichtet wird; sie stellen uns dieselbe immer ganz einfach, von keinem äußeren Gepränge umgeben, dar; und es ist auch nicht wahrscheinlich, daß man da, wo es nur um schnelle und allgemeine Verbreitung des Christenthums zu thun ist, und wo Tausende zuweilen an einem Tage getauft werden Apg. II, 14., viele Aeußerlichkeiten hiebey beobachtet, um so mehr, da man dieselben, bey den hie und da schon anfangenden Verfolgungen sogar noch so viel möglich, vermeiden muß. Indessen wollen doch die Väter manche Zeremonien selbst aus den Zeiten der Apostel herleiten, als:

1) Die Abschwörung des Teufels:

Basilius. „Reliqua, quae fiunt in baptismo, veluti renuntiare satanae: ex qua scriptu-

Digitized by Google

ra habemus? Nonne ex privata et arcana traditione?“ 1)

Hieronymus findet dieselbe schon im Briefe an den Timotheus: „Confessus es bonam confessionem in baptismo, renuntiando saeculo et pompis ejus, coram multis testibus, coram sacerdotibus vel ministris virtutibusque coelestibus.“ 2)

2) Die Salbung mit Oel:

Basilius. „Consecramus aquam baptismatis et oleum unctionis, praeterea ipsum, qui baptismum accipit: ex quibus scriptis? nonne a tacita secretaque traditione? Ipsam vero olei unctionem qui sermo scripto proditus docuit?“ 3)

3) Die Darreichung der Milch zum Kosten:

Hieronymus. „Qui mos ac typus in Occidentis ecclesiis hodie usque servatur, ut renatis in Christo vinum lacque tribuatur, de quo lacte dicebat et Paulus: Lac vobis potum dedi, non solidum cibum. Et Petrus: Quasi modo nati parvuli rationale lac desiderate.“ 4)

Wir überlassen diese Aeusserungen einer höheren Kritik.

---

1) L. de Spir. s. C. XXVII.
2) In II. ad Timot. VI, 13.
3) De Sp. s. C. XXVII.
4) In C. LV. Isai.

Digitized by Google

Zweyte Periode.

Der fortdauernde Drang der Umstände nach den Zeiten der Apostel macht es wahrscheinlich, daß die Verrichtung der Taufe noch mehrere Jahre hindurch ohne sonderliche Zeremonien vor sich geht. Man ersieht dieß zum Theile aus den oben angeführten Erzählungen von der Taufe, welche P. Stephan dem Nemesius S. 27., der Diakon Sisinnius dem Apronianus S. 28., und der Diakon Laurentius dem Luzillus S. 29. ertheilen. Das sogenannte Catechizare, worunter höchst wahrscheinlich ein Exorcizare zu verstehen ist, und das Fragen nach dem Glauben des Täuflings nebst den Antworten darauf macht die ganze Einfassung der Taufe aus.

Mit bestimmten feyerlichen Gepränge umgeben kann sie erst in den Zeiten der Ruhe erscheinen, wie es denn auch wirklich der Fall ist, und wie wir dieß um die Mitte des IV. Jahrh. von Cyrillus zu Jerusalem erfahren, der den Neugetauften folgende Zeremonien erklärt, die der Taufe vorhergehen:

„Primum ingressi estis porticum domus baptisterii, et stantes versus occidentem mandari vobis audistis, ut protensa manu tanquam praesenti satanae renuntiaretis. —

Quid igitur unusquisque vestrum stans dicebat? Renuntio tibi, satana! — et omnibus tuis operibus, — et omni pompae illius, — et omni tuo cultui. —

Digitized by Google

Cum itaque satanae renuntiaveris — aperitur tibi Paradisus Dei, quem ipse ad Orientem plantavit, — et hujus rei symbolum est, cum ab occasu converteris ad ortum, quae lucis est regio.

Tum admonebaris, ut diceres: Credo in Patrem, et Filium et Spiritum s. et in baptisma poenitentiae. —

Et haec quidem in exteriori domo gesta sunt." 1)

„Discere possitis, quorum illa symbola fuerint, quae a vobis in interiori domo peragebantur.

Statim igitur, cum ingressi estis, vestem exuistis. — Deinde vero jam exuti exorcizato oleo a summis capillis ad infimos usque pedes peruncti estis.

Atque nunc unusquisque interrogabatur, an crederet in nomen Patris, et Filii et Spiritus s.; et confessi estis salutarem confessionem, et mersi ter in aqua rursus emersistis. —" 2)

Dionysius Areopagita beſchreibt dieſe Zeremonien alſo:

„Quibus (catechumeno ejusque susceptore) adscriptis (pontifex) sacram infit precationem, qua una cum ipso ab universa congregatione completa illum discingit et per ministros exuit. Sistens exinde ipsum ad Occidentem prospectantem, manusque versus illam plagam aversas protrudentem tertio satanam insufflare (εμφυσησαι) jubet, atque insuper abrenuntiationis solennibus verbis propositis, cum eandem toties conceptis

1) Catech. mystag. I. 2) Catech. mystag. II.

Digitized by Google

verbis pronuntiavit, ipsum ad Orientem transfert, et in coelum intuentem manusque attollentem Christo cunctisque sacris a Deo traditis eloquiis jubet assentire.

Quo facto trinam illi denuo praecipit professionem, tertioque professum benedicendo recipit atque manum imponit.

Dum vero ministri penitus eum exuunt; sacrum unctionis oleum adferunt sacerdotes.

Pontifex vero trino signaculo inchoans unctionem sacerdotibus hominem tradit toto corpore inungendum.

Ipse autem adoptionis matrem id est fontem adit, cujus aquas postquam — consecravit, adduci virum jubet, ac sacerdote quopiam e scripto cum ipsum tum susceptorem proclamante, initiandus sacerdotum manibus in aquam ducitur ad manum pontificis:

Qui superne adstans, ubi sacerdotes secundum aquas versus pontificem initiandi nomen proclamarunt, ter eum immergit, sub ternam istam immersionem atque emersionem tres divinae beatitudinis personas invocando. Tunc excipientes —." 1)

Ambrosius sagt über den nemlichen Gegenstand:

„Ingressus es regenerationis sacrarium: repete, quid interrogatus sis, recognosce, quid responderis:

1) De eccles. hierarch. C. I.

Digitized by Google

Renuntiasti diabolo et operibus ejus, mundo et luxuriae ejus ac voluptatibus. — Ingressus igitur, ut adversarium tuum cerneres, cui renuntiandum mox putares, ad orientem converteris; qui enim renuntiat diabolo, ad Christum convertitur, illum directo cernit obtutu.“ 1)

Descendisti igitur; recordare, quid responderis, quod credas in Patrem, credas in Filium, credas in Spiritum s.“ 2)

In einem andern dem Ambrosius zugeschriebenen Werke heißt es:

„Venimus ad fontem; ingressus es. —

Unctus es quasi athleta Christi, quasi luctamen hujus saeculi luctaturus, professus es luctaminis tui certamina. —

Quando te interrogavit: Abrenuntias diabolo et operibus ejus; quid respondisti? Abrenuntio. Abrenuntias saeculo et voluptatibus ejus; quid respondisti? Abrenuntio. — 3)

Deinde accessisti propius. Vidisti fontem, vidisti et sacerdotem supra fontem. — Ingressus es; vidisti aquam. —

Interrogatus es: Credis in Deum —?“ 4) Sieh oben S. 30.

Das Sacramentarium Gelasianum bey Muratorius enthält folgende vor der Taufe zu be-

1) L. de init. C. II. 2) Daselbst C. V.
3) L. III. de Sacram. C. 2.
4) Daselbst. C. 3.

Digitized by Google

obachtende Ritus, die jedoch von dem Verdachte eines spåteren Zeitalters nicht ganz frey seyn dürften.

„Sabbatorum Die.

Mane reddunt infantes symbolum Primo catechizas eos, imposita super capita eorum manu his verbis:

Nec te latet, satanas! imminere tibi poenas, imminere tibi tormenta, imminere tibi diem judicii, diem supplicii, diem qui venturus est velut clibanus ardens, in quo tibi atque universis angelis tuis aeternus veniet interitus. Proinde, damnate! da honorem Deo vivo et vero, da honorem Jesu Christo filio ejus et Spiritui sancto, in cujus nomine atque virtute praecipio tibi, ut exeas et recedas ab hoc famulo Dei, quem hodie Dominus Deus noster Jesus Christus ad suam s. gratiam et benedictionem fontemque baptismatis dono vocare dignatus est, ut fiat ejus templum per aquam regenerationis in remissionem omnium peccatorum in nomine Domini nostri J. C., qui venturus est judicare vivos et mortuos, et saeculum per ignem.

Inde tanges ei nares et aures de sputo et dicis ei ad aurem:

Ephpetha, quod est: adaperire in odorem suavitatis; tu autem effugare, diabole! adpropinquavit enim judicium Dei.

Postea vero tangis ei pectus et inter scapulas de oleo exorcizato et vocato nomine singulis dicis:

Abrenuntias satanae?

R. Abrenuntio.

Digitized by Google

Et omnibus operibus ejus?

℟. Abrenuntio.

Et omnibus pompis ejus?

℟. Abrenuntio.

Inde vero dicis symbolum, imposita manu super capita ipsorum. Postea vero dicitur eis ab Archidiacono:

Orate, electi! flectite genua, complete orationem vestram in unum et dicite: Amen.

Et respondent omnes: Amen.

Iterum admonentur ab Archidiacono his verbis:

Catecumeni recedant; omnes catecumeni excant foras!

Iterum dicit Diaconus:

Filii charissimi! revertimini in locos vestros, et expectantes horam, qua possit circa vos Dei gratia baptismum operari.

Sequitur ordo, qualiter Sabbato s. ad vigiliam ingrediantur. — —

Inde descendis cum Litania ad fontem. Benedictio fontis. — —

Inde benedicto fonte baptizas unumquemque in ordine suo, sub his interrogationibus:

Credis in Deum patrem omnipotentem?

℟. Credo.

Credis et in Jesum Christum, filium ejus unicum, Dominum nostrum, natum et passum?

℟. Credo.

Credis et in Spiritum sanctum, sanctam ec-

Digitized by Google

clesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem?

℟. Credo.

Deinde per singulas vices mergis eum tertio in aqua Postea —.“ 1)

Hieraus ergeben sich als allgemeine sowohl in der Morgen- als Abendländischen Kirche beobachtete Zeremonien

1) Die Verrichtung eines oder mehrerer Gebete nach Dionys und Gelas. Hievon kömmt in Betrachtung

a) Ihr Inhalt, derselbe ist wohl kein anderer, als Bitten um die Taufgnade für den Täufling, und dessen Würdigmachung zu ihrem Empfange.

b) Ihre Ordnung unter den übrigen Zeremonien. Bey Dionys eröffnen sie den Taufakt. Bey Gelas werden sie nach der Abschwörung des Teufels angeordnet.

c) Die sie verrichtenden Personen. Diese sind bey Dionys der Bischof und die ganze Versammlung, bey Gelas die Auserwählten.

2) Die Beschwörung des Teufels nach Gelas und die Abschwörung desselben. Da wir von ersterer bey einer andern Gelegenheit noch besonders sprechen werden, so bemerken wir nur von letzterer:

a) Daß sie sich in das tiefste Alterthum hinab-

1) Liturg. Rom. vet. T. I.

Digitized by Google

zieht. Schon Tertullian gedenkt ihrer: „Ut a baptismate ingrediar, aquam adituri, ibidem, sed et aliquando prius in ecclesia sub antistitis manu contestamur, nos renuntiare diabolo et pompae et angelis ejus.“ 1)

b) Daß sie in den verschiedenen Kirchen nach Inhalt und Form verschieden ist. In den Apostol. Konstitutionen lautet sie: „Abrenuntio satanae, et operibus ejus, pompis, cultui, angelis et machinationibus ejus, et omnibus, quae sub ipso sunt.“ 2) Chrysostomus ruft sie seinen Zuhörern mit den Worten in das Gedächtniß zurücke: „Vocis illius recorderis, quam, dum sacris initiareris, emisisti: Abrenuntio tibi, satana! et pompae tuae et cultui tuo.“ 3) Derselbe erklärt Pompa satanica durch: „theatra, circenses, et omne peccatum, et dierum observatio, et praesagia et omina.“ — Ambrosius führt sie auch noch folgender Maßen an: „Derelinquit et deserit, qui abluitur — principem istius mundi dicens: Abrenuntio tibi, diabole! et angelis tuis, et operibus tuis et imperiis tuis.“ 4) Sie faßt somit rücksichtlich des Inhaltes bald mehr bald weniger in sich; rücksichtlich

1) De Coron. mil. C. III. 2) L. VII. C. 41.
3) Hom. XXI. ad pop. Antioch.
4) L. I. Hexaem. C. 4.

Digitized by Google

der Form aber geschieht sie bald in vier, bald in drey, bald in zwey Fragen, und in einer oder eben so vielen Antworten; bald scheint sie ohne Frage auf bloßen Befehl hergesagt zu werden, weil in mancher der Teufel unmittelbar angeredet wird, und weil es bey Cyrillus S. 73. ausdrücklich heißt: Ihr erhieltet den Befehl, dem Teufel zu entsagen.

c) Daß sie nach Cyrillus im Vorhofe des Taufhauses, nach Tertullian S. 80. und Gelas in der Kirche, nach dem Verfasser der Bücher von den Sakramenten S. 76. bey dem Taufwasser gesprochen wird.

d) Daß hiebey die Täuflinge nach Dionys S. 74. aufgegürtet und zum Theil entkleidet, nach Gregorius Naz. nakt sind: „Non oratione dumtaxat, sed etiam habitu ipso, hoc est: vestibus nudatus, corporeque ad occasum inversus ac manibus extensis satanam adjurabis.“ 1) Daß sie das Gesicht gegen Aufgang kehrten und die Hände vorwärts streckten. So Cyrillus, Gregorius Naz., Dionys, Ambrosius. Hieronymus schreibt: „In mysteriis primum renuntiamus ei, qui in occidente est, nobisque moritur cum peccatis, et sic versi ad ori-

1) Orat. XL. in s. Bapt.

Digitized by Google

entem pactum inimus cum sole justitiae, et ei nos servituros esse promittimus.“ 1) Hierin wird zugleich auf die Ursache dieser Stellung hingedeutet. Der Teufel als der Vater der Finsterniß ist durch den Untergang symbolisirt, so wie Christus das Licht durch Sonnenaufgang. Eine weitläufige Erklärung von dem ganzen Ritus gibt Cyrillus Hieros. 2)

Dionys erwähnt auch noch des Blasens gegen den Satan vor der Abschwörung, und Tertullian der Handauflegung des Bischofs während derselben.

3) Die Salbung des Täuflings mit geweihtem Oele. Diese geschieht

a) Nach vollbrachter Abschwörung und abgelegtem Glaubensbekenntnisse in der morgenländischen Kirche; so Cyrillus S. 74. und Dionys S. 75. Vor denselben in der okzidentalischen; so Ambrosius S. 76. Gelas S 77.

b) Am ganzen Körper des Täuflings bey den Griechen, wie Cyrillus S. 74., und Dionys S. 75. berichten. Chrysostomus schreibt: „Ungitur sicut athleta stadium ingressus — non sicut olim sacerdotes, solo capite, imo vero amplius. — Totus ungitur.“ 3)

1) In Amos C. VI. 2) Catech. myst. I.
3) Hom. VI. in epist. ad Coloss.

Digitized by Google

An der Brust und zwischen den Schultern bey den Lateinern. Sieh Gelas S. 77.

c) Von dem Bischof, Priester oder Diakon. Nach Dionys beginnt der Bischof die Salbung an der Stirne des Täuflings, die dann die Priester vollenden. Nach den Apostolischen Konstitutionen soll zwar bey Weibspersonen der Diakon nur die Stirne salben, und die Diakonisse den übrigen Körper: „Diaconis tantum earum frontem unget oleo sancto, et post Diaconissa eas illinet, non enim opus est, ut viri inspiciant mulieres.“ 1) Dieß scheint jedoch bloßer Privatwunsch des Verfassers zu seyn; denn daß wirklich die Priester eine solche Salbung beschäftigen, erkennt man aus dem, was Johannes Moschus von dem Priester Konon erzählt, daß er nemlich vor den Weibspersonen, die er salben sollte, die Flucht ergriff, und in eine nicht geringe Verlegenheit gesetzt ward, da ein Mädchen von außerordentlicher Schönheit aus Persien ankam, dem er diesen heiligen Dienst leisten sollte. „Ita speciosa erat, heißt es, ac tantae pulchritudinis, ut non posset presbyter nudam eam s. oleo inungere.“ 2)

d) In der Form des Kreuzes, wie es das Signaculum bey Dionys andeutet.

1) L. III. C. 15. 2) Pratum spirituale.

Digitized by Google

e) Ob auch unter einer von dem Salbenden ausgesprochenen Formel, ist nicht ausgedrückt.

Die früheren Väter, z. B. Justin, Tertullian, thun von dieser Salbuung keine Meldung.

4) Die Hersagung des Glaubensbekenntnisses.

a) Die Formel desselben ist nach den verschiedenen Kirchen verschieden. In den Apostol. Konstitutionen findet sich folgende: „Post renuntiationem — dicat: Adscribor et credo et baptizor in unum ingenitum solum verum Deum omnipotentem, Patrem Christi, conditorem et opificem omnium, ex quo omnia; et in Dominum Jesum Christum unigenitum ejus Filium, primogenitum omnis creaturae — qui in ultimis diebus descendit e coelis — qui crucifixus est sub Pontio Pilato, et mortuus pro nobis —. Baptizor etiam in Spiritum s. — in carnis resurrectionem et in remissionem peccatorum, et in regnum coelorum, et in vitam futuri saeculi. Post hanc professionem venit ordine ad unctionem olei.“ 1) Besonders wird das Symbolum Nicaenum und das Symbolum Apostolorum gebraucht. Von dem erstern sagen die Väter des Konzils zu Konstantinopel unter Menas: „In quo

1) L. VII. C. 42.

Digitized by Google

omnes baptizati sumus, et quod cum s. Spiritu Nicaena synodus pronuntiavit.“ 1) Von dem andern aber schreibt Hieronymus: „Symbolum fidei et spei nostrae, quod ab Apostolis traditum, non scribitur in charta et attramento, sed in tabulis cordis carnalibus.“ 2)

b) Der Ordnung nach folgt es auf die Abschwörung des Teufels. Das Konzil von Laodizea gegen das Jahr 373. fordert es schon einige Tage vor der Taufe: „Oportet eos, qui ad baptismum veniunt, fidem discere, et quinta feria septimanae majoris episcopo aut presbyteris reddere.“ 3)

c) Die Täuflinge sind bey Ablegung desselben gegen Aufgang gekehrt, nach Dionys mit zum Himmel aufblickenden Augen und emporgehobenen Händen.

d) Bey Kindern wird es nach Gelas von dem Priester gesprochen, welcher ihnen zugleich die Hand auf den Kopf lege. S. 78.

e) Eigene Umstände haben bey Ablegung des Glaubensbekenntnisses in der Römischen Kirche Statt, wie folgende Erzählung Augustins gibt: „Ut ventum est ad horam professionis fidei, quae verbis certis conceptis retentisque

1) Act. V.
2) Epist. LXI. ad Pamach. C. 9.
3) Can. XLVI.

Digitized by Google

memoriter de loco eminentiore in conspectu populi fidelis Romae reddi solet ab eis, qui accessuri sunt ad gratiam tuam; oblatum esse dicebat Victorino a presbyteris, ut secretius redderet, sicut nonnullis, qui verecundia trepidaturi videbantur, offerri mos erat; illum autem maluisse salutem suam in conspectu sanctae multitudinis profiteri. Non enim erat salus, quam docebat in rhetorica, et tamen eam publice professus erat. Quanto minus ergo vereri debuit mansuetum gregem tuum pronuntians verbum tuum, qui non verebatur in verbis suis turbas insanorum? Itaque ubi ascendit, ut redderet, omnes sibimet invicem, quisque ut eum noverat, instrepuerunt nomen ejus strepitu gratulationis. Quis autem ibi non eum noverat? Et sonuit presso sonitu per ora cunctorum collaetantium: Victorinus, Victorinus! Cito sonuerunt exultatione, quia videbant eum, et cito siluerunt intentione, ut audirent eum. Pronuntiavit ille fidem veracem praeclara fiducia, et volebant eum omnes rapere in cor suum, et rapiebant amando et gaudendo, hae rapientium manus erant.“ 1) Demnach wird zu Rom das Glaubensbekenntniß auf einem erhöhten Orte, vor dem versammelten Volke, laut und vernehmlich, von Schüchternen hingegen leise und gleichsam privat, hergesagt.

1) L. VIII. Confess. C. 2.

Digitized by Google

5) Die Handauflegung über den Kopf des Täuflings von dem Bischof oder Priester.

a) Nach Beantwortung der an den Täufling gestellten Glaubensfragen bey Dionys S. 75.

b) Unter der Abschwörung des Teufels bey Tertullian S. 80.

c) Während des Glaubensbekenntnisses bey Gelas S. 78.

6) Nennung des Täuflings bey seinem Namen.

a) Nach Dionys wird der Name sowohl des Täuflings als dessen Bürgen unmittelbar vor der Taufe aus den Kirchentabellen von einem Priester ausgerufen.

b) Nach Gelas wird jeder Katechumenus vor der Abschwörung des Teufels mit seinem Namen angeredet.

7) Die Glaubensfragen an den Täufling und die Beantwortung derselben.

a) Sie umfassen den Glauben an Vater, Sohn und hl. Geist. Bey Gelas auch noch den Glauben an die hl. Kirche, Vergebung der Sünden, und Auferstehung des Fleisches. Hieronymus schreibt: „Cum solenne sit et in lavacro post Trinitatis confessionem interrogare: Credis

Digitized by Google

s. ecclesiam, credis remissionem peccatorum?“ 1) Laurentius den Luzillus taufend fragt nicht nach ſeinem Glauben an den hl. Geiſt. Sieh oben S. 29.

b) Sie ſind der Zahl nach bald mehr bald weniger. Laurentius thut vier Fragen an Luzillus, ob ſie ſich gleich nur auf Vater und Sohn beziehen. S. 29. Gelas faßt einen reichhaltigeren Stoff in drey Fragen zuſammen. S. 78.

c) Sie werden an den Täufling geſtellt, da derſelbe ſchon im Waſſer ſteht. Dieß bezeugt Ambroſius oben S. 30., und Auguſtin mit Folgendem: „Descendistis in fontem —. In hoc ergo fonte, antequam vos toto corpore tingeremus, interrogavimus: Credis in Deum Patrem omnipotentem? Respondistis: Credo. Rursus interrogavimus: Credis et in Jesum Christum filium ejus, qui natus est de Spiritu s. ex Maria virgine? Respondistis singuli: Credo. Iterum interrogavimus: Credis et in Spiritum s.? Respondistis similiter: Credo. Hoc autem fecimus juxta Domini N. J. C. Salvatoris imperium. — Quod autem interrogavimus: Credis s. ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem? non eo modo interrogavimus —.“ 2) Siſin-

1) Dialog. adv. Luciſer.

2) Hom. III. ad Neophyt. Bey Gratian. De consecr. Dist. III. C. 73. de Bapt.

Digitized by Google

nius stellt den Apronianus mit den Worten in die Wanne: Glaubst du —. Sieh S. 28. Bey der Taufe durch Begießen hebt dieses sogleich mit dem Anfange der Fragen an. S. 29.

d) Bey Kindern geschehen sie an ihre Bürgen in der dritten Person nach Augustin: „Interrogamus eos, a quibus offeruntur, et dicimus: Credit in Deum?“ 1) Und: „Ad verba aliena infans sanatur, quia ad factum alienum vulneratur. Credit in Jesum Christum? fit interrogatio. Respondetur: Credit.“ 2)

e) Sogleich darauf folgt das Untertauchen, und zwar entweder nach jedesmaliger Beantwortung einer der drey gegebenen Fragen (Ambrosius S. 30.), oder nach der Beantwortung Aller. (Cyrillus daselbst.)

Eine besondere, nur der Abendländischen Kirche eigene Zeremonie ist die Berührung der Nase und Ohren des Täuflings mit Speichel von dem Priester unter gewissen dabey ausgesprochenen Worten, wie Gelas S. 77. vorschreibt. Auch der Verfasser der Bücher De Sacramentis unter dem Namen Ambrosius deutet auf diesen Gebrauch am Tauftage, wenn er sagt: „Quid egimus Sabbato? Nempe apertionem. Quae mysteria cele-

1) Epist. XCVIII.
2) Serm. CCXCIV.

Digitized by Google

brata sunt? Apertionis, quando tibi aures sacerdos tetigit et nares, quod significat in Evangelio Dominus, cum ei oblatus esset surdus et mutus et tetigit aures et os ejus.“ 1)

Diese Berührung geschieht auch noch zu einer andern Zeit, wie wir später zeigen werden.

So viel von den Zeremonien, die der Taufe vorhergehen, und wir wenden uns nun zu jenen, die derselben nachfolgen. Hierüber geben uns die nemlichen Verfasser Aufschluß.

Cyrillus in seiner Erklärung der Geheimnisse sagt ferner:

„Nobis, postquam ex aquis sacri lavacri ascendimus, datum est Chrisma.“ 2)

„Facti estis Christi corporis et sanquinis comparticipes. —

Exutis vestibus antiquis, et iis, quae sunt secundum spiritum albae, indutis, perpetuo jam in albis incedere oportet. Non hoc ideo dicimus, quasi alba te semper vestimenta habere sit necesse, sed quod his, quae vere alba, splendida et spiritualia sunt, vestiri te oporteat.“ 3)

Dionysius Areop. fährt in seiner obigen Beschreibung der Taufe also fort:

„Tunc excipientes eum ceteri sacerdotes tradunt susceptori seu admissionis auctori, et ubi

1) L. II. C. 1. 2) Catech. mystag. III.
3) Catech. myst. IV.

Digitized by Google

una cum eo initiatum veste congrua amiciverunt, rursus illum ad pontificem ducunt:

Qui divinitus sacrato oleo virum consignans sacrosanctae Eucharistiae participem declarat.“ 1)

Ambrosius. „Post haec utique ascendisti ad sacerdotem; considera, quid secutum sit: nonne illud, quod ait David: sicut unquentum in capite —? —

Ascendisti de fonte; memento Evangelicae lectionis: Etenim Dominus noster Jesus lavit pedes discipulis suis —.“ 2)

„Accepisti post haec vestimenta candida, ut esset indicium, quod exueris involucrum peccatorum, indueris innocentiae casta velamina —.“ 3)

„Abluta plebs — ad Christi contendit altaria dicens: Introibo ad altare Dei, ad Deum, qui laetificat juventutem meam. Depositis enim inveterati erroris exuviis renovata in aquilae juventute, coeleste illud festinat adire convivium.“ 4)

P. Gelasius. „*Posteā cum ascenderit a fonte infans, signatur a presbytero in cerebro de Chrismate bis verbis:* Deus omnipotens, Pater Domini N. J. Ch., qui te regeneravit ex aqua et Spiritu s., quique dedit tibi remissionem omnium peccatorum, ipse te linit chrisma salutis in Christo Jesu D. N. in vitam aeternam. ℟. Amen.

1) De eccles. hierarch. C. I.
2) L. de initiand. C. VI.
3) Daſelbſt. C. VII. 4) Daſelbſt. C. VIII.

Digitized by Google

Deinde ab episcopo datur eis Spiritus septiformis —.“ 1)

1) Als eigentliche auf die Taufe Bezug habende allgemeine Zeremonie entnehmen wir hieraus die Bekleidung des Getauften mit einem weißen Kleide, und sagen hievon:

a) Es wird von den Täuflingen aus eigenem Vermögen angeschafft. Man ersieht dieß daraus, indem Gregorius Naz. unter den nichtigen Gründen, die Taufe zu verzögern, auch das Anschaffen des weißen Kleides zählet: „Ubi est munus, quod propter baptismum offeram? Ubi splendida vestis, in qua exsplendescam? Ubi ea, quae ad initiatores meos excipiendos requiruntur?“ 2) Eubulus und Basilius vertheilen vor ihrer Taufe ihr ganzes Vermögen bis auf die zur Anschaffung des weißen Kleides nöthigen Kosten. 3) Die Unvermöglichen erhalten es zuweilen von Gutthätern. Der Tribun Quirinus schenkt den vom P. Alexander im Kerker Getauften weiße neue Kleider. 4) Kaiser Konstantin läßt für Jene, die sich wollen taufen lassen, aus dem kaiserlichen

1) Sacramentar. Bey Murat Lit. Rom. vet. T. I.

2) Orat. XXXIX. in s. Lum.

3) Vita s. Basil. Bey Sur. den 1. Jan.

4) Martyrium Alexand. Aus alten Manuskripten bey Sur. den 3. May.

Digitized by Google

Schatze die weißen Kleider bestreiten: „Decrevit, ut, qui vellent, secure possent — baptizari, impensis, quae fiebant ad illuminationem, et veste suppeditata ex thesauris imperatoris.“ 1) Bischof Paulus zu Konstantinopel kauft nach dem Berichte Sokrates 2) einem Juden, der sich aus Gewinnsucht öfters taufen ließ, das hiezu nöthige Kleid.

b) Es besteht wahrscheinlich aus weißer Leinwand; obige Stelle Gregors läßt bey Manchen auch einen prächtigeren und kostbareren Stoff vermuthen.

c) Es hat eben so wahrscheinlich die weite lange orientalische Form, und wird mit einem Gürtel um den Leib befestiget.

d) Es wird von dem Begleiter oder Bürgen des Täuflings mit zur Taufe gebracht. Da die Kaiser Arkadius und Honorius zur Taufe in das Baptisterium gehen, treten ihnen die Hofbedienten voraus, welche die weißen Kleider tragen: „Cum ingressi essent in baptisterium, ut illuminarentur ab Epiphanio, — ingressus est primus Archadius, qui quidem ante se habuit tres viros, vestes gestantes candidas.“ 3)

1) Vita s. Silvest. bey Sur. den 31. Dez.
2) Hist. L. VII. C. 17.
3) De s. Epiphan. bey Sur. den 12. May.

Digitized by Google

e) Es wird dem Getauften nach Dionys von den Priestern mit Hilfe des Bürgen angelegt. Bey der Taufe Einzelner geschieht die Bekleidung von dem Taufenden: Bischof Maximus zieht dem von ihm getauften Basilius die Kleider der Auferstehung Christi an." 1) Laurentius legt dem Luzillus die Hülle um. S. 29.

f) Es wird jedem Getauften ohne Unterschied des Alters, Geschlechts, Standes, Verhältnisses angethan. Euseb erzählt vom Kaiser Konstantin, daß er nach der Taufe mit glänzend weißen Kleidern umgürtet ward, und sogar in einem schneeweißen Bette schlief. „Postquam rite omnia impleta sunt, candidis ac regiis vestibus lucis instar radiantibus est amictus et in candidissimo lecto recubuit, nec purpuram contingere amplius voluit." 2)

Laktantius singt im Allgemeinen:

„Fulgentes animas vestis quoque candida signat,
Et grege de viveo gaudia pastor habet." 3)

Auch Kinder werden weiß gekleidet. Augustin sagt von solchen: „Infantes isti, quos cernitis exterius dealbatos, interiusque munda-

1) Vita s. Basil. bey Sur. den 1. Jan.
2) L. IV. de vita Constant. C. 62.
3) Carmen de resurr. Domini.

Digitized by Google

tos, qui candore vestium splendorem mentium praefigurant.“ 1) Und Paulin:

„Inde parens sacro ducit de fonte sacerdos
Infantes niveos corpore corde habitu.“ 2)

Der Tribun Quirinus schenkt sogar den vom P. Alexander im Kerker getauften Gefangenen weiße Kleider, und erklärt vor Aurelian: „Ego vero rogavi eos omnes, ut baptizarentur, et baptizatos candidis iisque novis indui vestibus, nam et hoc religio christiana exigit.“ 3)

2) Als eben so allgemein möchte auch noch der Friedenskuß angesehen werden dürfen, den der Bischof dem Getauften gibt, indem dieses Zeichen der heiligen Liebe und Verbrüderung bey den feyerlichen religiösen Handlungen der Christen gewöhnlich ist, und in einem Briefe Cyprians an Fidus ausdrücklich erwähnt wird, der es für eckelhaft findet, ein neugebornes Kind zu küssen: „Quod vestigium infantis in primis partus sui diebus constituti mundum non esse dixisti, quod unusquisque nostrum adhuc horreat exosculari, nec hoc putamus ad coelestem gratiam dandam impedimento esse oportere. — Si homines impedire aliquid ad consecutionem gratiae posset, magis adultos et pro-

1) Sermo CCXXXII. oder V. in vig. Pasch.
2) Epist. XII. ad Sever.
3) Martyr. Alex. bey Sur. den 3. May.

Digitized by Google

vectos, et majores natu possent impedire peccata graviora.“ 1)

Man sieht hieraus, daß der Kuß

a) nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen

b) auf den Fuß (vestigium) gegeben wird.

Noch gibt es aber Zeremonien nach der Taufe, die einer oder der andern Kirche besonders eigen sind, als:

1) Die Fußwaschung in der Mayländischen Kirche. Sieh oben S. 91. Ambrosius. Deutlicher in den Büchern De Sacram. „Ascendisti de fonte; quid secutum est? — Succinctus summus Pontifex pedes tibi lavit.“ 2)

2) Die Salbung des Getauften mit Chrisam auf dem Scheitel von dem Priester sogleich nach der Taufe, in der lateinischen Kirche:

Ambrosius. „Mersisti, venisti ad sacerdotem: quid tibi dixit? Deus, inquit, Pater omnipotens, qui te regeneravit ex aqua et Spiritu s., concessitque tibi peccata tua, ipse te ungat in vitam aeternam.“ 3)

„Accipis autem mysterium, hoc est unquen-

1) Epist. LIX. ad Fid.

2) L. III. C. 1.

3) De Sacram. L. II. C. 7.

Digitized by Google

tum supra caput. Quare supra caput? Quia sensus sapientis in capite ejus —." 1)

P. Innozenz I. a. 416. „Presbyteris, seu extra episcopum, seu praesente episcopo baptizent, chrismate baptizatos ungere licet, sed quod ab episcopo fuerit consecratum, non tamen frontem ex eodem oleo signare, quod solis debetur episcopis, cum tradunt Spiritum paracletum." 2)

Concilium Arausicanum (Orange) I. a. 441. „Nullus ministrorum, qui baptizandi recipit officium, sine chrismate usquam debet progredi, quia inter nos placuit, semel in baptismate chrismari. De eo autem, qui in baptismate, quacunque necessitate faciente, non chrismatus fuerit, in confirmatione sacerdos commonebitur." 3)

Man sieht hieraus, daß diese Salbung gegen die Mitte des V. Jahrh. noch nicht allgemein ist.

Ihre Anordnung wird P. Silvester I. zugeschrieben: „Constituit, ut baptizatum liniat presbyter chrismate levatum de aqua, propter occasionem transitus mortis." 4)

Silvester mag somit dieser Salbung eine große Wirkung beygelegt haben. Sie scheint als Surrogat der bischöflichen Salbung eingeführt worden zu seyn,

1) Daselbst. L. III. C. 1.

2) Epist. ad Decentium Eugubinum episcop.

3) Can. II. 4) L. Pontif. Vita Silvest.

Digitized by Google

wann nemlich diese nicht ertheilt ward. Menard in den Noten zu Gregors Sakramentar schreibt S. 144: „Nec ungebatur Neophytus in vertice a presbytero, cum ejusmodi unctio instituta sit ob defectum episcopi.“

3) Das Beten des Vaterunser in der Griechischen Kirche:

Constitutiones Apost. „Post hoc (chrisma) stans dicat orationem, quam docuit nos Dominus; scilicet qui resurrexit, necessario debet stare ac orare, quoniam, qui exurgit, erectus est; et ipse igitur, qui una cum Christo mortuus est ac resurrexit, stet; precetur vero versus orientem.“ 1)

Chrysostomus. „Quam primum ascenderit, haec verba loquitur: Pater noster, qui es in coelis, fiat voluntas tua sicut in coelo et in terra! Non in faciem cadit puer.“ 2)

4) Verkosten von Milch und Honig in der Afrikanischen Kirche, und auch in anderen:

Tertullian. „Ter mergitamur, inde suscepti lactis et mellis societatem praegustamus.“ 3)

Hieronymus. „Multa alia, quae per traditionem in ecclesia observantur, auctoritatem sibi scriptae legis usurpaverunt, velut in lavacro ter

1) L. VII. C. 44. 2) Hom. VI. in Coloss.
3) L. De cor. mil. C. III. Vergl. L. I. adv. Marcion.

Digitized by Google

caput mergitare, deinde egressos lactis et mellis praegustare concordiam ad infantiae significationem.“ 1)

Derselbe erwähnt auch des Weins und der Milch. Sieh oben S. 72.

So auch in der Röm. Kirche, denn das Sacramentarium Leonianum hat „In Pentecosten ascendentibus a fonte“ eine eigene Weihe jener Gegenstände: „Benedic, Domine! et has tuas creaturas fontis, mellis et lactis, et pota famulos tuos ex hoc fonte — et enutri eos de lacte et melle —.“ 2)

Die Aeußerungen einiger Griechischer Väter, die man für diesen Punkt anführt, sind mehr allegorisch zu deuten.

5) Das Tragen brennender Kerzen oder Lampen von den Getauften an mehreren Orten:

Gregorius Naz. „Statio, in quam post baptisma ante magnum altare constitueris, venturae gloriae est praeludium. Psalmodia, cum qua excipieris, laudis venturae est anteambulatrix. Lampades, quas accendis, venturae est illuminationis mysterium, cum qua obviabis sponso.“ 3)

„Baptismus luminum nomine apellatur, quod purget et illustret, quo etiam fit, ut faces eo tempore in laetitiae signum accendamus.“ 4)

1) Dial. adv. Lucif.
2) Bei Murat. Lit. Rom. vet. T. I.
3) Orat. de Bapt.
4) Orat. XXXIX.

Digitized by Google

Von dem im Schauspiele getauften Genesius sagen die Akten: „Indutus est vestibus albis, panemque et dulciaria cereosque elargiebatur.“ 1)

Ambrosius redet eine gefallene Jungfrau also an: „Non es memorata diei sanctae Dominicae resurrectionis, in quo divino altari te obtulisti velandam? In tanto tamque solenni conventu ecclesiae Dei, inter lumina neophytorum splendida, inter candidatos quasi Regi nuptura processeras.“ 2)

Marcus Gazensis schreibt von der Taufe des jüngern Theodos: „Baptizato juniore Theodosio et ab ecclesia egresso in palatium, licebat rursus intueri decorem eorum, qui praecerant multitudini, et vestem eorum refulgentem: erant enim omnes candidati, ut existimaretur, multitudo esse nive repleta; praecedebant autem patritii illustres et omnis dignitas cum ordinibus militaribus, omnes portantes cereos, ut putarentur astra cerni in terra.“ 3)

Hier trägt also auch die ganze Umgebung des Prinzen weiße Kleider und brennende Kerzen.

Gregor von Tours in der Erzählung von der Taufe mehrerer Juden sagt: „Flagrabant cerei, lampades refulgebant, albicabat tota civitas grege candido.“ 4)

1) Bey Sur. den 29. Aug.
2) De lapsu Virg. sacr. C. V.
3) Epist. ad Arcad. Imp. bey Baron. ad an. Ch. 401.
4) Hist. Franc. L. V. C. 11.

Digitized by Google

6) Das Anstimmen der Dank- und Loblieder. Hievon sprechen

Gregorius Naz. Sieh oben S. 99.

Paulin. „Hinc senior sociae congaudet turba catervae,
Alleluja novis bulat ovile choris.“ 1)

7) Das Bekränzen der Getauften mit Blumenkränzen bey den Griechen:

Gregorius Naz. ladet einen Philosophen zur Taufe mit den Worten ein: „Ad Sacra haec et mensam hanc mysticam accede — coronis nostris te devinciam ac —.“ 2)

Chrysostomus. „Norunt hujus calicis virtutem, qui sunt divinis consecrati mysteriis; sed et vos paulo post poteritis addiscere; mementote igitur mei, quando coronam solis radiis splendidiorem sentietis in capite.“ 3)

Wenn vielleicht diese Stellen noch eine allegorische Deutung zuließen; so setzt der spätere Severus Alexandrinus ihren buchstäblichen Sinn außer allen Zweifel, indem er sagt: „Elevant baptizatos ad altare eisque dant mysteria, Eucharistiam, et sertis coronat eos sacerdos.“ 4)

Die Kränze wurden demnach den Getauften erst nach ihrer Kommunion von dem Priester aufgesetzt.

---

1) Epist. XII. ad Sever.
2) Orat. XXIII. in laud. Heron. philos.
3) Homil. ad baptiz. 4) L. de Bapt.

Digitized by Google

Wir lassen nun auch das Nöthige von den Bürgen der Täuflinge folgen, indem ihre Gegenwart und ihr Geschäft mit zu den Taufzeremonien gerechnet werden kann. Wir betrachten aber:

1) Die Zeit ihres Ursprunges. Dieser zieht sich bis auf die ersten Jahrhunderte hinauf: schon Tertullian erwähnt ihrer: „Quid necesse est, sponsores (infantium) etiam periculo ingeri? Quia et ipsi per mortalitatem destituere promissiones suas possint et proventu malae indolis falli?“ 1)

2) Ihr Amt. Man lernt dieses zum Theile schon aus der angeführten Stelle kennen: es ist für Alle das Hinbringen des zu Taufenden zum Bischofe, das Aufnehmen des Getauften nach der Taufe, und die Sorge für dessen christlichen Lebenswandel:

Dionysius. „Quisquis munerum supermundialium sanctam participationem cupit, accedens quempiam sacris initiatum flagitat ab eo, ad sacrorum praesidem manuduci, nec non integre cunctis sanctionibus obsequi pollicetur, rogatque, suae cum admissionis tum totius exinde vitae curam suscipere ne recuset. Tum hunc salutis quidem illius sancte cupidum, sed rei altitudinem humanae fragilitati opponderantem, horror illico an-

1) L. de Bapt. C. XVIII.

Digitized by Google

xiefasque circumstant; * tandem vero benevole simul petitioni ejus satis se facturum consentit, ipsumque suscipiens ad summum ducit sacerdotem.“ 1)

Augustin, nach Andern Cäsarius Arelatensis. „Hoc admoneo, ut, quoties paschalis solennitas venit, quicunque viri, quaecunque mulieres de sacro fonte filios spiritualiter exceperunt, cognoscant, se pro ipsis fidejussores apud Deum extitisse, et ideo semper illis sollicitudinem verae charitatis impendant et admoneant, ut castitatem custodiant, virginitatem usque ad nuptias servent, a maledicto vel perjurio linquam refraenent, cantica turpia vel luxuriosa ex ore non proferant, non superbiant, non invideant, iracundiam vel odium in corde non teneant, auguria non observent, phylacteria et characteres diabolicos nec sibi nec suis aliquando suspendant, incantatores velut ministros diaboli fugiant, fidem catholicam teneant, ad ecclesiam frequentius currant, contempta verbositate lectiones divinas attentis auribus audiant, peregrinos accipiant, et secundum quod ipsis in baptismo dictum est, hospitum pedes lavent, pacem et ipsi teneant, et discordes ad concordiam revocare contendant,

* Auch itzt noch erschrecken die Leute, aber wegen der mit der Pathenstelle verbundenen, öfters sehr beträchtlichen, Auslagen.

1) Eccles. Hierarch. C. I.

Digitized by Google

sacerdotibus et parentibus honorem amore verae charitatis impendant.“ 1)

Welch schönes Taufgeschenk in jener alten Zeit! Wie ganz verkehrt in unsern Tagen!

Die Bürgen von Kindern, Kranken und Blödsinnigen haben noch das besondere Amt, statt dieser dem Teufel zu entsagen, und das Glaubensbekenntniß abzulegen:

Chrysostomus. „Sacerdos exigit ab infirma aetate pacta conventa et assensiones, et minoris aetatis fidejussorem susceptorem interrogat.“ 2)

Augustin. „Fidejussores pro ipsis respondent, quod abrenuntient diabolo, pompis, et operibus ejus.“ 3)

Sieh noch oben S. 89.

Gennadius. „Si parvuli sunt, vel hebetes, qui doctrinam non capiunt, respondeant pro illis, qui eos offerunt juxta morem baptizandi.“ 4)

Von diesem Amte schreiben sich die eigenen Benennungen der Bürgen her; sie heißen: ἀναδοχοι, πατερες und μητερες επι του ἁγιου φωτισματος susceptores, patres und matres in s. baptismate, offerentes, sponsores, fidejussores.

3) Ihre Eigenschaften. Ihres Amtes wegen müssen die Bürgen schon getauft, erwachsen, gut

1) Serm. CLXIII. de temp.
2) In Ps. XIV.
3) Serm. CXVI. de temp.
4) De dogm. eccl. C. CII.

Digitized by Google

unterrichtet, und von einem untadelichen Leben seyn. Außerdem wird noch Gleichheit des Geschlechts erfordert:

Concilium Nicaen. „Viri non teneant in baptismo puellas aut mulieres, neque mulieres teneant masculos, sed potius mulieres teneant puellas, et viri teneant masculos.“ 1)

Dasselbe bezeugt auch die Geschichte:

„Animae sexaginta quatuor a s. Polycarpo presbytero baptizati, et a s. Sebastiano suscepti sunt. Foeminarum autem matres spirituales factae sunt Beatrix et Lucina.“ 2)

Gewöhnlich sind die Aeltern die Bürgen ihrer Kinder, doch geschieht ihnen dieser Dienst auch von Anderen:

Augustin. „Videas, multos non offerri a parentibus, sed etiam a quibuslibet extraneis, sicut a dominis servuli aliquando offeruntur. Et nonunquam mortuis parentibus suis parvuli baptizantur ab eis oblati, qui illis hujusmodi misericordiam praebere potuerunt. Aliquando etiam, quos crudeliter parentes exposuerunt, nutriendos a quibuslibet, nonunquam a sacris virginibus colliguntur, et ab eis offeruntur ad baptismum.“ 3)

1) Can. XXII.

2) De s. Sebastiano. bey Sur. den 20. Jan.

3) Epist. XXIII. ad Bonifac.

Digitized by Google

In solchen Fällen scheint man nicht auf Gleichheit des Geschlechtes gedrungen zu haben.

Celsus empfängt seine eigene Mutter aus der Taufe, und wird somit ihr geistlicher Vater. 1)

Nicht minder merkwürdig ist, daß Josaphat bey der Taufe seines Vaters Abenner Königs von Indien dasselbe Amt verrichtete: „Rex Abenner fidei Christianae elementis imbuitur, ac divino baptismo in nomine P. et F. et Sp. s. perficitur, ac Josaphat ex divina piscina ipsum excepit; ressane omnium maxime nova; patris enim pater existit, et ei, a quo carnali modo progenitus fuerat, spiritualem regenerationem conciliat.“ 2)

Auch der Taufende hebt zuweilen den von ihm selbst Getauften, wie P. Stephanus die Tochter des Nemesius: „Baptizatam filiam nominavit Lucillam, quam ipse elevavit e fonte.“ 3)

Späterhin werden von diesem Amte namentlich die Mönche ausgeschlossen. So das Concilium Antissiodorense (Auxerre) a. 578. „Non licet abbati filios de baptismo suscipere, nec monachis commatres habere.“ 4)

---

1) De s. Juliano M. bey Sur. den 9. Jan.

2) Aus Joannes Damasc. Bey Sur. den 27. Nov. C. XXXV.

3) Bey Baron. ad ann. Ch. 259.

4) Cap. XXV.

Digitized by Google

Dritte Periode.

Die bisher aufgezählten, in der abendländischen Kirche allgemein üblichen, Taufzeremonien werden auch vom P. Gregor dem Großen in seinem Sakramentar beybehalten. Daselbst heißt es:

„*In Sabbato sancto.*

Oratio ad catechizandum * *infantem.* Nec te latet, satanas! — Wie oben im Gelasian. Sakramentar S. 77. mit geringen Abweichungen.

Inde vero tangat ei nares et aures de sputo, et dicat ad aurem: Effeta, quod est, adaperire in odorem suavitatis. Tu autem effugare, diabole! Appropinquabit enim judicium Dei.

Postea vero tangit ei pectus et inter scapulas de oleo exorcizato, crucem faciendo cum pollice, et vocato nomine ejus dicas:

Abrenuntias satanae?

℟. Abrenuntio.

Et omnibus operibus ejus?

℟. Abrenuntio.

Et omnibus pompis ejus?

℟. Abrenuntio.

His expletis procedat sacerdos ad fontes benedicendos et dicat benedictionem fontis, sicut superius in Gregoriano continetur. Benedicto fonte, et eo tenente

* Der Codex Othoboniänus hat hier: „*Ad catechizandum infantes, Sabbathorum mane reddentes symbolum. Prius catechizas eos imposita manu super capita eorum his verbis:* Nec te latet —."

Digitized by Google

infantem, a quo suscipiendus est, interroget sacerdos ita:

Quis vocaris?

℟. Ille.

Credis in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae?

℟. Credo.

Et in Jesum Christum, Filium ejus, unicum Dominum nostrum, natum et passum?

℟. Credo.

Credis et in Spiritum s., s. ecclesiam catholicam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem?

℟. Credo.

Deinde baptizet sacerdos — Sieh oben S. 32. *Ut autem surrexerit a fonte, faciat presbyter signum crucis de Chrismate cum pollice in vertice ejus, dicens hanc orationem:*

Deus omnipotens —. Wie oben S. 91.

Et vestitur infans vestimentis suis. Si vero episcopus adest, statim confirmari eum oportet Chrismate, et postea communicare. Et si episcopus deest, communicetur a presbytero, dicente ita:

„Corpus Domini N. J. C. custodiat te in vitam aeternam. Amen.“ 1)

In dem Ordo Romanus I. bey Mabillon ist die Taufordnung also vorgeschrieben:

„*Post horam tertiam Sabbato procedunt, qui bapti-*

1) Bey Murat. Liturg. Rom. vetus. T. II.

Digitized by Google

zandi sunt, ad ecclesiam, et ordinantur per ordinem, sicut scripta sunt, masculi in dexteram, foeminae in sinistram. Faciens crucem sacerdos in frontibus singulorum, postea imposita manu supra capita singulorum dicit:

Nec te latet satanas —.

Ipsa expleta tangit singulis nares et aures de sputo et dicit eis:

Epheta — *Postea tangit de oleo s. scapulas et pectus, et dicit:*

Abrenuntias —? ☞. 107.

℟. Abrenuntio.

Ego te lino oleo salutis in Christo J. D. n. propitiatus in vitam aeternam. Pax tibi.

Hac expleta ambulet in circuitum imposita manu super capita eorum dicat tantum exselsa voce:

Credo in Deum.

Vertit se ad foeminas, et facit similiter. Postea dicuntur eis ab archidiacono:

Orate electi, flectite genua, complete orationem vestram in unum et dicite: Amen.

Et respondent omnes: Amen.

Iterum admonentur ab archidiacono his verbis: Catechumeni recedant, omnes catechumeni exeant foras. *Iterum dicit diaconus:* Filii charissimi, revertimini in locis vestris, exspectantes horam, qua possit circa vos gratia baptismum operari.

(Nach beendigter Waſſerweihe.)

Omnis populus, qui voluerit, accipit benedictionem in vasis suis de ipsa aqua, antequam ibi baptizen-

Digitized by Google

tur parvuli, ad spargendum in domibus eorum, et vineis, et campis et fructibus eorum.

Deinde presbyteri aut diaconi, etiam si necesse fuerit et acolythi, discalciati, induentes se aliis vestibus mundis vel candidis, ingrediuntur in fontes intro in aquam, et baptizantur primo masculi, deinde foeminae sub hac interrogatione:

Credis in Deum —? S. 108.

Et acceptos infantes de parentibus baptizent eos sub trina mersione tantum s. trinitatem semel invocantes ita dicendo: Baptizo te in nomine Patris, *et mergit semel,* et Filii, *et mergit iterum,* et Spiritus s., *et mergit tertio.*

Levatis autem ipsis infantibus in manibus suis offerat eos uni presbytero; ipse vero presbyter faciens de Chrismate crucem cum pollice in vertice eorum cum invocatione s trinitatis dicit: Deus omnipotens — ipse te linet Chrismate —. *Et sint parati, qui eos suscepturi sunt cum linteis in manibus eorum, et accipiunt ipsos a presbyteris vel diaconis, qui eos baptizant.*

Pontifex vero egredietur a fonte; habens compositam sedem in ipsa ecclesia, ubi voluerit, sedens in ea, et deportantur ipsi infantes ante eum, et dat singulis stolam, casulam, et chrismale et X siliquas, et vestiantur. Induti vero ordinantur per ordinem, sicut scripti sunt, in circuitu, et dat orationem super eos pontifex, cum chrismate faciens crucem in frontibus eorum cum invocatione s. trinitatis, et tradit eis sep-

Digitized by Google

tiformem gratiam Spiritus sancti. Hoc autem per omnia praecaventes, ut hoc non negligant, quia tunc omne baptismum legitimum christianitatis nomine confirmatur.“ 1)

Eben so der Ordo in dem liber divinorum officiorum und dem Pontifikale I. zu Bamberg mit sehr wenigen und geringen Abweichungen.

In diesen verschiedenen Taufvorschriften finden sich wieder als Zeremonien vor der Taufe

1) Ein Exorzismus.

2) Die Bestreichung der Nasen und Ohren des Täuflings mit Speigel, unter der Formel Epheta. Das Pontifikale des hl. Otto schreibt diese Zeremonie also vor: „*Presbyter digitos suos primos, id est pollicem et indicem, intingat de sputo, et apprehendens pinnulam sinistrae auris infantis dicat ei in aurem:* Effeta, quod est adaperire. *Et tangens nares dicat:* In odorem suavitatis. *Dehinc tenens pinnulam dextrae dicat:* Tu autem effugare —.“ Die Formel ist auch verschieden, so hat das alte Gallikanische Sakramentar bey Mabillon 2) „Effeta effecta est ostia in odorem suavitatis.“ An manchen Orten wird der Speigel mit Staub vermischt. Die Bamberger Agende vom J. 1491. sagt: „Presbyter accipiat lutum et temperet sive misceat cum sputo.“

1) Museum Italicum T. II.
2) Liturg. Gallican.

Digitized by Google

5) Die Salbung mit geweihtem Oele, nach den obigen Sakramentarien vor der Abschwörung des Teufels. Wir bemerken aber von ihr noch besonders:

a) Sie wird auch nach der Abschwörung vorgenommen; Hinkmar gegen die Mitte des IX. Jahr. schreibt: „Post haec vocato ex nomine consecrando interrogat eum sacerdos, si abrenuntiat Satanae, et omnibus operibus ejus, et reliqua. Post cujus responsionem ungit eum oleo exorcizato in pectore et inter scapulas dicens: Et ego linio te —.“ 1)

b) Manchmal scheint eine doppelte Salbung, vor und nach der Abschwörung, Statt zu haben, so nach dem obigen Ordo Rom.; in dem Codex Othobonianus hat ein Amanuensis nach der Abschwörung beygesetzt: „Et ego te linio oleo salutis in Christo Jesu Domino nostro in vitam aeternam. Inde vero dicit symbolum.“ 2) Und in einem Manuskripte aus dem XI. Jahrh. heißt es: „Tangit ei pectus et inter scapulas de oleo exorcizato crucem faciendo cum pollice, et vocato nomine ejus interrogat sacerdos: Abrenuntias satanae? — Et ego linio te —.“ 3)

1) Epist. ad presbyt. Remens. paroch. bey Harduin.
2) Liturg. Rom. vet. T. II.
3) Ms. Gemmeticense aus den Zeiten des Abts Theodorichs, der im J. 1052. starb. Bey Martene.

Digitized by Google

5) Sie wird nun auch mit einer Formel begleitet, die aber nicht überall dieselbe ist.

4) Die Abschwörung des Teufels auch durch eine einzige Antwort auf eine einzige Frage nach dem Gallikanischen Missale: „Abrenuntias satanae, pompis saeculi, et voluptatibus ejus? R. Abrenuntio.“ 1)

3) Die Ablegung des Glaubensbekenntnisses, oder die sogenannte Redditio symboli, welche, da die zu Taufenden nun größtentheils Kinder sind, entweder durch den Klerus oder auch die Bürgen geschieht. Der Ordo im Iber divin. offic. zu Bamberg, hat nach dem „Foeminae ad sinistram“ des obigen Ordo Rom.: „Et tunc, qui possunt, reddunt orationem Dominicam et symbolum, sive patrini pro ipsis atque matrinae eorum, qui eos suscepturi sunt, et faciens —.“

6) Das Gebeth der Katechumenen, nach dem Glaubensbekenntnisse in dem Ordo Rom. I.

7) Die Handauflegung über den Kopf des Täuflings von dem Priester bey dem Exorzismus und Glaubensbekenntnisse.

8) Die Frage nach dem Namen des Täuflings unmittelbar vor der dreymaligen Glaubensabforderung. In späteren Ritualien wird diese Frage öfters wiederholt; die Bamberger Agende vom J.

1) Bey Mabillon.

Digitized by Google

1491. lässt sie vor der Abschwörung, vor der Glaubensabforderung, und dann viermal nach einander vor der Taufe thun.

9) Die Glaubensfragen an den Täufling und die Beantwortung derselben.

a) Die hiebey wieder obwaltende Verschiedenheit beweist z. B. das alte Gallikanische Sakramentar bey Mabillon, welches sagt: „Credit in Deum — ℟. Credat. Credit et in Jesum Christum filium eius unicum, Dominum nostrum, conceptum de Spiritu s., natum ex Maria virgine, passum sub Pontio Pilato, crucifixum et sepultum, descendit ad inferna, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis, inde venturus judicare vivos et mortuos? ℟. Credat. Credit in Spiritum s., s. ecclesiam catholicam, Sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam habere post mortem, in gloriam Christi resurgere? ℟. Credat.“ Und das Gallikanische Missale: „Credis Patrem et Filium et Spiritum s. unius esse virtutis? ℟. Credo. Credis Patrem et F. et Sp. s. ejusdem esse potestatis? ℟. Credo. Credis Patrem et F. et Sp. s. trinae veritatis, una manente substantia, Deum esse perfectum? ℟. Credo.

Digitized by Google

b) Ueber die Sprache, in welcher die Fragen gestellt werden sollen, bestimmt Bonifaz, Erzbischof von Mainz: „Nullus sit presbyter, qui in ipsa lingua, qua nati sunt, baptizandos abrenuntiationes vel confessiones aperte interrogare non studeat, ut intelligant, quibus renuntiant, vel quae confitentur; et qui taliter agere dedignantur, secedant e parochia." 1)

Sie lauten in deutscher Sprache aus diesen Zeiten also:

„Forsachistu Diabolá?

℟. Ek forsacho Diabolá.

En allum Diabol gelde?

℟. End ek forsacho allum Diabol galde.

End allum Diaboles werkum?

℟. End ek forsacho allum Diaboles werkum, und wordum thuna eren de woden ende Saxnote, ende albam them unholdum, the hira genotas sint.

Gelobistu in Got almahtigan Fadaer?

℟. Ek gelobo in Got almahtigan Fadaer.

Gelobistu in Christ Godes Suno?

℟. Ek gelobo in Christ Gottes Suno.

Gelobistu in halogan Gast?

℟. Ek gelobo in halogon Gast." 2)

1) Statuta s. Bonif. N. XXVII.

2) Concil. German. T. I.

Digitized by Google

Hiezu kommen noch als Zeremonien, die in der vorigen Periode nicht genannt sind:

10) Die Bezeichnung des Täuflings mit dem Kreuzzeichen auf der Stirne vom Priester, gleich am Anfange der ganzen Handlung nach dem Ordo Rom.

Ferner aus andern liturgischen Büchern

11) Die Abbetung des Gebets des Herrn und des englischen Grußes vor oder nach Hersagung des Glaubens. „Presbyter cum adstantibus, sagt die Bamb. Agende, Pater noster, Ave Maria et Credo in Deum devote persolvant.“

12) Die Verbindung des Namens des Täuflings mit der Taufformel. Das Gothische Missale bey Mabillon gegen das Ende des VIII. Jahrh. sagt schon: „Baptizo te *Ill.* in nomine P. —“ Die Constitutiones synodales Valentinae (Valentia) Diocecesis vom J. 1255. dringen auf die Aussprechung des Namens: „Illa verba semper proferre debet sine aliqua syncopatione: Petre, vel Joannes, vel Antoni! Ego te baptizo — semper nominando puerum vel puellam.“ 1) Doch schweigen auch wieder hievon weit pätere Ritualien, z. B. die Bamberger Agende vom J. 1491., obgleich sie so oft nach dem Namen fragt.

1) De forma Bapt.

Digitized by Google

13) Die Frage unmittelbar vor der Taufe, ob der Täufling wolle getauft werden. Das Gallikanische Missale bey Mabillon, am Ende des VIII. Jahrh. geschrieben, hat: „Dicis: Baptizo te? R. Bap.“ Das Sakramentar Gregors bey Menardus, und das zu Bamberg: „Vis baptizari?“ Das Manuskript aus den Zeiten des Abts Theodorichs: „Quid petis? R. Baptismum. Vis baptizari? Volo.“ In der genannten Bamb. Agende wird „vis baptizari“ dreymal gefragt.

Nach der Taufe ist bestimmt

1) Die Salbung des Getauften mit Chrisam auf dem Scheitel unter der schon bekannten Formel. Als Eigenheiten hiebey zeichnen wir aus:

a) Nach dem Ordo Romanus I. ertheilt sie ein anderer Priester als der Taufende. Das Bamberger Sakramentar Gregors hat: „Statim accipiat eum compater de fonte a sacerdote, qui eum baptizat. Ut autem surrexerit a fonte, ille, qui eum suscipit, offerat eum uni presbytero, qui faciat signum crucis de Chrismate —.“ Eben so das Freisinger.

b) Nach dem Pontifikale V. zu Bamberg sollen die Getauften bey der Scheitelsalbung bis

Digitized by Google

an die Knie im Wasser gehalten werden: „Ut autem levantur, teneantur in fonte usque ad genua, donec chrismate linantur in anteriore parte capitis.“ Aehnliches das Salzburger Pontifikale: „Cum autem infantes elevati fuerint a fonte, pedibus eorum adhuc in aqua consistentibus episcopus vel presbyter faciat crucem in vertice eorum —.“

2) Die Bekleidung des Kindes mit weißen Kleidern. Das Sakramentar Gregors bey Muratorius sagt: „Vestitur infans vestimentis suis.“ Das bey Menardus: „Sunt parati, qui eos susceperi sunt cum linteis in manibus eorum.“ Eben so der Ordo Romanus I. S. 90. Derselbe nennt auch noch stolam und casulam, die der Pontifex jedem Einzelnen der Getauften reichet. Das weiße Kleid

a) wird wieder vom Täufling oder dessen Bürgen zur Taufe gebracht: Da der hl. Otto die Einwohner von Stettin taufen will, kommen diese „toto corpore balneis prius abluti, ac lotis et mundis vestibus induti, cereos ardentes et albas suas gestantes.“ 1) In dem Ordo Rom. scheint die stola und casula ein Geschenk des Bischofs zu seyn. Unvermöglichen Erwachsenen wird dasselbe jezuweilen von Gutthätern angeschafft, wie P. Gregor

1) Hist. s. Otton. — L. II. C. 55.

Digitized by Google

nach dem Berichte des Johannes Diakonus 1), den an verschiedenen Orten zu taufenden Juden thut.

b) Es wird den Getauften von ihren Aeltern oder Bürgen angezogen; aber auch nach mehreren alten Ritualien von dem Priester, und in diesem Falle

c) Unter einer besonderen Formel. Das Gallikanische Sakramentar aus dem VIII. Jahrh. hat: „Superindues eum dicens: Accipe vestem candidam, quam immaculatam perferas ante tribunal Domini.“ Das Pontifikale I. zu Bamberg läßt die obigen Gegenstände des Ordo Rom. gleichfalls mit der Formel „accipe — .“ übergeben.

d) Gegen das Ende dieser Periode erscheinen zuweilen die Täuflinge schon vor ihrer Taufe in weißen Kleidern, die sie sich selbst anlegen; so heißt es in der Erzählung von der Taufe zweyer Juden zu Bamberg im J. 1577: „Als nun dasselbige Fest vorhanden war, giengen sie beyde mit brennenden Fackeln, vom Fuße an bis zur Scheitel des Hauptes weiß gekleidet, in öffentlicher Prozession um St. Martins Pfarrkirche, blieben folgends also knieend in der Kirche vom Anfange der heil. Meß bis zum

1) Vita s. Gregor. P. bey Sur. den 12. März.

Digitized by Google

Ende derselben. Um 12 Uhr desselben Festtages (Neujahr) giengen sie abermal mit brennenden Fackeln und weiß gekleidet, aus dem fürstlichen Hofe in U. L. F. Pfarrkirche, dabey die fürstlichen, prälatischen und andere Personen von Adel, die sich zu Patrinen bewilligt hatten, gewesen, und ordentlich gleichsam als in einer Prozession mitgefolgt sind. Als man in die Kirche kam, wurde erstlich die Beystehung des hl. Geistes mit dem christlichen Gesange: Veni s. Spiritus — durch die Orgel und Gesang knieend angerufen. Hierauf wurde eine kurze Predigt gehalten, und die Abhandlung auf dem Gerüste, welches hiezu in der Mitte der Kirche aufgerichtet war, und worauf die Patrinen saßen, also angefangen: Frage: Wie willst du heißen?" — 1)

e) Zu dem weißen Kleide kömmt auch noch, wegen der Chrismation, eine weiße leinene Kopfbedeckung, unter dem Namen Chrismale, pannum mysticum, velamen, capitium, cappa, mitra. Dasselbe erwähnt schon der Ordo Rom. I. Rabanus Maurus schreibt: „Induuntur albis vestibus, ut, quorum primae nativitatis infantia vetusti erroris fuscaverat,

1) Geschichte der Pfarre zu U. L. F. in Bamberg von A. A. Schellenberger 1787. bey Dederich. Ein Buch, welches Jeder, der eine Pfarrgeschichte schreiben will, sich zum Muster wählen soll.

Digitized by Google

habitu secundae regenerationis gloriae perferat indumentum; tegitur etiam post s. unctionem caput ejus s. vestimine, ut intelligat, debere potiri corona regni et dignitate sacerdotali.“ 1) Das schon einigemal angeführte Manuskript aus den Zeiten des Abts Theodorichs sagt: „Vestitur infans vestibus suis candidis, et mittatur chrismale super caput ejus, ita dicendo: accipe —.“ Späterhin wird das Chrismale nur allein genannt, jedoch mit der Formel „accipe vestem —“ angethan, woraus man ersieht, daß dieß an die Stelle des weißen Kleides getreten ist; schon das Bamberger und Freisinger Sakramentar Gregors aus dem XI. Jahrh. sagt: „Tunc imponat ei cappam sacerdos dicendo: Accipe —“ und die erste Bamberger Agende: „Vestiatur infans cappa sive mitra, et dicatur: Accipe —.“ Das Pontifikale des hl. Otto will, daß der Getaufte mit den Füßen im Wasser bleibe, bis ihm die Mitra aufgesetzt ist: „*Pedibus eorum interim in aqua consistentibus, donec subsequentia compleantur:* Deus omnipotens —. *Deinde investiatur mitra et dicatur:* Accipe —. Pax tibi, ℟. Et cum —. *Tunc demum extrahatur infans de fonte* —.“ Ein Ordo bey Gerbert 2) aus dem X. Jahrh. hat: „*Cum*

1) L. II. De Instit. Cler. C. 29.
2) Monumenta vet. liturg. Aleman. P. II.

Digitized by Google

autem infantes elevati fuerint a fonte, compater singulorum accipiens eos habeat intra cubam, pedibus infantis adhuc in aqua consistentibus, donec presbyter Chrisma requirens praeferat —. (Dann nach Salbung und Kopfbedeckung) *Tunc demum extrahatur infans foras cuballam* —."

f) Nach dem Chrismale nennt der Ordo Rom. I. noch „decem siliquas" die der Pontifex dem Getauften reichet; eben so der falsche Alkuin. 1) „Erat vero siliqua, schreibt Vicecomes, minimi valoris pecunia, quae cum nostro nummorum genere comparata vigesimam solidi partem, ad pondus autem redacta scrupuli sextam partem, dragmae vero decimam octavam conficiebat, ut Budaeus et reliqui vetustatis indagatores docuerunt. Cujus causam siquis a me sciscitetur, respondebo fuisse, ut delerent eam maculam, quam Christianorum nomen susceperat, eos res divinas pretio venales habere, et ut ostenderent, se magis salutis hominum causa quam rei familiaris augendae ad Christi fidem sollicitare." 2)

Anderwärts findet man nach der Taufe noch angeführt

3) Die Fußwaschung. Das oben genannte Gothische Missale sagt nach der Chrisination:

1) De divin. offic. C. de Sabb. s.

2) De antiq. Bapt. rit. ac caer. L. V. C. 19.

Digitized by Google

„Dum pedes ejus lavas, dicis: Ego tibi lavo pedes; sicut Dominus N. J. C. feci discipulis suis, tu facias hospitibus et peregrinis, ut habeas vitam aeternam.“ Aehnliches das alte Gallikanische Missale und Saktamentar.

4) Die Darreichung einer Kerze:

a) Dieselbe ist nach manchen Schriftstellern angezündet. Ivo Carnotensis (von Chartres) im Anfange des XI. Jahrh.: „Ad ultimum datur cereus accensus in manus baptizati.“ 1) Bonaventura um die Mitte des XIII. Jahrh.: „Ultimo ponitur cereus ardens in manibus, ut sit lucerna pedibus ejus verbum Domini —.“ 2)

b) Nach andern Taufordnungen werden die Kerzen den Neophyten erst nach vollendeter Firmung unter der Messe bey dem Agnus Dei angezündet; so nach dem Ordo Rom. vulg. und dem Pontifikale I. zu Bamberg: „Quibus expletis jussi incipiunt letaniam tertiam — et ingrediuntur ad missam, et cum dixerint: Agnus Dei; magister scolae dicat excelsa voce: Accendite! Tunc primum illuminantur omnes cerei Neophytorum, quos in manibus tenent.“ Gleiches der falsche Alkuin.

1) De Sacramentis Neophyt.
2) In L. IV. Sentent. Dist. 7. Art. 3.

Digitized by Google

c) Sie wird von dem Priester unter einer Formel dem Getauften in die Hand gegeben. Das Ms. Gemmeticense: „Ponit sacerdos candelam in manu sua (baptizati) ita dicendo: Accipe candelam irreprehensibilem custodi —.“ Das Pontifikale des hl. Otto: „*Extrahatur infans de fonte, et detur ei cereus ita dicens:* Accipe lumen jocunditatis sub typo veri luminis, visurus lumen aeternam per omnia saecula saec. Amen. Pax tibi.“

d) Diese Zeremonie ist jedoch nichts weniger, als allgemein. Honorius Augustodunensis (von Autun) sagt im XII. Jahrh.: „Quidam etiam de fonte elevatis mox lumen dare solent, quatenus splendidis operum lampadibus sponso venienti occurrant.“ 1) Das Salzburger und das Pontifikale V. zu Bamberg, ferner die erste Würzburger und Bamberger Agende haben Nichts von diesem ganzen Ritus.

5) Danksagung und Jubellieder wegen der Neugebornen. Die beyden angeführten Gallikanischen Sakramentarien lassen auf die Fußwaschung ein Gebeth folgen zur Danksagung und um Bewahrung der Taufgnade bis ans Ende. Abt Rupert im Anfange des XII. Jahrh. gedenkt des Jubels

1) L. III. De Sabb. Paschae.

Digitized by Google

wegen der Getauften: „Quia nox illa sacratissima, in qua — prima resurrectione resurgunt, qui baptizantur, novi ecclesiae filii; protinus tanquam de salicibus direpta nostra certatim organa persultant alleluja, sicut et reliquum hujus diei officium maxime baptizatorum est exultatio.“ 1)

Das Concilium Remense a. 1583. gestattet nach der Taufe das Glockengeläute oder Orgelspiel zum Zeichen der Freude: „Post effusionem solum campanas vel organa in signum laetitiae et adoptionis filiorum Dei pulsare permittat (parochus).“ 2)

6) Das Kosten der Getauften von Milch und Honig, denn dieser Gegenstände erwähnt der Ordo Roman. vulg. in einem besonderen Weihgebet. Da indessen diese Weihe am Ostertage nebst Segnungen anderer Speisen, ohne besondere Anführung der Neugetauften, vorkömmt; so möchte sie den voranstehenden Gebrauch nicht genugsam beweisen; vielleicht daß er von Manchen nur noch zu Hause beobachtet wird.

7) Auf eine Bekränzung der Getauften läßt ein Gebet im Gothischen Missale schließen, welches mit „Baptizatis et in Christo coronatis“ anhebt, wenn anders der Ausdruck nicht metaphorisch

1) L. VII. de div. offic. C. 11.

2) De Bapt.

Digitized by Google

oder in Beziehung auf die Salbung und Bekleidung zu nehmen ist.

8) Der Friedenswunsch „Pax tecum“ am Ende der Taufhandlung. Vielleicht daß er an die Stelle des Friedenskusses gekommen ist, von dem man nun keine Spur mehr findet; das Pontifikale des hl. Otto läßt jedoch den Gruß zweymal sprechen, einmal nach der Bekleidung des Getauften, siehe oben S. 121. und dann wieder am Schlusse der Taufhandlung. S. 124.

Manche dieser Zeremonien werden gegen das Ende dieser Periode von den Jesuiten in den Missionsländern zuweilen noch nach alterthümlicher Weise ausgeübt. So heißt es in einem ihrer Berichte: „Weil die Anzahl der zu Taufenden sehr groß war, so traf man dießmal die Verfügung, daß Alle zu zwey und zwey, wie sie daherzogen, in der Reihe vor der Kirchthüre stehen blieben, bis vier Patres die vor der Taufe gewöhnlichen Zeremonien verrichtet hatten. Zwey hierauf tauften sie zu einer Seite der Kirche, und zur andern ertheilten ihnen zwey Andere den hl. Chrisam. Zwey endlich standen in Säulengange, wo Einer den Getauften das weiße Kleid anzog, der Andere die brennende Kerze in die Hand gab.“ 1)

1) Die Missionsgeschichte späterer Zeiten, oder gesammelte Briefe der katholischen Missionäre aus allen Theilen der Welt. Der Briefe aus Ostindien 2te

Rücksichtlich der Bürgen hat diese Periode folgende Bestimmungen.

1) Nach mehreren Konzilien soll nur Einer zur Taufe stehen:

Concilium Methense a. 888. „Infantem nequaquam duo vel plures, sed unus a fonte baptismatis suscipiat. — Nam unus Deus, unum baptisma, unus, qui a fonte suscipit, debet esse pater vel mater infantis.“ 1)

Eben so Papst Leo bey Gratian. 2)

Concilium Eystattense a. 1447. „Praecipimus districte, ut unus duntaxat in baptismate assumatur compater seu patrinus.“ 3)

Concilium Frisingense a. 1480. „Statuimus, ut unus tantum assumatur patrinus in sacramento Baptismatis.“ 4)

Eben so Concilium Moguntinum a. 1549.

Andere Konzilien gestatten höchstens drey.

Concilium Colon. a. 1281. „Duo vel tres tantum admittantur ad levandum puerum de baptismo.“ 5)

Concilium Herbipolense a. 1298. „Ad elevandum puerum de sacro fonte tres tantum recipiantur.“ 6)

Theil. vom J. 1556. bis 1580. Zwanzigster Brief. Geben 13. Christmonats 1560. C. XXVIII.

1) Cap. VI.
2) De consecrat. Dist. IV. C. 101.
3) De Bapt. 4) Statut. de cognat. Spirit.
5) Cap. IV. 6) C. II. de Bapt.

Digitized by Google

Das Concilium Trevirense a. 1227. läßt auch vier Bürgen zu: „Ad levandum puerum de fonte tres vel quatuor admittantur. Quod amplius est, a malo est.“ 1)

Endlich bestimmt das Concilium Trident. „Ut unus tantum sive vir sive mulier juxta sacrorum canonum institutà, vel ad summum unus et una baptizatum de baptismo suscipiant, inter quos ac baptizatum ipsum et illius patrem et matrem, nec non inter baptizantem et baptizatum baptizatique patrem ac matrem tantum spiritualis cognatio contrahatur. Parochus, antequam ad baptismum conferendum accedat, diligenter ab iis, ad quos spectabit, sciscitetur, quem vel quos elegerint, ut baptizatum de sacro fonte suscipiant, et eum vel eos tantum ad illum suscipiendum admittat, et in libro eorum nomina describat, doceatque eos, quam cognationem contraxerint, ne ignorantia ulla excusari valeant. Quodsi alii ultra designatos baptizatum tetigerint, cognationem spiritualem nullo pacto contrahant, constitutionibus, in contrarium facientibus, non obstantibus.“ 2).

2) Die Bürgen sollen die Abschwörungsformel, das Glaubensbekenntniß und das Gebeth des Herrn innehaben, und hersagen können:

1) C. I. de Bapt.
2) Sess. XXIV. C. 2. De reform. matrim.

Digitized by Google

Bonifazius a. 745. „Annuntient presbyteri, ut neque viri neque foeminae de sacro fonte filiolos aut filiolas suscipiant, si non memoriter symbolum et orationem dominicam tenuerint.“ 1)

Das obige Konzil zu Meß: „Nullus alterius suscipiat a fonte infantem, nisi apprime signaculum, i. e. abrenuntiationem diaboli et professionem catholicae fidei tenuerit.“ 2)

3) Die Bürgen bringen die Kinder zur Taufe, antworten in ihrem Namen, empfangen sie nach der Taufe und sorgen für ihre christliche Erziehung:

P. Gregor. Sieh oben S. 107.

Ordo Romanus. S. 109.

Der Ordo Lemovicensis (Limoges), herausgegeben von Assemann sagt: „Matrina debet expoliare puerum, et tradere patrino, qui accipiet subtus scapulas — et deferentes puerum ad fontes, omnibus apparatis, et patrino tenente eum nudum in porta ecclesiae, et matrina in manu et pede, si sit consuetudo in illa ecclesia, —.“

W. Strabo. „Inventum est, ut patrini vel matrinae adhibeantur, suscepturi parvulos de lavacro, et pro eis omnia respondeant, quae ipsi per aetatis infirmitatem confiteri non possunt.“ 3)

1) Statut. N. XXVI. 2) Cap. VI.
3) De reb. eccles. C. XXVI.

Digitized by Google

Concilium Moguntinum a. 813. „Praecipimus, ut unusquisque compater, vel proximi spirituales filios suos catholice instruant.“ 1)

Eben so Kaiser Karl der Große in demselben Jahre. 2)

Concilium Coloniense a. 1536. „Symbolum simul et orationem Dominicam (eum) edocere, atque vitam Christo et professione in baptismo facto dignam perpetuo agere, saltem ubi necessitas poscere videbitur, cohortari non omittent (susceptores).“ 3)

Daher wünscht auch dasselbe Konzil Erwachsene zu Bürgen: „Proindeque malumus illos deligi provectae aetatis quam impuberis, ne videatur, infans infantem offerre, ac sponsorem se Deo pro alio constituere, qui, quod promittit, non intelligat, ideoque multo minus, quod non intelligit, docere queat.“ 4)

4) Als Bürgen sind ausgeschlossen

a) Exkommunizirte, öffentliche Büßer und große Sünder. 5)

b) Die Mönche: „Monachi sibi compatres commatresve non faciant, nec osculentur

1) Can. XLVII. 2) Capitul. XVIII.

3) P. VII. De administ. Sacram. C. 4.

4) Daselbst.

5) Capit. Reg. Franc. bey Balu. L. VI. C. 182. Concil. Paris. VI. L. I. C. 54.

Digitized by Google

foeminas.“ 1) Die Glosse bemerkt hiebey: „Forte tangit consuetudinem alicujus loci, ubi compatres osculabantur commatres.“ Jedoch sagt die Geschichte, daß drey Aebte dem Sohne Ludwigs VII. Königs von Frankreich zur Taufe standen. 2)

c) Die Aeltern für ihre eigene Kinder. Das Konzil zu Mainz vom J. 813. „Natus proprium filium vel filiam de fonte baptismatis susoipiat.“ 3) Dagegen sagt noch der Ordo Romanus I. „(Presbyteri) arreptis infantibus a parentibus vel patrinis eorum baptizant eos —.“ Auch in andern alten Ritualien kommen noch die Aeltern bey der Taufe ihrer Kinder vor.

Merkwürdig ist auch wieder, daß der hl. Heribert, Erzbischof von Köln, das Kind eines armen Mannes, welches kein Priester taufen wollte, taufet, und zugleich dabey Bürgenstelle vertritt. „Pauperi cuidam — infantulus natus erat. Is, quia pauper erat, et quia nihil quaestus in manu habebat, contemnebatur a sacerdotibus, per totam urbem Coloniam puerulum illum circumferens,

1) Bey Gratian de Consec. Dist. IV. C. 104. L. Capitul. (a. 817. Aquisgrani.).

2) Hist. Ludov. VII. apud Chesnium. T. IV.

3) Can. LV.

Digitized by Google

et eidem filiolo regenerationis gratiam offerri postulans. Defessus ergo et contemptus ad s. recurrit pontificem, et quod tali in re contemptus esset, magna et flebili voce conquestus est. Ille ut vere sapiens currens inquit: affer illum ad me, ego enim eum habeo baptizare. At ille: suscipe, inquit, ergo eum tu quoque de s. fonte, et compater meus esse dignare. Baptizavit itaque pauperculum — et ipse de s. fonte suscepit puerum, factusque compater dedit patri, unde nutriret eum.“ 1) Daſſelbe thut der hl. Anno, gleichfalls Erzbiſchof von Köln, an einem Findelkinde, das ihm bey einem nächtlichen Gange vor die Füße gelegt wird, 2) und P. Hadrian an Pipin. 3)

5) In dieſen Zeiten wird von den männlichen Bürgen oftmals der Name Pater gebraucht, woher das deutſche Path oder Pat ſeinen Urſprung hat; ſie heißen auch Pfettern und Pettern, die weiblichen Göttel, beyde Götten, Gevatter, und ihre Täuflinge Dotten.

1) Vom Abt Rupert bey Sur. den 16. März.

2) Bey Sur. den 4. Dez.

3) Regino Prun. Chron. ad ann. 781.

Digitized by Google

Vierte Periode.

In dem Rituale Romanum ist die Taufe mit folgenden ihr vorhergehenden Zeremonien dargestellt:

1) *Parochus ad baptisnum procedat in hunc modum nominatim interrogans:* N. Quid petis ab ecclesia Dei?

Patrinus respondet: Fidem.

Sacerdos: Fides quid tibi praestat?

Patr. respondet: Vitam aeternam.

Sacerdos: Si igitur vis ad vitam ingredi, serva mandata: Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota anima tua, et ex tota mente tua, et proximum tuum sicut te ipsum.

2) *Deinde ter exsufflet leniter in faciem infantis, et dicat semel:* Exi ab eo immunde spiritus, et da locum Spiritui s. paraclito.

3) *Postea pollice faciat signum crucis in fronte et in pectore infantis dicens:* Accipe signum crucis tam in fronte quam in corde, sume fidem coelestium praeceptorum et talis esto moribus, ut templum Dei jam esse possis.

4) Oremus! preces nostras —.

5) *Deinde imponat manum super caput infantis ac dicat:* Omnipotens semp. Deus, Pater — respicere dignare —.

6) *Deinde sacerdos benedicat salem — deinde immittat modicum salis benedicti in os infantis dicens:* N. Accipe salem sapientiae, propitiatio sit tibi in vitam aeternam. ℟. Amen.

Digitized by Google

Sacerdos: Pax tecum.

℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus! Deus patrum nostrorum —.

7) Exorcizo te immunde spiritus —. Ergo maledicte diabole —.

8) *Hic pollice in fronte signat infantem dicens:* Et hoc signum s. crucis, quod nos fronti ejus damus, tu maledicte diabole nunquam audeas violare. Per —.

9) *Mox imponit manum super caput infantis et dicit:* Oremus: Aeternam ac justissimam —.

10) *Postea sacerdos imponit extremam partem stolae super infantem et introducit eum in ecclesiam dicens:* N. Ingredere in templum Dei, ut habeas partem cum Christo in vitam aeternam. ℟. Amen.

11) *Cum fuerint ecclesiam ingressi, sacerdos procedens ad fontem cum susceptoribus conjunctim clara voce dicit;* Credo in Deum —. Pater noster —.

12) *Ac deinde, antequam accedat ad baptisterium, dicat;* Exorcizo te omnis spiritus immunde —.

(Statt dieſem heißt es in der Taufordnung für Erwachſene; *Rursus sacerdos imponat manum super caput electi et dicat*; Nec te latet, satana! —.)

13) *Postea sacerdos digito accipiat de saliva oris sui, et tangat aures et nares infantis; tangendo vero aurem dexteram et sinistram dicat:* Epheta quod est adaperire. *Deinde tangat nares dicens:* In odorem —.

Digitized by Google

14) *Postea interrogat baptizandum nominatim dicens:* N. Abrenuntias satanae? —

15) *Deinde sacerdos intingit pollicem in oleo catechumenorum, et infantem ungit in pectore et inter scapulas in modum crucis dicens:* Ego te linio oleo salutis in Christo Jesu Domino nostro, ut habeas vitam aeternam. ℟. Amen.

Subinde pollicem et inuncta loca abstergit vel bombacio vel re simili, et

16) *Interrogat expresso nomine baptizandum patrino respondente:* N. Credis in Deum — s. ecclesiam catholicam, Sanctorum communionem, — vitam aeternam? ℟. Credo.

17) *Subinde expresso nomine baptizandi sacerdos dicit:* N. Vis baptizari? ℟. *Patr.* Volo.

Tunc patrino —. Folgt die Taufe wie S. 65.

Von diesen Zeremonien entsprechen den in der vorhergehenden Periode üblichen die mit den Numern 8 bis 17 bezeichneten; was die übrigen betrifft, so wird ihr Ursprung und ihre Verbindung mit ihnen an einem andern Orte nachgewiesen werden.

Andere Ritualien lassen nebst diesen Zeremonien den Priester noch eine kurze Anrede an die Umstehenden halten, und zwar das Bamberger vom J. 1774. über die Pflichten der Taufpathen nach dem Eintritte in die Kirche, das Würzburger vom J. 1671. über die Wirkung der Taufe und den Sinn der Zere-

Digitized by Google

monien gleich am Anfange der Taufordnung, eben so das Speierſche vom J. 1718.

Nach der Taufe ſchreibt das Rituale Rom. vor:

1) *Deinde intingit pollicem in s. Chrismate, et ungit infantem in summitate capitis in modum crucis dicens:* Deus omnipotens —. Pax tibi.

℟. Et cum spiritu tuo.

Tunc bombacio aut re simili abstergit pollicem suum et locum inunctum, et

2) *Imponit capiti ejus linteolum candidum loco vestis albae dicens:* Accipe vestem candidam —.

(Bey einem Erwachſenen aber: *Sacerdos imponit capiti ejus linteolum seu chrismale et dat ei vestem candidam dicens:* Accipe vestem candidam —. *Et statim linteo abstergitur, et in loco semoto vestitur novis et albis vestibus.*)

3) *Postea dat ei vel patrino candelam accensam dicens:* Accipe lampadem ardentem —.

4) *Postremo dicit:* N. Vade in pace, et Dominus sit tecum. ℟. Amen.

Spätere Ritualien ſind auch hierin wieder nach dem Römiſchen geformt, obgleich man ihm in der Praxis nicht immer nachkömmt, indem z. B. ein Erwachſener entweder ſchon vor der Taufe das weiße Kleid trägt, oder daſſelbe nach der Taufe gar nicht empfängt. Das Würzburger Rituale vom J. 1671., welches auch itzt noch gebraucht wird, hat die ſinnvolle Zeremonie von Darreichung der brennenden

Digitized by Google

Kerze in die Kindertaufe nicht aufgenommen. — Das Speierſche und Straßburger Rituale legt nach dem Friedenswunſche den Taufpathen nochmal die Pflichten ans Herz, die ſie rückſichtlich des geiſtlichen und leiblichen Wohls ihrer Taufkinder zu erfüllen haben.

Rückſichtlich der Bürgen betrachten wir wieder:

1) Ihre Zahl. Hierüber ſagt das Rituale Rom.: „Patrinus unus tantum, sive vir sive mulier, vel ad summum unus et una adhibeantur ex decreto Concilii Tridentini: sed simul non admittantur duo viri, aut duae mulieres, neque ipsius baptizandi pater aut mater.“ 1)

2) Ihre Eigenſchaften. „Hos autem patrinos saltem in aetate pubertatis ac sacramento confirmationis consignatos esse maxime convenit.“ 2)

Johann Gottfried von Guttenberg Fürſtbiſchof zu Würzburg im J. 1693. „Es ſollen nicht mehr als ein oder zwey Taufpathen, und zwar ſolche, die würdig, zum hl. Sakramente des Altars gegangen ſind, die Hauptſtücke der chriſtkatholiſchen Religion zu erzählen wiſſen, und die Unmündigen in der Glaubensbekenntniß vertreten können, zugelaſſen werden.“ 3)

1) De sacram. Bapt. C. de patrinis.
2) Daſelbſt.
3) Auszug aus den Würzburgiſchen Landesverordnungen von 1572. bis 1811. Verordnungen, die Ab-

Digitized by Google

Das Rituale Roman. schließt aus: „infideles, haereticos, publice excommunicatos aut interdictos, criminosos aut infames, qui sana mente non sunt, qui ignorant rudimenta fidei, monachos vel sanctimoniales.“

Eben so das Instructionale Bamberg. Nach Fürstbischof von Guttenberg sollen auch Pfarrer und Seelsorger keine Taufgevatterschaft vertreten. 1)

3) Ihr Amt bestimmt das so eben genannte Instructionale Bamberg. dahin: „Baptizandum in ecclesia praesentare, nomen ei imponere, ejus loco, si non possit, respondere, eum super fontem tenere, aut manum imponere, eumque, ubi ad annos discretionis pervenerit, communia christianae fidei rudimenta docere, a vitiis abstrahere, et ad virtutis studium perducere.“

Gegenwärtig ist man sowohl rücksichtlich des Alters als der Religionskenntniß, ja sogar der Confession sehr nachsichtig, so daß nicht selten ein unmündiges Kind das andere aus der Taufe hebt, ja zuweilen selbst ein Akatholik zur Gevatterschaft steht. In solchen Fällen ist das Amt des Bürgen durch eine bloß körperliche Gegenwart bey der Taufe abgethan.

---

ministration und den Empfang der hl. Sakramente betr. Von Wirsing.

1) Bey Wirsing. Daselbst.

Digitized by Google

Personen,
welche die Taufe empfangen, ihre Annahme, ihre Vorbereitung hiezu, ihre Ordnung bey der Taufe, und ihre Uebungen nach derselben.

Erste Periode.
Personen, welche die Taufe empfangen.

Zu den Zeiten Jesu und der Apostel erhalten die Taufe Alle, welche zum Christenthum sich bekennen, ohne Unterschied

1) Des Geschlechtes, daher Männer und Weiber, Apg. VIII, 12. die Purpurhändlerin Lydia XVI, 15. und der Gefängnißwächter Vs. 33.

2) Der Nation, Juden und Heiden. I. Kor. XII, 13. Der Kämmerling der Königin Kandake Apg. VIII, 38. und der Römische Hauptmann Kornelius X, 48.

3) Des Standes, Sklaven und Freye. I. Kor. XII, 13.

4) Ob auch des Alters, in der Art nemlich, daß im Gegensatze der Erwachsenen auch kleine Kinder getauft werden, wird zwar in der Schrift nicht erzählt, jedoch aus der Taufe ganzer Familien vermuthet. Lydia wird getauft mit ihrem ganzen Hause. Apg. XVI, 15. Der Gefängnißwächter und dessen Familie. Vs. 33. Krispus und sein Haus. XVIII, 8.

Digitized by Google

Einige Väter sagen auch bestimmt, daß die Apostel die Kindertaufe der Kirche übergeben haben:

Origenes. „Ecclesia ab Apostolis traditionem suscepit, etiam parvulis baptismum dare.“ 1)

Augustin. „Consuetudo matris ecclesiae in baptizandis parvulis nequaquam spernenda neque ullo modo superflua deputanda, nec omnino credenda, nisi Apostolica esset traditio.“ 2)

Vorbereitung der Täuflinge.

Die Vorbereitung zur Taufe ist

1) Der Unterricht in der Lehre des Heils; Petrus predigt zuvor Jesus den Gekreuzigten, und alsdann erst: „Es lasse sich taufen ein Jeder aus euch.“ Apg. II, 38. Philippus weiht den Eunuch in die Geheimnisse der Schrift ein, lehrt ihn Christus kennen und tauft ihn hernach. Apg. VIII, 35. Eben so geht der Taufe des Kornelius X, 34 – 44., der Lydia XVI, 13. 14., des Kerkermeisters 30 – 34., des Krispus XVIII, 8., die Unterweisung im Glauben immer vorher.

2) Buße in Bezug auf das vergangene Leben, welche den Schmerz der Reue, und die Aenderung der Gesinnung in sich faßt. Petrus ruft der Menge

1) L. V. in C. VI. ad Rom.

2) De Gen. ad lit. L. X. C. 23.

Digitized by Google

zu: „Aendert eure Gesinnungen, und es lasse sich taufen ein Jeder.“ Apg. II, 38.

Ordnung bey der Taufe.

Man darf annehmen, daß die Apostel bey Jenen, welche sie taufen, eine gewisse Ordnung nach Alter und Geschlecht beobachten, um so mehr, da sie selbst die Gläubigen im allgemeinen hiezu aufmuntern, wie z. B. Paulus schreibt: „Alles geschehe wohlanständig und in Ordnung.“ I. Kor. XIV, 40. Mehreres läßt sich jedoch über diesen Punkt nicht sagen.

Nachübungen der Getauften.

Von Nachübungen, die ein positives Verhältniß zur erhaltenen Taufe haben, schweigt die heilige Geschichte.

Digitized by Google

Zweyte Periode.

Personen, welche die Taufe empfangen.

Nach den Zeiten der Apostel dauert es fort, daß Jeder, der zur christlichen Religion übergehen, und nach ihren Vorschriften leben will, getauft wird.

Wenn daher Einige zur Taufe nicht zugelassen werden, so geschieht dieß deßwegen, weil man sie als in der Sünde verharrend ansieht; dergleichen sind nach den Apost. Konstitutionen die Verfertiger von Götzenbildern und Amuletten, Hurer und Hurenwirthe, Schauspieler, Fechter, Wettrenner, Zauberer, Wahrsager, Vogelschauer, Stern- und Zeichendeuter, Streuner und Jauner, Citharspieler und Leiermänner; von allen diesen heißt es: Sie sollen entweder aufhören, oder abgewiesen werden. 1)

Aus jenen aber, welchen die Taufe ertheilt wird, führen wir einige besonders auf:

1) Die Bettlägerigen Kranken, Clinici und Grabatorii genannt. Von Manchen wird es in Zweifel gezogen, ob ein Solcher die Taufe erhalten könne:

P. Kornelius sagt von dem auf dem Bette dem Tode nahe getauften Novatus: „Si tamen hujusmodi baptismum suscepisse dicendus est.“ 2)

1) L. VIII. C. 52.

2) Epist. ad Fab. bey Euseb. Hist. eccl. L. VI. C. 45.

Digitized by Google

Magnus befragt sich bey Cyprian: „Qui in infirmitate et languore gratiam Dei consequuntur, an habendi sint legitimi Christiani.“ 1)

Ferrandus der Diakon erbittet sich gleichen Aufschluß über die Taufe eines Jünglings, der in einem so kranken Zustande zur Taufe getragen ward, daß er schon nicht mehr sprechen konnte: „Quaeso, utrum nihil ad aeternam beatitudinem consequendam vox ablata nocuerit!“ 2)

Andere taufen dergleichen ohne Anstand:

Cyrillus Alexandr. „Pro iis, qui extremo morbo conflictantur, ideoque baptizandi sunt, abrenuntiant et conjunguntur aliqui, qui veluti ex charitate suam morbo impeditis commodent vocem.“ 3)

Cyprian. „Ego, qui clinicum de Evangelio novi, scio, paralytico illi et debili per longa aetatis curricula in lecto jacenti nihil infirmitatem suam obfuisse, quominus ad firmitatem coelestem plenissime perveniret. — Et idcirco, quantum fide concipere et sentire nobis datur, mea sententia haec est, ut Christianus judicetur legitimus, quisquis fuerit in ecclesia lege et jure fidei gratiam consecutus.“ 4)

1) Epist. Cypr. LXXVI.
2) Epist. ad Fulgent.
3) In Jo. XI, 26.
4) Epist. LXXVI.

Digitized by Google

Fulgentius Bischof von Ruspe auf die obige Frage: „Illum utique adolescentem, quia credidisse et confessum fuisse novimus, ideo per sacramentum baptismatis salvum fuisse firmamus.“ 1)

Augustin. „Quum laboraret ille (amicus meus) febribus, jacuit diu sine sensu in sudore letali; et quum desperaretur, baptizatus est nescius. — Baptismum acceperat mente atque sensu absentissimus.“ 2)

„Catechumenis in hujus vitae ultimo constitutis, si morbo aut casu aliquo oppressi sint, ut, quamvis adhuc vivant, petere sibi baptismum vel ad interrogata respondere non possint; prosit eis, quod eorum in fide christiana jam nota voluntas est, ut eo modo baptizentur, quomodo baptizantur infantes, quorum voluntas nulla adhuc patuit.“ 3)

Concilium Arausican. I. a. 441. „Subito obmutescens, prout statutum est, baptizari aut poenitentiam etiam accipere potest, si voluntatis praeteritae testimonium aliorum verbis habet, aut praesentis in suo nutu.“ 4)

2) Die Besessenen oder sogenannten energumeni werden am Ende ihres Lebens getauft:

1) De Bapt. Aethiopis. C. VIII.
2) Confess. L. IV. C. 4.
3) L. I. de adulter. conjug. ad Pollent.
4) Can. XII.

Digitized by Google

Timotheus Bischof von Alexandrien. „Si is, qui a daemone corripitur, non fuerit ab immundo spiritu mundatus; non potest sanctum baptisma accipere, sed in exitu e vita baptizatur.“ 1)

Concilium Eliberit. a. 313. „Eos, qui a spiritibus immundis vexantur, si in fine mortis fuerint constituti, baptizari placet.“ 2)

Concilium Arausic. I. a. 441. „Enerchumenis catechumenis, in quantum vel necessitas exegerit, vel opportunitas permiserit, de baptismate consulendum est.“ 3)

Cyprian dachte anders: „Si aliquis in illo movetur, quod quidam de iis, qui aegri baptizantur, spiritibus adhuc immundis tentantur; sciat, diaboli nequitiam pertinacem usque ad aquam salutarem valere, in baptismo vero omnes nequitiae suae vires amittere.“ 4)

5) Kinder erhalten die Taufe in ihrem zarteſten Alter, ja auch ſogleich nach der Geburt:

Origenes. „Requiratur, quid causae sit, — secundum ecclesiae observantiam etiam parvulis baptismum dari?“ 5)

Chryſoſtomus. „Etiam infantulos baptizamus.“ 6)

1) Respons. Can. II. 2) Can. XXXVII.
3) Can. XV. 4) Epist. CXXVI.
5) Hom. VIII. In Levit.
6) Hom. ad Neophyt.

Digitized by Google

Cyprian: „Cum circa universos observandum sit atque retinendum (a baptismo non prohibere); tum magis circa infantes ipsos et recens natos observandum putamus.“ 1)

Augustin. „Quod traditum tenet universitas ecclesiae, cum parvuli infantes baptizantur —.“ 2)

Andere wollen jedoch die Kindertaufe etwas beschrenkt wissen:

Gregorius Naz. sagt, daß die Kinder getauft werden, wenn dringende Gefahr vorhanden ist; für die übrigen gibt er den Rath, daß sie bis gegen das dritte Jahr hin warten, wo sie Etwas von dem Geheimnisse wenigstens bildlich auffassen können. 3)

Tertullian fordert noch eine größere Reife des Alters und Verstandes: „Veniant, dum adolescunt, veniant, dum discunt, dum quo veniant docentur; fiant Christiani, quum Christum nosse potuerint. Quid festinat innocens aetas ad remissionem peccatorum?“ 4)

Bischof Fidus zu den Zeiten Cyprians will die Taufe der neugebornen Kinder nach dem Gesetze der Beschneidung bis auf den achten Tag verschoben wissen. 5)

1) Epist. LIX. ad Fidum.
2) Cont. Donat. L. IV. C. 23.
3) Orat. XL. in Bapt.
4) L. de Bapt. C. XVIII.
5) Epist. Cypr. LIX. ad Fid.

Digitized by Google

4) Kinder von ungläubigen Aeltern, die auf irgend eine Weise in die Hände der Christen kommen, werden zur Taufe gebracht:

Augustin. „Aliquando filiis infidelium praestatur haec gratia, ut baptizentur, quum occulta Dei providentia in manus piorum quomodocunque perveniunt.“ 1)

5) Solche, über derer Taufe Zweifel und Ungewißheit obwaltet, werden schlechthin getauft:

Concilium Carthag. IV. a. 398. „Placuit de infantibus, quoties non inveniuntur certissimi testes, qui eos baptizatos esse sine dubitatione testentur, neque ipsi sunt idonei, de traditis sibi sacramentis respondere; absque ullo scrupulo eos esse baptizandos, ne ista trepidatio eos faciat sacramentorum purgatione privari.“ 2) Dieß bezieht sich auf die Anfrage der Mauritschen Gesandten, welche von den Barbaren mehrere dergleichen Kinder einlößten.

Eben so P. Leo, welcher dieses Verfahren dadurch rechtfertigt, daß er sagt: „Quod non ostendatur gestum, ratio non sinit, ut videatur iteratum.“ 3)

6) Bloß Uebergossene können nach Cyprian nochmal getaufet werden:

1) De grat. et lib. arbit. C. XXII.
2) Can. VI.
3) Epist. XC. al. XCII. ad Rustic. C. 16.

Digitized by Google

„Si aliquis existimat, eos nihil consecutos, eo quod aqua salutari tantum perfusi sunt, sed et inanes et vacui sunt; non decipiantur, ut, si incommodum lanquoris evaserint et convaluerint, baptizentur.“ 1)

7) Manche werden wider ihren Willen von christlichen Fürsten zur Taufe gezwungen:

König Dagobert gibt auf Anstiften des hl. Amandus den Befehl, die ungläubigen Bewohner von Gent zur Taufe zu zwingen.“ 2)

König Chilperich läßt nach dem Berichte Gregors von Tour 3) viele Juden taufen, von denen er selbst mehrere aus der Taufe hebt.

Auf gleiche Weise verfährt mit den Juden der spanische König Sisebut, wogegen sich das IV. Konzil von Toledo erklärt: „De Judaeis praecepit s. Synodus, nemini deinceps ad credendum vim inferre. — Qui autem jam pridem ad Christianitatem venire coacti sunt, sicut factum est temporibus religiosissimi principis Sisebuti, quia jam constat, eos esse sacramentis divinis adsociatos, et baptismi gratiam percepisse, et chrismate unctos esse, et corporis Domini et sanguinis exstitisse participes, oportet, ut fidem etiam, quam vi vel necessitate susceperunt, tenere cogantur.“ 4)

1) Epist. LXXVI.
2) Vita s. Amandi bey Sur. den 6. Febr.
3) Hist. Franc. L. VI. C. 17.
4) Can. LVI.

Digitized by Google

8) Sogar Todte werden von leichtgläubigen Priestern getauft, wie nachstehende Verbothe beweisen:

Concilium Carthag. III. a. 397. „Ne mortuos baptizari posse fratrum infirmitas credat.“ 1)

Codex Can. Eccles. Afric. „Ne jam mortuos homines baptizari faciat presbyterorum ignavia.“ 2)

Vorbereitung der Täuflinge.

Die Vorbereitung der zu Taufenden ist in den nächsten den Apostolischen Zeiten folgenden Jahrhunderten noch eben so einfach und kurz, wie in jenen, und umfaßt

1) Unterricht,
2) Buße, wozu noch
3) Fasten kömmt.

Justin schreibt: „Quicunque — crediderint, vera esse, quae a nobis docentur, seque ita vivere posse promiserint, ii precari et jejunantes priorum peccatorum veniam a Deo petere docentur —. Deinde eo ducuntur, ubi aqua est —.“ 3)

Da der Diakon Zyriakus die Prinzessin Jobia taufen will, wird der Hergang dazu also erzählt: „Cyriacus dixit ei: Filia! crede in Filium Dei, et semper sana eris. Respondit Jobia: ego credo in Dominum Jesum Christum, quem praedicas.

1) Can. VI. 2) Can. XVIII.
3) Apol. I. C. 61.

Digitized by Google

Et fecit eam catechumenam more solito, et catechizavit eam, et allata aqua deposuit eam nudam in concham argenteam —.“ 1)

P. Stephan auf den Antrag des Hippolytus, Adrias und Paulina zu taufen, sagt: „Compleantur solennia et interrogatio celebretur: si vere credant, et nulla trepidatio in corde eorum remaneat, ut baptizentur. Facta autem interrogatione indixit eis jejunium, et catechizavit omnes, et baptizavit eos in nomine Trinitatis, et posito signaculo Christi vocavit puerum Neonem, puellam Mariam.“ 2)

Eben so bey der Taufe des Nemesius. Sieh oben S. 27.

Aber mit der größeren Ausbreitung der Kirche und dem kommenden Frieden derselben wird die Vorbereitung der Täuflinge von ihr genauer bestimmt, und öffentlich geleitet, nemlich durch Anordnung des sogenannten Katechumenats, dessen Aufnahmszeremonien, verschiedene Stufen und Uebungen, nun einzeln in Betrachtung gezogen werden müssen.

I. Aufnahme in den Katechumenat.

Wer getauft werden will, wird zuvor durch besondere Zeremonien zum Katechumenus gemacht. Diese sind:

1) Bey Sur. den 26. Jan.
2) Act. ss. Hyppol. Euseb. et Soc. bey Baronius ad ann. 259.

Digitized by Google

1) Die Bezeichnung mit dem Kreuze auf der Stirne, und eine mit Gebet verbundene Handauflegung:

Dahin deutet Eusebius, wenn er von Konstantin erzählt, daß er in Nikomedien der Handauflegung mit dem feyerlichen Gebete gewürdigt ward. 1)

Dionysius Areop. beschreibt die Aufnahme eines Täuflings also: „Proposita divine vivendi norma, nec non interrogato, num ex ea victurus esset, assentienti manum capiti imponit (episcopus), et consignans (σφραγιζομενος) eum sacerdotibus mandat, ut virum susceptoremque describant.“ 2)

Ambrosius: „Credit autem etiam catechumenus in crucem D. Jesu, qua et ipsa signatur.“ 3)

Augustin. „Nondum quidem adhuc per sacrum baptismum renati estis, sed per crucis signum in utero ecclesiae jam concepti estis.“ 4)

„Non uniusmodi est sanctificatio; nam et catechumenos secundum quendam modum suum per signum crucis et orationem manus impositionis puto sanctificari.“ 5)

Der auf diese Weise Bezeichnete wird schon Christ genannt:

1) L. IV. De vita Constant. C. 26.
2) De eccles. hier. C. I.
3) L. de initiand. C. IV.
4) L. II. de symb. ad Catech. C. 1.
5) L. II. de peccat. mer. C. 26.

Digitized by Google

Augustin. „Passionis et crucis signo in fronte hodie tanquam in poste signandus es, omnesque christiani signantur.“ 1)

2) Beschwörung des Teufels und Anblasung des Candidaten, bey den Lateinern in das Gesicht, bey den Griechen auch in die Ohren, nicht nur von dem Bischof oder Priester, sondern auch von Diakonen, Exorzisten und anderen geistlichen Personen:

Concilium Constantinopolitanum I. a. 381. „Primos quidem die Christianos facimus, secundo catechumenos, deinde tertio exorcizamus sive adjuramus, ipsos ter simul in faciem eorum et aures insuflando, et sic eos catechizamus sive initiamus, et curamus, ut longo tempore versentur in ecclesiis et audiant scripturas; et tunc eos baptizamus.“ 2)

Chrysostomus. „Illud etiam, quod circa baptizandos in universo mundo s. ecclesia uniformiter agit, non otioso contemplamur intuitu, cum sive parvuli sive juvenes ad regenerationis veniunt sacramentum, non prius fontem vitae adeant, quam exorcismis et exsufflationibus clericorum spiritus ab eis immundus abigatur.“ 3)

Optatus Milevit. „Neminem fugit, quod omnis homo, qui nascitur, quamvis de christia-

1) L. de catechiz. rud. C. XX.
2) Can. VII.
3) Homil. de Adam et Eva.

Digitized by Google

nis parentibus nascatur, sine spiritu immundo esse non possit, quem necesse sit ante salutare lavacrum ab homine excludi et separari. Hoc exorcismus operatur, per quem spiritus immundus depellitur, et in loca deserta fugatur.“ 1)

Augustin. „Et parvuli exorcizantur et insufflantur, ut pellatur ab eis potestas iniqua, quae decepit hominem.“ 2)

Man sieht auch hieraus, daß die Väter den Exorzismen die Kraft zuschreiben, wirkliche Dämonen zu vertreiben.

Diese Einweihungszeremonien werden bey den Griechen in drey Tagen (sieh oben die Bestimmung des Konzils von Konstantinopel), bey den Lateinern aber in einem Tage vorgenommen. Letztere haben noch als besondere Gebräuche

3) Reichung des geweihten Salzes in den Mund des Täuflings zum Kosten:

Augustin. „Audieram adhuc puer de vita aeterna nobis promissa — et signabar jam signo crucis et condiebar ejus sale.“ 3)

Dieses Salz kömmt auch unter dem Namen Sacramentum vor, und wird den Katechumenen öfters gegeben. Das III Konzil von Karthago beschließt: „Ut per solennissimos paschales dies Sacramen-

1) L. IV. cont. Parmen.
2) L. I. de symb. ad Catech. C. 5.
3) L. Confess. C. XI.

Digitized by Google

tum * catechumenis non detur, nisi solitum sal.“ 1)

4) **Bestreichung der Nase und Ohren mit Speigel, unter der Formel „Epheta“:**

Ambrosius. „Aperite igitur aures, et bonum odorem vitae aeternae inhálatum vobis munere Sacramentorum carpite, quod vobis significavimus, cum apertionis celebrantes mysterium diceremus: Epheta, quod est adaperire; ut venturus unusquisque ad gratiam, quid interrogaretur, cognosceret; quid responderet, meminisse deberet.“ 2)

Petrus Chrysologus. „Veniens ex gentibus impositione manus et exorcismis ante a daemone purgatur, et apertionem aurium percipit, ut fidei capere possit auditum.“ 3)

Wer sich nun diesen Zeremonien unterzogen hat, ist in den Katechumenat aufgenommen, und heißt **Katechúmenus**, κατηχουμενος (Sieh oben Concilium Constant. S. 152) von κατεχειν, in den Anfangsgründen unterrichten, hier in den Anfangsgründen des Christenthums, weil dieß von nun an geschieht; daher der **Katechumenat** oder die Anstalt der Kirche zur Unterweisung in der christlichen Lehre.

---

* Darunter wurden auch andere geweihte Gaben, z. B. Honig, Milch, Brod verstanden.

1) Can. V. 2) L. de initiand. C. I.
3) Serm. LII.

Digitized by Google

II. Stufen im Katechumenate, Uebungen und Zeit der Ausdauer auf denselben.

Im Katechumenate lassen sich drey Stufen unterscheiden, nemlich die der bloß Hörenden, der Knieenden, und der Verlangenden oder Auserwählten.

Erste Stufe im Katechumenat. Die bloß Hörenden.

Die Stufe der bloß Hörenden ist aus folgendem Beschlusse des Konzils zu Nizäa im J. 325. zu entnehmen: „De Catechumenis et lapsis visum est magnae et sanctae synodo, ut tribus annis sint audientes tantum (ὥστε τρίων ἔτων ἀκροωμένους μόνον), post haec autem cum catechumenis orent.“ 1)

Hier kommen zweyerley Arten von Katechumenen vor, nemlich die bloß Hörenden, ἀκροώμενοι μόνον, und solche, die auch beten. Jene stehen somit tiefer als diese, und befinden sich daher auf der ersten Stufe des Katechumenats.

Ihre Zubereitung und Uebung ist schon durch ihren Namen angegeben: sie hören die Ablesung der hl. Schrift und den Unterricht darüber in den christlichen Versammlungen, und entfernen sich beym Anfange des Gebets:

Concilium Constant. I. Sieh oben S. 153.

Augustin. „Quid autem aliud agit totum tempus, quo catechumenorum locum nomenque

1) Can. XIV.

Digitized by Google

tenent, nisi ut audiant, quae fides et qualis vita debeat esse christiani?“ 1)

Daher die sogenannte missa catechumenorum nach beendigter Rede des Bischofs: „Post sermonem, sagt Augustin, fit missa catechumenorum, manebunt fideles, venietur ad locum orationis.“ 2)

Sie hören aber außer den öffentlichen Vorträgen in den christlichen Versammlungen zuweilen auch Privatunterweisungen von frommen und gelehrten Männern, indem sie z. B. die Katechetischen Schulen besuchen, denen ein Pantänus, Clemens, Origenes, Heraklas, Dionysius vorstehen. Mehrere Katechumenen kommen im Hause des Origenes zusammen, der daselbst schon in seinem Achtzehnten Jahre Unterricht ertheilet.

Zweyte Stufe im Katechumenat. Die Knieenden.

Eine andere Klasse der Katechumenen hört nicht bloß den Unterricht in den christlichen Versammlungen, sondern nimmt auch an einem eigenen, auf sie Bezug habenden, Gebete Antheil, wie der bereits angeführte Kanon des Konzils zu Nizäa sagt.

In den Apostol. Konstitutionen heißt es ferner: „Sermone habito ad docendum, statuo ego Andreas frater Petri, ut cunctis consurgentibus edicat diaconus ex loco alto: Nequis adsit audi-

1) L. de fid. et oper. C. VI.
2) Serm. XLIX.

Digitized by Google

entium, nequis infidelium. Et silentio facto dicat: Orate Catechumeni. * Et omnes fideles attente pro ipsis orent dicentes: Kyrie eleison!“ 1)

Diese heißen Knieende, γονυκλινοντες, weil sie auf den Knieen liegend und mit gebeugtem Haupte den Segen des Bischofs empfangen. In den Apostol. Konstitutionen ruft ihnen nach ihrem und der Gemeinde Gebet der Diakon zu: „Commendate vos soli ingenito Deo per Christum ejus, inclinate (κλινατε), et accipite benedictionem.“ Dann heißt es weiter: „Et inclinantibus eis capita benedicat episcopus ordinatus hujusmodi benedictione: —.“ Nach geendigtem Segensspruche, der eine Bitte um ihre Vereinigung mit der Kirche und den hl. Mysterien enthält: „Dicat diaconus: Exite catechumeni in pace!“ 2)

Die Theilnahme an diesem Gebete macht den einzigen Unterschied zwischen ihnen und den bloß Hören-

* Nach Andern dörfen die Katechumenen noch nicht beten. Chrysostomus Hom. LXXIX. sagt: „Catechumenis quidem permissum hoc (orare) nondum.“ Ja nicht einmal bey der häuslichen Andacht der Christen sollen sie gegenwärtig seyn. Concilium Arausicanum I. a. 441. bestimmt Can. XX.: „Ad fidelium benedictionem etiam inter domesticas orationes, in quantum caveri potest, segregandi, informandique sunt (Catechumeni), ut se revocent.“

1) L. VIII. C. 5. 2) Daselbst. C. 6.

Digitized by Google

den, der somit eben nicht groß und wichtig ist; in der Okzidentalischen Kirche scheint er auch gar nicht Statt zu finden, indem daselbst eigentlich nur zwey Ordnungen von Katechumenen, nemlich sogenannte Katechumenen und Kompetenten vorkommen, und wirklich werden auch die Knieenden in den Apostol. Konstitutionen κατηχούμενοι genannt.

Die Zubereitung und Uebung der Knieenden ist daher der Hauptsache nach gleich jener der Hörenden, somit der Unterricht.

Die Zeit, welche die Katechumenen auf diesen Stufen zubringen müssen, ist nach den Anordnungen verschiedener Kirchen und nach der Beschaffenheit der Katechumenen verschieden.

Die Apostol. Konstitutionen bestimmen drey Jahre: „Qui catechesi erudiendus est, per tres annos erudiatur.“ 1) Das Konzil von Elvira im J. 305. für Leute von gutem Wandel zwey Jahre: „Eos, qui ad primam credulitatis fidem accedunt, si bonae fuerint conversationis, intra biennii tempus placuit ad baptismi gratiam admitti debere.“ Für Götzenpriester aber drey Jahre: „Flamines, si fuerint catechumeni, et si sacrificiis abstinuerint, post triennii tempora placuit ad baptismum admitti debere.“ 2) Das Konzil von Agde im J. 506. für Juden acht Monate: „Judaei, quorum

1) L. VIII. Cap. 32. 2) Can. IV.

Digitized by Google

perfidia frequenter ad vomitum redit, si ad legem catholicam venire voluerint, octo menses inter catechumenos ecclesiae limen introeant.“ 1)

Es geschieht aber auch, daß die Katechumenen selbst aus verschiedenen manchmal sonderbaren und eben nicht edlen Ursachen das Katechumenat auf mehrere Jahre, ja auf ihr ganzes Leben ausdehnen. Einige haben kein wahres Verlangen nach ihrem Heile; Einige nehmen Anstand, der Welt zu entsagen, und sich durch die strengen Gesetze des Christenthums binden zu lassen: „Mitte me, supersede, führt Basilius dergleichen redend ein, interim carne aetatisque flore abutar, in luto voluptatum porcorum more volutabor —. Tunc denique, quum satur ero, a malis desistam, baptismum suscipiam.“ 2) Einige fürchten den Rückfall in die Sünde nach der Taufe; Einige warten auf Umstände der Zeit, des Ministers —: „Luminum diem exspecto, läßt solche Gregorius Naz. sprechen, paschatis festum pluris facio, pentecosten exspectabo! — Ne dicas: sagt er dann weiter, baptizet me episcopus atque is Metropolitanus, aut Hierosolymitanus —.“ 3) Einige wollen zu Jerusalem oder im Jordan getauft werden, wie dieß auch Kaiser Konstantin im Sinne hatte; Einige wollen ihr dreyßigstes Jahr nach dem

1) Can. XXXIV.
2) Hort. ad Bapt. Hom. XIII.
3) Orat. XL. de Bapt.

Digitized by Google

Beyspiele Christi abwarten. Daher die manchmal bis an das Lebensende hinausgeschobenen Taufen. Kaiser Konstantin wird kurz vor seinem Tode getauft, eben so sein Sohn Konstantius, Kaiser Theodosius der Große, nachdem er in eine schwere Krankheit gefallen war. Merkwürdig ist es auch, daß man zu den Zeiten der Verfolgungen den zum Tode verurtheilten Katechumenen manchmal die Taufe nicht geben läßt, ob es gleich von den Diakonen geschehen könnte, die sie in ihren Kerkern besuchen, wie man z. B. aus den Akten der hl. Perpetua und Felizitas ersieht. Die für sie zu erwartende Bluttaufe mag der Grund davon nicht seyn, weil doch sonst auch die gewissesten Schlachtopfer getauft werden.

Dritte Stufe im Katechumenat. Die Verlangenden oder Auserwählten.

In den Apostolischen Konstitutionen kommen ausser den Hörenden und Katechumenen auch noch φωτιζομενοι, illuminati, und βαπτιζομενοι, baptizati, vor, für deren Taufe gleichfalls gebetet wird. 1)

Diese können keine Anderen, als jene Katechumenen seyn, welche als solche die gesetzliche Zeit zurückgelegt haben, und nun getauft werden wollen, daher als die bald Getauftwerdenden (βαπτιζομενοι) dastehen, und somit die dritte Stufe der Katechumenen bilden.

1) L. VIII. C. 7. u. 8.

Digitized by Google

Dieß wird durch Cyrillus von Jerusalem vollkommen bestättigt, welcher die zu Taufenden also anredet: „Jam est beatitudinis odor in vobis, o illuminati! jam spiritales colligitis flores ad plectendas coelestes coronas, jam —.“ 1) Ihnen entsprechen daher in der Okzidentalischen Kirche die sogenannten competentes oder electi, von denen Augustin sagt: „Cum fontis illius Sacramenta peteremus, atque ob hoc competentes etiam vocaremur.“ 2) Und: „Competentes dicebantur, quoniam materna viscera, ut nascerentur, petendo pulsabant.“ 3)

Beym Eintritte in diese Ordnung findet wieder eine Art Aufnahmszeremonie Statt: das Namengeben. Wer auf die Stufe der Verlangenden verschreiten will, muß seinen Namen in die Kirchentabellen einschreiben lassen, obgleich dieß auch vorher schon bey der Annahme zum Katechumenat geschehen seyn mag:

Cyrillus Hieros. „Quicunque hic nomina dedistis, cum ante horam exorcismorum ingrediemini; unusquisque vestrum pietatis verba proferat.“ 4)

1) Praefat. in Catech.
2) L. de Fid. et oper. C. IX.
3) Serm. CCXXVIII.
4) Praefat. ad Catech. Vergl. Catech. III.

Digitized by Google

Gregorius Nyſſ. „Date mihi nomina, ut ego ea inscribam libris sensibilibus.“ 1)

Auguſtin. „Ubi autem tempus advenit, quo me nomen dare oporteret, relicto rure Mediolanum remeavimus.“ 2)

„Quod autem fit per omne tempus — ut ad nomen Christi accedentes catechumenorum nomen accipiant, hoc fit multo diligentius et instantius his diebus, quibus competentes vocantur, cum ad percipiendum baptismum sua nomina jam dederunt.“ 3)

„Pascha jam appropinquabat, dedit nomen inter alios competentes.“ 4)

P. Sirizius. „Solis per annum diebus (Paschae et Pentecostes) ad fidem confluentibus generalia baptismi tradi convenit sacramenta his dumtaxat electis, qui ante quadraginta vel eo amplius dies nomen dederint.“ 5)

Die Namen aber ſind jene, welche die Katechumenen ſchon lange führen, weil es z. B. bey den Römern Sitte iſt, am achten Tage nach der Geburt den Mädchen, und am neunten den Knaben einen Namen zu geben, welches letztere auch bey den Franken geſchieht. Daher kömmt es, daß die Getauften vor wie

1) Orat. adv. eos, qui differunt Bapt.
2) L. IX. Confess.
3) L. de fide et oper.
4) De cura pro mort. ger.
5) Epist. ad Himmerium Tarracon. episc. C. II.

Digitized by Google

nach der Taufe dieselben Namen haben, so Gregorius Naz., Konstantin der Große, Ambrosius, Augustin, und noch viele Andere. Indessen wird doch auch zuweilen in der Taufe der Name verändert. Nach Sokrates Berichte nannte der Bischof Attikus die Braut des jüngeren Theodos in der Taufe Eudokia statt Athenais. 1) P. Stephan tauft Adrias und Paulina, und nennt den Knaben Neo, das Mädchen Maria S. 150., die Tochter des Nemesius, die er selbst aus der Taufe hebt, Luzilla. S. 106. Der hl. Petrus Balsamus auf die von Severus an ihn gestellte Frage, wie er heiße, antwortet: „Nomine paterno Balsamus dicor, spirituali verò nomine, quod in baptismo accepi, Petrus dicor.“ 2) Nach diesen Beyspielen gibt bald der Taufende, bald der Bürge dem Täuflinge den Namen. Kinder, die kurz nach ihrer Geburt getauft werden, mögen ihren Namen erst in der Taufe erhalten. Man liebt besonders die Namen der Apostel und Martyrer. Chrysostomus sagt: „Nos sane neque avorum, abavorum, et eorum, qui genere clari fuerint, nomina tribuamus, sed sanctorum virorum, qui virtutibus fulserunt, plurimamque extra Deum habuerunt fiduciam.“ 3) Doch nimmt man auch die

1) L. VII. C. 21.
2) Martyrium s. Petri Aulani bey Sur. den 5. Jan.
3) Hom. XXI. in Genes.

Digitized by Google

Namen von christlichen Tugenden, als: Speratus, Fideus, Charitas, Eusebia, Innozentia; von den Taufzeiten, wie: Epiphanius, Paschasius; aus Demuth auch von Thieren, z. B. Asellus, Leo, Pekorius, Ursula, Palumba, Lea; endlich sogar von heidnischen Gottheiten: Merkurius, Janus, Venerius; wie Muratorius 1) und andere gelehrte Alterthumsforscher aus alten Inschriften nachweisen.

Die Vorbereitung der Verlangenden aber faßt in sich:

1) Uebungen verschiedener Werke der Buße und Frömmigkeit, als:

a) Gebete zu Gott um Sündenvergebung: Cyrillus Hieros. „Tot annorum circulos transegisti, mundo frustra operam navans: et quadraginta diebus non vacabis pro anima tua? Vacate et videte, quia ego sum Deus, dicit scriptura divina. Otiosa loqui multa recusa, ac neque ipse detrahas, nec detrahentem alicui audi, sed potius imprecationibus assiduus esto. Monstra in exercitio cordis tui, quod erat occlusum; munda vas tuum, ut gratiam capiat ampliorem. — Certamen sustineas pro tua ipsius anima, his praesertim diebus, sacris lectionibus animam tuam recrea.“ 2)

1) Nov. thesaur. T. I. 2) Catech. I.

Digitized by Google

weilen auch öffentliches Sündenbe-
ß:

, Plures ad christianam religionem
lerunt, et peccata sua confitentes
im Christi susceperunt.“ 1)

is Naz. „Ne dedigneris tuum pro-
catum — ut confusione praesenti
evadere possis.“ 2)

a n. „Ingressuros baptismum ora-
crebris, jejuniis, et geniculationi-
exvigiliis orare oportet, et cum con-
omnium retro delictorum, ut ex-
etiam baptismum Johannis.“ 3)

b er hl. Schriften:

s Hieros. „Sacris lectionibus ani-
am recrea.“ 4)

n, Wachen, Weinen, Allmosen
—:

ius Naz. „Bona tibi erunt auxilia ad
ae desideras consequenda, vigiliae,
, humidormitio, orationes, lacrimae,
ae, indigentium opitulatio.“ 5)

altsamkeit vom ehelichen Werke:

ius Naz. „Hoc unum a te posco —,
uxoria abstineas.“ 6)

eccles. L. V. C. 17.
in s. Bapt.
Bapt. C. XX. 4) Catech. I.
in s. Bapt. 6) Orat in s. Bapt.

Digitized by Google

Auguſtin. „Non admitterentur, si per ipsos dies, quibus — suis nominibus datis, abstinentia, jejuniis exorcismisque purgantur, cum suis legitimis et veris uxoribus se concubituros profiterentur.“ 1)

2) Oeftere Handauflegungen, Anhauchungen und Exorziſmen, denen ſie ſich unterziehen müſſen, um dadurch in ihrem guten Willen und Eifer erprobt zu werden:

Cyrillus Hieroſ. „Exorcismos studiose suscipe; sive enim insuffleris, sive exorciseris: existima, eam rem tibi esse saluti. — Absque exorcismis anima purgari non poterit.“ 2)

Gregorius Naz. „Ne exorcismi medicinam respuas, nec ob illius longitudinem animo concidas: lapis Lydius est, cognoscendi sinceritatem ad baptismum.“ 3)

Chryſoſtomus. „Pedibus nudis uno tantum vestimento concesso ad voces exorcizantium accedunt.“ 4)

Concilium Constantinopol. sub Mena. a. 536. „Cum essemus in baptisterio ad instructionem nuper baptizatorum, sine tunicis et calceamentis existentium, diaconis ipsis exorcizantibus.“ 5)

1) L. de fide et oper. C. VI.
2) Praefat. ad Catech.
3) Orat. XI. de Bapt.
4) Homil. ad baptizand. 5) Act. V.

Digitized by Google

P. Siricius. „His solis per annum diebus ad fidem confluentibus generalia baptismatis tradi convenit sacramenta, qui ante quadraginta vel eo amplius dies nomen dederint, et exorcismis quotidianisque orationibus et jejuniis fuerint expiati.“ 1)

Augustin. „Quid est, quod hac nocte circa vos actum est, quod praeteritis noctibus actum non est? ut ex locis secretis singuli produceremini in conspectu totius ecclesiae, ibique cervice humiliata, quae male fuerat ante exaltata, in humilitate pedum, cilicio substrato, in vobis celebraretur examen, atque ex vobis extirparetur diabolus —. 2)

„Non intueamur alios, qui per annos singulos ad lavacrum regenerationis accurrunt, quales sint ipsis diebus, quibus catechizantur, exorcizantur, scrutantur —.“ 3)

P. Leo. „Evidenter agnoscitis, in baptizandis electis, qui secundum Apostolicam regulam exorcismis scrutandi, et jejuniis sanctificandi, et frequentibus praedicationibus sunt imbuendi, duo tantum tempora, id est Pascha et Pentecosten, esse servanda.“ 4)

Concilium Carthag. IV. a. 398. „Baptizandi nomen suum dent, et diu abstinentia vini

1) Epist. ad Himer. Tarraeon. episc. C. II.
2) L. II. de fide ad Catechum. C. 1.
3) L. de fide et oper.
4) Epist. IV. ad univ. Sicil. episc. C. 6.

Digitized by Google

et carnium ac manus impositione crebra examinati baptismum recipiant.“ 1)

Wir bemerken hiebey, daß die Beschwornen, wenigstens in der Griechischen Kirche, wieder ausgekleidet und barfuß sind, γυμνοι und ανυποδετοι nach Chrysostomus. Letzteres möchte auch die humilitas pedum bey Augustin andeuten, wo noch andere Umstände vorkommen.

3) Anhörung der auf die nahe Taufe Bezug habenden Katechesen.

Dieß bezeugen die Katechesen des hl. Cyrillus von Jerusalem, das Buch des hl. Augustins „De catechizandis rudibus“, die verschiedenen Reden der Väter über die Taufe und an die zu Taufenden, und einige der so eben angeführten Stellen.

Man lernt hieraus zugleich den Katecheten kennen: Dieser ist gewöhnlich der Bischof. Hieronymus schreibt: „Episcopi dant baptismum, catechumenos erudiunt.“ 2)

Auch Diakonen geben die Unterweisung; Augustin fertigt das oben angeführte Buch auf Ansuchen eines Diakons zu dessen Gebrauche.

Der Inhalt der Katechesen begreift nach den Apostol. Konstitutionen die Lehre vom Vater, Sohn und hl. Geist, von der Schöpfung, von der Vorsehung und den verschiedenen Gesetzgebungen, von

1) Can. LXXXV. 2) In Sophon. III.

Digitized by Google

dem Zwecke der Schöpfung der Welt, und der Versetzung des Menschen in dieselbe, ferner von der menschlichen Natur; die Lehre von Gott als Bestrafer der Bösen und Belohner der Guten, als welchen er sich an den Frommen des A. B. gezeigt hat; von den verschiedenen Anstalten Gottes, durch welche er die Menschen von jeher aus der Sklaverey des Irrthums, der Sünde und des Todes herausgerissen, und in die Freyheit der Erkenntniß, der Gerechtigkeit und des Lebens gebracht hat; endlich von der Menschwerdung, dem Leiden, der Auferstehung und Himmelfahrt Christi. 1)

Die geheimnißvollen Religionshandlungen aber bleiben den Täuflingen ganz verborgen:

Cyrillus Hieros. „De mysteriis apud catechumenos aperte non loquimur.“ 2)

Theodoret. „Obscure propter non initiatos de divinis mysteriis disserimus; his vero semotis perspicue initiatos docemus. 3)

Diese Mysterien sind:

a) Die Taufe:

Cyrillus Alexandr. „Dicerem de his (baptismi mysteriis), nisi revererer aures non initiatorum.“ 4)

1) L. VII. C. 40. 2) Catech. VI.
3) Quaest. XV. in Numer.
4) L. VII. adv. Julian.

Digitized by Google

Concilium Arausican. I. „Ad baptisterium catechumeni nunquam admittendi.“ 1)

b) Die Chrisma tion:

Basilius. „Ipsam vero olei unctionem, quis sermo scripto proditus docuit? Nam quae nec intueri fas est non initiatis: qui conveniebat, horum doctrinam publicitus circumferri scripto?“ 2)

P. Innozenz I. „Verba (confirmationis) dicere non possum, ne magis prodere videar, quam ad consultationem respondere.“ 3)

c) Die Ertheilung der Sündenvergebung:

Nach den Apostol. Konstitutionen 4) und dem Konzilium von Laodizea 5) müssen die Katechumenen die Kirche verlassen, ehe den Büßern die Hände aufgelegt werden.

d) Die Eucharistie:

Epiphanius führt in einer Rede vor den Katechumenen nicht einmal die Einsetzungsworte an, und sagt nur: „Hoc meum est, hoc et hoc. Τουτο μου εστι τόδε “ 6)

Chrysostomus. „Norunt illius calicis virtutem, qui sunt divinis consecrati mysteriis; sed et vos paulo post poteritis addiscere.“ 7)

1) Can. XIX. 2) L. de Spir. s. C. XXVII.
3) Epist. ad Decent. Eugub. epist.
4) L. VIII. C. 7. 5) Can. XIX.
6) Anchorat. N. LVII.
7) Homil. ad illuminandos.

Digitized by Google

„Mysteria clausis januis celebramus et eos, qui nondum initiati sunt, adesse prohibemus.“ 1)

P. Julius. „Quis non exoretur, sub externo judice praesentibus catechumenis — quaestionem de corpore et sanguine Christi haberi?“ 2)

Augustin. „Ubi et quando et quomodo offeratur (sacrificium N. T.), cum fueris baptizatus, invenies.“ 3)

„Si dixerimus catechumeno: Credis in Christum? Respondet: Credo — Interrogemus eum: Manducas carnem filii hominis, et bibis sanguinem filii hominis? Nescit, quid dicimus, quia Jesus non se credidit ei.“ 4)

e) Die Ordination:

Das Concilium Laodicenum sagt: „Non oportere ordinationes fieri in praesentia eorum, qui audiunt.“ 5)

Die Ursachen, den Katechumenen die Geheimnisse der Religion zu verschweigen, sind die Erhabenheit dieser Mysterien, die Erweckung der Ehrfurcht gegen sie, und des Verlangens nach ihnen:

1) Hom. XXIV. in Math.
2) Epist. ad Orient. episc. in causa Athan.
3) Epist. ad Honorat.
4) Tract. XI. in Joan.
5) Can. VI.

Digitized by Google

Basilius. „Edocti, mysteriorum veneratio-nem silentio conservari.“ 1)

Augustin. „Si catechumenis sacramenta fidelium non produntur, non ideo fit, quod ea ferre non possint, sed ut tanto ardentius ab iis concupiscantur, quanto eis honorabilius occultantur.“ 2)

Vielleicht daß auch die Geheimhaltung der Mysterien bey den Heiden hierauf einen Einfluß hat.

4) Erlernung des Glaubensbekenntnisses und des Gebets des Herrn, welches letztere sie an einem bestimmten Tage vor der Taufe feyerlich hersagen müßen:

a) Das Symbolum wird in der Mailändischen Kirche am Palmsonntage gelehrt. Ambrosius schreibt: „Sequenti die (dominica Palmarum nach dem Briefe) post lectiones et tractatum, dimissis catechumenis, symbolum aliquibus competentibus in baptisteriis tradebam basilicae.“ 3) Eben so in der Gallikanischen und Spanischen. Früher und vor dem Gebete des Herrn in der Afrikanischen Kirche, wie man aus folgender Anrede Augustins abnehmen kann: „Tenete ergo hanc orationem, quam reddituri estis ad octo dies. Quicunque autem

1) L. de Spir. s. C. XXVII.
2) Hom. XCVI. in Joan.
3) Epist. XX. ad Marcellinam sor.

Digitized by Google

vestrum non bene symbolum reddiderunt, habent spatium: teneant, quia die sabbati audientibus omnibus, qui aderunt, reddituri estis, die sabbati novissimo, quo die baptizandi estis. Ad octo autem dies ab hodierno die reddituri estis hanc orationem, quam hodie accepistis.“ 1) Man ersieht hieraus zugleich, daß in dieser Kirche das Glaubensbekenntniß zweymal, früher privat und gleichsam als Probe, am Tauftage aber öffentlich hergesagt wird.

b) Das Gebet des Herrn erhalten die Täuflinge 14 Tage vor der Taufe, und beten es 8 Tage vor derselben ab. Bey Uebergabe desselben wird jenes Evangelium zuvor abgelesen, in welchem der Herr dieß Gebet den Seinigen gelehrt hat. Augustin sagt: „Oratio, quam accepistis tenendam, et ad octo dies reddendam, sicut audistis, cum Evangelium legeretur, ab ipso Domino dicta est discipulis suis.“ 2)

Dieß die Vorbereitung der Verlangenden zur Taufe. Alle Punkte derselben finden sich zusammengedrängt in einem Berichte, welchen der Diakon Ferrandus von einem ganz zur Taufe vorbereiteten, aber plötzlich vor der Taufe bis auf den Tod krank gewordenen jungen Aethiopier abstattet, und welchen wir zum

1) Serm. LVIII. 2) Serm. LIX.

Digitized by Google

Schlusse noch beyfügen: „Fit ex more catechumenus; post aliquantum nihilominus temporis propinquante solennitate paschali inter competentes offertur, scribitur, eruditur. Universa quoque religionis catholicae veneranda mysteria cognoscens atque percipiens, celebrato solenniter scrutinio per exorcismum contra diabolum vindicatur, cui se renuntiare constanter, sicut hic consuetudo poscebat, auditurus symbolum profitetur. Ipsa insuper sancti symboli verba memoriter in conspectu populi fidelis clara voce pronuntians, piam regulam dominicae orationis accepit, simulque, et quid crederet, et quid oraret, intelligens, futuro baptismati parabatur, cum subito violentis invaditur febribus.“ 1)

Die Zeit, welche die Verlangenden auf ihrer Stufe bis zur Erhaltung der Taufe zubringen müssen, wird auf vierzig Tage angesetzt:

Cyrillus Hieros. „Intrasti, eo loco dignus habitus; nomen tuum inscriptum est — satis longum habes intervallum, cum poenitentia quadraginta dierum tibi datur.“ 2)

P. Sirizius. Sieh oben S. 162.

Nach Verlauf dieser Zeit, die jedoch auch nicht überall und immer dieselbe ist, werden die Verlangenden zur Taufe zugelassen, und an dem Tage, wo dieses geschieht, sollen sie nach Einigen auf eine neue,

1) Epist. ad Fulg. Rusp. episc.

2) Praefat. in catech.

Digitized by Google

nemlich die vierte und letzte Stufe, die der Auserwählten, vorschreiten, welchen Unterschied wir jedoch in der Geschichte nicht bestimmt gegründet antreffen. P. Sirizius nennt Auserwählte schon Jene, welche vierzig oder noch mehrere Tage vor der allgemeinen Taufzeit ihren Namen gegeben haben. Sieh oben S. 162.

Ordnung der Täuflinge bey der Taufe.

Die Täuflinge sind bey der Taufe hinsichtlich des Geschlechtes von einander getrennt, wie man aus einer Stelle Cyrills von Jerusalem entnehmen kann, nach der die Männer mit den Männern, die Weiber mit den Weibern exorzisirt werden: „Reverentiam adhibe, cum fit exorcismus, quousque alii exorcisati aderunt, viri cum viris, et mulieres cum mulieribus.“ 1) Eben so aus Augustin, welcher erzählt, daß eine mit dem Krebs an der Brust behaftete Frau im Traume gemahnt wurde: „Appropinquante Pascha ut in parte foeminarum observanti ad baptisterium quaecunque illi baptizata primitus occurrisset, eundem locum signo Christi signaret.“ 2) Hier ist also von einer besonderen Seite die Rede, auf welcher die Weiber vom Baptisterium zurückkommen.

1) Praef. in Catech.
2) De Civ. Dei L. XXII. C. 8.

Digitized by Google

Nachübungen der Getauften.

Nun kommen auch Uebungen zum Vorscheine, denen die Getauften nach empfangener Taufe sich noch unterziehen müßen. Dergleichen sind:

1) Das Tragen des weißen Kleides Acht Tage hindurch, in und außer der Kirche:

Augustin oder ein Anderer sagt an der Oktave von Ostern: „Paschalis solennitas hodierna festivitate concluditur, et ideo hodie neophytorum habitus commutatur, ita tamen, ut candor, qui de habitu deponitur, semper in corde teneatur.“ 1)

Von einer großen Menge Weißgekleideter im Freyen ist im Leben des hl. Chrysostomus die Rede: „Egreditur Imperator e regia, causa exercitationis, et videt procul campum albescentem candidis vestibus eorum, qui recens erant illuminati. Eo autem spectaculo affioitur admiratione, ut terrae putaret esse florem id, quod cernebatur; erant enim recens illuminatorum ad tria millia.“ 2)

Am achten Tage wird das weiße Kleid abgelegt, sieh oben Augustin, und zum Andenken der erhaltenen Taufe in der Kirche aufbewahrt, wie man aus folgendem Vorfalle ersieht: Elpidophorus ein Karthaginenser Bürger, zuvor in der Karth. Kirche getauft, war zu den Arianern übergegangen, und ein

1) Hom. LXXXVI. De divers.

2) Vita s. Chrysost. aus S. Metaphr. bey Sur. den 27. Jan.

Digitized by Google

wüthender Feind gegen jene geworden. Muxitta ein Diakon, der ihn aus der Taufe gehoben hatte, ward zu ihm gerufen, um von ihm gerichtet zu werden. Elpidophorus saß da und knirschte. Der Diakon, welcher auf die Folter kommen sollte, breitete vor ihm sein weißes Taufkleid aus, mit den Worten, daß ihn dieses einst vor dem Richter anklagen wird: „Illa, quibus eum suscipiens de fonte dudum texerat, sabana bajulabat, quibus ventilatis simulque in ostensione cunctorum extensis, in his verbis totam ad fletum et lacrimas commovisse dicitur civitatem: Haec sunt linteamina Elpidophore, minister erroris, quae te accusabunt, dum majestas venerit judicantis.“ 1)

2) Theilnahme an dem Meßopfer diese acht Tage hindurch, und jedesmaliger Empfang des Leibes und Blutes Christi:

Augustin. „Promiseram vobis, qui baptizati estis, sermonem, quo exponerem mensae Dominicae sacramentum, quod modo etiam videtis, cujus nocte praeterita participes facti estis. Debetis scire, quid accepistis, quid accepturi estis, quid quotidie accipere debeatis.“ 2)

Nach diesen Ausdrücken sind die Getauften mit den Geheimnissen der Religion so unbekannt, daß sie

1) Victor Vit. L. II. de persec. Vandal.

2) Serm. CCXXVII. in die Paschae.

Digitized by Google

nicht einmal wissen, was sie in der ersten Kommunion empfangen.

5) Unterricht über die Geheimnisse, die ihnen zeither verschwiegen wurden:

Cyrillus Hieros. „Desiderabam vobis et antea — de his spiritualibus et supercoelestibus mysteriis disserere, sed cum plane crediderim, visum longe esse auditu certiorem, tempus hoc praesens exspectavi. — Cum itaque reliquum sit, ut perfectioris doctrinae mensam apponamus; age, haec ipsa vobis accuratius trademus, ut vim eorum non ignoretis, quae circa vos illo vespere fiebant.“ 1)

„Satis jam et de baptismo, et de chrismate, et de sumtione corporis et sanguinis Christi in superioribus sacris institutionibus (I. II. III. IV. Catech. mystag.) audistis; nunc vero ad reliqua transeundum est, atque hodie spiritali vestrae utilitatis aedificationi corona imponenda.“ 2)

Augustin. Sieh oben S. 177.

Wie unbekannt den Neugetauften noch Manches ist, ersieht man aus einer Anekdote, die Fredegar vom König Clodwig erzählt, welcher, nach seiner Taufe von dem Leiden Christi hörend, ausruft: Wär ich mit meinen Franken da gewesen, ich würde diese Unbild gerächt haben: „Baptismi gratia cum sex

1) Catech. myst. I. ad recens baptizatos.
2) Cat. myst. V.

Digitized by Google

millibus Francorum in pascha Domini consecratus est (Clodoveus). Cum autem a s. Remigio in albis Evangelii lectio Clodoveo annuntiaretur, qualiter Dominus Jesus Christus ad passionem venerat, dixit Clodoveus: si ego ibidem cum Francis meis fuissem, injuriam ejus vindicassem." 1)

4) Zurückgezogenheit von der Welt, und Verweilen bey einem geistlichen Führer acht Tage hindurch:

Augustin läßt dieß schließen, wenn er sagt, daß am achten Tage die Neugebornen sich unter das Volk mischen: „Regeneratis in baptismo, qui hodie (in octava paschae) miscendi sunt populo, brevis, sed gravis sermo reddendus est." 2)

Epiphanius und seine Schwester werden nach ihrer Taufe von dem Bischofe sieben Tage in seinem Hause behalten. 3)

5) Enthaltung von Bädern, öffentlichen Lustbarkeiten und andern sinnlichen Genüssen eine Woche oder sonst eine unbestimmte Zeit hindurch:

Tertullian. „Inde suscepti lactis et mellis concordiam praegustamus, ex eaque die lavaero quotidiano per totam hebdomadam abstinemus." 4).

Concilium Carthag. IV. a. 598. „Aliquamdiu a lautioribus epulis et spectaculis et conjugibus abstineant." 5)

M 2

1) Hist. C. XXI. 2) Serm. CCLX.
3) Vita s. Epiph. bey Sur. den 12. May.
4) De cor. mil. C. III.
5) Can. LXXXVI.

Digitized by Google

Dritte Periode.

Personen, welche die Taufe empfangen.

Mit dem immer mehr sich verbreitenden und begründenden Christenthume muß die Zahl der erwachsenen Täuflinge im gleichen Maaße abnehmen, wogegen die von Zeit zu Zeit gebornen Kinder an ihre Stelle treten; daher findet man in den von der Periode Gregors an erschienenen Sakramentarien nur die Kinder als das ordentliche Subjekt der Taufe angeführt. Nebst diesen werden aber noch immerfort auch Erwachsene getauft, wann und wo nemlich Juden oder Heyden zur Lehre Jesu sich bekehren. — Merkwürdig ist rücksichtlich des Subjekts der Taufe aus diesen Zeiten:

1) Kinder, die auch noch nicht ganz geboren sind, sollen im Nothfalle, nach Verordnungen aus dem Ende dieser Periode, getauft werden:

Concilium Coloniense. a. 1281. „Si timeatur de morte infantis, antequam nascatur, et caput ejusdem nascentis appareat extra uterum, infundat (sacerdos) aquam, quae adfuerit, super caput nascentis dicens: Ego te —.“ 1)

Concilium Leodiense a. 1287. setzt zu caput: „vel membrum aliud principalius.“ 2)

Concilium Bambergense. a. 1491. „Est exspectandus totalis partus ab utero; ubi autem periculum mortis timeretur, egressa parte prin-

1) Cap. IV. 2) C. II. de Bapt.

Digitized by Google

cipali et capite, in quo operationes animae magis manifestantur, baptizetur infans.“ 1)

Eben so Concilium Ratisbon. a. 1512. 2)

2) Solche, derer Taufe ungewiß oder zweifelhaft ist, werden bis zum Anfange des XIII. Jahrh. absolut getauft:

P. Gregor. II. a. 719. „De parvulis, qui a parentibus subtracti sunt, et, an baptizati sint an non, ignorant, quia interrogasti: hos ut baptizare debeas secundum Patrum traditionem, si non fuerit, qui testificetur, ratio poscit.“ 3)

Herard, Erzbischof von Tour a. 858. „De ecclesiis vel altaribus ambiguis, similiter de infantibus: ut consecrentur et baptizentur, quia, quod non constat factum, nulla ratione videtur iteratum.“ 4)

Concilium Wormatiense. a. 868. führt den S. 147. stehenden Karthag. Kanon wörtlich an. 5) Eben so Regino a. 899. in seinem libellus de eccles. discipl.“ 6)

Concilium Londoniense. a. 1200. „De baptismate vel confirmatione si dubitetur, sacrorum canonum statuta sequentes statuimus, ut conferatur, quia non dicitur iteratum, quod non scitur fuisse collatum! Ideoque baptizentur ex-

1) Tit. XXXIV. de Bapt. 2) De Bapt.
3) Epist. I. ad Bonifac. presbyt.
4) Capitul. XXXIII. 5) Can. LXX.
6) Can. CCLXVI.

Digitized by Google

positi, de quorum baptismo dubitatur, sive inveniantur cum sale sive sine sale.“ 1)

Aehnliches kurz vorher a. 1195. das Concilium Eboracense (York). 2)

3) Manche werden noch mit Gewalt zur Taufe gezwungen, wie dieß z. B. den Sachsen durch Kaiser Karl widerfahren seyn soll. 3) Holstein hat in dem Kapitulare Karls des Großen für die Sachsen vom J. 797.: „Siquis deinceps in gente Saxorum inter eos latens non baptizatus se abscondere voluerit, et ad baptismum venire contemserit, paganusque manere voluerit; morte moriatur.“ 4)

Sogar leblose Gegenstände werden getauft, wie das Verboth Karls des Großen zeigt: „Ut Clocas non baptizent *.“ 5)

1) Cap. III. 2) Can. IV.

3) Annal. Franc. apud Duchesn. T. II.

4) Capitul. pro Saxon. Artic. VII.

5) Capitul. III. anni 769. bey Baluz. T. I.

* Zwar erhielt sich bis auf unsre Zeiten die sogenannte Glockentaufe, allein nach dem Röm. Pontifikale ist sie nur ein der Taufe ähnlicher Ritus, denn: die Glocke wird mit geweihtem Wasser, das mit hl. Salze vermischt ist, in- und auswendig gewaschen; ferner mit dem Oele der Kranken und dem Chrisma gesalbt; dazu kömmt noch zuweilen, daß man ihr einen besonderen Namen beylegt, wozu auch an manchen Orten

Digitized by Google

sogar Bürgen angenommen werden. Allein dieß Alles ist noch keine Taufe zu nennen, so wie auch im ganzen Akte nicht ein Wort von Taufen vorkömmt, obgleich sonst manche Mißbräuche dabey sich eingeschlichen haben mögen, wie aus dem obigen Verbote Karls hervorgeht; aus demselben ersieht man zugleich das hohe Alter der Glockenweihe. Daß man den Glocken sehr frühe auch Namen beylegt, erfährt man aus Baronius ad ann. 968. Nro. XCIII. „Cum imperator (Capuae) moraretur, contigit primariam Lateranensis ecclesiae campanam mirae magnitudinis recens aere fusam super campanili elevari, quam prius idem pontifex (Johannes XIII.) sacris ritibus Deo consecravit, atque Johannis nomine (puto baptistae), cujus ecclesiae esset usui, nuncupavit.“ Eben so aus Helgald, nach welchem Robert König von Frankreich machen ließ „Signa quinque, unum ex his satis mirabile, in quo duo milliaria metalli et sexaginta librae fuerunt, cui imprimi jussit signum baptismi de oleo et chrismate facti, sicut ordo deposcit ecclesiasticus, et ut vocaretur Robertus attribuit Spiritus sanctus.“ (Vita Rob.) Ein Pontifikale von Rheims aus dem XII. Jahrh. hat am Ende des Weihgebets der Glocke: „Tunc sub trina infusione aquae sanctae impone ei nomen si velis.“ Die Glockentaufe ist daher itzt eine bloße Benennung der Weihe, welche mit denselben Zeremonien auch

Digitized by Google

bey anderen Gegenständen z. B. Tempeln, Altären, Gefäßen vorgenommen wird. Was die Beylegung eines Namens betrifft, so gibt Bona L. I. Rer. liturg. C. 22. die Ursachen dahin an: „Sive ut a caeteris proprio veluti nomine distinguatur, sive quia ad pietatem magis conducere arbitrati sunt primi hujus ritus institutores, si voce alicujus Sancti plebs ad ecclesiam vocari diceretur.“ Uebrigens mag einen Jeden der Ausspruch des Kardinals Hostius (L. V. cont. Brent.) von dem Wahne der Glockentaufe abbringen: „Baptizari campanas mihi inauditum est. Benedicuntur quidem juxta formam in Pontificali Rom. praescriptam, verum de baptismo ne verbo quidem fit ulla mentio.“ Daher geht auch die Anführung der Glockenweihe unter den Beschwerden des Kaisers Maximilian beym Röm. Hofe nicht sowohl gegen den Ritus derselben, als vielmehr gegen den dabey hergebrachten kostspieligen Aufwand. Uebrigens vergleiche man noch über diesen Gegenstand: „Angeli Roeca de campanis Commentarius.“

Digitized by Google

Vorbereitung der Täuflinge.

I. Aufnahme in den Katechumenat.

Um Jemanden zum Katechumenus zu machen, ist in dem Sakramentar P. Gregors Folgendes vorgeschrieben:

„*Oratio ad Catechumenum faciendum.*

Omnipotens sempiterne Deus, respicere dignare super hunc famulum tuum, quem ad rudimenta fidei vocare dignatus es. Omnem coecitatem cordis ab eo expelle; disrumpe omnes laqueos satanae, quibus fuerat colligatus; aperi ei januam pietatis tuae, ut signo sapientiae indutus omnium cupiditatum foetoribus careat, atque ad suavem odorem praeceptorum tuorum laetus tibi in ecclesia tua deserviat, et proficiat de die in diem, signatus promissis gratiae tuae, per D. N. J. C. Filium tuum, qui venturus est, judicare —. *

* Der Codex Othobonian. läßt hierauf noch folgen: „Preces nostras, quaesumus Domine! clementer exaudi, et hos electos tuos crucis Dominicae, cujus impressione signamus, virtute custodi, ut magnitudinis gloriae rudimenta servantes, per custodiam mandatorum tuorum ad regenerationis pervenire gloriam mereantur. Per —.

„Deus, qui humani generis ita es conditor, ut sis etiam reformator; propitiare populis adoptivis, et novo testamento sobolem novae prolis adscribe, ut filii promissionis, quod non potue-

Digitized by Google

Benedictio Salis.

Benedic, omnipotens Deus! hanc creaturam salis —.

Hac oratione expleta accipiat sacerdos de eodem sale, et ponat in ore infantis, dicendo:

Accipe sal sapientiae * in vitam aeternam.

Oratio post datum Salem.

Deus Patrum nostrorum, Deus universae conditor creaturae, te supplices exoramus, ut hunc famulum tuum respicere digneris propitius, ut hoc primum pabulum salis gustantem non diutius esurire permittas, quominus cibo expleatur coelesti, quatenus sit semper Domini spiritu fervens, spe gaudens, tuo semper nomini serviens; perduc eum ad novae regenerationis lavacrum, ut cum fidelibus tuis promissionum tuarum aeterna praemia consequi mereatur. Per D.

Iterum fac crucem in fronte ejus, et dic hanc orationem:

Deus Abraham, Deus Isaac, Deus Jacob, Deus, qui Moysi famulo tuo in monte Sinai apparuisti, et filios Israel de terra Aegypti eduxisti, deputans eis angelum pietatis tuae, qui custodiret eos die ac nocte, te quaesumus Domine, ut mittere digneris s. angelum tuum, ut similiter custodiat et hunc famulum tuum, et perducat eum ad gratiam baptismi.

runt adsequi per naturam, gaudeant se recepisse per gratiam. Per —."

* Cod. Othob. „Sapientiae propitiatus in v. ae."

Digitized by Google

Ergo maledicte diabole, recognosce sententiam tuam, da honorem Deo vivo et vero, da honorem Jesu Christo Filio ejus, et Spiritui sancto, et recede ab hoc famulo Dei, quia istum sibi Deus et Dominus noster J. Ch. ad suam gratiam, et benedictionem vocare dignatus est; et hoc signum sanctae crucis, quod nos fronti ejus damus, maledicte diabole! nunquam audeas violare. *

Item:

Deus immortale praesidium omnium postulantium, liberatio supplicum, pax rogantium, vita credentium, resurrectio mortuorum: te invoco super hunc famulum tuum, qui baptismi tui donum petens, aeternam consequi gratiam spiritali regeneratione desiderat; accipe eum, Domine! et quia dignatus es dicere: Petite et accipietis, quaerite et invenietis, pulsate et aperietur vobis; petenti itaque praemium porrige, et januam pande pulsanti, ut aeternam coelestis lavacri benedictionem percipiat. ** Per Dominum —.

* Cod. Othob. fegt bey:

„*Item super foeminas:*

Deus coeli, Deus terrae, Deus angelorum, D. archangelorum, D. prophetarum, D. martyrum, D. omnium bene viventium, D. cui omnis lingua confitetur coelestium, terrestrium et infernorum! te invoco Domine, ut has famulas tuas perducere et custodire digneris ad gratiam baptismi tui. — Ergo maledicte —."

** Cod. Othob. nach percipiat: „Audi, maledicte Satanas! adjuratus per nomen aeterni Dei

Digitized by Google

Item ora super masculos vel super foeminas.

Aeternam ac justissimam pietatem tuam de-

et Salvatoris nostri Filii Dei, cum tua victus invidia, tremens gemensque discede. Nihil tibi sit commune cum servo Dei jam coelestia cogitante, renuntiatore tibi ac saeculo tuo, et beatae immortalitatis victore. Da igitur honorem advenienti Spiritui sancto, qui ex summa coeli arce descendens, perturbatis fraudibus tuis divino fonte purgatum pectus, id est sanctificatum Deo templum et habitaculum perficiat, et ab omnibus penitus noxiis praeteritorum criminum liberatus servus Dei, gratias perenni Deo referat semper, et benedicat nomen ejus sanctum in saecula saeculorum. Per Dominum N. J. Chr. Filium tuum, qui venturus est.

Item super foeminam.

Deus Abraham, D. Isaac, D. Jacob, D., qui tribus Israel de Aegyptica servitute liberatas per Moysen famulum tuum de custodia mandatorum tuorum in deserto monuisti, et Susannam de falso crimine liberasti! te supplex deprecor Domine, ut liberas et hanc famulam tuam, et perducere eam digneris ad gratiam baptismi tui. Ergo maledicte —.

Item super masculos.

Exorcizo te, immunde spiritus! in nomine P. et F. et Sp. s., ut exeas et recedas ab hoc famulo Dei; ipse enim tibi imperat, maledicte damnate! qui pedibus super mare ambulavit, et Petro mergenti dexteram porrexit. Ergo maledicte —.

Digitized by Google

precor; Domine sancte Pater omnipotens aeterne Deus. *, (Require in Gregoriano.)"

Hinkmar gegen die Mitte des IX. Jahrh. gibt von der Annahme und Zubereitung eines zu Taufenden folgende Uebersicht:

„Primo fides docenda est, et sic baptismi percipienda sunt sacramenta, deinde Evangelica praecepta tradenda sunt. — Docendus est itaque homo rationalem habens intelligentiam, et multimoda praedicatione attrahendus, ut s. fidei veritatem agnoscat. —

Primo paganus catechumenus i. e. instructus, fit accedens per ordinem traditum ad baptismum, id est, s. tinctionem, et renuntiat maligno spiritui, et omnibus damnosis ejus pompis.

II. Recipit manus impositionem et crucem in

Item super foeminas.

„Exorcizo te — per P. et F. et Sp. s., ut exeas et recedas ab hac famula Dei; ipse enim tibi imperat, maledicte damnate, qui coeco nato oculos aperuit, et quatriduanum Lazarum de monumento suscitavit. Ergo —."

* Cod. Othob. „Deus luminis et veritatis, super hunc famulum et famulam tuam ut digneris eum inluminare lumine intelligentiae tuae. Munda eum et sanctifica. Da ei scientiam veram, ut dignus efficiatur accedere ad gratiam baptismi tui; teneat firmam spem, consilium rectum, doctrinam sanctam, ut aptus sit ad percipiendam gratiam tuam. Per Dominum nostrum, qui venturus est —."

Digitized by Google

fronte in nomine P. et F, et Sp. s. et exsufflatur in facie, ut —.

III. Exorcizatur, i. e. —

IV. Accipit catechumenus salem, ut —.

V. Deinde vero symboli Apostolici traditur ei fides et oratio Dominica, ut —.

VI. Tunc fiunt scrutinia, i. e. explorationes vel investigationes secundum morem nobis cognitum, ut exploretur saepius, quam firmiter post renuntiationem satanae sacra verba datae fidei radicitus corde defixerint; et, sicut vobis notum est, per decretos dies in s. Quadragesima fiunt septem scrutinia secundum formam septiformis Spiritus. —

VII. Deinde tangit consecrando sacerdos nares et aures de sputo —." 1)

In diesen Tauf-Ordnungen finden sich dieselben Zeremonien zur Aufnahme in den Katechumenat, wie in den früheren Zeiten, nur mit noch genaueren Bestimmungen vor, daher:

1) Die Handauflegung und das Kreuzzeichen; dieses wird

a) Nach Gregors Sakramentar zweymal auf die Stirne des Täuflings, begleitet mit einem Gebete,

b) Nach verschiedenen späteren Ritualien bald auf die Stirne, bald auf Stirne und Brust, bald

1) Epist. ad presbyteros Rem. parochiae bey Harduin T. IV.

Digitized by Google

auf Augen, Ohren, Nasen und Brust, bald auf alle diese Theile und noch auf den Mund und zwischen den Schultern,

c) Nach Alkuin nicht nur von den Priestern, sondern auch von den übrigen Klerikern und den Bürgen gemacht: „Illud signum faciunt in frontibus eorum presbyteri, clerici, patrini et matrinae.“ 1)

d) Gegen das XII. Jahrh. liest man hiebey die Formel: „Accipe signum Crucis —.“

2) Das Anblaßen geschieht

a) Dreymal in das Gesicht des Täuflings,

b) Nach dem Ordo Rom. vulg. mit den Worten: „Exi immunde spiritus, et da locum Spiritui s. paracleto.“

3) Die Exorzismen

a) Sind für Knaben und Mädchen verschieden, werden

b) von den Exorzisten

c) außer der Kirche vorgenommen: Beleth um die Mitte des XII. Jahrh.: „Exorcista debet prius catechizandos interrogare, num etiam abrenuntient satanae, et omnibus ejus pompis; postquam a sacerdote satis in fide instructi sunt, atque exorcistae super eos fe-

1) Epist. de Bapt. ad Carol. M.

Digitized by Google

cerint adjurationes; ab ostiario in ecclesiam introducuntur.“ 1)

4) Das Salz

a) wird geweiht, nach dem Codex Othob. auch exorzisirt,

b) unter einer Formel dem Täuflinge in den Mund gegeben,

c) nach anderen Ritualien auch ohne Formel.

5) Die Berührung des Katechumenus mit Speigel ist zwar nicht unter obige Zeremonien aufgenommen, wird aber von andern Schriftstellern angeführt:

Beda. „Unde credo mos increbuerit Ecclesiae, ut sacerdotes illius his, quos percipiendis baptismi sacramentis praeparant, prius inter caetera consecrationis exordia de saliva oris sui nares tangant et aures.“ 2)

Rabanus Maurus. „Catechizandi ordo hic est: Primum interrogatur paganus, si abrenuntiat diabolo et omnibus damnosis ejus operibus atque fallacibus pompis; postea tanguntur ei nares et aures cum saliva.“ 3)

Der Ordo Rom. vulg. schreibt für den 4. Tag in der 4. Woche der Faste vor: „Eadem die tanguntur aures et nares catechumenorum digitis presbyterorum.“

1) De divin. offic. C. XC.
2) Hom. in Evang. Dom. XII.
3) L. II. de instit. Cler. C. XXVII.

Digitized by Google

Das Pontifikale V. zu Bamberg befiehlt das Kreuzzeichen mit Speigel zu machen: „Signes frontes infantum cum saliva.“

Man sieht hieraus, daß die Speigelbestreichung an den Täuflingen öfters vorgenommen wird, indem sie auch auf den Tauftag selbst festgesetzt ist.

Zu diesen Zeremonien kommen dann noch besonders:

6) Die Angabe des Namens und die Aufzeichnung desselben. Der Ordo Rom. vulg. sagt: „Ut ad ecclesiam venerint, scribantur nomina infantum, vel eorum, qui ipsos suscepturi sunt —.“ Die Ursache hievon ist, weil bey Kindern das eigentliche Katechumenat nicht Statt findet, sondern nur die äußere Zeremonie der Aufnahme in denselben, nach welcher sie sogleich in die Zahl der Verlangenden treten, daher in den Ritualien die Verwechslung der Worte „Catechumenus“ und „Electus“. Zwar schreibt noch Isidor von Hispalis im Anfange des VII. Jahrh.: „Post Catechumenos secundus competentium gradus est, qui jam post doctrinam fidei, post continentiam vitae ad gratiam Christi percipiendam festinant.“ 1) Allein Isidor spricht hier offenbar von Erwachsenen. Bey diesen scheint dann in der Folge die feyerliche Aufnahme in den Katechumenat aufgehört zu haben, eben

1) L. II. de offic. eccles. C. 21.

Digitized by Google

deßwegen, weil sie in den Sakramentarien nur für Kinder bey ihrer Aufnahme zur Taufe vorgeschrieben ist; und daher mag man sich erklären, warum bey Hinkmar zuvor der Heyde im Glauben unterrichtet, und erst nach der empfangenen Lehre Katechumenus wird.

Die Namen werden wieder nicht erst in der Taufe, sondern schon vor derselben den Kindern gegeben, und dann beybehalten, ausgenommen, wenn ein neugebornes Kind, das noch keinen Namen hat, zur Taufe gebracht wird; und von daher erst, die Kinder sogleich nach der Geburt taufen zu lassen, schreibt sich die allgemeine Gewohnheit, ihnen den Namen in der Taufe beyzulegen. Es geschieht jedoch auch in dieser Periode, daß die Namen Mancher in der Taufe verändert werden: Cedulla König der Sachsen erhält bey seiner Taufe zu Rom vom P. Sergius im J. 689. den Namen Petrus; Karlmann, Sohn des Königs Karlus vom P. Adrian im J. 781. den Namen Pipin; Rollo von seinem Pathen Robert Herzog der Franken im J. 911. den Namen Robert. Die Namen werden demnach bald von dem Taufenden, bald von den Aeltern, bald von den Bürgen, und zwar ganz willkürlich gewählt. — Im J. 1538. erklärt das Concilium Burdigalense die Sucht, Namen der hl. Väter aus dem A. T. zu führen, für ketzerisch: „Nomina sanctorum Patrum V. T. affec-

Digitized by Google

tare haereticorum est.“ 1) Und der Catechismus ex decreto Concilii Trid. befiehlt, dem Täufling den Namen eines Heiligen zu geben, daß er dadurch zu gleicher Tugend und Heiligkeit aufgemuntert werde.

7) Die Abschwörung des Teufels, gleich bey der Annahme des Katechumenus, von Hinkmar und Rabanus erwähnt, wovon im Alterthume keine Zeugnisse sprechen, obgleich die Sitte bestanden haben mag. Die Abschwörung ist nun also eine doppelte.

8) Die Frage an den Täufling, was er begehre. Hievon schreibt Petrus Damiani in der Mitte des XI. Jahrh.: „Cum pueri catechizantur, sacerdos interrogat: Quid petis? Ubi non puer, sed alius vice ejus reddit responsum dicens: Fidem.“ 2)

In Pontifikalien aus dem XII. Jahrh. und dann in späteren liest man vor Ertheilung des Kreuzzeichens: „*Stans in ecclesiae limine sacerdos catechizandum, situm foris limen, interrogat ita dicens:* Joannes! quid petis ad ecclesiam Dei? ℟. Fidem. *Interrogatio:* Fides quid tibi praestat? ℟. Vitam aeternam. *Ait ei sacerdos:* Si vis habere vitam aeternam, serva mandata —.“ Dann bey der Bezeichnung mit dem Kreuze: „Accipe signum Crucis —.“ Hierauf die mit Gebet begleitete Handauflegung.

1) Cap. IX. de Bapt. 2) Epist. XII. C. 16.

Digitized by Google

II. Stufen im Katechumenat, und Uebungen auf denselben.

Es wurde bereits schon oben bemerkt, daß von der Zeit an, wo größtentheils kleine Kinder zur Taufe kommen, die zwey ersten Stufen im Katechumenat aufhören, auch aufhören müßen, und nur die dritte, die der Auserwählten, fortbesteht; da sich indessen die Aufnahmszeremonie auf den ganzen Katechumenat erstrecket; so dauert diese fort, doch so, daß sie mit der Aufnahmsweise in die Zahl der Verlangenden, nemlich mit dem Namengeben, verbunden ist, wie wir bereits gesehen haben. Demnach gibt es im allgemeinen keine Katechumenen mehr, sondern nur Auserwählte, und so kann von Stufen, auf denen man zur Taufe vorwärts schreitet, eigentlich gar nicht mehr die Rede seyn. Was aber die Uebungen der Katechumenen oder Auserwählten betrifft; so erscheinen diese in gegenwärtiger Periode in eine eigene Ordnung und Form gebracht, nemlich durch die sogenannten Skrutinien. Um dieselben zur klaren Anschauung zu bringen, liefern wir hier die Beschreibung von ihrer Abhaltung, welche in dem Pontifikale I. zu Bamberg vorkömmt; es ist immer interessant, in den alten Domen dergleichen sonderbare Ritus mit anzusehen.

„*Incipit ordo vel Denuntiatio scrutinii,**

* Dieser Ordo stimmt mit dem Ordo Rom. VII. und dem Ordo Rom. vulg. bei Mabillon bey.

Digitized by Google

quod tertia hebdomada in Quadrages. secunda feria initiatur.

Scrutinii diem, dilectissimi fratres! quo electi nostri divinitus instruantur, imminere cognoscite, ideoque sollicita devotione, succedente sequente quarta feria, circa horam diei tertiam, convenire dignemini, ut coeleste mysterium, quo diabolus cum sua pompa destruetur, et janua regni coelestis aperitur, inculpabili Deo juvante ministerio peragere valeamus.

Ut autem ad ecclesiam venerint feria quarta, hora tertia, scribantur nomina infantum vel eorum, qui ipsos suscepturi sunt, et vocentur ab acolytho in ecclesiam per nomina et ordinem, sicut scripti sunt ita dicendo: ille puer; et sic per singulos. Statuantur masculi seorsum ad dexteram partem. Illa virgo, et sic per singulas. Statuantur foeminae seorsum in sinistram partem et inprimis presbyter invocato nomine infantis dicat: Abrenuntias satanae? — Credis in Deum — wie oben. *

nahe ganz überein; wenige Verschiedenheiten abgerechnet, wovon wir die wichtigsten bemerken werden. Auch in dem Sacramentarium Gelasianum bey Muratorius erscheinen schon die Skrutinien in obiger Form; allein sie sind gewiß in dasselbe eingeschoben; da es jedoch nach inneren Gründen schon im VII. Jahrh. geschrieben ist, so kann man daraus ihr hohes Alter erkennen. In Gregors Sakramentar finden sie sich nicht vor.

* Diese Fragen hat der Ordo bey Mabillon nicht. Der Ordo Rom. vulg. hat vor denselben eine

Digitized by Google

Tunc exsufflat in faciem tribus vicibus dicens:

Exi immunde spiritus et da locum Spiritui s. paraclito.

Et tunc primitus faciat presbyter in singulorum frontibus crucem cum pollice ita dicendo: In nomine P. et F. et Sp. s.

Et imponens manum super capita eorum dicat:

Omnipotens sempiterne Deus, Pater Domini nostri Jesu Christi! respicere dignare super hunc famulum tuum, N. — Sieh oben S. 185.

Item super foeminas faciat similiter, et postea benedicat salem hoc modo: Exorcizo te —.

Et mittat in ora infantum de ipso sale per singulos ita dicendo: Accipe salem sapientiae propitiatus in vitam aeternam.*

Inde vero exeant foras ecclesiam exspectantes horam, quando revocentur. Tunc primum incipiat Clerus antiphonam ad introitum:

Dum sanctificatus fuero —.

Qua finita dicat presbyter:

Oremus! Da quaesumus Domine electis nostris, ut s. edocti mysteriis et renoventur fonte baptismatis, et inter ecclesiae tuae membra numerentur. P. **

Aſchenweihe und die Beſtreuung der Katechumenen mit der geweihten Aſche.

* Ordo Rom. vulg. nach aeternam: „Sequitur oratio. Deus patrum nostrorum.“

** Der Ordo R. vulg. hat hier noch ein anderes Gebet.

Digitized by Google

Et postea sedeat in sede sua et dicat diaconus:

Catechumeni recedant!

Et vocentur infantes ab acolytho per nomina et ordinem ut scripti sunt, et statuantur ut prius, et postmodum ammoneantur a diacono ita:

Orate electi, flectite genua!

Et postquam oraverint, dicat:

Levate, complete orationem vestram in unum, et dicite: Amen!

Et respondeant omnes: Amen.

Iterum dicat diaconus:

Signate illos, accedite ad benedictionem.

Et signent illos infantes in frontibus eorum patrini et matrinae de pollicibus suis dicendo: In nomine P. et F. et Sp. s. *Tunc veniat acolythus iterum faciens crucem in frontibus singulorum dicendo:* In nomine P. — *et imponat manum super capita singulorum dicendo:* Deus coeli, Deus terrae — S. 187.*

Et annuntiat diaconus dicens: Orate electi, flectite genua!

Et signant patrini ut prius; et sequitur alius acolytbus, et super masculos facit crucem, sicut prius fecit, et imponens manum suam super eos dicit:

Audi, maledicte satanas! adjuratus —." oben S. 187.

Item super foeminas similiter: Deus Abraham —.

Iterum dicit diaconus: Orate —. *Tertius acolythus* — wie oben.

* Ordo R. vulg. „Deus Abraham, Deus Isaac —."

Digitized by Google

Exorcizo te, immunde spir. ℭ. 188.

Item super foeminas —

Exorcizo te, immunde spiritus! per Patrem — ℭ. 189.

Et admonet diaconus: Orate electi —.

Et tunc presbyter accedit faciens crucem — dicens hanc orationem:

Aeternam ac justissimam pietatem tuam —. ℭ. 188.

Iterum ipsum facit super foeminas, similiter dicens: Aeternam ac —.

Istis omnibus consummatis iterum ammonentur a diacono ita: Orate electi, flectite genua!

Et post paululum dicat: Levate, complete orationem vestram in unum et dicite: Amen.

Et respondeant omnes: Amen. *Iterum dicit:* Signate illos, state cum disciplina et silentio.

Et signant patrini ut prius. Inde revertitur sacerdos ad sedem suam et legitur lectio Ezechielis prophetae.

Haec dicit Dominus: Effundam super vos —. XXXVI, 25 - 29.

Sequitur responsorius gradalis:

Aspiciam vos et crescere faciam.

Postea ammonentur a diacono ita:

Catechumeni recedant, siquis catechumenus est, recedat, omnes catechumeni recedant foras.

Et egrediuntur de ecclesia ipsi electi exspectantes pro foribus, usque tum expleta fuerint missarum solemnia. Deinde legit Evangelium secundum Math.

Digitized by Google

In illo tempore respondens Jesus dixit: Confiteor tibi Pater —. XI, 25 - 30.

Et offeruntur oblationes a parentibus, et ab his, qui ipsos susceperunt sunt, et ponit ipsas sacerdos super altare et dicit hanc orationem:

Miseratio tua Deus —. (Sowohl diese Secreta, als der Canon, unter welchem die Namen der Auserwählten abgelesen werden, als die Postcommunio haben Beziehung auf die Katechumenen.)

Finitis vero missarum solemnibus communicent praeter ipsos infantes. Deinde annuntiat presbyter, ut in ipsa hebdomada revertantur ad scrutinium ita dicendo: Die Sabbati veniente colligite vos temperius ad ecclesiam illam et illam.

Venientes autem omnes ad ipsum diem, sicut eis denunciatum fuit, faciunt ipsum scrutinium et missam per omnem ordinem, sicut superius scriptum est.

Bey dem dritten Skrutinium heißt es:

Ubi dicit: Signate illos, state cum disciplina et silentio.

Et tunc leguntur duae lectiones in aurium apertionem: Haec dicit Dominus: Audite audientes me et comedite bonum —. (Jes. LV, 2 - 8.)

Sequitur responsor. grad.: Venite filii —.

Item alia lectio ad Colos. C. III.: Fratres expoliantes vos —. (Vs. 9 - 18.)

Sequitur responsor. gradalis: Beata gens.

Inde vero procedunt quatuor diaconi de secretario cum quatuor libris Evangeliorum praecedentibus eos

Digitized by Google

duobus candelabris cum turribulo et incenso, et ponunt ipsa Evangelia super quatuor angulos altaris, et antequam aliquis eorum legat, tractet presbyter his verbis:

Aperturi vobis, filii charissimi! Evangelia, id est, gesta divina, prius ordinem insinuare debemus, quid sit Evangelium, et unde descendat, et cujus in eo verba ponantur, et quare quatuor sint, qui haec gesta scripserunt, et qui sint ipsi quatuor, qui divino spiritu adnuntiante a propheta signati sunt.

(Nach kurzer Erklärung dieser Dinge:)

Adnuntiat diaconus dicens: State cum silentio, audientes intente!

Et tunc accipiens unus diaconus desuper angulo primo altaris sinistro librum Evangelii praecedentibus ante eum duobus candelabris cum turribulis ascendit ad legendum et dicit: Dominus vobiscum!

Hinc incipiens legere: Initium s. Evangelii secundum Mathaeum. Liber generationis —. (bis Vs. 22.)

Et postquam legerit, subdiaconus suscipit de eo ipsum Evangelium super linteum et portat in sacrarium, et tractat presbyter his verbis:

(Folgt eine kurze Erklärung, warum dem Mathäus die Figur eines Menschen, dann nach der jedesmaligen Ablesung der übrigen Evangelien und zwar Mark. I, 1 – 9. Luk. I, 1 – 18. Joh. I, 1 – 16., warum dem Markus die Figur eines Engels, dem Lukas die

Digitized by Google

eines Stieres, und die eines Adlers dem Johannes beygegeben ist.)

Et dicit praefationem presbyter symboli:

Dilectissimi! — — intentis itaque animis symbolum discite — confessio itaque fidei, quam suscepistis, hoc inchoatur exordio.

Ipsa expleta accipiens acolythus unum ex ipsis infantibus masculum, et tenens in sinistro brachio, ponit manum super caput ejus, et interrogat eum presbyter graece dicens:

Pya glossa omologysin ton kyrion imon J. Ch.*

Respondet acolythus: Illenistin.

Iterum dicit presbyter:

Anangylon tin pistin auton, tonos pisteugisin.**

Et dicit acolythus symbolum graece decantando, verbis his: Pisteuo is ena theon —.

(Folgt das Nizäniſche Glaubensbekenntniß.)

Hoc expleto vertit se ad foeminas, et facit similiter. Iterum acolythus alter accipiens ex ipsis infantibus masculum, et tenens in sinistro brachio tenet manum dexteram super caput ipsius, et interrogat eum presbyter latine:

Qua lingua confitentur Dominum J. Ch.?

Resp acol.: Latina.

Iterum ei dicit presbyter: Annuntia fidem ipsorum, qualiter credant. *Ponens manum acolythus super caput infantis dicit symbol. latine decantando bis verbis:*

* Dieſe Frage iſt bey Mabillon lateiniſch.

** Bey Mab. gleichfalls lateiniſch.

Digitized by Google

Credo in unum Deum —. (wird dann mit einem Mädchen wiederhohlt.)

Hoc expleto sequitur presbyter his verbis:

Haec summa est fidei nostrae —.

(Wiederhohlung des Inhalts des Symbolums, und Ermunterung zur treuen Bewahrung desselben.)

Ipsis expletis adnuntiat diaconus dicens:

State cum silentio, audientes intente.

Inde subsequitur sacerdos hanc praefationem Dominicae orationis: Dominus et Salvator noster —.

(Enthält eine mystische Erklärung des: „Tu autem cum orabis, intra in cubiculum tuum —.“ Hierauf): Pater noster, qui es in coelis!

Haec libertatis vox est, et plena fiducia —.

(Eine kurze Erklärung des Eingangs. Aehnliches bey jeder Bitte.)

Ipsis impletis ammoneantur a Diacono:

State cum silentio, audientes intente.

Et prosequitur presbyter his verbis:

Audistis, dilectissimi! Dominicae orationis s. mysteria; nunc euntes ea vestris cordibus innovate, ut ad exorandam ac percipiendam Dei misericordiam perfecti in Christo esse possitis. Potens est Dominus Deus noster, et vos, qui ad fidem curritis, ad lavacrum aquae regenerationis perducat, et nos, qui vobis mysterium fidei cathol. una tradidimus, vobiscum ad coelestia regna faciat pervenire, qui vivit —.

Digitized by Google

Ipsis expletis annuntiat diaconus: Catechumeni recedant —. (Das Uebrige wie oben. Dann die Ankündigung des vierten Skrutiniums, und so bis zum siebenten am Ostervorabende, die wie das erste gehalten werden.)

Item annuntiat presbyter, ut ipso s. Sabbato hora tertia revertantur ad ecclesiam et tunc catechizantur, et reddunt symbolum et baptizantur."

Die Skrutinien fassen also in sich

1) Gebete und Kniebeugungen.

2) Handauflegungen, Bezeichnungen mit dem Kreuze und Exorzismen.

3) Vorlesung und Erklärung der Evangelien.

4) Uebergabe des Glaubensbekenntnisses und des Gebets des Herrn.

Sie sind daher nichts anders, als die ehemaligen Uebungen der Auserwählten in bestimmten Formen dargestellt, gleichsam Prüfungen der Katechumenen, ob, und in wie ferne sie sich der Taufgnade würdig bezeigen; daher ihre Benennung Scrutinia, welchen Ausdruck schon Augustin von den Uebungen der Auserwählten gebrauchte. Sieh oben S. 167.

Sie verbreiten sich von Rom aus über andere Kirchen. Hinkmar will sie in Frankreich (S. 190.) und die Synode zu Mainz vom J. 813. in Deutschland gehalten wissen, indem sie sagt: „Sacramenta bap-

Digitized by Google

tismatis volumus, ut sicut sancta vestra fuit admonitio, ita concorditer atque uniformiter in singulis parochiis, secundum Romanum ordinem inter nos celebrentur, jugiterque conserventur, id est, scrutinium ad ordinem baptismatis —.“ 1)

Die Skrutinien werden aber nur bey den allgemeinen Taufen beobachtet, und finden ausser diesen, oder an Orten, wo sie nicht herkömmlich sind, keine Anwendung, und da man itzt allmählich anfängt, die Kinder sobald als möglich nach der Geburt zu taufen; so kömmt es, daß eben diese Skrutinien noch in der ersten Hälfte dieser Periode abgeschafft werden; und die Schriftsteller nach dem IX. Jahrh. reden schon von ihnen als von einer antiquirten Sache. Doch war dieß nicht überall der Fall; nach dem falschen Alkuin sind sie noch zu seiner Zeit in Rom gebräuchlich: „Romani infra quadragesimam sex scrutinia celebrant et hodie (Sabbato s.) septimum.“ 2)

Daher mag man sich erklären, daß dieselben eben so spät noch in manchen andern Kirchen sich vorfinden, weil diese erst zu neuen Bisthümern erhoben, die Römischen Ritus sich eigen machten; dieß ist höchst wahrscheinlich die Ursache, daß sie auch in der Kirche zu Bamberg gefeyert werden, wie dieß die daselbst befindlichen alten Episkopalbücher zeigen, in welchen die Blätter, worauf der Skrutinienordo geschrieben ist,

1) Cap. IV.
2) De divin. offic. C. XIX. de Sabb. s.

Digitized by Google

sehr beschmutzt und begriffen sind; ja es verdient aus der vaterländischen Geschichte noch besonders bemerkt zu werden, daß das Scrutinium in apertione aurium sogar im XVI. Jahrh. und noch später in der Pfarrkirche zu U. L. F. ganz nach seiner äußeren Form gehalten wird; dieß beweißt ein aus wenigen Pergamentblättern in Folio bestehendes Manuskript mit dem Titel: „Officium Missae Graecae.“ auf dem Ueberschlage; noch genauer ist es am Eingang bezeichnet durch „Officium, quod cantatur feria quarta post laetare in ecclesia parochiali B. Mariae Virginis Babenbergae, vocabulo missa graeca.“ Am Ende findet sich die Jahrzahl 1520. Dieses Officium beginnt nach dem Introitus: „Cum sanctificatus fuero —“ und dem Tractus: „Domine non secundum peccata nostra facias nobis.“ mit dem „Aperturi vobis, Filii charissimi! Evangelia —“ und stimmt mit dem vorhergehenden Ordo ganz zusammen; nur die Rubriken haben manche Verschiedenheiten: so heißt es z. B. über die Absingung des Symbolums: „Canitur symbolus graecus per juvenes, et alter symbolus —.“ * Da keine Katechumenen mehr vorhanden waren; so mußten manche Zeremonien hinwegbleiben, manche sich ändern. Uebrigens ward dieß

* Ganz abgedruckt findet sich dasselbe in der Geschichte der Pfarre zu U. L. Frauen in Bamberg von A. A. Schellenberger.

Digitized by Google

Officium von den Summissarien des Doms gehalten, derer Namen von 1522. bis 1651. am Ende des Codex eingetragen sind.

Bey dem Aufhören der Skrutinien werden die sonst zu verschiedenen Zeiten vorgenommenen Zeremonien mit jenen der Taufe verbunden, so daß Jemand in einer und derselben Stunde in den Katechumenat aufgenommen, exorzisirt, katechisirt, zu dem Grade der Auserwählten vorgerückt, und getauft wird; daher die langen Taufordnungen aus diesen Zeiten, daher die vielen Beschwörungen, die lästigen Wiederhohlungen in denselben, wovon wir hier einige Beyspiele aus vaterländischen Antiquitäten geben wollen.

1) Aus dem Pontifikale V. zu Bamberg.

„*Incipit Ordo Baptisterii.*

Deus in adjutorium meum intende. Domine ad adjuvandum. Gloria Patri. Sicut erat. Pater noster. Credo in Deum.

Exorcismus Salis ad dandum infantibus.

Exorcizo te creatura Salis —.

Tunc vocentur ante ecclesiam et statuantur ad dextram masculi, et foeminae ad sinistram. Tunc interrogat sacerdos de nominibus singulorum et dicat:

Abrenuntias satanae?

R. Abrenuntio (wie oben S. 107.)

Iterum interroget sacerdos: Credis in Deum —?

Tunc sufflet in facies singulorum dicens:

Digitized by Google

Exi immunde spiritus ab eo, et da locum Spiritui s. paraclito.

Tunc signet frontes infantum cum saliva, nomen eorum dicens:

Accipe signaculum Dei P. et F. et Sp. s. in frontem tuam.

Tunc faciat eos presbyter catechumenos his verbis: Oratio.

Omnip. sempit. Deus, Pater D. N. J. C. —

Preces nostras quaesumus Domine clementer exaudi, et hunc electum tuum —.

Deus, qui humani generis ità es conditor, ut sis etiam reformator, propitiare populis adoptivis, et novo testamento sobolem novae prolis ascribe, ut filii promissionis, quod non potuerunt assequi per naturam, gaudeant se percepisse per gratiam.

Tunc accipiat sacerdos salem, et ponat in ore infantum dicens:

Accipe salem sapientiae propitiatus in vitam. Pax tecum.

Sequitur oratio:

Deus patrum nostrorum, Deus universae conditor veritatis —.

Faciat crucem in frontibus singulorum et dicat: Alia oratio.

Deus Abraham, Deus Isaac —. Ergo maledicte diabole, recognosce —.

Super foeminas: Deus coeli, Deus terrae —.

Digitized by Google

Super masculos: Deus immortale praesidium omnium postulantium —.

Audi maledicte satanas adjuratus per nomen —. *

Super foeminas: Deus Abraham —. Ergo maledicte —.

Item super masculos: Exorcizo te immunde spiritus in nomine P. —. Ergo maledicte —.

Super utrosque: Aeternam ac justissimam pietatem tuam —.

Hic accipiat acolythus, vel qui eos suscipiunt, infantes in sinistro brachio, primo masculos, deinde foeminas, mittatque acolythus sive presbyter, si acolythus defuerit, manus super capita eorum, et annuntiet fidem illorum sic dicens: Credo in Deum —.

Deinde orationem Dominicam: Pater noster.

His expletis dicat presbyter:

Dominus vobiscum! In illo tempore oblati sunt ad Jesum parvuli, ut manus eis imponeret; discipuli autem ejus increpabant eos. Jesus vero ait illis: sinite parvulos, et nolite prohibere ad me venire, talium est enim regnum coelorum; et cum imposuisset eis manus, abiit inde.

* In dem schon oft angeführten alten Gallikanischen Missale heißt es unter andern: „Te (damnate spiritus!) — adjuramus — ut, in quacunque membrorum parte latitas, propria te confessione manifestes — vas, quod occupasse aestimas, fugias —.“ Hieraus ist ersichtlich, welche Vorstellungen man von den Exorzismen hatte.

Digitized by Google

Postea teneat manum super caput singulorum infantium dicens: Nec te latet satanas —.

Deinde tangat ei aures et nares de sputo, et dicat secreto ad aures: Effeta, quod est aperire.

Ad nares autem: In odorem suavitatis.

Ad aurem dextram: Tu autem effugare diabole —.

Postea tangat pectus et scapulas de oleo exorcizato, crucem faciendo cum pollice, et invocato nomine ejus dicat: Et ego linio te † oleo salutis *Haec inter scapulas:* In Christo Jesu D. N. *Haec in pectore.*

(Hierauf folgt die Weihe des neuen Feuers und des Taufwassers.)

Tunc apponentur, qui baptizandi sunt, et requirat nomen singulorum dicens: Abrenuntias satanae? —

Iterum requirat nomen eorum dicens: Credis in Deum —?

Et dicet: Vis baptizari?

R. Volo.

Tunc eos primo masculos, dein foeminas sub trina mersione dicens: Et ego baptizo te in nomine Patris, *et mergat semel,* et Filii, *mergat secundo,* et Spiritus s.

Ut autem levantur, teneantur in fonte usque ad genua, donec chrismate liniantur in anteriore parte capitis, et dicatur oratio:

Deus omnipotens, Pater —.

Digitized by Google

Tunc imponat ei mitram dicens:

Accipe vestem candidam, sanctam et immaculatam, quam perferas ante tribunal Christi in vitam aeternam. Pax Christi. „

2) Aus der im Jahre 1491. gedruckten Bamberger Agende, im Vergleiche mit der Würzburger vom J. 1482., von der wir unten die wichtigsten Verschiedenheiten anmerken.

„*Ad catechizandum statuentur masculi ad dextram, foemellae ad sinistram, et interrogans presbyter de propriis nominibus dicat:* Quis vocaris? *Patrinus respondeat pro infante:* N. *Rursus quaerat sacerdos:* Abrenuntias satanae? *Patrinus respondeat:* Abrenuntio. *Sacerdos:* et omnibus operibus ejus? *Patrinus:* Abrenuntio. *Sacerdos:* et omnibus pompis ejus? *Patrinus:* Abrenuntio. *Sacerdos:* Quis vocaris? *Pat.* N. *Sac.* Credis in Deum —? „

„*Deinde exsufflet* * *in faciem infantis in modum crucis dicendo:* Exi satana et recede ab hac imagine Dei increpatus a Deo, et da honorem Deo vivo et vero, da locum Spiritui s. *Deinde fac crucem cum pollice in fronte infantis dicendo:* Signum sanctae cru † cis Domini N. J. C. in frontem tuam pono. *Fac et crucem cum pollice in pectore ejus dicendo:* Signum Salvatoris D. N. J. † C. in pectus tuum pono. ** *Subsequenter dicat ad*

* Die Würzb. Ag. „Ter in fac.“

** Das Folgende bis: „Oremus, omnip. semptt. D.“ hat die W. A. nicht.

Digitized by Google

utrumque: Accipe signum crucis Christi tam in fronte quam in corde, sume fidem coelestium praeceptorum, talis esto moribus, ut templum Dei jam esse possis, ingressusque ecclesiam Dei evasisse te laqueos mortis laetus agnosce. Horresce idola, respue simulacra, cole Deum patrem omnipotentem, et Jesum Chr. filium ejus, qui cum eodem Patre et Spiritu s. vivit et regnat Deus per omnia saecula saeculorum amen.

Dic ad utrumque:

Oremus! Preces nostras quaesumus Domine clementer exaudi, et electum tuum — Sieh oben S. 185.

Super utramque dicas:

Oremus! Omnipotens sempiterne Deus, Pater Domini n. J. Ch. respicere dignare —.

Postea ponat sal benedictum in os infantis, ita dicendo: Accipe salem sapientiae, propitiatus in vitam aeternam. Pax tecum!

Benedictio post datum salem super utrumque:

Oremus! Deus patrum nostrorum —.

Deinde dicat super solos masculos:

Oremus! Deus Abraham —.

Subjungat exorcismum super masculos:

Ergo maledicte diabole —.

Secundus exorcismus super masculos:

Audi maledicte satanas —.

Repete: Ergo maledicte diabole —.

Tertius exorcismus super masculos:

Exorcizo te immunde sp. —.

Digitized by Google

Sequuntur nunc orationes super solas foemellas: *
Deus coeli, Deus terrae —. Sieh S. 187.
Exorcismus. Ergo maledicte —.

Alia oratio super foemellas: Deus Abraham —. Ergo maledicte —.

Exorcismus super solas foemellas: Exorcizo te —. Ergo maledicte —.

Oratio super utrumque: Aeternam ac justissimam —.

Deinde legatur Evangelium Mathaei XIX.

Jube Domine benedicere! Dominus sit in cor † de meo et in la † biis meis, ut digne pronuntiem Evangelium pacis. Pax mecum! Dominus vobiscum! *Signetur infans signo crucis in fronte, ore et pectore:* Sequentia s. † Evangelii † secundum † Mathaeum.

Pone manum cum stola super infantem: In illo tempore oblati sunt Jesu parvuli. — Et cum imposuisset eis manus, abiit inde. Deo gratias! Per istos sermones s. Evangelii indulgeat tibi Dominus universa delicta tua!

Hic patrino baptizandus commendandus est, ut, postquam infans ipse ad annos discretionis pervenerit, Dominicam orationem, Angelicam salutationem, symbolum Apostolorum, ac decem praecepta, si necesse fuerit, eum fideliter instruat, et ad observantiam eorundem, similiter et ad catholice virtuoseque viven-

* Die W. A. hat das Folgende bis „aeternam ac justiss." in einem besonderen „Ordo ad baptizandum foemellam."

Digitized by Google

dum inducat. * *Demum presbyter cum adstantibus Pater noster, Ave Maria et Credo in Deum devote persolvant, tandem infantem tam masculum quam foemellam his verbis catechizet:*

Nec te lateat, satanas! imminere tibi —.

His gestis presbyter accipiat lutum et temperet sive misceat cum sputo: ** *hanc mixturam recipiat inter pollicem et indicem, liniatque per modum crucis auriculam dexteram infantis et dicat:* Effeta, quod est adaperire. *Deinde ad nares pari modo:* in odorem suavitatis. *Demum ad aurem sinistram similiter et dicat:* Tu autem effugare diabole, appropinquabit enim judicium Dei.

Tunc introducatur infans ad ecclesiam his verbis: Dominus custodiat introitum tuum et exitum tuum ex hoc, nunc et usque in saeculum.

Quando venitur ad baptisterium, accersito infante et sacro oleo praesente, quaerat sacerdos de nomine infantis dicendo: Quis vocaris? Abrenuntias —?

Post hoc sacerdos intingat pollicem in oleum salutis, et liniat pectus infantis in modum crucis ita dicendo: Et ego te linio oleo salutis, *deinde recipiat infantem super manum sinistram, et liniat eum similiter inter scapulas dicendo:* in Christo J. D. nostro.

Postea quaerat sacerdos: Quis vocaris? *Patrinus:* N. *Sac.* Vis baptizari? *Patr.* Volo. (Und so noch zweymal. *** Alsdann:) *Sac.* Quis vocaris?

* Die W. A. hat dieß Alles kürzer gefaßt.
** Die W. A. erwähnt nur des Speichels.
*** Die W. A. stellt diese Fragen nur Einmal.

Digitized by Google

Patr. N. *Hic baptisa infantem sub hac forma verborum:* Et ego te baptiso in nomine Patris, *superfunde in modum crucis primo;* et Filii, *superf. in modum crucis secundo;* et Spiritus s. Amen. *superf. in mod. crucis tertio.* *

Baptisato infante et eo a sacerdote ad manus patrini praesentato dicatur oratio: Oremus! Deus omnipotens — peccatorum tuorum, *hic sacerdos faciat crucem cum Chrismate in vertice infantis dicendo:* ipse te liniat —. ** *Demum vestiatur infans capa sive mitra* *** *et dicatur:* Accipe vestem candidam et immaculatam, quam perferas ante tribunal Christi, ut habeas vitam aeternam. Pax tecum." ****

In diesen beyden Taufordnungen ist die Verbindung der Zeremonien zur Aufnahme in den Katechumenat, der Skrutinien und der Taufgebräuche zu Einem Ganzen nicht zu verkennen.

Diese Verbindung geschieht jedoch auch schon früher, wenn nemlich Jemand außer der gesetzlichen Zeit getauft wird, oder an Orten, wo die Skrutinien nicht üblich sind. Der hl. Amandus verfährt schon ganz so bey der Taufe des 40 Tage alten Prinzen des Königs Dagoberts: „Accipit vir sanctus in mani-

* Die Taufvorschrift der W. A. sieh oben S. 44.

** W. A. „Pax tibi."

*** W. A. „Imponat super caput infantis lineum pannum cum mitra."

**** W. A. „Et cum Spir. tuo. Vade in pace."

Digitized by Google

bus puerum, et benedicens eum catechumenum fecit; cumque finita oratione nemo ex circumstante multitudine respondisset: Amen; aperuit Dominus os pueri, atque audientibus cunctis clara voce respondit: Amen. Statimque eum regenerans s. baptismate, impositoque nomine Sigeberto, regem atque omnem ejus exercitum tunc s. Amandus magno replevit gaudio." 1)

In dem Liber divinor. offic. zu Bamberg steht: „Ex authentico libro Sacramentorum s. Gregorii papae urbis Romae. Incipit ordo ad baptizandum infantes." Dieser Ordo hat gleichfalls schon den Katechumenat und die Taufe in ein Ganzes zusammengefaßt. Das Pontifikale des hl. Otto hat nicht nur eine ähnliche lange Taufordnung, sondern auch noch die Skrutinien.

Zur Vorbereitung der Erwachsenen kömmt noch außer den Skrutinien

2) Der Unterricht, der ihnen nach Hinkmar S. 189. schon vorher ertheilt wird, wonach sie also schon wirklich Katechumenen sind, noch ehe sie durch die Aufnahmszeremonie dazu gemacht werden. Das Pontifikale des hl. Otto sagt unter der Rubrik Tertium baptisma: „Gentilem hominem cum susceperis, inprimis cathezizes eum divinis sermonibus, et des ei monita, quemadmodum post cognitam veritatem vivere debeat. Post haec

1) Bey Sur. den 6. Febr.

Digitized by Google

facias eum catechumenum, et exsuffles in faciem ejus ita dicens: Exi immunde sp. —“

Den Unterricht geben noch öfters die Bischöfe, wie Bonifaz bey den Friesen, Otto bey den Pommern: „Ille cum clericis et sacerdotibus septem diebus eos catechizans, et de omnibus, quae christianae religioni conveniebant, diligentissime instruens, indicto trium dierum jejunio, jussit, ut corpora sua balneis mundarent. Lotis albisque vestibus induti, mundo corde et corpore, mundoque habitu ad s. baptisma concurrebant.“ 1)

Den Inhalt und die Ordnung desselben bestimmt Alkuin nach Augustins Buche De catechizandis rudibus also: „Prius instruendus est homo de animae immortalitate, et de vita futura, et de retributione bonorum malorumque, et de aeternitate utriusque sortis. Postea pro quibus peccatis et sceleribus poenas cum diabolo patiatur aeternas, et pro quibus bonis vel benefactis gloria cum Christo fruatur sempiterna. Deinde fides s. trinitatis diligentissime docenda est, et adventus pro salute humani generis Filii Dei Domini nostri Jesu Christi in hunc mundum exponendus. Et de mysterio passionis illius, et veritate resurrectionis, et gloria ascensionis in coelos, et futuro ejus adventu ad judicandas omnes gentes, et de resurrectione corporum nostrorum, et de aeternitate poenarum in malos et praemiorum in

1) Hist. s. Ott. — L. II. C. 14.

Digitized by Google

bonos mox, ut praediximus, mihi novella formanda est.“ 1)

Eine Spur von der Sitte, die Geheimnisse der Religion den Katechumenen zu verschweigen, ist das Fortschicken derselben vor dem Anfange des Opfers in den Skrutinien.

Die Dauer der Unterrichtszeit ist nach Umständen verschieden. Bischof Otto katechisirt die Pommern sieben Tage.

2) Auch das Fasten wird den Erwachsenen vor ihrer Taufe anbefohlen:

Gregor der Große erlaubt einem Bischofe, daß er Juden nach einer vierzigtägigen Buße und Taufe taufen dürfe. 2)

Der hl. Rupert Bischof von Salzburg tauft den Baierischen Herzog Theodo nebst mehreren Vornehmen und einer großen Menge Volkes nach vorhergegangenem Fasten und Unterricht: „Rupertus indictis jejuniis de coelestibus mysteriis ducem instituit, et in vera fide confirmavit effecitque, ut daemonum cultui prorsus renuntiaret; et postremo in nomine ss. trinitatis baptizavit.“ 3)

Diese Vorbereitungen verschwinden jedoch allmählich aus dem öffentlichen Leben der Kirche, und werden gleichsam zu einer Privat-Sache, so daß sie nicht mehr

1) Epist. VII. ad Carol. M.
2) L. VII. Epist. 64.
3) Vita s. Rup. bey Sur. den 27. März.

Digitized by Google

im Angesichte der ganzen Gemeinde unter gewissen Feyerlichkeiten vor sich gehen, sondern im Dunkeln und in der Stille, während dem nur noch die darauf Bezug habenden Zeremonien andeuten, daß es ehemals anders war.

Ordnung der Täuflinge bey der Taufe.

Die männlichen Täuflinge werden vor den weiblichen getauft:

Ordo Rom. I. „Baptizentur primo masculi, deinde foeminae."

Der hl. Otto sondert die zu Taufenden dem Geschlechte nach durch eigene Baptisterien ab. S. 36.

Das Pontifikale V zu Bamberg befiehlt, zuerst die Knaben, dann die Mädchen untertzutauchen. S. 211.

Die Jesuiten in Ostindien taufen die Männer vor den Weibern: Ludovikus Froes schreibt aus Goa den 19. Nov. 1559. nach Europa: „Wenn die Männer und Knaben getauft sind; (denn die Weibspersonen mit den Kindern bleiben grösserer Bequemlichkeit wegen gemeiniglich die letzten) gehen die Knaben mit dem Kreuze gegen das Kollegium voraus —." 1)

---

1) Die Missionsgeschichte späterer Zeiten, oder gesammelte Briefe der katholischen Missionäre aus allen Theilen der Welt. — Der Briefe aus Ostindien zweyter Theil vom J. 1556. bis 1580. XV. Brief C. 6.

Digitized by Google

Nachübungen der Getauften.

Diese sind noch bis gegen die Mitte dieser Periode hin dieselben, wie in den vorigen Zeiten, daher

1) Tragen des weißen Kleides eine Woche lang:

Rabanus Maurus. „Alios septem dies in memoriam ejusdem Dominicae resurrectionis congrua festivitate subjungens, quos septem dies albas vocitamus; propter eos, qui in s. nocte baptisati albis per totam hebdomadam utuntur vestibus.“ 1)

Am Ende der Woche wird das weiße Kleid abgelegt:

Amalarius. „A Sabbato usque ad Sabbatum portentur albae vestes. — In Sabbato exuuntur ipsa vestimenta.“ 2)

Die Ablegung geschieht am Baptisterium:

Amalarius. „— qui in Christo baptizati sunt, et sunt agni novelli, et hodie revertuntur ad fontes; ut exuant se albis.“ 3)

Das weiße Kleid wird daselbst gewaschen, wie man aus der in den Ritualbüchern vorgeschriebenen Weihe des zu diesem Waschen bestimmten Wassers ersieht, und dann aufbewahrt. P. Paul I. erhält von Pipin König der Franken das Kleid, in welches

1) L. II. de instit. cleric. C. 39.
2) De eccles. offic. L. I. C. 29.
3) L. de ord. Antiphonar. C. LI.

Digitized by Google

dessen Tochter nach der Taufe gehüllt ward, indem er an ihn also schreibt: „Sodalitatis vestrae illustris missus pretiosissimum supernae gratiae munus attulit, Sabanum *videlicet, in quo nostra dulcissima et amantissima spiritalis filia sacratissimo lavacro abluta suscepta est.“ 1)

2) Beywohnung der Messe und Kommunion eine Woche lang in weißen Kleidern und mit brennenden Kerzen:

Ordo Rom. Vulgo Mabillon. „Per totam hebdomadam Paschae omnibus diebus ad missam debent venire (baptizati infantes) et parentes eorum pro ipsis offerre.“

Pontificale l. m. Bamberg. „Per totam hebdomadam Paschae ad missam veniant (baptizati), et parentes eorum pro ipsis offerant, et communicent omnes.“

Rabanus Maurus. „— qui in baptismo omnium receperunt remissionem peccatorum, et per septem dies in angelico castitatis habitu et luminibus coelestis claritatis sanctis assistere mysteriis solent.“ 2)

Concilium Rhotomagense a. 1050. „Baptizati in eadem ecclesia, in qua regenerationis gratiam acceperunt, et in qua parochiani exis-

* Die Deutschen nannten es Westerhemdd.

1) Epist. ad Pipin. Reg. Franc.

2) L. II. de instit. Cleric. C. 54.

Digitized by Google

tunt, per octonos dies in albis repraesentantur cum cereis ardentibus.“ 1)

Daher die acht Tage der Neugepflanzten, in welchen die geistlichen Offizien nur allein auf diese sich beziehen, wie Amalarius 2) weitläufig zeiget.

3) Weitere Unterweisung.

4) Zurückgezogenheit von der Welt, und Verweilen in Gesellschaft der Priester und ihrer Bürgen.

Von dem hl. Anastasius einem Persischen Martyrer zu Anfange dieser Periode sagt die Legende: „Cum mansisset octo dies apud presbyterum, quibus non licet egredi eos, qui modo fuere illuminati —“ 3)

Amalarius schreibt: „Neophyti nostri per octo dies sub ducibus, presbyteris scilicet, atque patrinis et matrinis deducuntur.“ 4)

Die zwey letzten Punkte liest man auch noch in den späteren Missionsberichten, daß nemlich jezuweilen ein Erwachsener nach seiner Taufe einige Zeit im geistlichen Kollegium verweilt, um daselbst im Glauben noch tiefer begründet zu werden, wie dieß nach einem von P. Antonius Heredia an Ignatius aus Kochin 1552. geschriebenen Briefe 5) ein getaufter Mohrenkönig thut.

---

1) Can. XIX.

2) De offic. eccles. L. I. C. 32. u. 33.

3) De s. Anast. M. Persa. bey Sur. 20. Jan.

4) L. I. de eccles. offic. C. 29.

5) Die Missionsgeschichte späterer Zeiten — Erster Theil. XXIII. Brief.

Digitized by Google

Vierte Periode.

Personen, welche die Taufe empfangen.

Zu den oben S. 180. angeführten kommen noch für diese Periode:

1) Die Monstra. Das Rituale Roman. sagt darüber: „Monstrum, quod humanam speciem non prae se fert, baptizari non debet; de quo si dubium fuerit, baptizetur sub hac conditione: si tu es homo, ego te baptizo —.“ 1)

2) Ungeborne, noch im Mutterleibe befindliche Kinder; diese sollen nach dem Instructionale Bamberg. im höchsten Nothfalle mittels einer Röhre getauft werden: „Nemo in utero matris clausus baptizari debet, nisi genitalibus ad generandum reseratis medio siphone in extrema necessitate partus per obstetricem ablui possit.“ 2)

3) Embryonen.* Das Augsburger Rituale vom J. 1764. hat: „Embryo quantumvis solum inchoatus et paucis post conceptionem diebus sub conditione ab iisdem hominis privatim hoc modo baptizandus est: si es capax, ego —.“ 3)

1) De Sacram. Bapt.

2) De Sacram. Bapt. C. II.

* Weitläufig erklärt sich hierüber F. E. Gangiamila in seiner Sacra Embryologia, worin nicht nur die Taufe der oben bezeichneten Geschöpfe, sondern auch selbst die Operation des Kaiserschnitts im Nothfalle den Geistlichen, mit Belege mehrerer bischöflichen Verordnungen, anbefohlen wird.

3) De Subj. Bapt.

Digitized by Google

Noch verdient bemerkt zu werden, daß in Frankreich nun jezuweilen auch Erwachsene die Taufe erhalten, welche der Sturm der Revolution dazu nicht hatte gelangen lassen. So wurde nach Zeitungsberichten noch im heurigen Jahre am hl. Dreykönigstage in der Kirche zu Vendome ein Soldat getauft, und 17 andere giengen das erstemal zum Tisch des Herrn.

Vorbereitung der Täuflinge.

Von der ehemaligen Vorbereitung der Täuflinge hat das Römische Rituale für die Kinder nur die Aufnahmsweise in den Katechumenat beybehalten, und mit den Taufzeremonien verbunden. Sieh oben S. 133. Mehreres aus dem Alterthume hat es in die Taufordnung der Erwachsenen aufgenommen, wovon wir die Hauptmomente hier ausheben.

1) Abbetung des VIII. XXVIII. und XLI. Ps. nebst einigen Gebeten als Einleitung.

2) *Deinde sacerdos procedit ad foras ecclesiae, et stat in limine, catechizandus vero extra limen, et si sint plures, mares et foeminae, illi ad dexteram sacerdotis, hae vero ad sinistram statuuntur, et sacerdos interrogat:* Quo nomine vocaris? — Quid petis? —

3) *Et rursus interrogat:* Abrenuntias satanae? —

4) *Deinde sacerdos interrogat de symbolo fidei dicens:* Credis in Deum? —

Digitized by Google

5) *Tunc sacerdos exsufflat ter in faciem ejus, semel dicens:* Exi ab eo —.

Hic in modum crucis halet in faciem ipsius et dicat: N. Accipe Spiritum bonum per istam insufflationem et Dei benedictionem †. Pax tibi. Et cum spiritu tuo.

6) *Deinde faciat crucem cum pollice in ejus fronte et in pectore dicens:* N. Accipe signum —.

7) *Oratio.*

8) *Deinde signat electum signo crucis cum pollice in fronte dicens:* Signo tibi frontem †, ut suscipias crucem Domini.

In auribus: Signo tibi aures †, ut audias divina praecepta.

In oculis: Signo tibi oculos †, ut videas claritatem Dei.

In naribus: Signo tibi os †, ut loquaris verba vitae.

In pectore: Signo tibi pectus †, ut credas in Deum.

In scapulis: Signo tibi scapulas †, ut suscipias jugum servitutis ejus.

In toto corpore, illud non tangens manu, producit signum crucis et dicit: Signo te totum in nomine Patris † et Filii † et Spiritus † sancti, ut habeas vitam aeternam, et vivas in s.

9) Oremus! preces nostras, quaesumus, Domine, clementer —.

Deus, qui humanæ generis —.

Digitized by Google

10) *Tunc imponit manum super caput electi et dicit*: Omnipotens sempiterne Deus, Pater Domini N. J. C. —

11) *Deinde sacerdos benedicat sal. Tunc pollice et indice accipit de ipso sale, et immittit in os catechumeni dicens:* Accipe sal —. Oremus! Deus patrum nostrorum —.

12) *Deinde sacerdos dicat super masculum tantum:* Ora, elècte! Flecte genua et dic Pater noster.

Et electus genu flexo orat et dicit: Pater noster, usque ad: sed libera nos a malo, inclusive. Sacerdos subjungit: Leva, comple orationem tuam et dic: Amen.

Et ille respondet: Amen.

13) *Et sacerdos dicit patrino:* Signa eum.

Deinde electo: Accede!

Et patrinus pollice signat eum in fronte dicens: In nomine Patris et Filii et Spiritus s. *Tum quoque sacerdos facit crucem in fronte ejus ita dicens:* In nomine Patris et F. et Sp. s.

14) *Et imponit manum super eum et dicit:* Oremus! Deus Abraham —.

15) *Exorcismus:* Ergo maledicte —.

16) *Item super unum secundo dicat:* Ora, elècte! flecte genua et dic Pater noster. —

17) *Deinde imponit manum super eum ac dicit:* Oremus! Deus immortale praesidium —.

18) *Exorcismus;* Audi maledicte satana, adjuratus —.

Digitized by Google

19) *Item super unum masculum tertio dicat ut supra:* Ora, electe! flecte genua.

20) *Deinde imponit manum super eum dicens:* Exorcizo te immunde spiritus —. Ergo maledicte diabole —.

21) *Super utrumque, sive masculum sive foeminam, imponit manum super caput ejus et dicit:* Oremus! aeternam ac justissimam pietatem tuam —.

22) *His peractis sacerdos sinistra manu apprehendens dexteram electi prope brachium, vel ei porrigens extremam partem stolae introducit eum in ecclesiam dicens:* N. Ingredere in sanctam ecclesiam Dei —.

23) *Et ingressus electus procumbit seu prosternit se in pavimento et adorat.*

24) *Deinde surgit, et sacerdos imponit manum super caput ejus, et electus cum eo recitat symbolum et orationem Dominicam.*

25) *Tunc rursus sacerdos imponat manum super caput electi et dicat: Exorcismus:* Nec te latet, satana! —. *

* Mehr Exorzismen erhielten sich in der Taufordnung für Erwachsene als in der für Kinder, wo sie bis auf zwey reduzirt wurden. Wie: möchte auf solche Weise nicht einmal eine Zeit kommen, wo sie, wie in den Tagen Christi und der Apostel, gar nicht seyn werden? Bereits sind sie bey der neuen sogenannten Dreykönigswasserweihe gänzlich abgeschafft; wenn dieß beym Wasser geschah, und die Kraft der Weihe dieselbe übrig, vielleicht daß man einmal dem Menschen, der ein weit edleres Geschöpf Gottes als das Wasser ist, gleiche Ehre wiederfahren lassen wird.

Digitized by Google

26) *Postea sacerdos pollice accipit de saliva oris sui —.“* Das Uebrige wie oben S. 154.

Es sind daher auch hier wieder die Ritus, um einen Katechumenus zu machen, die Uebungen der Skrutinien und die Taufzeremonien zu Einem Ganzen vereinigt.

Dagegen bestehen für sich die Skrutinien noch zu Viennes, Rouen und Lüttich nach Martene 1) und De Moleon. 2)

Ferner will das Rituale Romanum für den Erwachsenen als Vorbereitung

1) den Unterricht: „Debet prius secundum Apostolicam regulam in christiana fide ac sanctis moribus diligenter institui.“ 3)

2) Uebung guter Werke: „Per aliquot dies in operibus pietatis exerceri.“ 4)

3) Ausforschung seines ernstlichen Willens: „Ejusque voluntas et propositum saepe explorari.“ 5)

4) Fasten vor der Taufe: „Adultos, qui sani sunt, convenit esse jejunos.“ 6)

Dieß wären wohl wieder die Hauptpunkte, wie oben, aber von der Taufe als öffentlicher kirchlicher Handlung losgerissen und in die Reihe bloßer Privatübungen gestellt. Daher dann wieder der Mißstand,

1) L. I. Art. 11. 2) Voyage liturg.
3) De Bapt. adult. 4) Daselbst.
5) Daselbst. 6) Daselbst.

Digitized by Google

daß Jemand kurz vor seiner Taufe erst zum Katechumenus gemacht wird, wo er es lange zuvor schon ist, da er den Unterricht empfängt.

Den Unterricht selbst ertheilt der Pfarrer oder sein Gehilfe über die ganze Offenbarung ohne alle Verschweigung der Mysterien, bey denen die Katechumenen auch gegenwärtig seyn dörfen.

Rücksichtlich des Namens, den nun Jeder in der Taufe erhält, tragen wir nach:

Das Concilium Osnabrugense a. 1628. bestimmt: „Baptizatis nulla alia nomina imponi debent, quam Sanctorum, quorum denominatio ac memoria adultis ad virtutis imitationisque studium desiderium accendere possit.“ 1)

Eben so das Concilium Baderborn. a. 1688. 2)

Eine vom Kardinal Maillard von Tournon am 8. July 1704. zu Pontichery publizirte und nachher von Clemens XI. und Benedikt XIII. bestättigte Verordnung ist gegen die Sitte der Jesuiten gerichtet, welche den Katechumenen in China unheilige, heidnische und selbst Götzennamen auflegen, indem sie den Einen z. B. Alangaram, d. i. Schmuck, den Andern Maduram, Süßigkeit, Pragaiam, Licht, Manikam, Edelstein, Mutu, Diamant, Guiani, Gelehrt — nennen.

1) Cap. XIII. de Bapt.
2) P. II. Tit. 2. de Bapt.

Digitized by Google

Ordnung der Täuflinge bey der Taufe.

Die männlichen Katechumenen wurden, wie in der vorausgegangenen Periode, vor den weiblichen getauft.

Nachübungen der Getauften.

Die Nachübungen der Getauften mußten, da diese nur Kinder waren, gänzlich verschwinden. Sie sind aber auch bey Erwachsenen so wenig mehr gekannt, daß diese vielmehr nach der Taufe von ihren Bürgen gewöhnlich zu einem guten Schmause geladen, und sonst zum Genusse dieser oder jener öffentlichen Lustbarkeit angeführt werden. Nur die Kirche feiert noch an Ostern und Pfingsten acht Tage hindurch die Messe der Neophyten und das übrige Offizium, aber jene, um derer willen diese Feyer angeordnet worden ist, finden sich nirgends mehr vor.

Digitized by Google

Personen, welche die Taufe verrichten, und ihre Vorbereitung hiezu.

Erste Periode.

Personen, welche die Taufe verrichten.

Nach den Schriften des N. B. verrichten die Taufe

1) Die Apostel. Paulus taufet den Krispus und Gaius und die Familie des Stephanus. I. Kor. I, 14–18.

2) Der Diakon Philipp taufet Männer und Weiber von Samarien Apg. VIII, 12., den Magier Simon Vs. 13., den Eunuch der Königin Kandake Vs. 38.

3) Die Jünger des Herrn überhaupt: „Jesus selbst taufte nicht, sondern seine Jünger.“ Joh. IV, 2. Es kömmt indessen noch darauf an, ob dieß schon die wahre Taufe ist.

Nach späteren Sagen soll Jesus den Petrus getauft haben; so die dem Clemens Alex. zugeschriebenen Hypotypposen: „Christus dicitur, Petrum solum baptizasse, Petrus Andream, Jacobum et Joannem, illi autem reliquos.“ 1) Evodius bey Nicephorus: „Christus manibus suis Petrum tantummodo baptizavit —.“ 2)

1) Hypotyp. V. 2) Hist. L. II. C. 3.

Digitized by Google

Die Apostel sehen das Taufen so wenig als ein ihnen allein zustehendes Amt an, daß Paulus ausser den oben genannten Personen Niemand tauft, daß er ausdrücklich erklärt, er sey nur zum Lehren, nicht zum Taufen gesandt I. Kor. I, 17. und daß Petrus den Kornelius und sein Haus, obgleich gegenwärtig, nicht selbst taufet, sondern taufen läßt. Apg. X, 48.

Vorbereitung der taufenden Personen.

Von einer Vorbereitung der taufenden Personen schweigen die heiligen Schriften, so wie auch die Umstände eine solche nicht leicht zulassen. Uebrigens ersetzet die beständig im Gemüthe der Jünger Christi lodernde heilige Flamme jede spezielle Intention des Geistes, und jede liturgische Kleidung des Körpers hinlänglich.

Digitized by Google

Zweyte Periode.

Personen, welche die Taufe verrichten.

Zu den Zeiten der Verfolgungen und des Dranges wird die Person zur Ertheilung der Taufe durch die Gelegenheit bestimmt, wo Jemand für das Christenthum gewonnen werden kann. Daher taufen die Diakonen Laurentius S. 29., Syriakus S. 22., Sisinnius S. 28., tauft der hl. Theodorus, ein Offizier, die unter ihm stehenden heydnischen Soldaten. 1)

Außer dem aber und späterhin wird die feyerliche Taufe allein von den Bischöfen, und nur auf derer ausdrückliche Erlaubniß von Priestern und Diakonen vorgenommen; im Nothfalle ist ihre Verrichtung auch den Laien erlaubt:

Constitutiones Apostolorum. „Neque reliquis clericis potestatem baptizandi facimus, ut lectoribus, cantoribus, janitoribus aut ministris, nisi tantum episcopis et presbyteris, ministrantibus diaconis.“ 2)

Tertullian. „(Baptismum) dandi habet jus summus sacerdos, qui est episcopus, dehinc presbyteri et diaconi, non tamen sine episcopi authoritate propter ecclesiae honorem.“ 3)

1) Aus Metaph. bey Sur. den 7. Febr.
2) L. III. C. 11. 3) De Bapt. C. XVII.

Digitized by Google

Hieronymus. „Sine episcopi jussione neque presbyter neque diaconus jus habet baptizandi, quod frequenter, si tamen necessitas cogat, scimus etiam laicis licere.“ 1)

Synodus Romanorum ad Gallos episcopos gegen den Anfang des V. Jahrh. „Non ergo nunc de baptismi ratione, sed de tradentium persona rescribo. Paschae tempore presbyter et diaconus per parochias dare remissionem peccatorum, et ministerium implere consueverunt, etiam praesente episcopo; in fontem quoque ipsi descendunt, illi in officio sunt, sed illius nomine facti summa conceditur. Reliquis vero temporibus, ubi aegritudinis necessitas consequi unumquemque compellit, specialiter presbytero licentia est, per salutaris aquae gratiam dare indulgentiam peccatorum, quoniam et munus ipsi licet causa mundationis offerre; diaconis vero nulla licentia invenitur esse concessa, sed quod semel forte contigit usurpare, per necessitatem dicuntur excusati, nec postea in securitate commissum.“ 2)

P. Leo. „Presbyteris non licet, coram episcopo in baptisterium introire, nec praesente Antistite infantem tingere.“ 3)

Ambrosius ist im Taufen besonders fleißig, denn Paulin rühmt von ihm: „Erat in rebus di-

1) Dial. adv. Lucif. C. IV.

2) Can. VII. bey Harduin. 3) Epist. LXXXIII.

Digitized by Google

vinis implendis fortissimus, in tantum, ut, quod implere solitus erat circa baptismum, quinque postea episcopi a tempore quo decessit vix implerent.“ 1)

Remigius Erzbischof von Rheims soll an einem Tage gegen 3000 getauft haben. 2)

Von dem in der Noth taufenden Laien fordert das Concilium Eliberitanum (Elvira) a. 313. daß er seine Taufe unversehrt bewahrt habe, und nicht das zweytemal verheyrathet sey: „Peregre navigantes, aut si ecclesia in proximo non fuerit, posse fidelem, qui lavacrum suum integrum habet, nec sit bigamus, baptizare in necessitate infirmitatis positum catechumenum.“ 3) Allein das Konzil scheint sich hier Umstände gedacht zu haben, in denen eine Auswahl möglich ist.

Von den Weibern sagen die Constit. Apost. „De mulieribus baptizantibus scitote, quae hoc tentant, non mediocre periculum eas incurrere; quamobrem non hoc consilium damus, periculosum enim est, immo vero praeter legem et impium.“ 4) Und das Concilium Carthaginense IV. a. 398. „Mulier, quamvis docta et sancta, viros in conventu docere, vel aliquos baptizare non praesumat.“ 5) Wodurch es ihnen

1) Vita s. Ambros.
2) Paul. Aemylius L. I. de reb. gest. Franc.
3) Can. XXXVIII. 4) L. III. c. 9.
5) Can. XX.

Digitized by Google

aber nur die öffentliche aussernöthliche Taufe verbothen hat.

Als etwas Eigenes verdient aus dieser Periode angeführt zu werden, daß nach dem Berichte mehrerer Geschichtschreiber Bischof Alexander die von dem jungen Athanasius im Spiele getauften Knaben als wirklich getauft angesehen haben soll, wie z. B. Rufin erzählt: „Alexander Episcopus Alexandrinus videt eminus puerorum supra oram maris ludum, imitantium, ut fieri solet, episcopum, atque ea, quae in ecclesiis geri mos est. Sed cum intentius pueros inspectaret, vidit ab his geri quaedam etiam secretiora et mystica. Perturbatus illico vocari ad se clericos jubet, atque eis quid videret ostendit; tum abire eos et comprehensos ad se perducere omnes pueros imperat. Cumque adessent; quis eis ludus, et quid egissent vel quomodo, percunctatur. Illi pavidi negare primo, deinde rem gestam ordine pandunt, et baptizatos a se esse quosdam catechumenos confitentur per Athanasium, qui ludi istius puerilis fuerat episcopus simulatus. Tum ille diligenter inquirens ab illis, qui baptizati dicebantur, quid interrogati fuerint, quidve responderint, simul et ab eo, qui interrogaverat, ubi videt, secundum religionis nostrae ritum cuncta constare, colloquutus cum concilio clericorum statuisse traditur, illis, quibus integris interrogationibus et responsionibus aqua fuerat infusa, iterari bap-

Digitized by Google

tismum non debere, sed adimplere ea, quae a sacerdotibus mos est.“ 1)

Eben so Sokrates. 2)

Noch sonderbarer ist es, daß sich der hl. Genesius, der als Schauspieler auf dem Theater von einem andern Schauspieler zur Herabsetzung und Entheiligung der christlichen Geheimnisse getauft wird, sich für getauft hält: „Baptizatus et egressus e labro alba veste indutus noluit deinceps mimum agere, dicens: Christianus sum.“ 3) Diese Taufe ist auch deswegen merkwürdig, weil sie von einem Nichtchristen ertheilt wird, über derer Gültigkeit noch Augustin von einem Konzilium Aufschluß zu erhalten wünscht.

Mehr Mißtrauen auf die Laientaufe setzen manche Griechische Väter. Gregor von Nazianz 4) ist bey einem Sturme auf dem Meere ganz untröstlich, daß er noch nicht getauft ist, und nach Basilius 5) sahen die Alten die von Ketzern Getauften wie von Laien getauft an, und ließen sie durch die wahre Taufe reinigen.

---

1) Hist. eccles. L. I. C. 14.
2) Hist. eccles. L. II. C. 16.
3) Chronicon Alexandr. De s. Gen. Mart.
4) Carm de sua vita.
5) Epist. ad Amphil.

Digitized by Google

Vorbereitung der taufenden Personen.

Die Vorbereitung der Taufenden besteht im Beten und Fasten:

Justin. „Quicunque — crediderint —, precari, et jejunantes priorum peccatorum veniam a Deo petere docentur, nobis una precantibus et jejunantibus; deinde eo ducuntur a nobis, ubi aqua est, et — regenerantur.“ 1)

Das Fasten ist auch noch durch die Zeit anbefohlen, zu welcher die feyerliche Taufe ertheilt wird, wie wir noch sehen werden.

Später liest man auch von einer eigenen Kleidung der Taufenden. Kaiser Konstantin macht dem Bischofe Makarius von Jerusalem eine heilige golddurchwirkte Stola zum Geschenke, um sie bey der Taufe anzulegen. 2) Man hat sich aber hier unter Stola ein ganzes, langes Kleid zu denken. Hieronymus schreibt: „Quae sunt inimicitiae contra Deum, si tunicam habuero mundiorem, si episcopus, presbyter et reliquus ordo ecclesiasticus in administratione sacramentorum candida in veste processerit?“ 3) Dadurch hat er den Gebrauch eines weißen Kleides gewiß auch für die Taufe ausgesprochen.

---

1) Apol. I. C. 61.

2) Bey. Theod. Hist. eccles. L. II. C. 27.

3) L. I. adv. Pelag.

Digitized by Google

Dritte Periode.

Personen, welche die Taufe verrichten.

Zu P. Gregors Zeiten und auch später findet man noch Spuren, daß der Bischof allein die Taufe ertheilt. Gregor beklagt sich über die Zurückhaltung des Bischofs Blandus, woher es komme, daß die Kinder ohne Taufe sterben, 1) und das Concilium Hispalense II. a. 619. erklärt: „Neque coram episcopo licere presbyteris in baptisterium introire, nec praesente antistite infantem tingere aut signare.“ 2) Aehnliches das Concilium Vernense unter König Pipin im J. 755.: „Omnes presbyteri, qui in parochia sunt, sub potestate episcopi esse debeant, et de eorum ordine nullus presbyter praesumat in illa parochia baptizare nec missas celebrare sine jussione episcopi, in cujus parochia est.“ 3)

Der hl. Bonifaz Erzbischof von Mainz predigt bey den Friesen und tauft mehrere tausend. „Tantam gratiam contulit ei Deus, ut intra breve tempus multa virorum ac mulierum millia cum suo socio Eobano baptizarit.“ 4) Eben so der hl. Otto, der bis zu vielem Schweißvergießen und gänzlicher Ermattung dieß hl. Amt bey den Pommern verrichtet: „Et ipsius loci atque circumjacentis provinciae

1) L. I. epist. 33. 2) Can. VII.
3) Capitul. Reg. Franc. bey Balu; T. I.
4) De s. Bonif. bey Sur. den 5. Juny.

Digitized by Google

populus catervatim accedebat quotidie ac recedebat, quibus omnibus dum satisfieri oporteret, immenso labore, maxime, qui fuit in baptizando, episcopum nostrum (Ottonem), licet solos mares pueros tingeret, saepenumero sudantem aspeximus, adeo profecto, ut alba ejus ab humeris usque ad umbilicum ante et retro sudore manaret. Saepe etiam ipsius ministerii nimietate lassatus brevi sessione vires recuperans modicumque sedendo respirans, quasi animosus operator et strenuus denuo se sublevabat in idem opus sibi dulcissimum, gratias agens omnipotenti Deo, quod ipsius praestante clementia tot manipulos in ejus horrea cum sudore ac lassitudine sua congeret." 1)

Indessen ist doch schon in dem Sacramentarium Gregors nur der Priester als der Minister der Taufe genannt, und Isidor von Hispalis schreibt: „Constat, baptisma solis sacerdotibus esse tractandum." 2)

Es geschieht dann zuweilen, daß der Bischof zuvor Einige selbst tauft, und die übrigen durch seinen Klerus taufen läßt, zum Zeichen, daß eigentlich ihm dieß Recht zustehe, und diese Pflicht obliege. So sagt der Ordo Rom. vulg. und der in dem Pontificale I. zu Bamberg: „Pontifex baptizat

1) Hist. s. Otton. — L. II. C. 13.

2) De offic. eccles. L. II. C. 24.

Digitized by Google

unum aut duos et alios, quantum ei placuerit de ipsis infantibus. — Deinde presbyteri aut diaconi, etiam si necesse fuerit et acolythi —." Wie oben S. 64.

Nach einem gegen das Ende des XII. Jahrh. geschriebenen Ordo Romanus wird an das sonst bischöfliche Amt dadurch erinnert, daß die Kardinäle bey der Wasserweihe den Papst um seinen Segen bitten, den er ihnen ertheilt und dann spricht: „Ite, baptizate omnes gentes. Cardinales vero, heißt es dann weiter, ita induti cum equitatibus revertuntur ad titulos suos." 1)

P. Eugen IV. erklärt endlich ganz bestimmt: „Minister (baptismi) est sacerdos, cui ex officio competit baptizare; 2) wodurch dann die Taufe aus den bischöflichen Amtspflichten gleichsam ausgestrichen wird.

Das allmählige Verschwinden des Bischofs von dem Baptisterium und das Hintreten des Priesters an dessen Stelle ist besonders daraus zu erklären, daß die allgemeine feyerliche Taufe in dieser Periode aufhört, daß die Täuflinge meistentheils Kinder sind, und daß man anfängt, dieselben sogleich nach der Geburt zu taufen. Andere finden noch einen Grund hievon in den vermehrten Geschäften der Bischöfe, und

1) Ordo Rom. auct. Cencio bey Mabillon. Mus. Ital. T. II.

2) Decret. pro instruct. Armen.

Digitized by Google

wieder Andere in einer ihnen zugekommenen Bequemlichkeit.

Der Diakon darf nur auf besonderes Geheiß des Bischofs oder im Nothfalle taufen:

Isidorus Hispal. „Nec ipsis diaconibus explere est licitum (hoc baptismi mysterium) absque episcopis vel presbyteris, nisi illis procul absentibus ultima lanquoris cogat necessitas, quod et laicis fidelibus plerumque permittitur —." 1)

Der Ordo Romanus I. und Vulgatus läßt Priester oder Diakonen, auch wenn es nothwendig ist, Akolythen die feyerliche Taufe verrichten. Sieh oben S. 64.

Strenger ist Rikard Bischof von Salesbury (Sarum) gegen das Jahr 1217.: „Praecipimus, quod diaconi poenitentias dare vel baptizare non praesumant, nisi in his casibus: cum sacerdos non potest, vel absens est, vel indiscrete non vult, et mors imminet puero vel aegroto." 2)

Noch taufen im Nothfalle gültig

1) Weibspersonen:

P. Urban II. a. 1086. entscheidet: „Super quibus consuluit nos dilectio tua, hoc videtur nobis ex sententia respondendum, ut et baptismus sit, si instante necessitate foemina puerum in nomine trinitatis baptizaverit." 3)

1) De offic. eccles. L. II. C. 24.
2) Constitut. XIX. 3) Epist. ad Vital.

Digitized by Google

Man ist indessen hierüber noch im XII. Jahrh. im Zweifel, wo Hugo Viktorinus schreibt: „De his, qui a mulieribus baptizantur, quaeritur, utrum rebaptizari debeant? Quidam dicunt, quod rebaptizandi sint pro ista auctoritate ex concilio Carthag. IV.: Mulier baptizare non praesumat. Sed non est praesumtio, quod necessitas cogit. Isidorus quoque dicit: qui a mulieribus baptizantur, rebaptizandi non sunt.“ 1)

Späterhin macht diese Frage keinen Anstand mehr, ja man ist sogar darauf bedacht, den Laien ohne Unterschied des Geschlechts für den Fall der Noth die Taufformel zu lehren:

Concilium Trevirense a. 1227. „Gallici sacerdotes in Romano doceant laicos, quomodo debeant baptizare parvos pueros suos in necessitate. Etiam pater et mater dicendo cum intentione baptizandi: Je te baptoi en nomine Patre et do Fis, et do saente Esperit. Theutonici vero dicant: Ich duffen dich, in deme Name des Vaders, inde des Sonnes, inde des heiligen Geistes.“ 2)

Concilium Moguntinum a. 1261. „Doceant sacerdotes tam mares quam foeminas in necessitate debere parvulos baptisare eadem forma in suo idiomate, et quod patres et matres

1) De sacram. Bapt. C. VIII.

2) C. I. de Bapt. et ejus speciebus.

Digitized by Google

proprios infantes, si summa necessitas exigat, poterunt baptisare.“ 1)

Eben ſo:

Concilium Salisburgense a. 1420. 2)
Frisingense a. 1440. 3)
Herbipolense a. 1446. 4)
Bambergense a. 1491. 5)

Und andere.

Concilium Ratisbon. a. 1512. „Laici utriusque sexus de forma baptismi diligentius instruantur, quatenus tempore necessitatis et presbyteris absentibus valeant rite baptizare, et dicant sine diminutione: Ich taufe dich im Namen Vatters, und Sohns, und des heiligen Geiſts Amen.“ 6)

Beſonders ſollen die Hebammen, und andere Weiber, die um die Gebährenden zu ſeyn pflegen, die Taufformel kennen oder erlernen:

Concilium Augustanum a. 1567. „Obstetrices et mulieres aliae, quae puerperis tempore partus frequenter adsunt — formam baptizandi probe teneant ac servent. — Quod si nonnullae baptizandi veram ignorent formulam, statim doceantur.“ 7)

1) C. IV. de Bapt. 2) C. XXVIII. de Bapt.
3) Cap. XVII. 4) De Bapt.
5) Tit. XXXIV. de Bapt.
6) De Bapt. 7) P. II. C. 5.

Digitized by Google

2) Juden. Nach einer Entscheidung P. Nikolaus I. Sieh oben S. 57.

3) Jeder Mensch:

Concilium Later. IV. a. 1215. „Sacramentum baptismi a quocunque rite collatum proficere ad salutem.“ 1)

P. Eugen IV. a. 1440. „In causa necessitatis non solum sacerdos et diaconus, sed etiam laicus vel mulier, imo etiam paganus et haereticus baptizare potest, dummodo formam servet ecclesiae et facere intendat, quod facit ecclesia.“ 2)

Schon im Jahre 757. hatte das I. Konzil zu Compiegne beschlossen: „Siquis baptizatus est a presbytero non baptizato, et s. trinitas in ipso baptismo invocata fuerit; baptizatus est.“ 3)

P. Gregor III. nach Andern II. läßt jedoch die von einem Heiden oder Götzenpriester Getauften wieder taufen: „Eosdem, quos a paganis baptizatos esse asseruisti, si ita habetur, ut denuo baptizes in nomine Trinitatis, mandamus.“ Und: „Qui a presbytero Jovi mactante et carnes immolatitias vescente baptizati sunt, ut rebaptizentur praecipimus.“ 4)

Eben so die Kapitularien. 5)

1) Cap. Firmiter.

2) Decret. pro instruct. Arm.

3) Can. IX. 4) Epist. I. ad Bonifac. episc.

5) L. VII. C. 401 und 405. bey Baluz.

Digitized by Google

Noch wird in dieser Periode die Frage aufgeworfen, ob im Nothfalle Jemand sich selbst taufen könne, indem ein Jud, dem Tode nahe und nur allein unter Juden, sich selbst ins Wasser taucht, sprechend: Ich taufe mich im Namen — worauf P. Innozenz III. im J. 1250. entscheidet, daß ein solcher nochmal zu taufen sey, indem zwischen dem Getauften und dem Taufenden ein Unterschied seyn muße. 1)

Eben so das Concilium Nemaus. a. 1284. „Siquis se ipsum baptizaverit, talem non esse baptizatum ecclesia judicabit.“ 2)

Vorbereitung der taufenden Personen.

Das Fasten oder das Nüchternseyn zur Ertheilung der Taufe wird strenge gefordert:

Concilium Paris. a. 829. „Sicut Baptismus, excepta praemissa causa infirmorum, nonnisi a jejunis celebratur sacerdotibus; ita etiam traditio Spiritus sancti —.“ 3)

Concilium Rotomagense a. 1072. „Nullus sacerdos baptizet infantem nisi jejunus, et indutus alba et stola, nisi necessitate.“ 4)

Concilium Moguntinum a. 1549. „Ut tanto mysterio debita omnino reverentia exhi-

1) Decr. Greg. L. III. Tit. XLII. de Bapt. C. 4.
2) C. de Bapt.
3) L. I. C. 51.
4) Can. V.

Digitized by Google

beatur, parochos et ecclesiarum ministros serio monemus, ut mane intra officia divina, aut mox post ea peracta, non autem tempore pomeridiano post epulas et prandia, nisi necessitas aut periculum infantium accelerare baptismum exposcat, cum multa sobrietate et accurata devotione baptismum administrent.“ y)

Noch wird eine besondere Kleidung ausdrücklich erwähnt, die zur äußern Vorbereitung gerechnet werden kann. Der Ordo Rom. I. spricht von reinen und weißen Kleidern. S. 110. Das obige Konzil von Rhouen schreibt Alba und Stola vor, der hl. Otto tauft in der Albe. S. 241. Spätere Verordnungen wollen das Superpellicium. — Ueber Ursprung und Form dieser Kleidungsstücke wird an einem andern Orte Mehreres vorkommen.

y) Can. XVI.

Digitized by Google

Vierte Periode.

Personen, welche die Taufe verrichten.

Nach dem Rituale Roman. steht der Pfarrer als der rechtmäßige Minister der feyerlichen Taufe da: „Legitimus baptismi minister est parochus, vel alius sacerdos a parocho vel ab Ordinario loci delegatus.“ 1)

Vom Bischofe ist somit keine Rede mehr.

Im Nothfalle kann Jeder taufen. „Quoties infans vel adultus versatur in vitae periculo, potest sine solennitate a quocunque baptizari in qualibet lingua, sive clerico, sive laico, etiam excommunicato, sive fideli, sive infideli, sive catholico, sive haeretico, sive viro, sive foemina, servata tamen forma et intentione ecclesiae.“ 2)

Es ist aber auch dann für die Gegenwärtigen noch eine gewisse Ordnung vorgeschrieben: „Si adsit sacerdos, diacono praeferatur, diaconus subdiacono, clericus laico, vir foeminae, nisi pudoris gratia deceat foeminam potius quam virum baptizare infantem non omnino editum, vel nisi melius foemina sciret formam et modum baptizandi.“ 3)

Hier wird nun auch mit geringem Vorrechte vor dem Laien des Diakons gedacht.

Vorzüglich sollen wieder die Hebammen die Taufformel inne haben, und beybehalten: „Curare

1) De ministro Bapt. 2) Daselbst. 3) Das.

Digitized by Google

debet parochus, ut fideles, praesertim obstetrices, rectum baptizandi ritum probe teneant et servent.“ 1)

Eben so die Statuta ecclesiae Salisburgensis a. 1616. 2)

Daher ist nun auch in der Praxis gegen die oben bestimmte Ordnung die Hebamme, somit ein Weib, zur ordentlichen Ausspenderin der Taufe in Nothfällen geworden, so daß sie vor jedem andern Laien den Vorzug behauptet.

Vorbereitung der taufenden Personen.

Das Rituale Rom. fordert zur Ausspendung eines jeden Sakraments innere Reinigung durch Reue oder Beicht, wenn nemlich der Minister in Sünden ist, ferner Gebet und Betrachtung. „Ipse vero, antequam ad hujusmodi administrationem accedat, paululum, si opportunitas dabitur, orationi, et sacrae rei, quam acturus est, meditationi vacabit.“ 3) Das Bamberger Sacramentale hat am Anfange eine allgemeine „Oratio ante sacramenti alicujus administrationem dicenda.“

1) De minist. Bapt. §. II.
2) Tit. II. C. 3. de Bapt.
3) De iis, quae in Sacram. administ. generaliter servanda sunt.

Digitized by Google

Außerdem findet das Rituale Rom. vor der Taufe eines Erwachsenen für den Priester das Fasten schicklich: „Sacerdotem, qui adultos baptizabit, tam ipsos adultos, qui sani sunt, convenit esse jejunos.“ 1).

Daß es nicht ein Gleiches bey den Kinder-Taufen will, scheint die Ungewißheit ihrer Zeit zu verursachen. Doch könnte für die Taufe gesunder Kinder dieselbe Vorschrift bestehen. — Die meisten Taufen werden itzt nach eingenommenen Mittagsmale gehalten.

Rücksichtlich der Kleidung läßt das Rituale den Priester in „Superpellicco et Stola violacea“ und den Bischof „Pluviali ejusdem coloris“ auftreten, welche beyde letzte Kleidungsstücke vor der Abforderung des Glaubens mit ähnlichen von weißer Farbe vertauscht werden.

Noch ist vor der Ankleidung die Handwaschung vorgeschrieben. Die Praxis setzt sich auch über diese Punkte mannichfaltig hinweg.

1) De Bapt. adult.

Digitized by Google

Zeit,
zu welcher die Taufe verrichtet wird.

Erste Periode.

Die Apostel und Jünger binden sich an keine bestimmte Zeit, zu welcher sie die Taufe ertheilen, sondern sie ergreifen hiezu immer den glücklichen Augenblick, wo die Lehre des Heils in ein gläubiges Herz eindringet, so wie es auch bey ihrem eigentlichen Missionsamte, bey ihrem Streben, das Christenthum sobald als möglich allenthalben zu verbreiten, und bey der noch unvollkommenen äußeren Kirchenverfassung nicht anders geschehen kann. Die Zeit der Taufe ist daher die Zeit der Bekehrung. An demselben Pfingsttage, an welchem Petrus zu den versammelten Juden die erste Rede hält, werden jene getauft, die seine Rede angenommen haben. Apg. II, 41. In derselben Stunde, in welcher Philipp dem Eunuch Jesum verkündigt, tauft er ihn zugleich, nachdem er seine gläubige Gesinnung erkannt hat. Apg. VIII, 38. In derselben Nacht, an welcher der Gefängnißwächter zu dem Herrn bekehrt wird, empfängt er mit seinem ganzen Hause die Gnade des geheimnißvollen Untertauchens. Apg. XVI, 33. Hier geschieht also die Taufe sowohl am Tage als in der Nacht, und zwar zu jeder Stunde, die sich den ersten Verkündern des Evangeliums günstig hiezu darbietet.

Digitized by Google

Zweyte Periode.

Auch nach den Zeiten der Apostel benützt der Eifer für die Verbreitung des Christenthums jeden Zeitpunkt zur Taufe, wo Jemand für dieselbe sich empfänglich bezeiget; zu gleicher Maßregel stimmt die immer drohende Todesgefahr. Daher die Taufe an jedem Tage und zu jeder Stunde des Tages, wie die vom Stephanus, Laurentius und Andern ertheilten Taufen beweisen.

So wie sich aber die Kirche in der Folge mehr nach Aussen gestaltet, so setzt sie auch eine gewisse Zeit fest, an welcher sie ihre Heilsmittel ausspendet, demnach ist

1) die im Jahre für die Taufe bestimmte Zeit Ostern und Pfingsten, an manchen Orten des Orients auch Epiphania oder Erscheinung des Herrn, das sogenannte Lichtfest:

Gregorius Naz. zählt unter die nichtigen Verzögerungs-Gründe der Taufe das Warten auf die angegebenen Taufzeiten: „Excusationes peccatis praetendis dicens: Luminarium exspectabo diem (epiphaniam); pascha mihi honorabilius erit; pentecosten praestolabor.“ 1)

Chrysostomus schreibt, daß am großen Ostervorabende die Weiber zur Taufe sich ausgekleidet hatten: „Ipso magno Sabbato collecta manus mihitum ad vesperas diei in ecclesias ingressa clerum omnem

1) Orat. de Bapt.

Digitized by Google

vi ejecit —. Mulieres — quae per illud tempus se exuerant, ut baptizarentur, — aufugerunt.“ 1)

Derselbe spricht von der Taufe an Epiphania oben S. 20. flg.

Tertullian thut noch weit früher von dieser Zeitbestimmung Meldung: „Diem baptismo solenniorem pascha praestat, cum et passio Domini, in quo tingimus, adimpleta est. — Exinde pentecoste ordinandis lavacris latissimum spatium est.“ 2)

P. Gelasius will, den Nothfall ausgenommen, nur an Ostern und Pfingsten getauft haben: „Baptizandi sibi quisquam passim quocunque tempore nullam credat fiduciam, praeter paschale festum et pentecosten, venerabile sacramentum, excepto dumtaxat gravissimi languoris incursu.“ 3)

P. Leo nennt das häufigere Taufen an Epiphania als an Ostern eine grundlose Neuerung: „Cum mihi — innotuerit, vos in eo, quod inter sacramenta ecclesiae principale est, ab apostolicae institutionis consuetudine discrepare, ita, ut baptismi sacramentum numerosius in die epiphaniae, quam in paschali tempore celebretis; miror, vos vel praedecessores vestros tam irrationabilem novitatem usurpare potuisse.“ 4)

Da man in Spanien die Taufe auch an Weihnachten und den Apostel- und Martyrer-Festen ertheilt,

1) Epist. I. ad Innoc. 2) L. de Bapt. C. XIX.
3) Epist. IX. 4) Epist. IV. ad Sicil. episc.

Digitized by Google

läßt sich darüber P. Siricius also heraus: „Sequitur deinde baptizandorum, prout unicuique liberum fuerit, improbabilis et emendanda confusio, quae a nostris consacerdotibus, quod commoti dicimus, non ratione auctoritatis alicujus, sed sola temeritate praesumitur, ut passim ac libere in natalitiis Christi, seu apparationis, nec non Apostolorum seu Martyrum festivitatibus innumerae plebes baptismi mysterium consequantur, cum hoc sibi privilegium et apud nos et apud omnes ecclesias dominicum specialiter cum pentecoste sua pascha defendat.“ 1)

Man hält sich an manchen Orten so streng an diese Sitte, daß Viele ohne Taufe dahin sterben, wie dieß nach Sokrates Berichte zu Thessalien geschah, wo nur an Ostern getauft wurde: „Aliam praeterea consuetudinem in Thessalia esse cognovi, nimirum ut diebus festi Paschatis duntaxat baptizent; ob quam causam omnes, paucis admodum exceptis, absque baptismate moriuntur.“ 2)

Aber nicht nur für Erwachsene, sondern auch für die Kinder sind obige Zeiten bestimmt, auf welche sie somit aufbewahrt werden, wie man daraus ersieht, weil unter den an Ostern oder Pfingsten Getauften zuweilen auch zugleich mehrere Kinder vorkommen:

Ambrosius: „Hoc paschae donum — hinc vitalis lavacri sacrae ecclesiae editi puerperio, in-

1) Epist. ad Himmer. episcop. Tarracon. C. II.
2) Hist. eccles. L. I. C. 5.

Digitized by Google

fantes, parvulorum simplicitate renati, balatu innocentes perstrepunt conscientiae. Hinc casti patres, pudicae etiam matres novellam per fidem stirpem prosequuntur innumeram.“ 1)

Augustin. „Hodie octavae dicuntur infantium. — Illi pueri, infantes, parvuli lactantes, maternis uberibus inhaerentes, et, quantum in eos gratiae referatur, nescientes, ut ipsi videris, quia infantes vocantur, et ipsi habent octavas hodie.“ 2) Sieh noch oben S. 94.

Verschiedene Konzilienbeschlüsse setzen die Taufe der gesunden Kinder auf Ostern und Pfingsten kanonisch fest, und unterwerfen jene einer Kirchenstrafe, die dawider handeln:

Concilium Bracarense II. a. 572. „Mediante quadragesima ex viginti diebus baptizandos infantes ad exorcismi purgationem offerre praecipiant.“ 3)

Concilium Antissiodorense. a. 578. „Non licet absque paschae solennitate ullo tempore baptizare, nisi illos, quibus mors vicina est, quos grabatarios dicunt. Quod si quis in alio pago, contumacia faciente, post interdictum hoc infantes suos ad baptismum detulerit in ecclesias nostras, non recipiantur usque ad satisfactionem, et quicunque presbyter ipsos extra nostrum per-

1) De myst. paschae. C. V.
2) Serm. CLX. de temp.
3) Can. IX.

Digitized by Google

missum recipere praesumserit, tribus mensibus a communione ecclesiae sequestratus sit." 1)

Concilium Matisconense II. a. 583. „Relatione quorundam fratrum nostrorum comperimus, christianos non observantes legitimum diem baptismi pene per singulos dies et natales martyrum filios suos baptizare, ita, ut vix duo vel tres reperiantur in s. pascha, qui per aquam et Spiritum s. regenerentur. Idcirco censemus, ut ex hoc tempore nullus eorum permittatur talia perpetrare praeter illos, quos infirmitas nimia aut dies extremus compellit filiis suis baptismum percipere. Ideoque praesentibus admonitionibus a suis erroribus vel ignorantia revocati, omnes omnino a die quadragesima cum infantibus suis ad ecclesiam observare praecipimus; ut impositionem manuum certis diebus adepti, et s. olei liquore peruncti, legitimi diei festivitate fruantur et s. baptismate regenerentur —." 2)

Der an Ostern geborne Prinz des Königs Childebert wird an Pfingsten getauft. Gregor von Tour erzählt hierüber: „In die s. paschae, stante fratre nostro Sygiberto in Ecclesia, procedente diacono cum s. Evangeliorum libro, nuntius regi advenit, unaque vox fuit pronuntiantis lectionem Evangelicam, ac nuntii dicentis: Filius natus est tibi. Unde factum est, ut omnis populus in utraque annuntiatione proclamaret pariter: Gloria

1) Can. XVIII. 2) Can. III.

Digitized by Google

Deo omnipotenti. Sed baptismum in die s. pentecostes accepit.“ 1)

Dieselbe Sitte, die Kinder nur zur gesetzlichen Zeit zu taufen, scheint nach dem obigen Berichte des Sokrates zu Thessalien, ja wir möchten sagen, in der ganzen Kirche zu herrschen, und dieß eine Ausnahme von der allgemeinen Regel zu seyn, wenn man Kinder entweder sogleich nach der Geburt, oder erst acht Tage nach derselben zur Taufe läßt, wie jenes nach Cyprian 2) geschehen kann, für dieses Fidus 3) sich erklärt, und etwa auch Ambrosius. 4)

Gregorius Naz. läßt es leicht schließen, daß Kinder nur im Nothfalle für die allgemeine Taufzeit nicht aufgehoben werden, wenn er spricht: „An infantes quoque baptizabimus? Ita prorsus, si quod periculum urgeat. De reliquis vero consilium do, ut triennium exspectent, aut paulo minus seu plus — “ 5)

Da Augustin als Knabe von einem heftigen Magenschmerzen befallen wird, eilt man, ihn taufen zu lassen; da er sich aber bald wieder erholt, wird auch seine Taufe weiter hinausgeschoben, wie er selbst schreibt: „Cum quodam die pressus stomachi dolore aestuarem pene moriturus, vidisti Deus meus!

1) Hist. Franc. L. VIII. C. 4.
2) Epist. LIX. ad Fidum. 3) Daselbst.
4) Epist. XLIV. ad Horontian.
5) Orat. XL. in Bapt.

Digitized by Google

quo motu animi et qua fide baptismum flagitavi, et conturbata mater curaret festinabunda, ut sacramentis salutaribus abluerer, nisi statim recreatus essem. Dilata itaque est mundatio mea.“ 1)

Daſſelbe gibt das Concilium Gerundense (Girone in Catalonien) a. 517. zu verſtehen: „De parvulis, qui nuper materno utero editi sunt, placuit constitui, ut, si infirmi ut assolet fuerint, et lac maternum non appetunt, etiam eodem die, qua nati sunt, (si oblati fuerint) baptizentur.“ 2)

P. Sirizius ſcheint denſelben Grund der Krankheit zu haben, wenn er will, daß man Kinder bald möglichſt taufen ſoll: „Sicut sacram ergo paschalem reverentiam in nullo dicimus esse minuendam, ita infantibus, qui nec dum loqui potuerint per aetatem, vel his, quibus in qualibet necessitate opus fuerit, sacri unda baptismatis omni volumus celeritate succurri, ne ad nostrarum perniciem tendat animarum, si negato desiderantibus fonte salutari exiens unusquisque de saeculo et regnum perdat et vitam.“ 3)

Noch erſieht man aus den bisher angeführten Stellen, daß auch gefährlich Kranke auſſer der geſetzlichen Zeit die Taufe empfangen. Ueberhaupt dringt man auf dieſen Punkt nicht mit unbeſiegbarer Strenge, und

1) Confess. L. I. C. 11. 2) Can. V.
3) Epist. ad Himmer. C. II.

Digitized by Google

wo es das Wohl der zu Taufenden gilt, setzt man sich über denselben gerne hinweg:

Basilius: „Baptismi tempus vita hominis tota —. Tempus aliud alii opportunum negotio, ad baptismi vero salutem quodlibet tempus accommodum est, sive dies sit, sive nox, sive hora seu qualecunque temporis momentum etiam minutissimum.“ 1)

Chrysostomus. „Tempus opportunum exspectas quadragesimae? Quare? Numquid enim amplius habet illud tempus? Ipsi Apostoli non in pascha donati sunt gratia, sed alio tempore; et quum baptizarentur tria millia et quinque millia, non erat paschae tempus; et quum baptizaretur Cornelius et Eunuchus aliique plures. Proinde ne tempus exspectemus —.“ 2)

Tertullian. „Omnis dies Domini est, omnis hora, omne tempus habile baptismo; si de solennitate interest: de gratia nihil refert.“ 3)

Augustin. „Movere deberet, si baptizare et baptizari nisi in die paschae solennissimo non liceret. At cum per totum annum, sicut unicuique vel necessitas fuit vel voluntas, non prohibeatur a baptismate —. Hoc enim omni die licet accipere.“ 4)

Diese Aeusserungen müssen jedoch mit gewissen Beschränkungen gedeutet werden, indem sie größten-

1) Exhort. ad Bapt. Hom. XIII.
2) Hom. I. in Act. 3) L. de Bapt. C. XIX.
4) Serm. VI. in quadrag.

Digitized by Google

theils wider jene gerichtet sind, welche die gesetzliche Zeit als Grund ihrer verzögerten Taufen vorschützen.

2) Der bestimmte Tag aber, an welchem die Taufe verrichtet wird, ist der Sabbat vor Ostern und Pfingsten, und

3) die Zeit des Tages der Abend an diesen beyden Sabbaten.

Chrysostomus schreibt, daß am großen Sabbate gegen den Abend, wo die Weiber zur Taufe sich ausgekleidet hatten, der Einfall der Soldaten geschah. Sieh oben S. 253. Ferner sagt er, daß die Leute in der Nacht, nachdem Alle getauft sind, von dem Taufwasser nach Hause tragen. S. 20.

Augustin prägt den Katechumenen ein, daß sie am letzten Sabbate (vor Ostern) das Symbolum hersagen müssen, an welchem Tage sie auch getauft werden. S. 173.

König Klodwig wird nach Hinkmar 1) mit 3000 Franken „in vigilia s. paschae" getauft.

Man hat sich daher in allen jenen Stellen, wo von der Taufe an Ostern und Pfingsten die Rede ist, hierunter den Vorabend von diesen Festen zu denken.

Die Taufe währt auch jezuweilen bis in die Nacht hinein, wenn nemlich die Anzahl der zu Taufenden sehr groß ist.

---

1) Epist. III. ad quosd. episc. Franc. C. 14.

Digitized by Google

Dritte Periode.

Nach Gregor dem Großen dauern diese Zeitbestimmungen noch einige Jahrhunderte fort. Daher ist wieder

1) die der Taufe angewiesene Jahrszeit Ostern und Pfingsten.

P. Gregor II. im J. 726. ertheilt dem nach Baiern abgesandten Bischof Martinian die Weisung: „Baptismi sacramentum nonnisi in paschali festivitate et Pentecoste noverit esse praebendum, exceptis his, quibus mortis urgente perioulo, ne in aeternum pereant, talibus oportet remediis subvenire.“ 1)

Aehnliche Vorschriften geben noch:

Eine Pastoralverordnung, welche den Kanonen der Synode zu Neuching vom J. 772. angehängt ist, und worin es heißt: „Die öffentliche Taufe soll im Jahre zweymal ertheilt werden, zu Ostern und Pfingsten, und dieß muß nach der Ordnung der römischen Uebergabe geschehen.“ 2)

Die Kapitularien dringen öfters auf die Beobachtung dieser Zeiten.

Concilium Moguntiacum a. 813. „Sacramenta baptismatis volúmus, ut — secundum Romanum ordinem inter nos celebrentur. — Duo

1) Capitulare. Nro. V.

2) Bey Westenrieder. Beyträge zur vaterl. Hist. B. I. S. 18. Aus einem Kodex von Benediktbeuern.

Digitized by Google

tempora, id est, Pascha et Pentecoste, ad baptizandum a Rom. pontifice legitima praefixa sunt.“ 1)

Daſſelbe wiederholt Concilium Mogunt. a. 847. 2)

Ahyto Biſchof von Baſel a. 825. „Sciant tempora legitima ad baptizandum in anno, id est, sabbato s. Paschae, ac illa trina mersio in baptismate imitetur triduanam mortem domini, clarificatam resurrectione. Et idcirco usque ad octavum diem ipsa regeneratio s. ab omni populo christiano celebrabitur. Aliud vero tempus baptismatis sabbato s. Pentecostes celebrandum est. Si vero necessitas contigerit, omni tempore subveniendum est.“ 3)

Concilium Wormatiense a. 868. Wie oben P. Gregor II. 4)

Concilium Triburiense a. 895. „Sacrosanctum baptismi mysterium sciant omnes in Christo regenerati, nonnisi praefixis et legitimis in anno celebrari temporibus, cum hoc sibi privilegium, ut in epistola Siricii P. legitur C. II., et apud nos, et apud omnes ecclesias specialiter cum Pentecoste sua Dominicum Pascha defendit.“ 5)

Dieſe Zeiten gehen auch wieder die Kinder an, daher ihre Aufbewahrung auf dieſelben. Man erkennt dieß vorzüglich aus den Tauforbnungen, wo immer

1) Can. IV. 2) Capit. III.
3) Capitulare. Nro. VII.
4) Can. I. 5) Cap. XII.

Digitized by Google

nur von Kindern und zwar von mehreren, von Knaben und Mädchen, die Rede ist. Sieh oben den Ordo Rom. S. 109. In der Fäste werden die Baptisterien sogar geschlossen und versiegelt, um der Ostern ihr Recht zu sichern, so bestimmt das XVIII. Konzil zu Toledo im J. 704. für alle Bischöfe Spaniens und Frankreichs: „Licet in initio quadragesimae baptizandi generaliter claudatur mysterium; tamen ecclesiasticae consuetudinis ordo deposcit et necesse est, ut ostia baptisterii in eodem die pontificali manu annulo assignata claudantur, et usque in coenae Domini solennitatem nullatenus reserentur, ob id videlicet, ut per signaculum pontificum, excepto gravissimae necessitatis obventu, in his diebus monstretur, per totum orbem non licere fieri baptismum —.“ 1) Der hl. Otto ermahnt noch im XII. Jahrh. die Einwohner von Pyritz, daß sie ihre Kinder zur schicklichen Zeit, nemlich am Vorabende vor Ostern und Pfingsten, durch Priesterhände sollen taufen lassen: „Hoc (baptismatis) sacramentum, sagt er in seiner Abschiedsrede, — parvulis vestris opportuno tempore, scilicet in sabbato s. paschae ac pentecostes, per manus sacerdotum tradere debetis.“ 2)

Das Konzil zu London vom Jahre 1237. hält es für einen teuflischen Betrug, in der Aufbewahrung

1) Cap. XI.

2) Hist. s. Ott. — L. II. C. 17.

Digitized by Google

der Kinder für die Oster- und Pfingsttaufe eine Gefahr zu befürchten: „Ad baptismum solenniter celebrandum duo, scilicet sabbatum ante resurrectionem Domini, et sabbatum ante Pentecosten, sunt a sanctis canonibus propter mysterium deputata tempora. Sed quidam, ut audivimus, in partibus istis diabolica parte decepti, periculum suspicantur, si praefatis diebus pueri baptizentur, quod arbitrari, vel utcunque metuere, sane fidei penitus adversatur, et manifeste convincitur esse falsum, cum summus pontifex personaliter illud mysterium solennizet, et diebus baptizet solenniter memoratis, et in aliis mundi partibus servet ecclesia illud idem. Quare statuimus, ut a tanto errore praedicatione frequenti populus avertatur, et ad solennizandum praefatis diebus baptismum et baptizandum pueros suos studiosius meditentur.“ 1)

Als eine Ausnahme von der Regel darf man es daher ansehen, wenn hie und da auch an Epiphanie getauft wird, und Fürstabt Gerbert 2) macht mit Recht aufmerksam auf einen Taufordo für diesen Tag, welcher in einem mehr als 900 Jahre alten Kodex zu St. Gallen sich vorfindet. In einem Briefe K. Karls des Großen ist dieselbe Taufzeit ausgedrückt: „Comperimus in die apparitionis Domini, multi fuerunt apud nos inventi, qui volebant suscipere

1) Cap. III. de Bapt.
2) Vet. Liturg. Alemann. P. II. Disq. V.

Digitized by Google

infantes de s. fonte baptismatis, — 1) Späterhin wird sie jedoch wieder ausdrücklich untersagt, bey Rabanus Maurus 2), in dem Konzil zu Rouen vom J. 1072. 3)

Endlich hat man Spuren, daß in Frankreich auch an den Festen der Geburt Christi und Johannes des Täufers getauft wird.

2) Die Tauftage sind, wie ehedem, die Vorabende von Ostern und Pfingsten:

P. Gregor der Große befiehlt die Wasserweihe und Taufe „in Sabbato Paschae" oder „Sabbato sancto." Sieh oben S. 107.

Ahyto „Sabbato s. Paschae" und „Pentecostes." S. 263.

Bamberger Pontifikale I. „Nullus praesumat baptizare, nisi in vigilia paschae et pentecostes, nisi pro periculo mortis." 4)

Der hl. Otto will dasselbe. Sieh oben S. 264.

Man hat sich daher wohl auch den Osterſabbat unter dem Auferstehungstage zu denken, an welchem Dozbert, Herzog von Ostfranken, gegen das Ende des VII. Jahrh., in Würzburg nebst vielen Andern vom hl. Kilian getauft wird: „A beatissimo viro catholicae fidei documentis diligenter instructus

1) Epist. ad Garibald. Leod. episc.
2) De instit. Cleric. L. II. C. 32.
3) Cap. XXIV.
4) Ordo, qualiter agatur Concil. provinc.

Digitized by Google

proximo dominicae resurrectionis die cum multis aliis dato nomine aqua lotus baptismatis absolutionem pristini promeruit erroris.“ 1)

3) Die Tagszeit der Taufe ist wieder die Abendstunde, nach der alten Eintheilung des Tags in zwölf Stunden die neunte. Der falsche Alkuin schreibt: „Hodie hora nona baptismus celebratur, sicut in Pentecoste.“ 2)

Manche sprechen auch von der Taufe in der heiligen Nacht, wie z. B. Rabanus Maurus oben S. 221.; allein man hat sich hierunter entweder den an die Nacht gränzenden Abend, oder die wegen Menge der Täuflinge bis in die Nacht gezogene Taufzeit zu denken.

Die Jesuiten in Ostindien berichten, daß die Taufe der Weibspersonen gemeiniglich in die späte Nacht fortwähret. 3)

Diese Zeitbestimmungen verlieren jedoch in dieser Periode noch ihre gesetzliche Kraft; und zwar zuerst rücksichtlich der Kinder, indem man allmählich anfängt, dieselben bald zur Taufe zu stellen, ja indem sogar weltliche und geistliche Verordnungen solches anbefehlen, und zwar

1) Innerhalb dreyßig Tagen nach ihrer Geburt;

1) Bey Sur. den 8. Jul.
2) De divin. offic. C. XIX. de Sabb. s.
3) Missionsgeschichte späterer Zeiten — Zweyter Theil. IV. Brief. C. 6. und 11.

Digitized by Google

Inas König der Weſtſachſen im J. 692: „Infans intra triginta dies, postquam in lucem prodierit, baptizatur.“ 1)

2) Innerhalb ſieben und dreiſig Tagen:

Edgar König von England im J. 967.: „Docemus, ut sacerdos quilibet baptismum administret, quam cito requisitus fuerit, et ut per parochiam suam quosque moneat, ut infantes quoslibet intra XXXVII noctes curent baptizari.“ 2)

3) Innerhalb eines Monats:

Concilium Olmützense a. 1318. „Nullus baptizandus non baptizatus ultra unius mensis spatium reservetur.“ 3)

4) Sobald man es fordert:

Concilium Rhotomag. a. 1072. „Juxta s. Patrum decreta scilicet Innocentii papae et Leonis statuimus, ne generale baptisma nisi Sabbato Paschae et Pentecostes fiat, hoc quidem servato, quod parvulis quocunque tempore, quocunque die petierint, regenerationis lavacrum non negetur.“ 4)

5) Sobald als möglich:

Concilium Bamberg. a. 1491. „Pueri quantocius fieri poterit, baptizentur, ne debilitate morte praeventi damnentur.“ 5)

1) Leg. eccles. C. III. 2) Can. XV.
3) Can. XIX. 4) Can. XXII.
5) Tit. XXXIV. de Bapt.

Digitized by Google

6) Innerhalb acht Tagen:

Concilium Mediolan. I. a. 1565. „Natum infantem ii, quorum est ea cura, ante nonum diem ad suscipiendum baptismum in ecclesiam deferendum curent. Quodsi neglexerint, excommunicationis poenam subeant.“ 1)

Concilium Remense a. 1583. „Si parochus alicujus pueri parentes diutius distulisse baptismum animadverterit; graviter eos increpet de periculo, in quod eorum culpa puer incidere potuit; et si neglexerint, significet episcopo, ut huic malo remedium afferre conetur.“ 2)

Concilium Aquense a. 1585. „Moneant (parochi) fideles, ne baptismum filiorum suorum ultra octavum diem differant sub poena excommunicationis.“ 3)

Concilium Avenionense a. 1594. „Baptismus nonnisi ad tertium diem protrahatur, nisi aliter episcopo visum fuerit.“ 4)

Concilium Narbonense a. 1609. „Praecipimus, ut, quam citissime fieri poterit, parentes liberos suos baptizandos curent — propterea jubemus, ut ultra tres dies ab infantum nativitate, vel ad summum ultra octo hoc sacramentum nullo pacto differatur.“ 5)

Aehnliche Konziliarbeschlüsse sind für Deutschland vorhanden:

1) Cap. II. 2) De Bapt.
3) De Bapt. Sacram. 4) Cap. XII.
5) Cap. XIV.

Digitized by Google

Concilium Augustanum a. 1567. „Nec feratur, ut ultra dies octo natis parvulis baptisma prorogetur.“ 1)

Eben so

Concilium Salisburgense a. 1569. 2)

Trident. dioeces. a. 1593. 3)

Auf diese Weise gibt es für die Taufe keine bestimmte Zeit, keinen bestimmten Tag mehr; nur dadurch sucht man die alte Sitte noch in Etwas beyzubehalten, daß man die kurz vor Ostern und Pfingsten gebornen Kinder für die Taufe an diesen Festen aufzuheben befiehlt:

Concilium Redingense (Réding in England) a. 1279. „Pueri per octo dies ante Pascha et per dies totidem ante Pentecosten de matrum uteris nati, si absque periculo reservari valeant, reserventur usque ad illa tempora baptizandi: ita quod cum medio tempore inter nativitatem puerorum et hujusmodi baptismum perfectum recipiant catechismum, solaque (?) diebus baptismum faciant super universo faciendum.“ 4)

Concilium Coloniense II. a. 1549. „Statuimus, ut pastores et concionatores adhortentur populum, ut parvulos natos instante festo paschae servent baptizandos in vigilia paschae, et natos festo pentecostes instante ad festum pentecostes

1) P. II. C. 3. 2) Constit. XLIII. C. 1.
3) C. X. de Sacram. Bapt.
4) IV. de pueris baptiz.

Digitized by Google

usque servent, si tamen nullum immineat vitae periculum.“ 1)

Als die für die Kindertaufe geeignete Zeit des Tages wird von nun an der Morgen bestimmt.

Concilium Colon. II. a. 1549. „Prohibemus, parvulos tempore pomeridiano baptizari, sed quando jejuni et sobrii sunt homines, et ad res tantas attenti.“ 2)

Concilium Moguntinum a. 1549. „Mane intra officia divina, aut mox postea peracta, non autem tempore pomeridiano post epulas et prandia, nisi necessitas aut periculum infantium accelerare baptismum exposcat, cum multa sobrietate et accurata devotione baptismum administrent (parochi) —.“ 3)

Concilium Aquense a. 1585. „Quando opus fuerit, illum (baptismum) administrare diebus festis, administrent ante vel post dimidiam horam, quam divina celebrata fuerint officia.“ 4)

1) Cap. XIV. 2) Cap. XIV.
3) Cap. XVI. 4) De Bapt. Sacram.

Digitized by Google

Vierte Periode.

Das Rituale Rom. sagt von der Zeit, zu welcher die Taufe verrichtet werden soll: „Quamvis baptismus quovis tempore, etiam interdicti et cessationis a divinis, praesertim si urgeat necessitas, conferri possit; tamen duo polissimum ex antiquissimo ecclesiae ritu sacri sunt dies, in quibus solenni ceremonia hoc sacramentum administrari maxime convenit: nempe sabbatum sanctum paschae et sabbatum pentecostes, quibus diebus baptismalis fontis aqua rite consecratur. Quem ritum, quantum fieri potest, in adultis baptizandis, nisi vitae periculum immineat, retineri decet, aut certe non omnino praetermitti, praecipue in metropolitanis aut cathedralibus ecclesiis.“ 1)

Hiemit ist wohl auf den alten Gebrauch der Kirche, an den Vorabenden von Ostern und Pfingsten zu taufen, hingedeutet, aber derselbe nicht als Gesetz vorgestellt, sondern nur als schicklich, besonders bey der Taufe der Erwachsenen, anempfohlen, ausserdem aber jede andere Zeit gestattet. Dieß ist auch nothwendig, indem die Verordnungen, Kinder sobald als möglich nach der Geburt zur Taufe zu bringen, noch immer erneuert und gehandhabt werden:

Concilium Osnabrugense a. 1628. „Praecipimus, ne sub aliqua specie vel causa undecunque quaesita baptismus infantium, etiam quorum-

1) Tit. IX. De temp. Bapt.

Digitized by Google

cunque nobilium aut insignium personarum ultra octavum diem differatur.“ 1)

Concilium Colon. a. 1662. „Sub gravi poena arbitraria praecipimus, ne baptismus infantium, etiam quorumcunque nobilium aut insignium personarum, ulla prorsus de causa diutius, quam ad tertium vel summum octavum a partu diem differatur.“ 2)

Daher wird auch in einer ganz neuen Schrift 3) über die Einführung des Heidenthums in Polen geklagt, weil einige Beamte in dem Städchen Krzepice ihre Kinder sieben Monate haben ungetauft seyn lassen.

Die Zeit des Tages ist der Morgen.

Nach dem so eben angeführten Concilium Osnabrugense soll die Taufe „semper ante prandium“ 4) und nach dem Concilium Coloniense „Nonnisi matutino tempore“ 5) vorgenommen werden.

1) Cap. XIII. De Bapt.

2) P. II. Tit. 2. C. 1.

3) Szescioletnia Korrespondencya — — Sechsjährige Korrespondenz der geistlichen Behörden mit der weltlichen Regierung des Herzogthums Warschau, als Beytrag zur Geschichte der Polnischen Kirche in Druck gegeben. Warschau 1816.

4) L. XIII. De Bapt.

5) P. II. Tit. 2. C. 9.

Digitized by Google

Johann Gottfried von Guttenberg Fürstbischof zu Würzburg verordnet im Jahre 1693.: „Die Taufe soll überall in der Pfarrkirche und wo möglich Vormittags — verrichtet und Jedermann vom Pfarrer bey Zeit erinnert werden, dieselbe wegen unvorher zu sehenden Vorfällen der Kinder nicht zu verschieben.“ 1)

An vielen Orten ist indessen die itzige Praxis obigen Bestimmungen ganz entgegen; denn die Kinder werden nun zu jeder Stunde des Tags, wenn es nemlich ihren Aeltern oder Bürgen gefällig ist, meistentheils Nachmittags getauft; ja wenn Erwachsene oder neugeborne Kinder an den Vorabenden von Ostern und Pfingsten getauft werden könnten, so geschieht dieß doch nicht. Nur das Wasser wird noch an diesen Tagen geweiht, aber es ist Niemand da, der in dasselbe eingesenkt wird. So mag wenigstens die Wasserweihe noch an die alte Sitte erinnern.

1) Bey Wirsing. Auszug der Würzburgischen Landesverordnungen von 1572 bis 1811. Verordnungen die Administration und den Empfang der hl. Sakramente betr.

Digitized by Google

Ort,
an welchem die Taufe verrichtet wird.

Erste Periode.

Bey der Begründung des Christenthums durch Jesus und die Apostel verhält es sich mit dem Orte der Taufe wie mit der Zeit. Sie wird da ertheilt, wo sich Jemand für dieselbe empfänglich bezeigt, oder wo ein Platz des reichlichen Wassers wegen besonders bequem dazu ist. Die Taufe geschieht daher

1) Im Freyen, in Flüssen, Seen —

„Jesus und seine Jünger kam in das Land Judäa, und verweilte daselbst mit ihnen und taufte."

Joh. III, 22.

„Als Philipp und der Kämmerling fortreisten auf den Weg, kamen sie an ein Wasser, und es sprach der Eunuch: Hier ist Wasser, was hindert, daß ich getauft werde? — Und sie stiegen beyde hinab in das Wasser, Philipp und der Eunuch, und er taufte ihn."

Apg. VII, 36. 37.

„Am Tage des Sabbats gingen wir (Paulus und Timotheus) hinaus vor die Stadt (Philippi) an den Fluß, wo wir den Betort glaubten, setzten uns und redeten mit den versammelten Weibern; und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurhändlerin aus Thyatira, die Gott fürchtete, hörte zu; und der Herr schloß ihr

Digitized by Google

das Herz auf, zu empfangen das von Paulus Gesprochene. Wie nun sie und ihr Haus getauft war, bat sie und sprach: Wenn ihr mich für gläubig an den Herrn haltet; so kommet in mein Haus und bleibet.“

Apg. XVI, 13—16.

Nach Tertullian hat Petrus in der Tiber getauft: „Neque quidquam refert inter eos, quos Joannes in Jordane et Petrus in Tiberi tinxit.“ 1)

2) In Gebäuden.

Saulus dürfte in seinem Absteigquartiere zu Damaskus Apg. IX, 18., der römische Hauptmann Kornelius in seinem Wohnhause X, 47. 48. und der Gefangenwärter in einer Vorhalle des Kerkers, wo Paulus und Silas gefangen saßen, getauft werden. Apg. XVI, 30. 33. 34.

1) L. de Bapt. C. I.

Digitized by Google

Zweyte Periode.

Nach den Aposteln bleiben die Taufarte dieselben so lange, bis die Kirche Ruhe und Freyheit erhält. Wo sich also bis dahin eine schickliche Gelegenheit darbiethet, Jemand die Taufe zu ertheilen, da geschieht es auch:

Justin. „Adducuntur a nobis, ubi est aqua, atque — regenerantur.“ 1).

Tertullian. „Aquam aditurj — “ Sieh oben S. 80.

Bischof und Martyrer Apollinaris taufte zu Hause und im Meere: „Iis, qui jam in Christum credebant, missas et baptismata faciebat in domo Tribuni cum discipulis suis — Baptizabat autem in mari in nomine P. et F. — “ 2).

Laurentius taufte den gefangenen Luzillus im Kerker, den Hippolytus nebst seiner Familie im Hause, den Soldaten Romanus, der ihm einen Krug mit Wasser bringt, auf dem Wege. 3) Der Diakon Zyriakus taufte die persische Prinzessin in ihrem Schlafgemache. 4)

Man hat sich bey den Haustaufen gewöhnlich entweder ein tragbares Gefäß oder ein feststehendes Becken zu denken, in welchem das Untertauchen geschehen

1) Apol. II. 2) Bey Ger. den 23. Jul.
3) Bey demf. den 10. Aug.
4) Bey demf. den 16. Jan.

Digitized by Google

kann. Cyriacus bedient sich bey der Taufe der gedachten Prinzessin einer silbernen Wanne. Derselbe hat sich in seinem Hause einen eigenen Taufbrunnen erbaut, den nachher Carpasius zu einem Bade benutzte: „Cum vidisset Carpasius, placatum sibi Maximinianum, petiit ab eo domum beati Cyriaci; qui confestim, quod petebatur, ei concessit; et cum introisset in eandem domum, quam donaverat b. Cyriaco Diocletianus Augustus, invenit locum, ubi s. Cyriacus fontem aedificavit, quem consecravit beatus Marcellus episcopus, ubi frequenter baptizabat s. Cyriacus venientes ad fidem. Tunc Carpasius vicarius paganus crudelissimus, cum in eadem domo invenisset baptisterium, fecit in loco eodem balneum, quasi ad deridendam legem christianorum.“ 1)

Wir hätten hier schon den Anfang eines gemeinsamen bestimmten Taufortes; vollkommen aber bildet sich dieser in den friedlichen Zeiten der Kirche aus unter dem Namen Baptisterium. Desselben erwähnen Cyrillus von Jerusalem S. 73, Chrysostomus S. 253, Ambrosius S. 75, Augustin S. 175, und noch mehrere. Wir betrachten aber hiebey:

1) Das Wasserbehältniß oder das eigentliche Baptisterium, auch concha, piscina, fons, alveus, ammis — genannt. Dieß ist eine aus hartem Steine gebaute Vertiefung in dem Boden; so schreibt

1) Gesta s. Marcelli P. bey Cur. den 16. Jan.

Digitized by Google

Cassiodor von einem Baptisterium in Lukanien: „Est locus ipse camporum amoenitate distentus suburbanum quondam Cosilinatis antiquissimae civitatis, qui a conditore sanctorum fontium Marcillanum nomen accepit. Hic erumpit aquarum perspicua et dulcis ubertas, ubi in nudum naturalis antri abscidis fabricata concavitas sic perspicuos liquores emanat, ut vacuum putes lacum, quem non putas esse plenissimum.“ 1)

Man steigt zu demselben auf Stufen hinab, wie es das so oft vorkommende „Descendere in fontem“ gibt; Cassiodor bemerkt dergleichen Stufen bey dem obigen Taufströmen in der Erzählung von dem wunderbaren Anschwellen seines Wassers während der Weihe desselben: „Cum fons ipse quinque gradus tegat, eosque tantum sub tranquillitate possideat, aliis duobus cernitur crescere, quos nunquam praeter illud tempus cognoscitur occupare.“ 2)

Es ist zuweilen von beträchtlichem Umfange und ansehnlicher Tiefe, indem ein Knäbchen, welches Jemand bey andringender Volksmenge in das vom P. Damasus erbaute Baptisterium hatte fallen lassen, erst nach einer Stunde aufgefunden werden konnte. 3)

Der Form nach ist es bald rund, bald sechs-, bald eckigt, bald wie ein Kreuz gestaltet, wie Gregor

1) Var. lect. L. VIII. Ep. 33.
2) Am angef. Orte.
3) Bey Baronius. Annal. eccles. ad ann. Ch. 384.

Digitized by Google

von Tour ein solches beschreibt: „Piscina est apud Osem campum antiquitus sculpta, et ex marmore vario in modum crucis miro composita opere. 1)

Es hat manchmal Inschriften oder sonstige Verzierungen. Dem alten Taufbronnen der hl. Thekla zu Mailand waren mehrere von Ambrosius gefertigte Verse eingegraben, wovon hier die ersten:

„Octagorum sanctos templum surrexit in usus,
Octogonus fons est, munere dignus eo.
Hoc numero decuit sacri baptismatis aulam
Surgere, quo populis vera salus rediit. 2)

Die Kirche von der Geburt des Herrn bey Bethlehem hat ein altes Baptisterium, mit folgender Ueberschrift:

„ΤΠΕΡ ΜΝΗΜΗC ΚΑΙ Α
ΝΑΠΑΥCΕΩC ΚΑΙ ΑΦΕ
CΕΩC ΑΜΑΡΤΙΩΝ Ω. Ν. Ι.
ΚC" ΓΕΝΟCΚΙ ΤΑ ΟΝΟΜΑΤΑ." 3)

Prächtig und kostbar ist das Baptisterium des Kaisers Konstantin: „Ex lapide porphyretico, et ex omni parte coopertum, intrinsecus, et foris, et desuper, et quantum aqua continet, ex auro purissimo, libras 3008. In medio fontis columna porphyretica, quae portat phialam ex auro puris-

1) De glor. martyr. L. II. C. 24.
2) Aus Gruterus in der Bibl. max. PP. T. XXVII. wo noch andere dergleichen Inschriften vorkommen.
3) Ciampini. Vet. monim. P. II. C. 24.

Digitized by Google

simo, pensantem libras 50, ubi ardent balsami librae 200 annexum (myxum) ex stipa (stupa) amianti; in labro fontis agnum ex auro purissimo fundentem aquam pensantem libras 30. Ad dextram agni Salvatorem ex argento purissimo in pedibus 5, pensantem libras 170, in laeva agni beatum Joannem Baptistam —." 1)

Das Wasser wird entweder durch natürliche Quellen, wie bey dem von Kassiodor angeführten Taufbronnen, oder durch künstliche Wasserleitungen den Behältnissen zugeführt. Ennodius singt von dem Baptisterium des P. Stephanus:

„Et sine nube pluit sub tectis imbre sereno,
Et coeli facies pura ministrat aquas.
Profluа marmoribus decurrunt flumina sacris,
Atque iterum rorem parturit ecce lapis.
Arida nam liquidos effundit pergula fontes,
Et rursus natis unda superna venit.
Sancta per aethereos emanat limpha recessus
Eustorgi vatis ducta ministerio." 2)

P. Innozenz I. läßt in der Kirche der Heiligen Gervasius und Protasius einen silbernen Hirschen von 15, und Sixtus III. einen dergleichen von 20 Pfund fertigen, welche das Wasser in das Wasserbehältniß abgießen.

1) Bey Bar. ad ann. 324. Ex act. silvestri. Vergl. Ciampinus L. c. C. 5.

2) Epigramma CXLIX.

Digitized by Google

Auch von wunderbaren Anfüllungen dieser Behältnisse hört man: Bischof Paschasinus berichtet an P. Leo: „Quaedam villissima posessio Meltinas appellatur, in montibus arduis ac silvis densissimis constituta, illicque perparva atque vili opere constructa est ecclesia, in cujus baptistério nocte sacrosancta paschali baptizandi hora, cum nullus canalis, nulla sit fistula, nec aqua omnino vicina, fons ex se repletur, paucisque qui fuerint consecrati, cum deductorium nullum habeat, ut aqua veniat, ex se se descendit.“ 1)

Gregor von Tour erzählt von dem obengenanten Baptisterium in Spanien: „Adveniens episcopus cum civibus suis, inspectis signaculis (die drey Tage vorher angelegt waren) ostia reserat clausa, et, nihil rum dictu, piscinam, quam reliquerat vacuam, reperiunt plenam, —.“ 2)

Sie werden gewöhnlich erst vor der Taufe mit Wasser angefüllt, welches dann nach derselben durch unten am Boden angebrachte Oeffnungen und Kanäle wieder abgeleitet wird; man erkennt dieß aus einer Erzählung Sokrates von einem wunderbaren Verschwinden des Wassers, da ein schon getaufter Jud nochmal zur Taufe sich stellt: „Cumque vestem candidam pro illo (judaeo) emisset episcopus, et alveum baptisterii aqua impleri jussisset, judaeum

1) Bey Baronius ad ann. Ch. 417.
2) Am angef. Orte.

Digitized by Google

eo deduxit, ut illi baptismum impertiret; verum aqua universa, divina quadam virtute — subito exhausta est. Cum neque episcopus, neque alii, qui aderant, accurate considerarent, qua ratione id accidisset, sed aquam per foramen, quod in imo alveo est, per quod etiam alias aquam solebant educere, effluxisse aestimarent; alveum baptismi de integro, foraminibus undique in eo firme obturatis, diligenter implent. At cum judaeus esset secundo in alveum baptisterii deductus, aqua rursus penitus evanuit.“ 1)

2) Die nächste Umgebung des Baptisteriums. Zur Deckung und Einfassung des Taufbrunnens sind eigene Gebäude errichtet, die mit Thüren und Säulengängen versehen sind:

Cyrillus Hieros. „Ingressi estis in porticum (προαυλιον οικον) domus baptisterii.“ 2)

Presbyter Martinian baut ein Baptisterium von ausserordentlicher Schönheit: „Comprehensum enim est a quinque porticibus, sicut probaticam quoque ajunt piscinam, quae est Hierusalem.“ 3)

Gregor von Tour setzt der oben S. 280. von einem Baptisterium stehenden Beschreibung bey: „Sed et aedes magnae claritatis ac celsitudinis desuper a Christianis constructa est.“ 4)

1) Hist. eccles. L. VII. C. 7.
2) Catech. mystag. I.
3) Sim. Metaph. bey Sur. den 10. Jan.
4) Am angef. Orte.

Digitized by Google

Karl du Fresne schreibt von einem Baptisterium zu Florenz: „Florentiae — in Italia e regione maximi templi ecclesia est rotunda s. Joanni baptistae sacra. Hanc baptisterium appellant. Tota haec marmorea habens januas, quas aeneae valvae operis egregii occludunt. In medio illius ecclesiae baptisterium e marmore lucidissimo positum visitur, in quo Florentini omnes baptismi lavacrum percipiunt, neque alibi quisquam, praeterquam in hoc baptisterio, aquis salutaribus tingitur.“ 1)

3) Die Lage der Taufhäuser. Diese sind gewöhnlich den Hauptkirchen angebaut. Nach Paulin errichtete Severus ein Baptisterium zwischen zweyen Kirchen:

„Iste duas inter diversi culminis aulas
Turrito fontem tegmine constituit.
Laeta novos gemmis partus ecclesia mater
Excipiat sinibus, quos aqua protulerit.“ 2)

Gregor von Tour schreibt von einem Baptisterium, das er selbst bauen ließ: „Baptisterium ad ipsam basilicam aedificari praecepi, in quo s. Joannis cum Sergii martyris reliquias posui — .“ 3)

Das Baptisterium zu Florenz hat dieselbe Lage. Sieh oben.

Manche Taufhäuser befinden sich aber auch in den Vorstädten oder an anderen abgelegenen Plätzen. So-

1) Glossarium. 2) Epist. XII. ad Sever.
3) L. X. Hist. Franc. C. 31.

Digitized by Google

krates erzählt von der Taufe Konstantins zu Nikomedien: „Illic in suburbio commoratus lavacro baptismatis, quod est Christianorum proprium, tingitur.“ 1)

Gregor von Tour sagt vom Bischof Avitus, der sich zur Taufe mehrerer Juden anschickte: „Nocte sancta pentecostes vigiliis celebratis ad baptisterium foras muraneum egressus est, ibique omnis multitudo coram eo prostrata baptismum flagitavit.“ 2)

Man sehe auch noch, was oben S. 282. Paschasinus und S. 279. Cassiodor berichtet.

Der Grund dieser Abgeschiedenheit mag vorzüglich in den Statt gehabten Christenverfolgungen, aber auch in der Lage der Quellen zu suchen seyn.

Demnach haben anfangs eigentlich nur die Städte, wo ein Bischof nebst einer bischöflichen Kirche ist, ein Baptisterium, wie man auch aus dem Minister der Taufe, der immer der Bischof ist, und aus dem großen Zusammenfluße, der Täuflinge abnehmen kann. Daß jedoch auch zuweilen unbedeutende Orte einen eigenen Taufbronnen haben, sagt oben S. 282. Paschasinus; eben so läßt es das Konzil von Elvira im Jahre 313. schließen, wenn es von Diakonen spricht, die eine Kirche regierend die Taufe ertheilen: „Siquis diaconus regens plebem sine episcopo vel

1) Hist. eccles. L. I. C. 26.
2) Hist. Franc. L. V. C. 11.

Digitized by Google

presbytero aliquos baptizaverit, episcopus eos per benedictionem perficere debebit.“ 1) Und Hieronymus von solchen „Qui in vinculis, aut castellis, aut in remotioribus locis per presbyteros et diaconos baptizati ante dormierunt.“ 2)

Zu Rom waren von jeher beynahe an allen Kirchen Baptisterien.

Von nun an wird die Taufe nirgends, als in den Baptisterien ertheilt, wie man aus den bereits angeführten Stellen hinlänglich ersieht. Die Väter auf dem Kostantinopolitanischen Konzil unter Menna im J. 565. führen als eine Hauptbeschwerde gegen gewisse Kirchenlehrer an: „Etiam in propriis domibus et suburbiis altaria et baptisteria erigunt in oppositum veri altaris et sancti fontis.“ 3)

Der einzige Jordan ist es noch, zu welchem die Gläubigen wallfahren, und in dessen Gewässern sie die Taufe empfangen, wie dieß z. B. von Basilius und Eubulus erzählt wird. Sieh oben S. 31.

Dasselbe sagt Hieronymus von mehreren Gläubigen zu seiner Zeit: „Bethbaara trans Jordanem, ubi Johannes in poenitentiam baptizabat, unde et usque hodie plurimi de fratribus, hoc est de numero credentium, ibi renasci cupientes vitali gurgite baptizabantur.“ 4)

1) Can. LXXVII. 2) Dial. adv. Lucif.
3) Act. I. 4) Lib. de locis Hebrai.

Digitized by Google

Antoninus martyr aus dem VI. Jahrh. berichtet noch: „Juxta Jordanem, ubi baptizatus est Jesus, est tumulus cancellis circumdatus, et in loco, ubi redundat aqua de alveo suo, posita est crux lignea intus in aqua et ex utraque parte rupes strata marmore; et in vigilia Theophaniae magnus ibi fit conventus populorum, et quarta aut quinta vice gallo canente fiunt vigiliae. Completis matutinis, primo diluculo surgentes procedunt ad sacra mysteria celebranda sub divo, et diaconi tenentes sacerdotem, descendit sacerdos in fluvium, et hora, qua coepit benedicere aquam, mox Jordanis cum magno rugitu post se revertitur, et stat aqua superior in se, usque dum baptismus perficitur, inferior autem fugit in mare.“ 1)

In der Noth darf man taufen, wann und wo man kann:

P. Viktor. „Si necesse fuerit, aut mortis periculum ingruerit; gentiles ad fidem venientes quocunque loco vel momento, ubicunque evenerit, sive in flumine, sive in mari, sive in fontibus, tantum christiana confessione clarificata, baptizentur.“ 2)

1) Itinerarium.

2) Decret. ad Theophil. Alexandrinae episc. I.

Digitized by Google

Dritte Periode.

Nach P. Gregors Sakramentar geschieht die Taufe in dem sogenannten fons, Taufbronnen, denn es heißt daselbst bey der Anschickung zur Taufe: „Descendendum ad fontes.“ und von dem getauften Kinde: „Ut autem surrexerit a fonte —.“ Demnach ist

1) Der Taufbronnen wieder ein in der Tiefe angebrachtes Wasserbehältniß. Von seinen Stufen schreibt Isidor von Hyspali: „Fons omnium gloriarum origo est, cujus septem gradus sunt: tres in descensu propter tria, quibus renunciamus, tres in ascensu propter tria, quae confitemur, septimus vero is est, qui et quartus, similis filio hominis.“ 1)

Doch werden von nun an die Wasserbehältnisse auf den ebenen Boden der Kirche oder auch in die Höhe gestellt, daß man auf Stufen zu denselben emporsteigen muß, so schon das alte Baptisterium zu Pisa bey Ciampinus 2) und viele jüngere.

So wie aber in dieser Periode größtentheils nur kleine Kinder zur Taufe gebracht werden, so werden von nun an auch die Taufbronnen klein, und verengen sich zu einem bloßen Wassergefäß aus Holz, Stein, oder Erz. „Omnis presbyter, heißt es bey

1) L. II. de divin. offic. C. 24.
2) Vet. monim. P. II. C. 4.

Digitized by Google

Gratian, qui fontem lapideum habere nequiverit, vas conveniens ad hoc solummodo baptizandi officium habeat, quod extra ecclesiam non deportetur.“ 1) - Und in dem Ordo Rom. vulg.: „Unusquisque fontes lapideos habeat, et si non potest habere lapideos, habeat vas aliud ad hoc (bapt.) paratum, in quo nihil aliud fiat.“ 2).

Ihre Verkleinerung gibt schon W. Strabo zu erkennen, da er sagt, daß Manche wegen großen Körperbaues in das Taufgefäß nicht gebracht werden können, daher übergossen werden müssen. Sieh oben S. 41. So lange jedoch das Untertauchen besteht, haben auch die Baptisterien eine solche Weite und Tiefe, daß es mit einem Kinde bequem in ihnen vorgenommen werden kann. Der aus der niedergerissenen alten St. Martins-Kirche zu Bamberg in die neue Pfarrkirche gleiches Namens versetzte Taufstein hat noch einen solchen inneren Raum; eben so der in der Domkirche zu Würzburg, der in der St. Sebalds-Kirche zu Nürnberg, und andere.

Noch seichter und enger werden die Baptisterien, da das Aufschütten anstatt des Untertauchens in Uebung kömmt, und diese Seichte und Enge ist ein ganz sicheres Zeichen von dem jungen Alter eines Taufsteins.

1) De consecrat. Dist. IV. C. 106.
2) Ordo, qual. agatur Concil. Provinc.

Digitized by Google

Der äußeren Form nach sind sie gewöhnlich achteckigt, wie die beyden zu Bamberg, oder rund, wie der zu Würzburg und Nürnberg. Ihr oberer Rand ist zuweilen mit Inschriften versehen; so hat der Taufstein zu Würzburg: „Anno incarnat. Dni MCCLXXI, regnante Rudolpho Rege Romanorum, anno regni sui sexto, et Bertholdo de Sterrenberg Epo Ecclіae istius, anno Pontificatus sui quinto, procurante Walthero Plebano, Capellano ejusdem completum.“ Und der zu U. l. F. in Bamberg: CHRYSSDVS * SPRYCHT * ZV * SEYNNEN * YVNGERN * GHET * HYN * YN * ALLE * WELT * VND * DAVFET * ALLE * VOLLCKER * YN * NAMEN * DES * VATERS * VND * DES * SVNS * VND * DES * HEYLYGEN * GEYST * WAEN * WER * GLAVBT * VND * DAVFET * WYRDT * DER * WIRDT * SELJG * WERDEN * WER * ABER * NJCHT * GELAVBT * DER * WYRDT * VER * * * DAMBT * VND * VER * LOREN * YN * EWYGKEYDT * WERDEN * ANO * DOMYNY * 1-73. *

Sie haben auch sonstige Verzierungen. Um den kupfernen Wasserbehälter des Baptisteriums zu Würz-

* In diese Jahrszahl ist keine Numer unter 3 einzuschalten, weil die geringe Tiefe des Kessels an kein Untertauchen mehr denken läßt. Bey der Renovation desselben wurde 5 supplirt.

Digitized by Google

burg sind die bildlichen Darstellungen von der Verkündigung, Geburt, Taufe, Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt Christi, Sendung des hl. Geistes und dem letzten Gerichte aus Erz halberhaben gegossen. Den Taufstein zu U. L. F. in Bamberg bekleiden acht hölzerne Tafeln, die Taufe Christi und die sieben Sakramente in Schnitzarbeit darstellend. Der Taufstein zu Nürnberg ist in Form einer Urne aus Erz gegossen und hat das Eigene, daß der Fuß derselben einen Heerd bildet, worin zur Erwärmung des Taufwassers Feuer angeschürt werden kann. Der im Dom zu Salzburg aus dem XI. Jahrh. ruht auf vier Löwen, und sein rundes Becken ist rings herum mit Bildern von Bischöfen in Bogenstellungen geschmückt, 1) und der im Dom zu Mainz befindliche vom J. 1328. hat gleichfalls eine reiche Zierde von Figuren und gothischen Bogen. 2)

Der Reinlichkeit wegen sind sie mit einem Deckel versehen. Rikard Poore Bischof von Salisbury (Sarum) bestimmt gegen das Jahr 1217.: „Baptisterium habeatur in qualibet ecclesia baptismali lapideum, vel aliquod competens, quod

1) Denkmale der Baukunst des Mittelalters im Königreiche Bayern. Gesammelt und gezeichnet von D. Quaglio. München 1816.

2) Denkmäler der deutschen Baukunst. Dargestellt von G. Moller. V. H.

Digitized by Google

decenter cooperiatur et reverenter conservetur.“ 1) Gleiches der hl. Edmund Erzbischof von Kanterbury um das Jahr 1236. 2)

Das Wasser wird nun in dieselben hineingetragen, und nach jeder Taufe, so lange das Untertauchen besteht, wieder ausgeschöpft: „Aqua, in qua baptizatus est puer, verordnet der hl. Edmund, ultra septem dies in haptisterio non servetur.“ 3)

2) Die nächste Umgebung der Taufbronnen erhellet aus dem bereits Gesagten. Als kleine Wasserbehältnisse erscheinen sie nicht mehr mit prächtigen Säulengängen und eigenen Gebäuden umkränzt, sondern sie befinden sich nun innerhalb der Kirchen und sind von den Säulen und Mauern dieser umgeben. Eigene Taufhäuser werden daher von nun an etwas Seltenes, doch bestehen noch dergleichen aus dem Alterthume, und werden auch hie und da noch aufgeführt, gewöhnlich aber so, daß sie zugleich auch als Kirchen dienen. Von der Art scheint die vom hl. Ulrich zu Augsburg aufgeführte Kirche zu seyn, von welcher Braun schreibt: „Ulrich ließ auch eine Kirche auf dem Freythofe am Dom in Form eines Kreuzes bauen, und fünf Altäre darin aufrichten. Er weihte sie zu Ehren des hl. Johannes des Täufers ein, schaffte da-

1) Constitut. Nro. XVIII.
2) Constitut. Provinc. C. X.
3) Daselbst.

Digitized by Google

hin einen Taufstein *, und besetzte sie mit einem Priester." 1) Ulrich taufte auch daselbst, wie Braun gleichfalls erzählt: „(U.) weihte die Osterkerze, ging nach abgesungenen Prophezeihungen in die Kirche des hl. Johannes des Täufers, wo er die Taufe vornahm und drey Knaben taufte." 2)

Die Kirchen, in welchen sich ein Taufstein befindet, heißen „ecclesiae baptismales" Taufkirchen, derer es nun aber schon eine große Anzahl, und zwar nicht nur in Städten, sondern auch auf dem Lande gibt, wie eine Bestimmung des Konzils zu Meaux (Meldense) im J. 845. abnehmen läßt, wo es heißt: „Nemo presbyterorum baptizare praesumat, nisi in vicis et in ecclesiis baptismalibus, atque temporibus constitutis, nisi causa aegritudinis, vel certae necessitatis." 3)

Da man indessen von nun an die Taufzeiten mit den Kindern nicht mehr so strenge abwartet, da auch seltener die Bischöfe, dagegen öfter die Priester die Taufe verrichten; so müssen sich auch die Taufkirchen sehr vermehren, und bald wird beynahe jede Pfarrkirche zu einer solchen umgeschaffen.

* Der lateinische Biograph sagt: „Dolium baptizandi petra excisum."

1) Geschichte der Kirche und des Stiftes der Heiligen Ulrich und Afra in Augsburg, aus ächten Quellen zusammengetragen von Plazidus Braun ꝛc. 1817.

2) Daselbst. 3) Cap. XLVIII.

Digitized by Google

3) Lage der Baptisterien. Die eigentlichen Taufkirchen befinden sich in der Nähe der Kathedralen. Der hl. Ulrich erbaut die Johannes-Kirche auf dem Freythofe am Dom.

Zu Aachen und Lüttich stehen mit Baptisterien versehene Kirchen gleichfalls an den Kathedralen. Eben so noch an andern Orten.

Was aber die Lage der Taufbronnen in den Kirchen anbetrifft, so sind diese gewöhnlich beym Eingange derselben an der linken Seite, doch auch zuweilen Rechts und in der Mitte angebracht.

Sehr merkwürdig ist wieder, was Karl von Borromäo über diesen Gegenstand verordnet: Er will bey jeder Kathedrale eine eigene Taufkapelle, rund, sechs- oder achteckigt, in Mitte derselben das Baptisterium, zu dem man wenigstens auf drey Stufen wie in ein Grab hinabsteigt; das Taufgefäß selbst beschreibt er für den Ambrosianischen Ritus also: „Vas e marmore lapideve solido non spongioso fiat; quod si ex uno tantum integro lapide marmoreo fieri potest, ad baptismalis fontis instar sepulchri exstruendi usum accommodatius erit. —

Forma octangula aut rotunda, aut alia cum aedificii ratione convenienti.

Altitudine ab ima ad summam partem ducta esse debebit cubitorum duorum. Latitudine per vacuum ducta tricubitali.

Digitized by Google

Foramine ab ima parte — triunciali sit, unde, cum aqua baptismalis renovatur, vetus in sacrarium, quod subtus instar parvulae cisternae exstruetur, defluat. Id vero foramen ligno querneo — bene obstruatur. — " 1)

In diesen Taufkirchen nun, und in diesen Taufbronnen, und nirgends anders wo, soll die Taufe verrichtet werden, wie es mehrere Konzilien strenge befehlen:

Concilium Meldense a. 845. Sieh oben.

Concilium Viennense a. 1311. „Praesenti prohibemus edicto, nequis de caetero in aulis vel cameris aut aliis privatis domibus, sed duntaxat in ecclesiis, in quibus sunt ad hoc fontes specialiter deputati, aliquos (nisi Regum aut Principum, quibus valeat in hoc casu deferri, liberi extiterint, aut talis necessitas emerserit, propter quam nequeat ad ecclesiam absque periculo propter hoc accessus haberi) audeat baptizare. Qui autem secus praesumserit, aut suam in hoc praesentiam exhibuerit, taliter per episcopum suum castigetur, quod alii attentare similia non praesumant." 2)

Concilium Eystattense a. 1447. „Nulli extra ecclesiam praeter casum necessitatis, propter quam nequeat ad ecclesiam absque periculo

1) Act. P. IV. De Baptist.

2) Clement. Tit. XV. de Bapt.

Digitized by Google

haberi accessus, baptizentur, nisi fuerint Regum liberi ac Principum, quibus in hoc deferatur, prout in Viennensi concilio desuper edito continetur.“ 1)

Concilium Bambergense a. 1491. Wie oben Concilium Vienn. 2)

Concilium Coloniense a. 1536. „Ecclesiasticis patribus visum est; ut baptismus in conspectu Ecclesiae in loco sacro recipiatur. — Quapropter displicet nobis, quod quidam fastuosi, templum Domini despicientes, ambiunt, magis suos infantes in domibus privatis baptizari, quod deinceps, nisi necessitas id ipsum exegerit, et causae cognitio praecesserit, indulgeri nolumus.“ 3)

Eben so Concilium Colon. II. a. 1549. 4)

Aehnliches Concil. Augustanum a. 1567. 5)

Die alte Sitte, nur allein in den Hauptkirchen zu taufen, sucht Karl von Borromäo noch dadurch in etwas festzuhalten, daß er die zu Mailand in der Oster- oder Pfingstwoche gebornen Kinder in die Kathedrale zur Taufe zu kommen befiehlt: „Siqui infantes intra alicujus urbanae parochialis ecclesiae fines sabbato s. usque ad sabbatum in albis, et a sabbato item vigiliae Pentecostes usque ad sabbatum proximum nati baptizandi sunt; ad cathedralem ecclesiam, cui pro observantiae officio

1) De Bapt.
2) Tit. XXXIV. de Bapt.
3) P. VII. C. 7.
4) C. XV.
5) P. II. C. 3.

Digitized by Google

proque veteris instituti usu statis illis hebdomadis hoc tribui debet, deferantur, si modo cuiquam ob mortis periculum in parochali ecclesia, quae propius abest, baptismum statim administrare necesse non sit.“ 1)

Also nur die Fürstliche Abkunft des Täuflings oder die Noth macht von diesen Gesetzen eine Ausnahme; so tauft der englische Missionär Paulin in Flüssen, weil noch keine Baptisterien errichtet sind: „Tantus autem fertur tunc fuisse fervor fidei ac desiderium lavacri salutaris genti Nordhumbrorum, ut quodam tempore Paulinus veniens cum rege et regina in regiam villam, quae vocatur Adregin, triginta sex diebus ibidem cum eis catechizandi et baptizandi officio deditus moraretur, quibus diebus cunctis a mane usque ad vesperam nil aliud ageret, quam confluentem eo de cunctis viculis ac locis plebem Christi verbo salutis instruere, atque instructam in fluvio Gleni, qui proximus erat, lavacro remissionis abluere; sed et in provincia Deirorum baptizabat in fluvio Sualua, qui vicum juxta Cataractam praeterfluit; nondum enim oratoria vel baptisteria in ipso exordio nascentis ibi ecclesiae poterant aedificari.“ 2)

1) Concil. Mediol. IV. C. 2.

2) De s. Paulino bey Sur. den 10. Okt.

Digitized by Google

Der heilige Otto taufe die Pommern in Fäßern, die in die Erde eingegraben, und zur Winterszeit in geheizten Stuben angebracht sind.

Kinder in Lebensgefahr sich befindend, werden zu Hause in einem hölzernen Gefäße getauft, welches dann nach der Bestimmung des hl. Edmunds entweder verbrannt, oder der Kirche zum Gebrauche überlassen werden soll: „Si puer a laico domi propter necessitatem fuerit baptizatus — vas illud vel comburatur, vel ad usus ecclesiae deputetur.“ 1)

1) Constitut. C. X.

Digitized by Google

Vierte Periode.

Das Rituale Romanum macht rücksichtlich der Baptisterien folgende Bestimmungen:

„Baptisterium sit in decenti loco et forma, materiaque solida, et quae aquam bene contineat, decenter ornatum et cancellis circumseptum, sera et clave munitum, atque ita obseratum, ut pulvis vel aliae sordes intro non penetrent, in eoque, ubi commode fieri potest, depingatur imago s. Joannis, Christum baptizantis." 1)

Eben so andere kirchliche Verordnungen:

Statuta ecclesiae Salisburg. a. 1616.

„Baptisteria in ecclesiarum medio erecta, qua commode possunt, transferantur, vel illis sublatis nova ex marmore vel petra solida cum operculo seu turricula, quae in medio dividi seu aperiri possit, in ecclesiae ingressu ad sinistrum latus erigantur, et cancellis muniantur." 2)

Concilium Baderhornense a. 1688.

„Ubicunque in ecclesiis parochialibus dirutus est fons baptismalis, restituatur ex lapide solido, ne ex eo aqua effluat, sitque figurae rotundae et latitudinis circiter duorum pedum, fixusque loco commodo constituatur." 3)

Demnach sind die Taufbronnen wie in der vorausgegangenen Periode:

1) De temp. et loco Bapt.
2) Tit. II. C. 1. 3) P. II. Tit. 2.

Digitized by Google

1) Kleine, runde, aus Stein gefertigte, mit einem Deckel verschlossene* Wasserbehältnisse.

2) In der Kirche als ihrer Umgebung befindlich.

3) Am Eingange derselben zur linken Seite aufgestellt.

Das gänzliche Aufhören der allgemeinen Taufe, und das gänzliche Eintreten der Pfarrer in die ehedem vom Bischofe vorgenommenen Verrichtungen hat die Taufbronnen in die Pfarrkirchen gebracht, hingegen die in den Dom- oder Kathedralkirchen beynahe ausser allen Gebrauch gesetzt. Daher ist es nun etwas Merkwürdiges, daß zu Lüttich, wo gegen 30 Pfarrkirchen

* Wir können nicht umhin, hier etwas, wenn es wahr ist, für die Geschichte der Taufe sehr Merkwürdiges beyzusetzen, welches in einem Aufsatze, betitelt: „Die Israeliten in Polen," in der Neuen Jugendzeitung Nro. 129. vom J. 1817. vorkömmt: „Die Wuth, Alles zu verpachten, ging ehedem so weit, daß an einigen Orten die christliche Taufe an die Juden verpachtet war. Wer sein Kind wollte taufen lassen, mußte sich vom Juden den Schlüssel zum Taufstein erkaufen, welches ihm bisweilen theuer zu stehen kam. Der Jude forderte viele Dukaten, ließ sich mühsam Etwas abhandeln, und nahm am Ende mit Einem oder zwey Kälbern statt des Geldes vorlieb. Dieser abscheuliche Mißbrauch ist aber itzt gänzlich überall abgeschafft."

Digitized by Google

sind, doch nur fünf derselben Baptisterien haben, 1) daß in der ansehnlichen Stadt Bourdeaux nur die Dom- und zwey Klosterkirchen damit ausgestattet, und daß in manchen Städten Italiens z. B. Florenz, Pisa, Parma, Padua noch immer gemeinsame Baptisterien an den Hauptkirchen vorhanden sind. 2)

Das Gesetz, nur allein in Kirchen zu taufen, wird auch in dieser Periode öfters erneuert:

Statuta ecclesiae Salisburg. a. 1616. „Baptismum semper in ecclesia tantum, nunquam in aedituorum aut parochorum aedibus, quantumvis ecclesiis ipsis contiguae fuerint aut annexae, nec alio ullo in loco extra necessitatem adminstrent.“ 3)

Aehnliches Concilium Colon. a. 1662. 4)

Concilium Baderbornense a. 1688. 5)

Ordinationes ad usum Archidioecesis Trevirensis a. 1720. 6)

Joh. Gottfried von Guttenberg Fürstbischof zu Würzburg im Jahr 1693. „Die Taufe soll überall in den Pfarrkirchen — verrichtet werden.“ 7)

Von den Kirchentaufen entschuldigen nur Schwachheit des Kindes, der Winter und schädliche Witterung:

1) Van Espen. Jus eccles. P. II. T. 2. De Bapt.
2) Martene. L. I. Art. 2. De Bapt.
3) Tit. II. C. 2. De Bapt.
4) P. II. Tit. II. C. 9.
5) P. II. Tit. II. De Bapt.
6) C. II. 7) Bey Wirsing.

Digitized by Google

Joh. Gottfried von Guttenberg: „Wegen Schwachheit des Täuflings soll auf Ansuchen der Aeltern die Taufe in deren Häusern ertheilt werden.“ 1)

Franz Ludwig von Erthal als Fürstbischof von Würzburg gibt im J. 1790. allen Pfarrern und Seelsorgern die Weisung, „in den Wintermonaten Dezember, Jänner und Hornung, wenn sie (die Aeltern) es verlangen und darum ansuchen werden, die Mittheilung der Kindertaufe in derselben Geburtshause, und zwar ohnrücksichtlich auf die Verschiedenheit des Standes nicht zu erschweren.“ 2)

Das Konsistorium zu Salzburg verordnet den 29. Jänner 1802. mit besonderer Rücksicht auf ärztliche Erklärungen: „Daß in den rauheren Monaten, nemlich vom Anfange Novembers bis zur Hälfte des Aprils, oder auch bis zum Anfange des Monats May keine Taufhandlung in den Kirchen, wenn selbe auch ausdrücklich verlangt würde, sondern binnen dieser halben Jahrszeit immer nur in den Häusern der neugebornen Kinder vorgenommen werde.“

Der geistliche Rath zu Bamberg erläßt im Jahre 1802. den 11. Nov. an alle Seelsorger folgendes Circular: „Die hochfürstliche weltliche Regierung (damals unter Christoph Franz von Busek) hat anher den freundschaftlichen Antrag gestellet, daß, da von den berühmtesten Aerzten bemerkt worden sey,

1) Bey Würzburg. 2) Daselbst.

Digitized by Google

daß das Tragen der neugebornen Kinder zur hl. Taufe in die Kirche auf dem Lande, wo die Kirchen sich nicht im Orte selbst befinden, der Gesundheit derselben sehr nachtheilig sey, die Verfügung getroffen werden möchte, diese Verrichtung in den Häusern vorzunehmen. Um diesem Antrage zu entsprechen, weisen wir euch an, zur Winterszeit die Kinder, besonders auf den Filialen und an jenen Orten, wo sie erst beygetragen werden müßten, in den Häusern zu taufen."

Ein Königlich-Würtemberg. Reskript vom J. 1810. erlaubt alle Hausstaufen in den 6 Wintermonaten vom Oktober bis März.

Das Bamberg. Instruktionale gestattet dieselben auch „ob gravem utilitatis causam" und gibt den Fall an, wenn z. B. ein adeliches Mädchen, das heimlich gebar, herabgesetzt würde.

Dagegen soll eine neueste Verordnung des Generalvikariats zu Aachen die Taufe ausserhalb der Kirche unter den strengsten Strafen gegen die dawiderhandelnden Geistlichen verbiethen, und hiebey die Zeugnisse der Aerzte über Kränklichkeit oder Schwäche der Kinder gar nicht berücksichtigen.

Die Taufen werden indessen, wenn gleichwohl in der Kirche, doch nicht im Taufbronnen, sondern ausserhalb desselben vorgenommen, welche auffallende Abweichung vom Alterthume durch das nun übliche Aufschütten herbeygeführt worden ist. „In baptismo ad-

Digitized by Google

ministratione, sagt das Konzil zu Köln im Jahre 1662., infantes supra fontem baptismalem non teneantur, sed extra eundem aqua baptismali nitido vasculo seu cochleari ex argento vel alio metallo, quod huic usui tantum serviat, supra caput baptizandi ab ipsomet baptizante fundatur, quae, nisi statim in piscinam baptisterii prope ipsum fontem exstructam defluat, supposita pelvi, malluvio aut alio vase ad hoc praeparato excepta in ipsius baptisterii vel ecclesiae sacrarium, seu piscinam, coemeterium aliumve locum honestum effundatur.“ 1) Eben so die Ritualien.

Daher sollten auch die Baptisterien nicht mehr Baptisterien, sondern Taufwasserbehälter heißen, weil nun das Taufwasser in ihnen von einem Jahre zum andern aufbewahrt, keineswegs aber die Taufe in ihnen verrichtet wird. Der Name fons, Taufbronnen, ist gleichfalls nicht mehr auf sie anwendbar, weil die sonst lebendige Quelle zu einem todten mehrere Monate stehenden Wasser geworden ist. Die Benennung Taufstein möchte sich noch am beßten für sie schicken, indem sie gleichsam als Denksteine der alten Baptisterien dastehen, die zum Theile nicht mehr benützt werden, zum Theile schon lange zu Grunde gegangen sind, zum Theile in unsren Tagen von einem unwürdigen Geiste der Zeit leichtsinnig vernichtet werden, wie erst vor wenigen Jahren zu Worms das alte, ganz von Qua-

1) P. H. Tit. 2. C. 5.

Digitized by Google

beisteinen erbaute Baptisterium auf den Abbruch verkauft ward, und im J. 1813. das alte Baptisterium zu Bonn einstürzte.

Aber auch die verschiedenen Verordnungen über die Kirchentaufe sind zu unsern Zeiten an manchen Orten wie gar nicht vorhanden; denn die meisten Kinder werden ohne Unterschied des Standes, ohne Rücksicht auf ihre körperliche Beschaffenheit, auf Jahrszeit und Witterung, im Hause getauft, so daß nun jede Stube zur Kirche und jede Schüssel zum Baptisterium geworden ist; und gesetzt auch, daß hie und da noch ein Kind zur Kirche gebracht wird; so empfängt es die Taufe nicht bey dem Baptisterium im Angesichte der Gläubigen, sondern zurückgezogen in die engen Wände der Sakristey, in Gegenwart der Hebamme, des Bürgen und Kirchendieners, zu denen sich manchmal noch der Bettelvogt und einige muthwillige, nach einer Gabe haschende, Gassenjungen gesellen. Es verdient daher als eine sehr seltene und höchst erfreuliche Erscheinung ausgezeichnet zu werden, daß der allgeliebte Kronprinz von Baiern Seine im J. 1816. geborne Tochter Theodolinde öffentlich und mit großem Gepränge in der Domkirche zu Würzburg taufen ließ, und dadurch nicht nur Seine Achtung gegen das Kirchengesetz auf eine ganz herrliche Weise an den Tag legte, sondern auch das glänzendste und anziehendste Beyspiel zur Nachahmung gab.

Digitized by Google

Nebeneinanderstellung der alten und neuen Zeit, hinsichtlich der Taufe.

Art und Weise, wie die Taufe verrichtet wird.

Ehmals.

Dreyzehn hundert Jahre war das Taufen allgemein und ordentlich ein Untertauchen des Menschen unter das Wasser, und nur in ausserordentlichen Fällen ein Besprengen oder Begießen mit Wasser; letzteres ward ausser dem als Taufweise bezweifelt, ja sogar verboten.

Sechzehn hundert Jahre war der Täufling zum Untertauchen oder Begießen völlig ausgekleidet.

Fünfzehn hundert Jahre ließ man nebst der gewöhnlichen und allgemeinen Taufformel auch noch andere gelten, aber die so-

Jetzt.

Nun ist die Taufe allgemein und ordentlich ein Begießen des Menschen mit Wasser, und nur in der Mailändischen Kirche besteht noch das Untertauchen als etwas dieser Kirche allein Eigenes und Ausserordentliches; anderswo würde es sträflich seyn.

Nun wird nur allein der Kopf, höchstens auch der Hals des Täuflings entblößt, dagegen die völlige Entkleidung desselben ausdrücklich verboten.

Nun darf an der vorgeschriebenen Formel auch nicht ein Jota verändert werden; andere Formeln werden als nie da gewesen

Digitized by Google

Ehmals.

genannte Formula conditionalis selbst unter Androhung peinlicher Strafen nur dann anwenden, wenn nach genauer Untersuchung ein gegründeter Zweifel über die Gültigkeit der Taufe obwaltete.

Jetzt.

erklärt, und die Formula conditionalis muß so oft gebraucht werden, als ein Laie in der Noth getauft hat, wenn auch über die Gültigkeit der von ihm ertheilten Taufe gar kein gegründeter Zweifel vorhanden ist.

Zermönien, welche bey Verrichtung der Taufe beobachtet werden.

Drey hundert Jahre wußte man nichts von einer Salbung, welche auf dem Scheitel des Getauften von einem Priester vorzunehmen war.

Vom vierten Jahrhunderte an bis auf gegenwärtige Zeiten wird jeder Getaufte, sogleich nach empfangener Reinigung, vom Priester auf dem Scheitel gesalbt.

Fünfzehn hundert Jahre ward den Getauften ein weißes Kleid angezogen, sieben Jahrhunderte hindurch ohne Formel, alsdann mit den Worten:

Itzt spricht wohl der Priester: „Accipe vestem candidam“, aber er reicht hiebey dem Getauften entweder gar nichts zum Anziehen, oder legt

Digitized by Google

Ehmals.	Jetzt.
„Accipe vestem —	ein weißes Läppchen auf seinen Kopf.
Drey hundert Jahre ward dem Getauften vom Priester zum Zeichen der Verbrüderung ein Kuß gegeben.	Seit dem dritten Jahrhunderte empfängt der Taufende den neugebornen Bruder nicht mehr mit einem lebendigen Kusse, sondern mit einem todten Glückwunsche.
Acht hundert Jahre brachten die Aeltern selbst ihre Kinder zur Taufe und hoben sie aus derselben.	Jetzt unterliegen Aeltern einer kirchlichen Strafe, welche es wagen, ihre Kinder aus der Taufe zu heben.
Siebzehn hundert Jahre waren unmündige Kinder und erklärte Irrgläubige von Pathenstellen ausgeschlossen.	Jetzt stehen nicht selten unmündige Kinder und erklärte Irrgläubige als Bürgen der auf die wahre Lehre sich Verpflichtenden am Taufbronnen.

Personen, welche die Taufe verrichten, ihre Annahme, ihre Vorbereitung, ihre Ordnung bey der Taufe, und ihre Uebungen nach derselben.

Zwölf Jahrhunderte wurden nur allein Erwach-	Jetzt sollen auch halbgeborne, noch im Mutter-

Digitized by Google

Ehemals.

sene oder Kinder getauft, die wenigstens dem Mutterleibe entnommen waren.

Zwölfhundert Jahre wurden auch Solche, an derer Taufe zu zweifeln ist, ohne allen Anstand absolut getauft, dagegen ward die Taufe derjenigen, von welchen dargethan werden konnte, daß sie schon getauft seyen, für Gotteslaub erklärt.

Zwölf hundert Jahre wurden die, welche die Taufe verlangen, vorher auf eine feyerliche Weise zu Katechumenen gemacht, und dann eine geraume Zeit hindurch rücksichtlich ihres Vorhabens geprüft und vorbereitet.

Sechs hundert Jahre wurden den Katechumenen beym Unterrichte die Geheimnisse der Religion ver-

Jetzt.

leibe befindliche Kinder, Embryonen und Ungeheuer die Taufe empfangen.

Jetzt werden Alle, derer Taufe bezweifelt wird, bedingnißweise, und auch jene getauft, welche von taufverständigen Leuten, z. B. einer Hebamme schon getauft sind, obgleich Solches von ihnen ausdrücklich erklärt wird.

Jetzt werden wohl auch die Täuflinge durch mancherley Zeremonien in den Katechumenat aufgenommen, aber auch dann sogleich ohne alle Zwischenzeit und Prüfung zur Taufe zugelassen.

Jetzt müssen die (erwachsenen) Katechumenen alle Geheimnisse der Religion inne haben, und dar-

Digitized by Google

Ehmals.	Itzt.
schwiegen, und es war ihnen, auch noch späterhin, nicht erlaubt, an denselben einigen Antheil zu nehmen.	sen auch der Feyer derselben ohne allen Anstand beywohnen, werden vielleicht hiezu besonders angemahnt.
Tausend Jahre trugen die Getauften, auch die Kinder, acht Tage hindurch das weiße Kleid, wohnten mit demselben und mit brennenden Kerzen der Messe bey, und empfingen das hl. Abendmal.	Itzt wird das getaufte Kind sogleich nach der Taufe seines Feyerkleides beraubt, und in ein schlechteres eingehüllt, ist von der Kirche bis zur Reinigung der Mutter ausgeschlossen, und seine Kommunion ausdrücklich verboten.

Personen, welche die Taufe verrichten, und ihre Vorbereitung hiezu.

Sieben hundert Jahre waren die Bischöfe die ordentlichen Ausspender der Taufe, und die Priester erhielten dieselbe nur auf besonderen Befehl der ersten	Itzt sind die Priester die ordentlichen Ausspender der Taufe, und die Bischöfe erscheinen an den Baptisterien höchst selten und nur in ganz besonderen Fällen.

Digitized by Google

Ehmals.	Jetzt.
Zwölf hundert Jahre nahm man Anstand, ein Weib, auch im Falle der Noth, taufen zu lassen, und bezweifelte die Gültigkeit einer solchen Taufe.	Nun werden Weiber gesetzlich angewiesen, die Nothtaufe zu ertheilen, und erfreuen sich hierin eines größeren Zutrauens, als Mannspersonen.
Sieben hundert Jahre ward die Gültigkeit der von einem Ungetauften ertheilten Taufe in Zweifel gezogen.	Nun ist es als unbezweifelbare Wahrheit ausgesprochen, daß ein Jude, ein Heide, und jeder Mensch taufen könne.
Sechzehn hundert Jahre ward von dem Minister der Taufe auch zu Kindtaufen das Nüchternseyn gefordert.	Gegenwärtig wird jede Taufe, ohne alle Rücksicht auf ein Fastengebothe, ja gar oft nach eingenommenen Mittagmale von den Priestern ausgespendet.

Zeit, zu welcher die Taufe verrichtet wird.

Dreyzehn hundert Jahre ward die Taufe ordentlicher Weise an den Vorabenden von Ostern und Pfingsten ertheilt, und	Nun geschieht die Taufe nach allgemeiner Praxis an jedem Tage des Jahrs, und zu jeder Stunde des Tages, wozu auch selbst

Digitized by Google

Ehmals.	Itzt.
fromme Päpste der ersten Jahrhunderte eifern wider jene Bischöfe, welche auch an den Apostel- und Martyrerfesten zu taufen sich erkühnen.	vom Papste und den Bischöfen in ihren liturgischen Verordnungen volle Freyheit gegeben ist.
Sechs hundert Jahre wurden auch Kinder für diese Tage aufbewahrt, und Jene von manchen Synoden mit der Strafe der Exkommunikation bedroht, welche Kinder, ausser dem Falle der Krankheit, zu einer andern Zeit zur Taufe lassen; ja noch im dreyzehnten Jahrhunderte ward die Furcht einer Gefahr in der Aufbewahrung der Kinder für die gesetzliche Taufzeit für ein Werk des Teufels erklärt.	Itzt dürfen Kinder höchstens bis auf den achten Tag nach ihrer Geburt zur Taufe aufgehoben werden, und Jene fallen in die Strafe der Exkommunikation, welche eine längere Zeit, auch bey vollkommener Gesundheit des Säuglings noch hinwarten; ein nach Pfingsten gebornes Kind bis auf Ostern zur Taufe aufbewahren wollen, möchte itzt für eine unerhörte Gottlosigkeit und für eine Eingebung des Teufels angesehen werden.

Digitized by Google

Ort, an welchem die Taufe verrichtet wird.

Ehmals.

Acht hundert Jahre waren die Taufbronnen tief und geräumig, daß darin Erwachsene, und vierzehn hundert Jahre noch so groß, daß man wenigstens Kinder in denselben untertauchen konnte.

Sechshundert Jahre bekamen die Taufbronnen eine eigene von den Kirchen verschiedene Umgebung. Hohe, prächtige Pforten führten zu ihnen, bedeckte Säulengänge umwölbten sie, und in ihrer Vertiefung rauschte lebendiges Wasser.

Dreyzehn hundert Jahre ward die Taufe in den Taufhäusern oder Taufkirchen, innerhalb des Taufbronnens vorgenommen.

Jtzt.

Jtzt sind die Taufbronnen so flach und enge, daß man in denselben auch einem neugebornen Kinde die Taufe durch Untertauchen nicht mehr ertheilen könnte.

Nun haben die Taufbronnen keine andere Umgebung, als die Kirchenmauern; hölzerne oder metallene Deckel verschließen sie, niedere Geländer fassen sie ein, und in ihrer geringen Hölung steht ein todtes Wasser.

Jtzt wird die Taufe, wenn gleichwohl in der Kirche, doch ausserhalb des Taufbronnens, zuweilen ganz von demselben in die Sakristey zurückgezogen, verrichtet.

Digitized by Google

Ehmals.	Itzt.
Sechzehn hundert Jahre war es nur den Fürsten, und den Uebrigen bey Nothfällen erlaubt, im Hause, den Ersteren in ihren Oratorien, taufen zu lassen.	Itzt fordert und erhält Jedermann die Erlaubniß, ohne alle Noth seine Stube als Kirche oder Oratorium, und seine Schüssel als Baptisterium zu gebrauchen.

Digitized by Google

Real-Register.

Abende, die, vor Ostern und Pfingsten, die gesetzlichen Tauftage. Seite 261. 266.

Abener, König von Indien, wird von seinem Sohne aus der Taufe gehoben. 106.

Abschwörung des Teufels. 71. 79. 113. 135.

Ambrosius im Taufen sehr fleißig. 235.

Anblaßung des Katechumenus. 151. 191.

Anfüllungen der Baptisterien. 281. 292.

Anrede an die Umstehenden bey der Taufe. 136.

Apollonius, des hl., wunderbare Taufe. 16.

Apostelfeste sind keine schickliche Taufzeiten. 254.

Athanasius tauft als Knabe im Spiele seine Spielkameraden. 257.

Authars, des Longobarden Königs, Taufe. 15.

Baptisterien, ihre Beschaffenheit, Tiefe, Gestalt. 278. 288.
Umgebung. 283. 292.
Lage. 284. 294.
nur in ihnen soll getauft werden. 286. 295.

Baptisterium, das, des Kaisers Konstantin. 280.
des Martinian. 283.
des Severus. 284.
des P. Stephanus. 281.
des Diakon Zyriakus. 278.
das in Lukanien. 279.
zu Florenz. 284.
Bonn. 305.
Worms. 304.

Begießen, das, als Taufweise, zu den Zeiten der Apostel ungewiß, 5.
bis in das XIV. Jahrh. ausserordentlich. 15. 40.

Digitized by Google

	Seite
wird dann zur ordentlichen Taufweise,	42.
und allgemein vorgeschrieben.	63.
Begossene können nochmal getauft werden.	147.
Beschmierung des Teufels.	79. 134. 155.
Besessene werden getauft.	144.
Bezeichnung der Täuflinge mit dem Kreuzzeichen,	116. 134.
der Katechumenen.	151. 190. 226.
Bier zum Taufen untauglich.	50.
Bischöfe, die, taufen in frühesten Zeiten.	234. 240.
späterhin nicht mehr.	241.
Bonifaz, der hl. tauft die Friesen.	240.
Bürgen bey der Taufe, ihre Anzahl, Eigenschaften.	102. 127. 137.
Buße der Täuflinge.	140. 149.
Bußwerke der Verlangenden.	164. 229.
Chrisma, das, zur Taufe wird wunderbar herbeygeschafft.	23.
Chrisomale oder Haube der Getauften.	120. 136.
Dank- und Loblieder nach der Taufe.	101. 124.
Dauer des Katechumenats.	158. 174.
Diakonen taufen in den ersten Zeiten des Christenthums,	234.
späterhin nur auf besonderes Geheiß des Bischofs oder in der Noth.	234. 243. 249.
Embryonen sind zu taufen.	224.
Enthaltsamkeit der Neugetauften.	179.
Entkleidung des Täuflings für Taufe,	4. 21. 53.
wird späterhin verboten.	54. 68.
Epiphanie, eine Taufzeit.	254. 265.
an ihr zu taufen wird von P. Leo getadelt.	254.
Exorzismen der Verlangenden.	166. 191. 227.
Fasten der Täuflinge	149. 219. 229.
Taufenden.	239. 247. 251.

Digitized by Google

	Seite
Findelkinder werden getauft.	141.
Flüssen, in, wird getauft.	275. 297.
Formel zur Taufe, die der Apostel,	6.
die P. Gregor bestimmte.	32.
die nun allgemein vorgeschriebene.	89.
verschiedene.	25. 54.
manchmal gute Lehre.	50.
die conditionalis	59. 69.
Frage an den Täufling nach seinem Willen zur Taufe.	117. 155. 195.
Friedenswunsch den Getauften gesprochen.	126. 136.
Fußwaschung des Getauften.	96. 122.
Gebete bey der Taufe.	79. 113.
des Taufenden als Vorbereitung zur Taufe.	250.
Genesius wird auf dem Theater von einem Schauspieler getauft.	258.
Gezwungene werden getauft.	148. 182.
Glaubensbekenntniß, von den Täuflingen hergesagt,	84. 113. 134.
bey Verlangenden gelehrt.	172.
Glaubensfragen.	87. 114. 135.
Glockengeläute nach der Taufe.	126.
Glockentaufe.	188.
Handauflegung über den Täufling.	87. 114. 134.
Haustaufen, in welchen Fällen erlaubt?	296. 304.
Hebammen sollen die Taufformel kennen.	246. 249.
Honig, den Getauften zum Kosten dargereicht.	98. 128.
Hörerklin, die, im Katechumenat.	155.
Jesuiten, die, taufen in Ostindien.	126.
Jesus soll den Petrus getauft haben.	27.
Inschriften auf Baptisterien.	280.
Juden taufen gültig.	57.
Jordan, im, wird getauft.	299.
Katechesen, ihr Inhalt, ihre Dauer und Personen, die sie halten.	168. 247. 250.
Katechumenat.	154.
Aufnahme in denselben.	165. 285.

Digitized by Google

Seite

Kaiserschnitt, der, ist in Nothfällen von den Seelsorgern vorzunehmen. 224.
Kerzen der Getauften. 99. 123. 136.
Kilian, der hl., tauft den Frankenherzog Gozbert. 266.
Kinder, auch die kleinsten, werden getauft, 145.
die auch noch nicht ganz geboren sind. 180. 224.
sollen für die gesetzlichen Taufzeiten aufbewahrt werden. 255. 263.
sind nach späteren Verordnungen frühzeitig zu taufen. 267. 272.
Kirchen, nur in den, zu taufen. 301.
Kleid, weißes, der Getauften. 101. 125.
wird acht Tage getragen. 176. 221.
Kleidung, liturgische, der Taufenden. 259. 248. 251.
Knieenden, die, im Katechumenat. 156.
Kommunion, achttägige, der Neugetauften. 177. 222.
Konstantins, Kaisers, Taufe. 22.
Kranke werden getauft. 142.
Kränze der Getauften. 101. 125.
Kuß den Getauften vom Taufenden gegeben. 95.
Laurentius tauft den Luzillus. 29. 277.
Lydia, die Purpurhändlerin, wird getauft. 275.
Martyrerfeste als Taufzeiten verboten. 254.
Mensch, ein jeder, kann gültig taufen. 246. 249.
Messe, die, wird acht Tage von den Neugetauften besucht. 177. 222.
Meere, im, wird getauft. 277.
Morgen, der, die späterhin bestimmte Taufzeit. 271. 273.
Milch, den Getauften zum Kosten dargereicht. 72. 98. 125.
Monstra werden getauft. 224.
Münze, kleine, den Getauften gegeben. 122.
Mysterien, die, werden den Katechumenen geheim gehalten. 169.
späterhin nicht mehr. 250.
Namen der Täuflinge. 162. 194. 250.
Verbindung derselben mit der Taufformel. 116.
Namengeben der Verlangenden. 161. 193.

Digitized by Google

Seite
Nennung des Täuflings mit seinem Namen. 87. 113. 225.
Nacht, bis in die, wird zuweilen getauft. 261. 267.
Ordnung der Täufunge bey der Taufe. 141. 175. 220. 231.
der Taufenden in der Noth. 249.
Ort, jeder, in der Noth, zum Taufen geschickt. 287.
Orgelspiel nach der Taufe. 125.
Ostern, die gesetzliche Taufzeit. 253. 262. 272.
Otto, der hl., taufte die Pommern mit eigener Verrichtung. 36.
mit ungemeinem Eifer. 249.
Paulus tauft. 232.
Pfingsten, die gesetzliche Taufzeit. 253. 262. 272.
Philemon, des hl., wunderbare Taufe. 17.
Philipp der Diakon tauft. 252.
Priester, die, taufen in früheren Zeiten nur auf besonderes Geheiß des Bischofs und in ausserordentlichen Fällen. 254.
späterhin ordentlicher Weise. 241.
Remigius, der hl., tauft 3000 an einem Tage. 256.
Rupert, der hl., tauft den Baierischen Herzog Theodo. 219.
Salbung des Täuflings. 72. 82. 112. 135.
des Getauften. 96. 117. 136.
Salz, dem Katechumenus gereicht. 153. 192.
Selbsttaufe, eine, kann nicht geschehen. 247.
Sisinnius der Diakon tauft den Apronianus. 28.
Skrutinien. 190.
bestehen in noch einigen Orten. 229.
Speigel, zum Taufen untauglich. 49.
Berührung der Nase und Ohren des Täuflings mit denselben. 89. 111. 134.
des Katechumenus. 154. 192.
Stufen im Katechumenat. 155.
Stunde, die neunte, ehmals die Tauffstunde. 267.
Taufende, der, steht im Wasser, da er tauft. 10. 51. 64.
späterhin neben dem Wasser. 64. 72.
spricht die Formel aus. 10. 51. 64.
Taufkirchen. 293.
zu Augsburg. 292.
Lüttich. 300.
in Italien. 301.

Digitized by Google

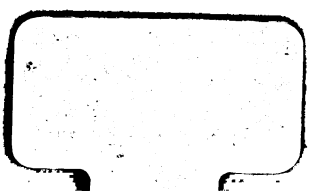
Seite

Täufling, der, steht im Wasser zur Taufe. 4. 21. 52.
Taufordo aus dem Pontifikale V. zu Bamb. 208.
aus der ersten gedruckten Bamb. Agende. 212.
Taufsteine zu Augsburg. 292.
Bamberg, Mainz, Nürnberg, Salzburg, Würzburg. 291.
Verpachtung derselben in Polen. 300.
Was sie eigentlich gewarden sind. 304.
Theodolindens der Baier Prinzessin Taufe. 51. 305.
Theodorus, ein Offizier, tauft seine Soldat. 234.
Tieber, in der, tauft Petrus. 276.
Todte werden getauft. 149.
Unterricht der Täuflings. 140. 149. 217. 229.
der Neugetauften in den Geheimnissen. 178.
Untertauchen, das, die älteste Taufweise. 1. 11. 23.
geschieht dreymal. 2. 33.
auch einmal. 33.
Wie bey Erwachsenen, — bey Kindern? 3. 35.
Dauert bis in das XIV. Jahrh. 37.
Besteht auch itzt in der Mailändischen Kirche. 46. 65.
Vater unser, Abbetung desselben von den Täuflingen. 98. 116.
Erlernung desselben von den Katechumenen. 175.
Verlangenden, der, im Katechumenat. 160.
Verweilen der Neugetauften bey geistlichen Führern. 179. 223.
Wasser, das, zur Taufe ist gemeines, natürliches. 4. 17. 48.
geweiht. 4. 17. 51.
gewärmt im Winter. 49.
nicht mit Wein zu mischen. 50.
Weiber, die, dürfen nur in höchster Noth taufen. 236. 243.
Wein nach P. Stephan zur Nothtaufe hinreichend. 56.
Zug, feyerlicher, nach der Taufe des jüngeren Theodos. 109.
Zurückgezogenheit der Getauften. 179. 223.
Zweifelhafte werden absolut getauft. 147. 181.
Zyriakus tauft die persische Prinzessin Jobia. 22.

Digitized by Google

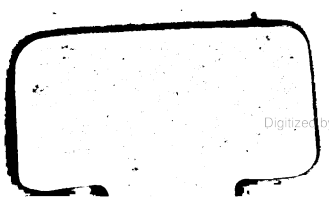
Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google